

Wiener Stadtbibliothek

T

10554 A

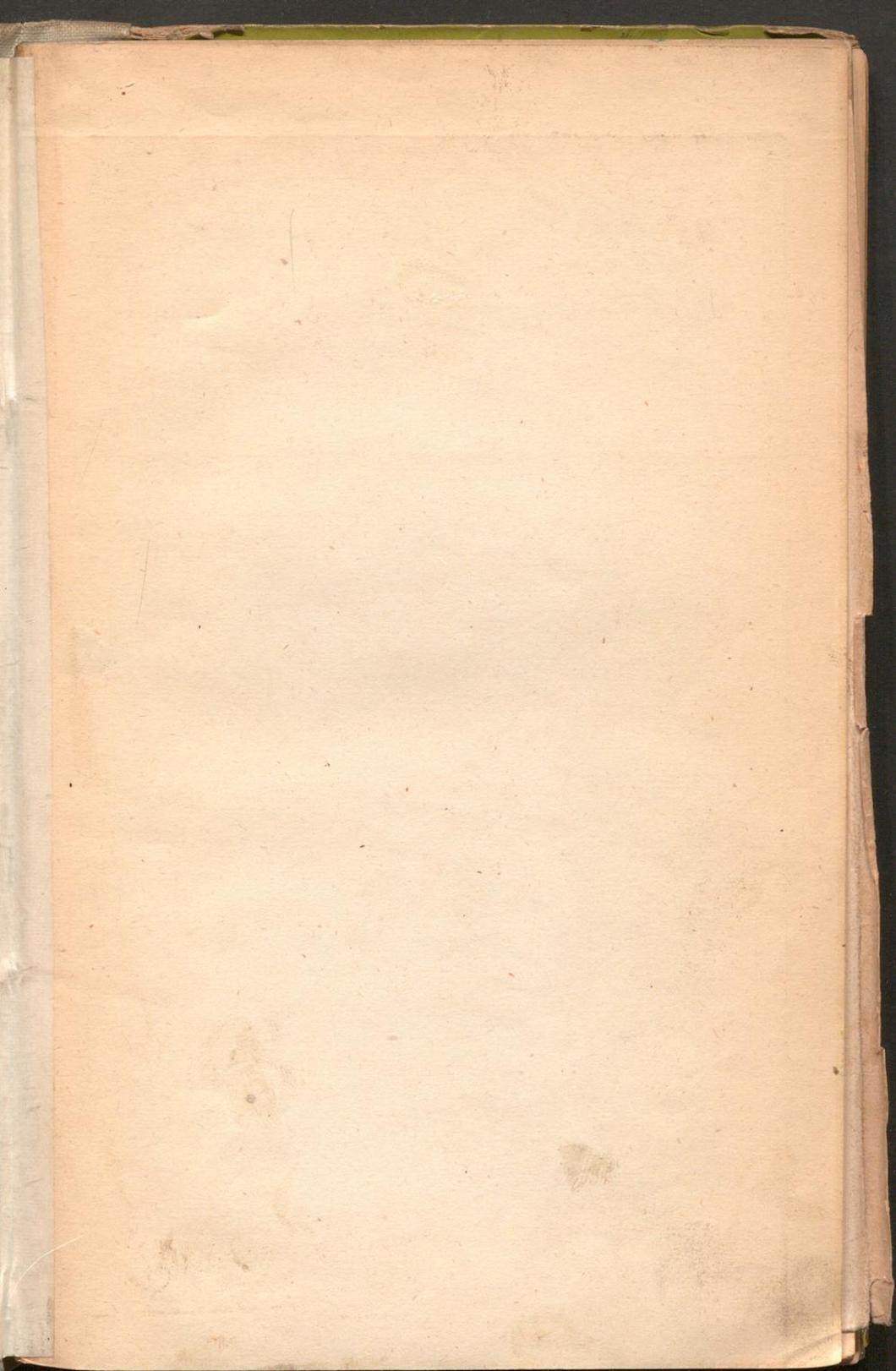
1847

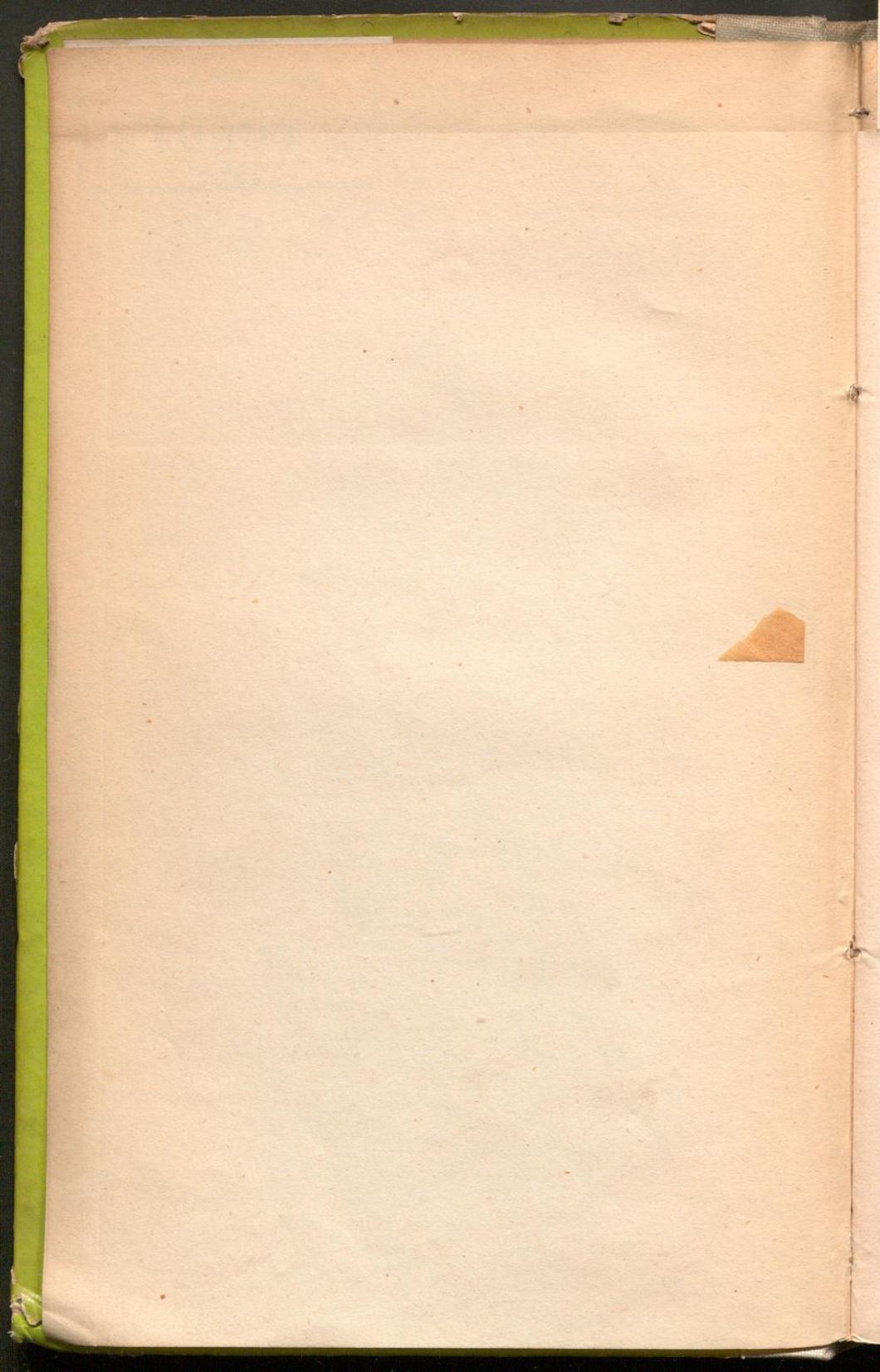
Wiener Stadtbibliothek

10554 A

1847

A VII $\frac{3}{8}$









Kirche und Nonnen-Kloster zu Maria Königin der Engel.
(Sogenanntes Königs Kloster) am heutigen Josephsplatze.

Q 10554

Wiener Volks-Kalender

für
Katholiken und Protestanten,
wie auch für Griechen, Juden und Türken,
auf das gemeine Jahr

1847.



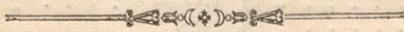
Enthält nebst dem
vollständigen Kalender, die Genealogie des allerhöchsten Kaiserhauses,
die Brief- und Fahrpostentabellen, die Jahrmärkte, Münz-Tabellen,
Maß- und Gewichts-Vergleichungen, Stämpel-Tarif, Interessen-
Tafeln u. u., die Fortsetzung der

Wiener-Chronik,

u n d

mehre interessante historische Artikel und populäre Aufsätze.

Bearbeitet von K. A. Schimmer.



W I E N

Druck und Verlag von J. P. Sollinger.
Unter den Tuchlauben 439.

Zeitrechnung.

Das Jahr Christi 1847 ist:

Nach der Rechnung der neueren Griechen wie auch ehemals der Russen . . .	7355.
» » Julianischen Periode	6560.
» » angenommenen Schöpfungs-Periode	5830.
» » Erschaffung der Welt, nach Calvisius Rechnung	5796.
» » Rechnung der neueren Juden (welche 3760 Jahre v. Chr. beginnt)	5607.
Nach Erbauung der Stadt Rom	2600.
Seit Verbesserung des Kalenders durch Julius Cäsar	1842.
Seit Erbauung Wiens	1457.
Nach türkischer Zeitrechnung (seit d. Flucht Mahomets v. Mecca nach Medina)	1262.
Seit der Geburt Rudolphs von Habsburg	629.
» der Einnahme Wiens durch Ottokar	571.
» der Erfindung der Buchdruckerkunst	407.
» der Eroberung Constantinopels durch die Türken	391.
» der Entdeckung von Amerika	355.
» der Reformation	330.
» der ersten Belagerung Wiens durch die Türken	318.
» der Gregorianischen Kalender-Verbesserung	265.
» der zweiten türkischen Belagerung Wiens	164.
» dem Tode Marie Theresiens	67.
» dem Tode Josephs II.	57.
» der Einführung der erblichen Kaiserwürde in Oesterreich	43.
» der ersten Einnahme Wiens durch die Franzosen	42.
» der zweiten Einnahme Wiens durch die Franzosen	38.
» der Schlacht bei Leipzig	34.
» der ersten Einnahme von Paris	33.
» dem Tode Napoleons	26.
» dem Tode Franz I., Kaisers von Oesterreich	12.



Festrechnung.

Nach dem allgemeinen Kalender.		Nach dem Griech.-Russ. Kalender.	
Die goldene Zahl	5	Die goldene Zahl	5
Die Epacte	XIV	Die Epacte	XXV
Der Sonnenzirkel	8	Der Sonnenzirkel	8
Der Römer Zinszahl oder Indiction	5	Der Römer Zinszahl	5
Der Sonntagsbuchstabe	C	Der Sonntagsbuchstabe	C

Bewegliche Feste.

Im allgemeinen Kalender.		Im Griech.-Russ. Kalender.	
Sonntag Septuagesima	den 31. Januar	den 19. Januar.	
Aschermittwoch	» 17. Februar	» 5. Februar	
Palmsonntag	» 28. März.		
Ostersonntag	» 4. April	» 23. März.	
Bitt- oder Rogationstage	» 10., 11., 12. Mai.		
Christi Himmelfahrt	» 13. Mai	» 1. Mai.	
Pfingstsonntag	» 23. Mai	» 11. Mai.	
Heil. Dreifaltigkeitssonntag	» 30. Mai. Allerheiligen	» 18. Mai.	
Christi Frohnleichnam	» 3. Juni.		
Erster Adventsonntag	» 28. November	» 30. November.	

Quatember oder Fasttage.

Im allgemeinen Kalender.
 Den 24., 26. und 27. Februar.
 Den 26., 28. und 29. Mai.
 Den 15., 17. und 18. September.
 Den 15., 17. und 18. December.

Im Griech.-Russ. Kalender.
 Den 12. Februar.
 Den 14. Mai.
 Den 17. September.
 Den 17. December.

Griechisch-russische Fasttage.

Den 21. Februar alten Styles	Butterwoche Ende	} durch 7 Wochen.
— 5. März neuen Styles		
— 18. Mai alten Styles	Petri u. Pauli: Fasten	} durch 4 Wochen.
— 30. Mai neuen Styles		
— 1. August alten Styles	Muttergottes: Fasten	} bis Maria Himmelfahrt, durch 14 Tage.
— 13. August neuen Styles		
— 15. November alten Styles	Weihnachts: Fasten	} durch 40 Tage.
— 27. November neuen Styles		

Finsternisse.

Im Jahre 1847 finden vier Verfinsterungen Statt, nämlich zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, die zweite Sonnen- und erste Mondfinsterniß werden in unserer Gegend sichtbar sein.

1. Die Mondesfinsterniß am 31. März 1847 nimmt ihren Anfang auf der Erde überhaupt um 9 Uhr 29 Min. Ab. Ende der Finsterniß überhaupt um 11 Uhr 36 Min. Ab. Sie ist sichtbar in ganz Europa und Afrika, dem größten Theile Asiens und theilweise im westlichen Theile Neuhollands und im östlichen Theile Südamerika's.
2. Die Sonnenfinsterniß am 15. April 1847 Morg. nimmt ihren Anfang auf der Erde überhaupt um 4 Uhr 52 Min. Morg. Ende auf der Erde überhaupt um 9 Uhr 52 Min. Morg. Diese Finsterniß ist in Europa nicht sichtbar, sondern nur in den südlichsten Theilen Afrikas und Asiens, und in Neuholland.
3. Die Mondesfinsterniß am 27. September Abends hat ihren Anfang auf der Erde überhaupt um 2 Uhr 32 Min. mittl. Wiener Zeit; das Ende der Finsterniß überhaupt um 4 Uhr 46 Min. Ab. Sichtbar in Asien und Neuholland, dem ganzen Verlaufe nach, das Ende wird in den östlichen Theilen Europas und Afrikas sichtbar sein.
4. Die Sonnenfinsterniß am 9. October Morg. ist die einzige, in diesem Jahrhundert noch Statt findende ringförmige Finsterniß für Mitteleuropa; Anfang auf der Erde überhaupt um 7 Uhr 24 Min. Morg. Ende auf der Erde überhaupt um 1 Uhr 11 Min. Ab. Für Wien beginnt sie um 7 Uhr 33 Min. 18 Sec. wahre Zeit und endet um 10 Uhr 26 Min. 6 Sec. Morg. Sie wird in ganz Europa, der nördl. Hälfte Afrika's und dem größten Theile Asiens sichtbar sein. Wo sie die Größe 11. Zoll überschreitet, wie in Manheim und München, wird sie ringförmig erscheinen.

Die vier Jahreszeiten.

Der Frühling nimmt seinen Anfang d. 21. März um 6 Uhr 30 Min. 49 Sec. Morg.
 Der Sommer fängt an den 22. Juni um 3 Uhr 15 Minut. 47 Sec. Morg.
 Der Herbst geht ein den 23. September um 5 Uhr 19 Min. 58 Sec. Abends.
 Der Winter beginnt den 22. December um 11 Uhr 2 Min. 49 Sec. Morgens.

Mondesviertel.

● Neumond. ○ Erstes Viertel. ☉ Vollmond. ○ Letztes Viertel.

Zeichen des Thierkreises.

♈ Widder	♌ Stier	♍ Zwillinge	♎ Krebs	♏ Löwe	♐ Jungfrau	♑ Waage	♒ Scorpion	♓ Schütze	♈ Steinbock	♊ Wassermann	♋ Fische
----------	---------	-------------	---------	--------	------------	---------	------------	-----------	-------------	--------------	----------



Wochen- Tage.	Sim.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. Decemb. 1846.	Jüdischer Lebeth 5606.
1 Freitag	KA	A Neujahr Beschn. Christi	Neujahr	20 Ignaz M.	13
2 Samst.	KA	B Macarius. Abelhard.	Abel u. Seth	21 Juliana	14 15. Eb.
Kath. u. Prot. In der Zeit, nachdem Herodes gestorben war. Matth. 2.					
3 Sonnt.	KA	C Genoseva. Gothina.	Chr. Enoch	22 J 4 Aldr.	15
4 Mont.	KA	Zitus, Bisch. Isabella.	Methus.	23 10 Mart.	16
5 Dinst.	KA	Zetesphor, P. Aquilina.	Simeon	24 Heil. Väter	17
6 Mittw.	KA	Heil. 3 Könige Melania.	Ersh. Chr.	25 Seb. Chr.	18
7 Donn.	KA	Balentin, Arthur. Canut.	Melchior	26 Mitt. G.	19
8 Freitag	KA	Severin, Abt. Appolinar.	Balthasar	27 Steph. M.	20
9 Samst.	KA	Marcellin, B. Geminian.	Kaspar	28 20000 M.	21 16. Eb.
Kath. und Protest. Als der Herr Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2.					
10 Sonnt.	KA	E 1 Epiph. Paul, Einf.	1 Ep. Paul	29 J Unsch. R.	22
11 Mont.	KA	Hyginus, M. Egwin, B.	Erhard	30 Anyfia	23
12 Dinst.	KA	Ernestus, Abt. Altfred.	Reinhold	31 Melania	24
13 Mittw.	KA	Hilarius, Bisch. Gottfried.	Hilarius	1 Nj. 1847	25
14 Donn.	KA	Felix in Pineis. Dacius.	Felix	2 Sylvester	26
15 Freitag	KA	Maurus, Sidor Juventius.	Sabatuf	3 Malachias	27
16 Samst.	KA	Marcellus. Adjutus, M.	Marcellus	4 70 Apofstel	28 17. Eb.
Kath. und Protest. Von der Hochzeit zu Cana in Galiläa. Joh. 2.					
17 Sonnt.	KA	E 2 Epiph. Anton, Einf.	2 Ep. Anton	5 C Theoph.	29
18 Mont.	KA	Priscus, M. Facius, Abt.	Prisca	6 Ersh. Chr.	1 Sheb.
19 Dinst.	KA	Canutus, Rön. Agricus.	Ferdinand	7 Joh. d. E.	2
20 Mittw.	KA	Fabian u. Seb. Neophytus	Fab. u. Seb.	8 Georg Ch.	3
21 Donn.	KA	Agnes, Jungf. Augustus.	Agnes	9 Polyenkf.	4
22 Freitag	KA	Vincenz. Theobolinde	Vincentius	10 Gregor	5
23 Samst.	KA	Maria Vermählung.	Emerentia	11 Theodosi.	6 18. Eb.
Kath. und Protest. Jesus heilt einen Aussätzigen. Matth. 8.					
24 Sonnt.	KA	E 3 Epiph. Timotheus, M.	3 Ep. Tim.	12 C Frid. E.	7
25 Mont.	KA	Pauli Bekehr. Ananias, J.	Pauli Bekehr.	13 Hermylus	8
26 Dinst.	KA	Polycarp, Bisch. Emanuel.	Polycarp	14 Zachäus	9 Holzft.
27 Mittw.	KA	Johann Chrysof. Avitus.	Johann Ch.	15 P. Theb.	10
28 Donn.	KA	Carolus Mag. Callinicus.	Carl d. Große	16 Pet. Kettf.	11
29 Freitag	KA	Franz v. Sales. Aquilin.	Samuel	17 Anton G.	12
30 Samst.	KA	Martina, Jungf. Mathilde.	Abelgunde	18 Athanas.	13 19. Eb.
Kath. und Protest. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20.					
31 Sonnt.	KA	E Servinaa. Peter Nolas.	Sept. Vater.	19 E 1 Sept.	14
Die Sonne tritt in das Zeichen des Wassermannes KA d. 20. u. 3 u. 50 M. 32 Sec. Ab.					
Legt. Viertel den 1. um 3 Uhr 48 Min. Abends. — Trüb und mittelmäßig kalt.					
Erstes Viertel den 9. u. 7 Uhr 46 Min. Abends. — Mit Schnee und Regen.					
Neum. d. 17. u. 1 u. 50 M. M. — Trüb und windig, dann Schnee.					
Erstes Viertel d. 23. um 9 Uhr 34 Min. Morg. — Hell und anhaltende Kälte.					
Vollm. den 31. um 9 Uhr 34 Min. Ab. — Starke Kälte bis zu Ende.					
Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 4 Minuten zu.					

		fl.	fr.

		fl.	fr.



Wochen- Tage.	Sim 2.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. Januar 1827.	Jüdischer Schebat 5607.
1 Mont.		Ignaz, M. 107 Märtyrer.	Brigitta	20 Euthym.	15 Freudf.
2 Dinst.		Maria Lichtmesz Cornel.	Mar. Rein.	21 Triobion.	16 Baum.
3 Mittw.		Blasius, Bisch. Floboald.	Blasius	22 Timoth.	17
4 Donn.		Beronica, N. Andreas.	Beronica	23 Clemens	18
5 Freitag		Agatha, Jgfr. Adelheid.	Agatha	24 Xenia	19
6 Samst.		Dorothea, Mart.	Dorothea	25 Gregor	20 20. Eb.

Kath. und Protest. Vom Samen und vielerlei Erdreich. Luc. 8.

7 Sonnt.		Gerag. Romuald, Abt.	Gerag. Rich.	26 2. März.	21
8 Mont.		Johann v. M. Honoratus.	Salomon	27 Joh. C.	22
9 Dinst.		Apollonia, J. Alto, Abt.	Apollonie	28 Epher.	23 Fasten
10 Mittw.		Scholastica, J. Gabriele.	Renata	29 Ignaz	24
11 Donn.		Desiderius. Adolph.	Euphrosine	30 Bas. C.	25
12 Freitag		Eulalia, Jgfr.	Eulalia	31 Cyrill	26
13 Samst.		Katharina von Ricci.	Castor	1 Febr.	27 21. Eb.

Kath. und Protest. Vom Blinden am Wege bei Jericho. Luc. 18.

14 Sonnt.		Quinquag. Valentin, B.	Quinq. B.	2 3. März.	28
15 Mont.		Faustinus, M. Cäsar v. N.	Formasus	3 Sim. u. A.	29
16 Dinst.		Fast. Ende Juliana, Jgfr.	Juliana	4 Isidor, Abt.	30 Rosch.
17 Mittw.		Usherm. Konstantin. †	Konstantin	5 Usherm. M.	1 Kar
18 Donn.		Flavian, M. Engelbert, M.	Concordia	6 Vucolus	2
19 Freitag		Gabinus. Anna Garcias †	Sufanna	7 Parthen.	3
20 Samst.		Cleutherius. Colerin. †	Eucharius	8 Theodor	4 22. Eb.

Kath. und Protest. Von der Versuchung Christi. Matth. 4.

21 Sonnt.		1 Invoc. Eleonore, N.	Invoc. Eleon.	9 1. Fast.	5
22 Mont.		Petri Stuhl. Barradas.	Petri Stuhl.	10 Charal.	6
23 Dinst.		Romana. Margaretha.	Serenus	11 Blasius	7 Fasten.
24 Mittw.		Quat. Mathias, Ap. †	Mathias	12 Metet. M.	8 Regenf.
25 Donn.		Walburga, Nebt. Albertinus.	Viktor	13 Martin	9
26 Freitag		Nestorius. Alexander, P. †	Nestor	14 Laurentius	10
27 Samst.		Leander, Erz. Valbom. †	Hektor	15 Dnestmus	11 23. Eb.

K. Von der Verklärung Christi. Matth. 17. Pr. D. canadischen Weibe. Matth. 15.

28 Sonnt.		2 Rem. Romanus, Abt.	Remin. Just.	16 2. Fast.	12
-----------	--	----------------------	--------------	--------------------	----

Die Sonne tritt in das Zeichen der Fische den 19. um 6 Uhr 33 M. 6 Sec. Morg.

- Letztes Viertel d. 8. um 2 Uhr 44 Min. Abends. — Sehr kalt, mit Schnee.
- Neumond den 15. um 0 Uhr 32 Min. Abends. — Starke Sturmwind mit Schnee und bedeutender Kälte.
- Erstes Viertel den 22. um 5 Uhr 5 Min. Morg. — Mit Regen, welcher den Schnee meist wegnimmt.

Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 35 Minuten zu.



Wochen- Tage.	Wochentag	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. Februar.	Jüdischer Abar 5607.
1 Mont.	A	Albinus, B. David, Pr.	Albinus	17 Theodor	13 Fast. G.
2 Dinst.	B	Simplicius, Katharina.	Luiſe	18 Orthodor.	14 Pur. F.
3 Mittw.	C	Kunigunde, K. Austerius.	Kunigunde	19 Archippus	15 Sch. P.
4 Donn.	D	Adrian, M. Casimir.	Adrian	20 Leo	16
5 Freitag	E	Eusebius, Adrian, M. +	Friedrich	21 Timoth.	17
6 Samst.	F	Fridolin, Friedrich, Abt. +	Eberhard	22 Mart. v. G.	18 24. Eb.

Kath. und Protest. Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11.

7 Connt.	G	3 Oculi Thomas v. Aq.	Oculi Felic.	23 3 Fasti.	19
8 Mont.	H	Johann v. G. Beata, M.	Philipp	24 Haupt 3.	20
9 Dinst.	I	Francisca, Palla Pacian.	Prudentius	25 Tarasius	21
10 Mittw.	K	Mittfast. 40 Märtyrer. +	Henriette	26 Porphyrr.	22
11 Donn.	L	Heraklius, Angela Folig.	Rosine	27 Quat. Pr.	23
12 Freitag	M	Gregor d. Gr. P. Maron. +	Gregor	28 Bassilius	24
13 Samst.	N	Rosina, Witwe. +	Ernest.	1 März G.	25 25. Eb.

Kath. und Protest. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6.

14 Connt.	O	4 Lätare Mathilde, K.	Lätare Zach.	2 4 Fasti.	26
15 Mont.	P	Zozimus, M. Felicitas.	Isabella	3 Eutr.	27
16 Dinst.	Q	Heribert, B. Eusebia, Abt.	Cyriacus	4 Geraſinus	28
17 Mittw.	R	Gertrud, Abt. Agricol. +	Gertrude	5 Konon M.	29
18 Donn.	S	Eduard II., K. Alexander.	Anselm	6 42 März.	1 Nisan
19 Freitag	T	Joseph. Alcm., F. u. M. +	Joseph	7 Bassilius	2
20 Samst.	U	Joachim, Archippus. +	Rupertus	8 Theophyl.	3 26. Eb.

Kath. und Protest. Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8.

21 Connt.	V	5 Jud. Benedictus, Bir.	Jud Benedict	9 5 Fasti.	4
22 Mont.	W	Octavian, Bassil, Pr.	Casimir	10 Kodrat, M.	5
23 Dinst.	X	Victorian, M. Humbert.	Eberhard	11 Sophron.	6
24 Mittw.	Y	Gabriel, Erz. Epigmeni +	Gabriel	12 Theophan.	7
25 Donn.	Z	Maria Verkündig. Irene.	Maria Verk.	13 Nikephor.	8
26 Freitag	A	Emanuel, M. Israel. +	Emanuel	14 Benedict	9
27 Samst.	B	Rupertus, Eutropius. +	Hubert	15 Agapitus	10 27 Eb.

Kath. und Protest. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21.

28 Connt.	C	Palmsonnt Gustachius.	Palmf. Sid.	16 6 Palmf.	11
29 Mont.	D	Cyrril, Bisch. Augusta, M.	Gustachius	17 Alexei	12
30 Dinst.	E	Quirinus, Angelica.	Guido	18 Cyrill.	13
31 Mittw.	F	Amos, Pr. Achatus. +	Philipp	19 Chryf.	14 Ost Wb.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Widders ♈ d. 21. um 6 Uhr 30 M. 30 S. Morg.

☉ Vollm. d. 2. u. 4. u. 14 M. Morg. — Vom 2. bis 4. großen Wind.

☾ Letztes Viertel den 10. um 5 Uhr 44 Min. Morg. — Regen, worauf es ziemlich schön wird.

☀ Neum. den 16. u. 10 Uhr 16 Min. Abends. — Wind mit Schnee.

☽ Erstes Viertel den 23. u. 6 Uhr 46 Min. Ab. — Regen, Schnee und Frost.

☉ Vollmond den 31. um 10 Uhr 22 Min. Ab. — Unfreundliche Witterung.

Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 44 Minuten zu.

		fl.	fr.

		ff.	fr.



Wochen- Tage.	Simb.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. März.	Jüdischer Nisan 5607.
1 Donn.		Gründonn. Hugo, Bisch. †	Gründonn.	20 Joh.	} Marti 15 Pass. A. 16 2. Fest 17 28. Ab.
2 Freitag		Charfreitag. Franz de P. †	Charfreitag	21 Jacob	
3 Samst.		Charssamstag. Richardus. †	Osterffamstag	22 Basil.	

Kath. und Protest. Von der Auferstehung Jesu. Marc. 16.

4 Sonnt.		Osterfest Ambrosius.	Ostern. Mar.	23 Ostern.	18
5 Mont.		Osternont. Vincenz, P.	Ostern. M.	24 2. Ostern.	19
6 Dinst.		Sirtus, P. Cölestin, P.	Sirtus	25 M. Verk.	20
7 Mittw.		Hermann, Pr. Albert.	Cölestin	26 Gabriel	21 7. Fest
8 Donn.		Albrecht, P. Dionys, B.	Heilmann	27 Matrona	22 Pass. C.
9 Freitag		Demetrius, M. Eubert.	Vogislaus	28 Hilacion	23
10 Samst.		Ezechiel, P. Antonia.	Ezechiel	29 Markus	24 29. Ab.

K. Jes. Kommt bei verschloss Thüren. Joh. 20. P. Ungläub. Thomas. Joh. 20.

11 Sonnt.		E 1 Quasim. Leo I. P.	Quasim. S.	30 E 1 Quasim.	25
12 Mont.		Julius I, P. Alferius.	Julius	31 Hypatius	26 Fasten
13 Dinst.		Hermenegildis. Ida.	Justinus	1 April	27
14 Mittw.		Eiburtius, M. Hedwig.	Eiburtius	2 Titus	28
15 Donn.		Anastasia, Jgf. Basilea	Obadias	3 Nicetas	29
16 Freitag		Turibius, Erz. v. E.	Carisus	4 Jos. u. G.	30 Rosch.
17 Samst.		Rudolph, B. Philippian.	Rudolph	5 Theobul.	1 Jar.

Kath. und Protest. Vom guten Hirten. Joh. 10.

18 Sonnt.		E 2 Mis. Apollonius, M.	1 Miserc. Fl.	6 E 2 Mis. G.	2
19 Mont.		Crescentius. Konrad v. A.	Werner	7 Georg	3
20 Dinst.		Marcellinus. Sulpitius.	Sulpitius	8 Thomas	4
21 Mittw.		Anselmus, Erz. Bruno.	Adolph	9 Euphychus	5
22 Donn.		Gajet. u. Soter Leonidas.	Lothar	10 Terentius	6
23 Freitag		Albalt, Bisch. Albrecht.	Georg	11 Antipas	7
24 Samst.		Georg, M. Bona, M.	Albrecht	12 Basilius	8 31. Ab.

Kath. und Protest. Ueber ein Kleines werdet ihr mich sehen. Joh. 16.

25 Sonnt.		E 3 Jubilate Marcus, G.	2 Jubil. M.	13 E 3 Jub. A.	9
26 Mont.		Cletus, P. Alwill.	Maimar	14 Martin	10
27 Dinst.		Peregrinus. Anastasius, P.	Anastasius	15 Kristarch	11
28 Mittw.		Vitalis u. Val, M.	Theresia	16 Agape	12 Fasten
29 Donn.		Petrus v. Verona. Hubert.	Sybilla	17 Simeon	13
30 Freitag		Katharina v. Siena.	Josua	18 Joh. Dec.	14

Die Sonne tritt in das Zeichen des Stieres den 20. um 6 Uhr 40 Min. 2 Sec. M.

Letztes Viertel den 8. u. 4 Uhr 32 Min. Ab. — Fängt mit schönen Tagen an.

Neum. den 15. um 7 Uhr 27 Min. Morg. — Unfreundliche Bitterung.

Erst. Viert. den 22. um 10 Uhr 14 Min. Morg. — Trüb mit Regen.

Vollmond den 30. um 2 Uhr 32 Minut. Abends. — Veränderliches Wetter.

Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 36 Minuten zu.



Wochens- Tage.	Simb.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. April.	Jüdischer Zar 5607.
1 Samst.	♄	Philipp u. Jac. Acheolus.	Phil. u. Jac.	19 Johann S.	15 32. Ch.
Kath. und Protest. Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 16.					
2 Sonnt.	☀	E 4 Cantate Athanasius.	3 Cant Sig.	20 4 Cant. T.	16
3 Mont.	☾	+ Erfindung. Alexander.	+ Erfindung	21 Januarius	17
4 Dinst.	♁	Florian, Kitt. Glaetus.	Florian	22 Paralytus	18 Lagbeom
5 Mittw.	♂	Gotthard, A. Britonius.	Gotthard	23 Georg W.	19 (Schf.)
6 Donn.	♁	Johann v. Dam. Dietrich.	Dietrich	24 Sabbas	20
7 Freitag	♁	Stanislaus, B. Sibrian.	Gottfried	25 Marc. Ev.	21
8 Samst.	♁	Michael Erscheinung	Stanislaus	26 Basilius	22 33. Ch.
Kath. und Protest. Was ihr in meinem Namen bittet. Joh. 16.					
9 Sonnt.	☀	E 5 Rogate Greg. v. Naz.	4 Rog. Hiob	27 5 Rog. C.	23
10 Mont.	☾	Antoninus, Erzbisch.	Gordion	28 Jason	24
11 Dinst.	♁	Namertius, B. Adolph.	Namertius	29 9 Martyr.	25
12 Mittw.	♂	Pancratius, Achilleus.	Pancratius	30 Jacob Ap.	26
13 Donn.	♁	Christi Himmelf. Petrus.	Chr. Himmel.	1 Mai Ch. S.	27
14 Freitag	♁	Bonifacius, M. Angelus.	Christian	2 Athanas.	28
15 Samst.	♁	Sophie, Martyrerin.	Sophie	3 Timoth.	29 34. Ch.
Kath. und Protest. Wenn der Tröster kommen wird. Joh. 15.					
16 Sonnt.	☀	E 6 Traudi Joh. v. Nep.	5 Traudi P.	4 6 Pelagia	1 Stvan
17 Mont.	☾	Ubalbus, B. Bruno v. Rdm.	Johst	5 Irene	2
18 Dinst.	♁	Benantius, M. Ascelina.	Eiborius	6 Hiob	3
19 Mittw.	♂	Petrus Colest n. Ivo.	Sara	7 + Erschei.	4
20 Donn.	♁	Bernardin. Aquila.	Franciska	8 Joh. Lh.	5
21 Freitag	♁	Felix v. Cant. Alvar.	Prudens	9 Wasserw.	6 Wochf.
22 Samst.	♁	Julia, Sgfr. Aigulf.	Helena	10 Simon S.	7 8. 35.
Kath. und Protest. Wer mich liebt, hält mein Wort. Joh. 14.					
23 Sonnt.	☀	E Pfingstfest Desiderius.	Pfingstfest D.	11 E Pfingstf.	8
24 Mont.	☾	Pfingstmont. Johann v. P.	Pfingstm. S.	12 2 Pfingstf.	9
25 Dinst.	♁	Urbanus, Papst. Dionys.	Urban	13 18 Vater	10
26 Mittw.	♂	Quat. Philipp Neri.	Philipp	14 Zsiborius	11
27 Donn.	♁	Johann Paul. Magdalena.	Veba	15 Pachom.	12
28 Freitag	♁	Wilhelm, S. Gerann.	Wilhelm	16 Theodor	13
29 Samst.	♁	Marimin, Bischof.	Marimilian	17 Andronic.	14 36. Ch.
R. Mir ist alle Gewalt gegeben. Mtth. 1. Pr. Chr. Gespräch m. Nicobemus. Joh. 3.					
30 Sonnt.	☀	E Dreifalt. Ferdinand, K.	E Tr. Eduard	18 E 11. Verh.	15 C. b. M
31 Mont.	☾	Angela, A. Baptista.	Petronella	19 Patricius	16
Die Sonne tritt in das Zeichen der Zwillinge ♊ d. 21. um 6 Uhr 46 M. 11 Sec. Ab.					
☉ Reut. d. 14. u. 4 Uhr 29 M. Ab. — Beginnt mit schönen u. warmen Tagen.					
☉ Erstes Viert. d. 22. um 3 u. 4 Min. Morg. — Warme Tage.					
☉ Vollm. den 30. um 3 Uhr 51 M. M. — Trüb mit Kieselwetter, darauf kühl.					
Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 15 Minuten zu.					

11		fl.	fr.

vi	ii	fl.	fr.



Wochen- Tage.	himg.	Kalender der Katholiken.	Kalender der protestanten.	Griech. Russ. Kalender. Mai.	Jüdischer Sivan 5607.
1 Dinst.		Juventus. Marcus, B.	Nicodemus	20 Thalalaus	17
2 Mittw.		Erasmus, B. Blandine	Marquard	21 Konst. S.	18
3 Donn.		Frohleichn. Clotilde, K.	Erasmus	22 Bassileus	19
4 Freitag		Quirinus, B. Carpatius.	Ulrike	23 Michael	20
5 Samst.		Bonifazius. Bagnus.	Bonifacius	24 Simeon	21 37. Eb.
Kath. Vom großen Abendmahle. Luc. 14. Prot. Vom reichen Manne. Luc. 16.					
6 Sonnt.		E 2 n. Pfingst. Norbert.	1 n. Tr. B.	25 E 2 Hpt. S	22
7 Mont.		Robert, Abt. Valentin.	Lucretia	26 Karbus	23
8 Dinst.		Medardus, B. Gledulph.	Medardus	27 Johann	24 Fasten
9 Mittw.		Primus, M. Columbus.	Barnimus	28 Nicetas	25
10 Donn.		Margaretha. Vanderich.	Dnuphrius	29 Theodofia	26
11 Freitag		Barnabas, K. Bistlar, G.	Barnabas	30 Isaat	27
12 Samst.		Joh v. Facundo. Basillides.	Blandine	31 Hermias	28 38. Eb.
Kath. Vom verlorenen Schafe. Luc. 15. Prot. Vom großen Abendmahle. Luc. 14.					
13 Sonnt.		E 3 n. Pfingst. Anton v. P.	2 n. Tr. Tob.	1 Juni E 3	29
14 Mont.		Vasilius. Anastasius, M.	Modestus	2 Nisephor.	30 Roschob
15 Dinst.		Vitus u. Mod. Crescentia	Zeit	3 Lucillian	1 Samuz
16 Mittw.		Franciscus. Aurelian.	Justina	4 Metroph.	2
17 Donn.		Rainer, Bekenner. Laura.	Wolfmar	5 Dorothea	3
18 Freitag		Marcellus, M. Arnold, B.	Pauline	6 Bessarion	4
19 Samst.		Zuliana, J. Gervas. u. Pr.	Gervasius	7 Theodos.	5 39. Eb.
Kath. Vom großen Fischzug Petri. Luc. 5. Prot. Vom verlorenen Schafe. Luc. 15.					
20 Sonnt.		E 4 n. Pfingst. Silverius.	3 n. Tr. R.	8 E 4 Theod.	6
21 Mont.		Alois. Eusebius, B.	Jakobina	9 Cyrillus	7
22 Dinst.		Achatius. Paulin, B.	Achatius	10 Thimoth.	8
23 Mittw.		Zeno, M. Ediltrude, K.	Basilius	11 Barthol.	9
24 Donn.		Johann Baptist. Adard.	Joh. d. Tauf.	12 Dnuphrius	10
25 Freitag		Prosper, Bisch. Adalbert.	Eulogius	13 Aquilina	11
26 Samst.		Johann u. Paul. Anthelm.	Teremias	14 Elisäus p	12 40. Eb.
Kath. Von der Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5. Pr. Vom Splitter im Auge. Luc. 6.					
27 Sonnt.		E 5 n. Pfingst. Fabistlaus.	4 n. Tr. 7 Sch.	15 E 5 Amos	13
28 Mont.		Leo II. P. Irenäus, B. +	Leo	16 Iychon	14
29 Dinst.		Peter u. Paul	Pet. u. Paul	17 Emanuel	15
30 Mittw.		Pauli Geb. Clotfenbis.	Pauli Geb.	18 Leontius	16

Die Sonne tritt in das Zeichen des Krebses den 22. um 3 Uhr 16 M. 47 Sec. M.

Lekt. Viert. den 6. um 5 Uhr 12 Min. Morg. — Fängt mit Reif und rauher Luft an, wornach schöne und warme Tage folgen.

Neum. d. 13. u. 1 Uhr 58 Min. Morg. — Mit Wind, Regen und Schauer.

Erst. Viert. den 20. um 1 Uhr 58 Min. Ab. — Mit Reif, hierauf Hitze.

Vollm. den 28. um 8 Uhr 28 Min. Ab. — Veränderliches Wetter.

Der Tag nimmt vom 1. bis 21. um 17 Min. zu, dann bis 30. um 7 Min. ab.



Wochen- Tage.	Simb.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. Juni.	Jüdischer Lamuz 5607.
1 Donn.		Theobald. Otto, Bischof.	Theobald	19 Juda Br. C	17
2 Freitag		Maria Heims. Martinian.	Maria Heims.	20 Method.	18 J. L. C.
3 Samst.		Eulogius, Patr. Anatol.	Cornelius	21 Julianus	19 41. Eb.
Kath. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8. Protest. Vom reichen Fischzuge. Luc. 5.					
4 Sonnt.		6 n. Pfingst. Ulrich, B.	5 n. Tr. Ulr.	22 C. Euseb.	20
5 Mont.		Domitius. Valerius, B.	Anselm	23 Agrippina	21
6 Dinst.		Isaias, Pr. Soar, Prior.	Esaias	24 Seb. Joh.	22
7 Mittw.		Witibaldus. Deochar.	Demetrius	25 Febronia	23
8 Donn.		Kilian. Agatha. Theona.	Kilian	26 David	24
9 Freitag		Priccus. Cyrill. Antol.	Cyrillus	27 Samson	25
10 Samst.		Amalia, Fürst. Amalberga.	7 Brüder	28 Cyr. u. J.	26 42. Eb.
Kath. B. falschen Propheten. Matth. 7. Pr. B. d. Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5.					
11 Sonnt.		7 n. Pfingst. Pius I., P.	6 n. Tr. Pius	29 C. N. u. P.	27
12 Mont.		Heinrich. Horentius, M.	Heinrich	30 12 Apost.	28
13 Dinst.		Margaretha. Anaclel, P.	Margaretha	1 Jul. R. u. D.	29
14 Mittw.		Bonaventura. Dentillus.	Bonaventura	2 Kleid M.	1 Ab
15 Donn.		Apostel-Theilung. Egin.	Apostel-Theil	3 Hyacinth	2 Fischab.
16 Freitag		Scapular-Fest. Fulrad, A.	Walter	4 Andreas	3 nob
17 Samst.		Alexius. Hyacinth.	Alexius	5 Athanas.	4 43. Eb.
Kath. Vom unger. Haushälter. Luc. 16. Pr. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8.					
18 Sonnt.		8 n. Pfingst. Friedrich.	7 n. Tr. Gar.	6 C. S. Isoas	5
19 Mont.		Arsena. Martin, B.	Ruth	7 Thomas	6
20 Dinst.		Elias, Pr. Hieronymus.	Elias	8 Procopius	7
21 Mittw.		Daniel, Prophet. Arbogast.	Daniel	9 Pankrat.	8
22 Donn.		Maria Magdal. Aufsignis.	Mar. Magd.	10 45 Mart.	9
23 Freitag		Eiborius, B. Apollinar, B.	Albertine	11 Euthymia	10 8 T. B.
24 Samst.		Christina, Mart. Evina.	Christina	12 Proclus	11 44. Eb.
Kath. Jesus weint über Jerusalem Luc. 19. Pr. Vom falschen Propheten. Matth. 7.					
25 Sonnt.		9 n. Pfingst. Jacob, Ap.	8 n. Tr. Saß.	13 C. 9 Gab.	12
26 Mont.		Anna. Christiana, Igfr.	Anna	14 Aquila	13
27 Dinst.		Pantaleon. Berthold.	Martha	15 Quirinus	14
28 Mittw.		Innocenz I. P. Celsus, M.	Innocenz	16 Athenog.	15
29 Donn.		Martha, J. Faustina.	Beatrix	17 Marina	16
30 Freitag		Abbon, Mart. Johann C.	Abbon	18 Hyacinth.	17
31 Samst.		Ignaz v. Loyola. Columb.	Germanus	19 Macrina	18 45. Eb.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Löwen den 23. um 2 Uhr 7 Min. 47 Sec. Ab.
 Lezt. Viert. d. 5. um 9 Uhr 48 Min. Morg. — Beginnt mit kühlem Wetter.
 Neumond. den 12. um 0 Uhr 43 Min. Abends. — Regen mit Sonnenschein.
 Erst. Viert. den 20. um 1 Uhr 58 Min. Abends. — Sehr heitere schöne Tage mit großer Hitze.

Vollm. den 27. um 11 Uhr 14 Min. Ab. — Bis zu Ende herrscht große Dürre.

Der Tag nimmt in diesem Monate um 52 Minuten ab.

fl.

fr.

31		fl.	fr.



Wochen- Tage.	Simb.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. Juli.	Jüdischer Ab 5607.
Kath. Vom Pharisäer und Böllner. Luc. 18. P. Vom ungerechten Haushälter. Luc. 16.					
1 Sonnt.		E 10 n. Pfingst. Petri Kett.	9 n. Tr. Petri	20 E 10 Elias	19
2 Mont.		Portiuncula. Serenus, B.	Gustav	21 Simon	20
3 Dinst.		Stephan Graf. August.	August	22 Mar. M.	21
4 Mittw.		Dominicus. Cyprian.	Dominik	23 Trophim.	22
5 Donn.		Maria Schne. Kfra.	Dswalb	24 Christina	23
6 Freitag		Berklar. Christi. Agapitus.	Sixtus	25 Anna Tob	24
7 Samst.		Cajetan, B. Kseanius.	Donatus	26 Hermol.	25 46. Eb.
Kath. Jesus heilet einen Taubstummen. M. 7. Pr. Jesus weint über Jerus. L. 19.					
8 Sonnt.		E 11 n. Pfingst. Cyriacus.	10 n. Tr. L.	27 E 11 Pant.	26
9 Mont.		Romanus. Tiburtin, M.	Romanus	28 Prochorus	27
10 Dinst.		Laurentius. Asteria, Tgfr.	Laurenz	29 Callinius	28
11 Mittw.		Susanna. Alexander, B.	Titus	30 Silas C.	29
12 Donn.		Clara, Jungfrau. Hilaria.	Clara	31 Eudocim.	30
13 Freitag		Hippolyt, M. Benedicta.	Hildebrand	1 Aug. P.	1 Stul
14 Samst.		Eusebius. Marcellus.	+ Eusebius	2 Steph. M.	2 47. Eb.
Kath. Vom barmh. Samaritaner. Luc. 10. Pr. Vom Pharis. und Böllner. Luc. 18.					
15 Sonnt.		E 12 n. Pf. Mar. Himmelf.	11 n. Tr. M. S.	3 E 12 Isaak	3 Selih.
16 Mont.		Kochus, B. Theodor, B.	Kochus	4 Mart. K.	4
17 Dinst.		Liberatus. Amor, Abt.	Bertram	5 Eufygnus	5
18 Mittw.		Helena, K. Agapitus, P	Emilia	6 Berkl. Ch.	6
19 Donn.		Ludwig, Bischof. Ludomir.	Cebald	7 Domitius	7
20 Freitag		Stephan, K. Bernhard.	Bernhard	8 Emilian.	8
21 Samst.		Johanna Franz. Adolph.	Athanasius	9 Matbias	9 48. Eb.
Kath. Jesus heilet zehn Aussätzige. Luc. 17. Prot. Vom Taubstummen. Marc. 7.					
22 Sonnt.		E 13 n. Pfingst. Timotheus.	12 n. Tr. Tim.	10 E 13 Laur.	10
23 Mont.		Philipp B. Theonas, B.	Zachäus	11 Euplus	11
24 Dinst.		Bartholomäus, Apost.	Bartholom.	12 Phocius	12
25 Mittw.		Ludwig IX., K. Aredius.	Ludwig	13 Maximus	13
26 Donn.		Samuel, Proph. Zephyrin.	Samuel	14 Micheas	14
27 Freitag		Joseph Galaf. Natalie.	Gebbard	15 Mar. Himmf.	15
28 Samst.		Augustinus. Abelaide.	Augustin	16 Schweift.	16 49. Eb.
Kath. Niemand kann 2 Herren dienen. Mtth. 6. Pr. B. barmh. Samaritan. Luc. 10.					
29 Sonnt.		E 14 n. Pf. Schutzengf.	13 n. Tr. J. G.	17 E 14 Myk.	17
30 Mont.		Koja v. L. Agilus, Abt.	Benjamin	18 Florian	18
31 Dinst.		Raimund Guthburga.	Paulinus	19 Andreas	19

Die Sonne tritt in das Zeichen der Jungfrau d. 23. um 8 Uhr 38 M. 10 Sec. Ab.

- Legt. Viert. d. 3. um 3 Uhr 5 M. Ab. — Beg'nt mit warmer u. schöner Bitterung.
 Neum. den 11. u. 1 U. 34 M. Morg. — Unfreundliches, zuletzt schönes Wetter.
 Erst. Viert. den 19. u. 6 Uhr 7 Min. Morg. — Anhaltend schöne Bitterung.
 Vollmond den 26. um 7 Uhr 15 Min. Morg. — Etwas ungestümes Wetter.
 Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 30 Minuten ab.



Wochen- Tage.	Sim.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. August.	Jüdischer. Eul 5607.
1 Mittw.		Aegidius. Berena, Jungfr.	Aegybius	20 Samuel	20
2 Donn.		Stephan, König. Justine.	Rachel, Lea	21 Thaddäus	21
3 Freitag		Mansuetus, V. Agilulph.	Mansuetus	22 Agathonif.	22
4 Samst.		Rosalia, Prinz. Ehrentrud.	Moses	23 Lupus	23 50. Eb.
Kath. Vom Jüngling zu Naim. Luc. 7. Pr. Jesus heilet 10 Aussätzige. Luc. 17.					
5 Sonnt.		E 15 n. Pf. Victorinus.	14 n. Tr. N.	24 E 15 Eur.	24
6 Mont.		Zacharias, Pr. Magnus.	Magnus	25 Barthol.	25
7 Dinst.		Regina, J. Almund, V.	Regina	26 Adrian. N.	26
8 Mittw.		Maria Geburt Adrian.	Maria Geb.	27 Poemenus	27
9 Donn.		Gorgonius. Corbinian, V.	Bruno	28 Moses	28
10 Freitag		Nicol. v. Tolent. Nemesius	Sosthenes	29 Joh. Enth.	29 Fasten
11 Samst.		Nemilian. Protus Hyac.	Gerhard	30 Gärt. N.	1 Tif. Nj.
Kath. Vom Wasserfüchtigen. Luc. 14. Pr. Niemand kann 2 Herren dienen. Matth. 6.					
12 Sonnt.		E 16 n. Pf. Nam. Mar.	15 n. Tr. Dtr.	31 E 16 Alex.	2 5608
13 Mont.		Maurillus, V. Philipp, M.	Christlieb	1 Sept. S.	3 8. Geb.
14 Dinst.		+ Erhöhung. Cyprian.	+ Erhöhung	2 Namant.	4
15 Mittw.		Quat. Hildegardis.	+ Constantia	3 Anthimus	5 Fast.
16 Dona.		Ludmilla. Editha. Lucia.	Euphemia	4 Babelas	6
17 Freitag		Lambertus. Columba.	+ Lambert	5 Zachar. E.	7 Fasten
18 Samst.		Thomas v. B. Jereolus.	+ Siegfried	6 Rich. Erz.	8 2. Eb.
Kath. Vom größten Gebote. Matth. 22. Pr. Vom Jüngling zu Naim. Luc. 7.					
19 Sonnt.		E 17 n. Pf. Constans.	1 n. Tr. Jan.	7 E 17 Soz.	9
20 Mont.		Eustachius. Susanna, J.	Friederike	8 Mar. Geb.	10 Bers. 8.
21 Dinst.		Matthäus, Ap. Castor, A.	Matthäus Ap.	9 Joachim	11
22 Mittw.		Mauritius. Emmeran.	Moriz	10 Menobora	12
23 Donn.		Thecla, M. u. J. Viane.	Thecla	11 Theodor	13
24 Freitag		Joh. Empf. Gerard, Bisch.	Joh. Empf.	12 Antonom.	14
25 Samst.		Cleophas. Pacificus.	Cleophas	13 Cornelius	15 16h. 8.
Kath. Jes. heilt einen Sichtsüchtigen. Matth. 9. Pr. J. h. ein Wasserfüchtigen. L. 14.					
26 Sonnt.		E 18 n. Pf. Justinus	17 n. Tr. E.	14 E 18 + Erh.	16 2. 16h. 8.
27 Mont.		Cosmas u. Damianus, M.	Cosmas	15 Nicetas	17
28 Dinst.		Wenzeslaus. Bernardin.	Wenzeslaus	16 Euphem.	18
29 Mittw.		Michael, Erzeng. Marich.	Michael	17 Duat. S.	19
30 Donn.		Hieronimus. Honorius.	Hieronimus	18 Eumenes	20

Die Sonne tritt in das Zeichen der Wage ♎ den 23. um 5 Uhr 19 Min. 50 Sec. Ab.

☾ Legt. Viert. den 1. um 10 Uhr 20 Min. Ab. — Mit unfreundlichem Wetter.
 ☾ Neumond den 9. um 4 Uhr 53 Min. Abends. — Stetlich schöne Lage.
 ☉ Erst. Viert. den 17. um 8 Uhr 26 Min. Abends. — Durch 3 Tage Regen,
 dann wieder schönes Wetter.

☽ Vollm. 5 24. um 3 U. 31 Min. Ab. — Regnerisch, hierauf schönes Wetter.

Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 33 Minuten ab.

		fl.	fr.



Wochen- Tage.	Simb.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. September.	Jüdischer Eisri 5608.
1 Freitag		Nemigius, Bisch. Vayo.	Nemigius	19 Trophim.	21 Palmf.
2 Samst.		Leodegarius. Serinus, M.	Boltrab	20 Eustachius	22 5b. E.
Kath. V. der königl. Hochzeit. Matth. 22. Pr. V. größten Gebote. Matth. 22.					
3 Sonnt.		C 19 n. Pfingst. Candidus.	18 n. Tr. Erw.	21 C 19 Kob.	23 Geseft.
4 Mont.		Franziscus Ser. Ammon.	Franz Ser.	22 Phokas	24 Sim. T.
5 Dinst.		Placidus. Apollinar, B.	Fibes	23 Empf. H.	25
6 Mittw.		Bruno. Adalbert, Bisch.	Charitas	24 Thekla	26
7 Donn.		Justina v. Padua. Amalia.	Spes	25 Euphros.	27
8 Freitag		Brigitta, P. Evobius, B.	Ephraim	26 Joh. T.	28
9 Samst.		Dionys, Bischof. Adalbert.	Dionysius	27 Callistrat.	29 5. Eb.
Kath. Von des Königs krankem Sohn. Joh. 4. Pr. Vom Sichtbrückigen. Mitth. 9.					
10 Sonnt.		C 20 n. Pf. Franziscus.	19 n. Tr. Am.	28 C 20 Char.	30 Kosch.
11 Mont.		Nicasus, B. Bruno, G.	Burkhard	29 Syriacus	1 Marq.
12 Dinst.		Maximilian. Eoistius.	Ehrenfried	30 Gregor B.	2
13 Mittw.		Soloman, M. Geralt.	Soloman	1 Oct. M.	3
14 Donn.		Calixtus, Ppst. Manehilde.	Wilhelm	2 Cyprian	4
15 Freitag		Eheresia. Bertrand, B.	Hedwig	3 Dionysius	5
16 Samst.		Gallus, Abt. Ambrosius.	Gallus	4 Hieroth.	6 6. Eb.
Kath. Von des Königs Rechnung. Mitth. 18. Pr. Von der königl. Hochzeit. Mitth. 22.					
17 Sonnt.		C 21 n. Pfingst. Kirchw. F.	20 n. Tr. Fl.	5 C 21 Char.	7
18 Mont.		Lucas, Ev. Lucius, M.	Lucas	6 Thomas	8
19 Dinst.		Ferdinand. Aquilin, B.	Ferdinand	7 Sergius	9 Fasten
20 Mittw.		Felicianus. Anthemius.	Wendelin	8 Pelagius	10
21 Donn.		Ursula, S. u. M. Asteria.	Ursula	9 Jac. Alph.	11
22 Freitag		Cordula, J. Allobia, Zgf.	Cordula	10 Eulamp.	12
23 Samst.		Johann Capistr. Theodor.	Severus	11 Philipp A.	13 7. Eb.
Kath. Vom Binsgrofchen. Mitth. 22. Pr. Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4.					
24 Sonnt.		C 22 n. Pfingst. Raphael.	21 n. Tr. Gal.	12 C 22 Prob.	14
25 Mont.		Crispinus. Hilarius, B.	Adelheid	13 Carpus	15
26 Dinst.		Evaristus, P. Amadeus.	Amandus	14 Naz. Ger.	16 Fasten
27 Mittw.		Sabina, M. Abban.	Sabina	15 Euthym.	17
28 Donn.		Simon u. Judas. Fidelis.	Sim. u. J.	16 Longinus	18
29 Freitag		Zenobius, Pr. Narciss.	Engelhard	17 Hoses	19 Fasten
30 Samst.		Claudius. Quint. M. M.	Hartmann	18 Lucas Ev.	20 8. Eb.
Kath. Von des Obersten Tochter. Matth. 9. Pr. Vom Schalksnecht. Matth. 18.					
31 Sonnt.		C 23 n. Pfingst. Wolfgang.	22 n. Tr. Ref.	19 C 23 Noel	21
Die Sonne tritt in das Zeichen des Scorpions d. 24. u. 1 U. 36 M. 53 Sec. Morg.					
Legt Viertel den 1. um 8 U. 42 M. Morg. — Kängt mit schönen Wetter an.					
Neum. den 9. um 10 Uhr 12 Min. Morg. — Schöne angenehme Tage.					
Erstes Viertel den 17. um 8 Uhr 37 Min. Morg. — Mit Reis, dann kalte Tage.					
Vollm. den 24. um 0 Uhr 42 M. Morg. — Schöne und warme Nachmittage.					
Legt. Viert. den 30. um 11 Uhr 2 Min. Ab. — Bis zu Ende trüb u. unfreundlich.					
Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 40 Minuten ab.					



Wochen- Tage.	Sim.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. October.	Jüdischer Marschev. 5608.
1 Mont.		Allerheiligen Florbert.	Allerheiligen	20 Artemius	22
2 Dinst.		Aller Seelen. Hubert, Herz.	Allerseelen	21 Pitarion	23 Pr. d. T.
3 Mittw.		Hubertus, Herz. Enselmine	Gottlieb	22 Albert	24
4 Donn.		Carl Borromäa. Ottokar.	Ditto	23 Jakob Ap.	25
5 Freitag		Emerich, Prinz. Bertilia.	Erich	24 Nretbas	26
6 Samst.		Leonhard, Bisch. Iboine.	Leonhard	25 Marcian	27 9. Eb.
Kath. und Protest. Vom Unkraut unter dem Weizen. Matth. 13.					
7 Sonnt.		24 n. Pfingst. Engelbert.	23 n. Tr. G.	26 24 Dem.	28
8 Mont.		Gottfried, Abt. Victorin.	Clautius	27 Nestor	29
9 Dinst.		Theoborus, Benignus.	Theodor	28 Terentius	1 Gislew
10 Mittw.		Andreas Av. Florentia.	Mart. Luth.	29 Anastasia	2
11 Donn.		Martin, Bisch. Veranes.	Martin B.	30 Zenobius	3
12 Freitag		Martin, Papst. Cunibert.	Kunibert	31 Stachys	4
13 Samst.		Stanisl. Kostka. Gendulph	Eugen	1 Nov. Cos.	5 10. Eb.
Kath. D. Himmelreich ist einem Senfkörn. gt. Mith. 13. P. W. Zinsgrosch. Mith. 22.					
14 Sonnt.		25 n. Pfingst. Zucundus.	24 n. Tr. Ev.	26 25 Acind.	6 Fasten.
15 Mont.		Leopold Eugenius.	Leopold	3 Acpsimus	7
16 Dinst.		Edmundus. Agnes v. A.	Ottomar	4 Joannic.	8
17 Mittw.		Gregor, Bisch. Alphäus.	Hugo	5 Galakteen	9
18 Donn.		Eugen v. Carthago. Hilba.	Gottschalk	6 Paulus E.	10
19 Freitag		Elisabeth. Barlaam.	Elisabeth	7 Hieronym.	11
20 Samst.		Felix v. Valois. Benignus.	Edmund	8 Vers. Mich.	12 11. Eb.
Kath. B. Gräuel der Verwüst. Matth. 24. Pr. Von des Obersten Tochter. Matth. 9.					
21 Sonnt.		26 n. Pfingst. Mar. Dpf.	25 n. Tr. Mar.	9 26 Dn.	13
22 Mont.		Cäcilia. Marcus, M.	Cäcilia	10 Crast. M.	14
23 Dinst.		Clemens. Amphiloehius.	Clemens	11 Victor	15
24 Mittw.		Johann v. Kr. Chryfogen.	Emilia	12 Johann A.	16
25 Donn.		Katharina, J. u. M. Nicon.	Katharina	13 Joh. Chr.	17
26 Freitag		Konrad, Bisch. Alpyius.	Konrad	14 Philipp	18
27 Samst.		Virgilius, Bischof	Günther	15 Gurias	19 12. Eb.
Kath. Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21. Pr. B. Christi Einz. in Jerus. Mith. 21.					
28 Sonnt.		1 Advent. Costhenes.	1 Adv. Ruf.	16 27 M. G.	20 Bittag
29 Mont.		Saturnin. Demeter, M.	Balter	17 Gregor	21
30 Dinst.		Andreas, Ap. Brent, Abt.	Andreas	18 Platon M.	22
Die Sonne tritt in das Zeichen des Schützen den 22. um 10 U. 15 M. 39 Sec. Ab.					
☉ Neumond den 8. um 4 Uhr 16 Min. Morg. — Beginnt mit schönem Wetter worauf es regnerisch wird.					
☽ Erst. Viert. den 15. um 7 Uhr 20 Min. Abends. — Schnee und kalte Tage.					
☽ Vollm. den 22. um 11 Uhr 19 Min. Morg. — Schöne Tage.					
☽ Letzt. Viert. den 29. um 5 Uhr 27 M. Ab. — Sehr unfreundliche Zeit bis zu Ende.					
Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 16 Minuten ab.					

27	11	fl.	fr.



Wochen- Tage.	Simb.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. November.	Jüdischer Eislem. 5608.
1 Mittw.		Eligius, B. Agericus, B. †	Longinus	19 Abadius	23
2 Donn.		Bibiana, M. Candida.	Candidus	20 Gregor	24
3 Freitag		Kranz Kav. Attala, Kch. †	Cassian	21 Mar. Dvf.	25 Altarf.
4 Samst.		Barbara, Jungfr. u. M. †	Barbara	22 Philemon	26 13. Eb.
Kath. Von Johannes im Gefängn. Matth. 11. Pr. Es werden Zeichen gesch. Luc. 21.					
5 Sonnt.		C 2 Advent Sabbas, Abt.	2 Adv. Abigail	23 C 28 Am.	27
6 Mont.		Nicolaus. Dionysia, M.	Nicolaus	24 Katharina	28
7 Dinst.		Ambrosius. Crispine, M. †	Katha	25 Clemens	29
8 Mittw.		Maria Empfäng. Euchar.	Mar. Empf.	26 Georgius	1 Tebeth
9 Donn.		Leocadia, S. Valeria.	Joachim	27 Jakob M.	2
10 Freitag		Melchjad. P. Jubith. †	Jubith	28 Stephan	3
11 Samst.		Damasius, P. †	Waldemar	29 Paramon	4 14. Eb.

Kath. Die Juden sandten Priester. Joh. 1. Pr. V. Joh. Gesandtsch. an Ehr. Matth. 11.

12 Sonnt.		C 3 Advent Marentius.	3 Adv. Dtt.	30 C 1 Adv. A.	5
13 Mont.		Lucia, Jgfr. Antiochus.	Lucia	1 Dec. Mah.	6
14 Dinst.		Spiridion. Agnellus, Abt.	Nicasius	2 Habakuf	7
15 Mittw.		Duat. Srenäus, B. †	Ignaz	3 Sophonia	8 Fasten
16 Donn.		Eusebius, Bischof.	Albinus	4 Barbara	9 Fasten
17 Freitag		Lazarus, B. Begga. Kcht. †	Lazarus	5 Sabbas	10 F. B. J.
18 Samst.		Gratianus, B. Kunibald †	Christoph	6 Nicolaus	11 15. Eb.

Kath. Im 15. Jahre d. Kaisers Tiberius. Luc. 3. P. Von Johannes Zeugniß. Joh. 1.

19 Sonnt.		C 4 Advent Nemesius.	4 Adv. Ubrah.	7 C 2 Adv. A.	12
20 Mont.		Amon, M. Julius, M.	Izaak	8 Patapius	13
21 Dinst.		Thomas, Ap. Jესus, M.	Thomas Ap.	9 Mar. Empf.	14
22 Mittw.		Zeno. Beata.	Beata	10 Menas	15
23 Donn.		Victoria. Dagobert.	Dagobert	11 Daniel	16
24 Freitag		Adam u. Eva. Abele, M. †	Adam u. Eva	12 Spiridion	17
25 Samst.		Heil. Christfest Eugenia.	Heil. Christf.	13 Eustratius	18 16. Eb.

Kath. und Protest. Joseph und Maria verwunderten sich. Luc. 2.

26 Sonnt.		C n. Chr. Stephan M.	n. Chr. St M.	14 C 3 Adv. A.	19
27 Mont.		Johann Ev. Theodor.	Johann Ev.	15 Genther.	20
28 Dinst.		Unschuld. K. Antonius.	Unsch. Kind.	16 Aggäus B.	21
29 Mittw.		Thomas, Erz. Bruff, A.	Zonathan	17 Daniel	22
30 Donn.		David, König. Anysius.	David König	18 Duat. S.	23
31 Freitag		Sylvester, P. Cotumba.	Sylvester	19 Bonifac.	24

Die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbocks d. 22. um 11 U. 2 M. 49 Sec. M.

☉ Neum. d. 7. um 9 Uhr 36 Min. Abends. — Mit Nebel und anhaltendem Schneewetter.

☽ Erstes Viert. d. 15. u. 4 Uhr 32 Min. Morg. — Anhaltend trockene Kälte.

☽ Vollm. d. 21. u. 11 U. 14 Min. Ab. — Regnerisch und gewölkig.

☽ Letzt. V. den 29. um 2 Uhr 54 Min. Ab. — Mit Regen, darauf hübsche Tage.

Der Tag, nimmt vom 1. bis 21. um 20 Min. ab, dann bis 31. um 7 Min. zu.

Türkisch = arabischer Kalender 1263.

Jänner, Moharrem.	Juni, Dschemabi-el-aecher.	Sept. Ramadan (Fastm.)
1. » 13. » 2. Fsch.	1. » 16. »	10. » 29. » 38 Fsch.
4. » 16. » Jer. w. Ribl.	4. » 19. » 24. Fsch.	Trauertag
8. » 20. » 3. Fsch.	5. » 20. » Fatima's Geb.	(Niederlage v.
11. » 23. » Tod Moh.	11. » 26. » 25. Fsch.	Wien 1683.)
15. » 25. » 4. Fsch.	15. » 1. Rebschab.	12. » 1. Schenwal. Gro-
19. » 1. Safar.	18. » 4. » 26. Fsch.	ßer Bairam.
22. » 4. » 5. Fsch.	19. » 5. » Nacht der	17. » 6. » 39. Fsch.
29. » 11. » 6. »	Geheimnisse.	18. » 7. » Hamsa's Tod.
	25. » 11. » 27. Fsch.	24. » 13. » 40. Fsch.
Februar, Safar.		27. » 16. » Schlacht von
1. » 14. »	Juli, Rebschab.	Dhub.
5. » 18. » 7. »	1. » 17. »	October, Schenwal.
12. » 25. » 8. »	2. » 18. » 28. Fsch.	1. » 20. » 41. Fsch.
16. » 29. » Trompetenf.	9. » 25. » 29. »	8. » 27. » 42. »
17. » 1. Rebi-el-awwel.	12. » 28. » Mahomed	10. » 1. Dsu'l-kabe.
19. » 3. » 9. Fsch.	wird Prophet.	14. » 4. Siebenschlüßer
25. » 9. » Med. wird	13. » 29. » Nacht der	gingen in ihre
Residenz.	Himmelfahrt.	Höhle.
26. » 10. » 10. Fsch.	15. » 1. Schaban.	15. » 5. » 43. Fsch.
27. » 11. » heilige Nacht.	16. » 2. » 30. Fsch.	16. » 6. » Abrah. baut
	17. » 3. » Hussein's Geb.	die Kaba.
März, Rebi-el-awwel.	23. » 9. » 31. Fsch.	17. » 7. » Mos. Durch-
1. » 13. »	29. » 15. » Nacht der	zug durch d.
5. » 17. » 11. Fsch.	Prüfung.	Nil.
11. » 23. » Geburt	30. » 16. » 32. Fsch.	22. » 12. » 44. Fsch.
Mahomed.	31. » 17. » Mekka wird	29. » 19. » 45. »
12. » 24. » 12. Fsch.	Kaaba.	November, Dsu'l-kabe.
19. » 1. Rebi-el-aecher.		1. » 22. »
13. Fsch.	August, Schaban.	5. » 26. » 46. Fsch.
26. » 8. » 14. Fsch.	1. » 18. »	10. » 1. Dsu'l-hebsche.
	6. » 23. » 33. Fsch.	12. » 3. » 47. Fsch.
April, Rebi-el-aecher.	13. » 1. Ramadan (Fa-	17. » 8. » Offenbarung
1. » 14. »	stenmonat.)	19. » 10. » Kleiner
2. » 15. » 15. Fsch.	34. Fsch.	Bairam.
9. » 22. » 16. »	15. » 3. Buch Abraham	48. Fsch.
16. » 29. » 17. »	v. Himmel gef.	26. » 17. » 49. »
17. » 1. Dschemabi-el-	16. » 4. » Koran gef.	27. » 18. » Teichfest.
awwel.	19. » 7. » die Lora	December, Dsu'l-hebsche.
23. » 7. » 18. Fsch.	steigt vom Himmel.	1. » 22. » Friedensf.
24. » 8. » Ali's Geb.	20. » 8. » 35. Fsch.	3. » 24. » 50. Fsch.
30. » 14. » 19. Fsch.	27. » 15. » 36. »	4. » 25. » Ali's Ring.
	30. » 18. » Evangelium	9. » 1. Moharrem
Mai, Dschemabi-el-awwel.	Jesu der Welt	Neu. 1264.
6. » 20. » Trob. Konig.	gesandt.	10. » 2. » 1. Fsch.
7. » 21. » 20. Fsch.	Sept. Ramadan (Fasten-	17. » 9. » 2. »
14. » 28. » 21. »	monat.)	18. » 10. » Aschura.
17. » 1. Dschemabi-el-	1. » 20. »	24. » 16. » 3. Fsch.
aecher.	3. » 21. » 37. Fsch.	25. » 17. » Jer. w. Rib.
21. » 5. » 22. Fsch.	8. » 27. » Nacht der	31. » 23. » 4. Fsch.
25. » 9. » Gebet Geb.	Allmacht.	Tod Mah.
28. » 12. » 23. Fsch.		

Genealogie des österreichischen Kaiserhauses.

Enthält den Stand des durchlauchtigsten Kaiserhauses bis 1. August 1846.

Ferdinand I. (Karl Leopold Joseph Franz Marcellin), Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn, Böhmen, der Lombardie und Venedig, von Galizien, Podomerien und Syrien, Erzherzog von Oesterreich *ic. ic.*, geboren zu Wien den 19. April 1793; gekrönt als König von Ungarn zu Preßburg den 28. September 1830; trat nach dem Ableben Seines Vaters, Kaisers Franz I., am 2. März 1835 die Regierung der österreichischen Monarchie an; ließ sich am 14. Juni 1835 zu Wien huldigen, wurde gekrönt als König von Böhmen am 7. September 1836, und als König der Lombardie und Venedigs am 6. September 1838. — Gemahlin: **Maria Anna Carolina** (Pia), Tochter weil. Sr. Majestät des Königs Victor Emanuel von Sardinien; oberste Schutzfrau und Ober-Directorin des adeligen freiweltlichen Damenstiftes Maria-Schul zu Brünn, oberste Schutzfrau des adeligen Damenstiftes zu Innsbruck und Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 19. Sept. 1803, vermählt durch Procuration zu Turin am 12. Februar, und dann zu Wien am 27. Februar 1831; gekrönt als Königin von Böhmen am 12. September 1836.

Kaiserin Mutter.

Carolina (Augusta), Tochter weil. Sr. Majestät des Königs von Baiern Maximilian Joseph, höchste Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens; geb. den 8. Februar 1792; vermählt durch Procuration zu München den 29. October, und dann zu Wien den 10. November 1816; Witwe seit 2. März 1835.

Geschwister Sr. Majestät des Kaisers.

Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich.

1. **Maria Ludovica** (Leop. Franz. Theres. Jos. Lucia), Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla *ic.*; Sternkreuz-Ordens-Dame und Großmeisterin des Constantinischen St. Georg-Ordens *ic.*, geb. den 12. December 1791, vermählt durch Procuration zu Wien den 11. März 1810 mit dem damaligen Kaiser Napoleon; Witwe seit 5. Mai 1821.

2. **Maria Clementine** (Franc. Jos.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 1. März 1798; vermählt zu Schönbrunn den 28. Juli 1816 mit Leopold (Johann Jos.), königl. Prinzen beider Sicilien, Prinzen von Salerno, geb. den 2. Juli 1790.

3. **Franz Carl** (Joseph), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephan-Ordens, Ritter des kaiserl. russischen St. Andreas- und St. Alexander-Newsky, des weißen Adler- und des St. Annen-Ordens erster Classe, des königl. preussischen schwarzen Adler-Ordens, des königl. französischen Ordens vom heiligen Geiste, und des königl. bayerischen St. Hubert-Ordens, Großkreuz des kaiserl. brasilianischen Ordens vom südlichen Kreuze, des königl. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, des königl. hannoverschen Guelfen-Ordens, Ritter des großherz. baden'schen Ordens der Treue, und Großkreuz des Ordens vom Sähringer Lö-

wen, und des großh. heff. Ludwigs-Ordens; k. k. Feldmarschall-Lieutenant Inh. des Inf.-Reg. Nr. 52, und Chef eines kais.-russ. Grenadier-Regim.; geb. den 7. Dec. 1802. — Gemahlin: **Sophia** (Friederike Dorothea), Tochter weil. Sr. Majestät des Königs von Baiern, Maximilian Joseph, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 27. Jan. 1805, und vermählt zu Wien den 4. Nov. 1824. — Kinder: a) Franz (Jos. Carl), Ritter des gold. Bließes, des kais.-russ. St. Andreas- und des k. preuß. schwarzen Adlerordens, k. k. Oberst u. Inh. des Drag.-Reg. Nr. 3; geb. d. 18. Aug. 1830. b) Ferdinand (Max. Jos.), geb. d. 6. Juli 1832. c) Carl (Ludw. Jos. Maria), geb. d. 30. Juli 1833. d) Ludwig (Jos. Ant. Victor), geb. d. 15. Mai 1842.

4. **Maria Anna** (Franc. Ther. Jos. Med.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geboren den 8. Juni 1804.

Oeime Sr. Majestät des Kaisers.

Kaiserliche Prinzen und Erzherzoge von Oesterreich u. c.

1. **Carl** (Ludwig Joh. Jos. Laur.), Ritter des goldenen Bließes, Großkreuz des militärischen Maria Theresien-Ordens in Brillanten, Ritter des kaiserlich-russischen St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adler-, und St. Annen-Ordens erster Classe, Großkreuz des königl. großbritannischen Bath-, dann Ritter des königl. preussischen schwarzen und rothen Adler- und des königl. bayerischen St. Huberts-Ordens, Großkreuz der kön. französischen Ehrenlegion, Ritter des königl. sicilianischen St. Januarius-, und Großkreuz des St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, dann des kais. brasilianischen Ordens vom südlichen Kreuze, und des großherzogl. toscanischen St. Joseph-Ordens; Gouverneur und General-Capitän des Königreichs Böhmen, k. k. General-Feldmarschall, Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 3 und des Uhlanen-Regimentes Nr. 3, geb. den 3. September 1771. — Kinder: a) Maria Theresia (Isab.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geboren den 31. Juli 1816, vermählt zu Trient den 9. Januar 1837 mit Ferdinand II., Könige des Königreiches beider Sicilien, geboren den 12. Januar 1810. b) Albrecht (Friedr. Rudolph), Ritter des goldenen Bließes, des kaiserlich-russischen St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adler- und des St. Annen-Ordens erster Classe, des kön. preussischen schwarzen und rothen Adler-Ordens, des königl. bayerischen St. Huberts-, und des königl. hannov. St. Georg-Ordens, Großkreuz des königl. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienstordens, des kön. hannov. Guelphen-Ordens, des großherzogl. heffischen Ludwig-Ordens und des herzogl. braunschweig. Ordens Heinrich des Löwen; k. k. Feldmarschall-Lieutenant, commandirender General in Oesterreich ob und unter der Enns, Inhaber des k. k. Infant.-Regim. Nr. 44 und Chef eines kais. russ. Uhlanen-Regim., geb. den 3. August 1817, vermählt zu München den 1. Mai 1844 mit der königl. bayerisch. Prinzessin Hildegard, geb. den 10. Juni 1825. c) Carl Ferdinand, Ritter des goldenen Bließes, des kais. russischen St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adler- und des St. Annen-Ordens erster Classe, dann des königl. preuß. schwarzen und rothen Adler- und des königl. bayerischen St. Huberts-Ordens, Großkreuz des großherzogl. toscan. St. Joseph-Ordens; k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber des k. k. Inf.-

Regim. Nr. 51, dann Chef eines kais. russischen Uhlanen-Regimentes; geb. den 29. Juli 1818. d) Friedrich (Ferd. Leop.), Ritter des goldenen Vlieses und Profesi-Ritter des souverainen Ordens des heil. Johann von Jerusalem, Ritter des militärischen Maria Theresien-Ordens, des kais. russischen St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adler- und des St. Annen-Ordens erster, und des St. Georg-Ordens vierter Classe, des königl. preussischen schwarzen und rothen Adler-Ordens und des Militär-Ordens pour le mérite, des königl. bayerischen St. Hubertus-Ordens, Großkreuz des königl. großbritannischen Bath- und des königl. portugiesischen Ordens vom Thurm und Schwert, dann des kön. niederländischen Löwen- und des großh. hess. Ludwigs-Ordens; k. k. Vice-Admiral (Feldmarschall-Lieutenant) und Marine-Ober-Commandant und Inhaber des k. k. Infanterie-Regimentes Nr. 16; geb. den 14. Mai 1821. e) Maria Carolina (Ludovica Christina), Sternkreuz-Ordens-Dame, Abtissin des k. k. Theresianischen adeligen Damenstiftes zu Prag, geb. den 10. September 1825. f) Wilhelm (Franz Carl), Ritter des königl. preuß. schwarzen und rothen Adler-Ordens, k. k. Oberst und Inhaber des Infanterie-Regim. Nr. 12; geb. den 21. April 1827.

2. **Joseph** (Anton Johann), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephan-Ordens in Brillanten, (G. C. E. K.), Ritter des königl. preussischen schwarzen Adler-Ordens, Großkreuz des kais. brasilianischen Ordens vom südl. Kreuze, Palatinus, königl. Statthalter und General-Capitän des königreichs Ungarn, Comes et Judex Jazygum et Cumanorum; k. k. General-Feldmarschall, Inhaber des Husaren-Regimentes Nr. 2 und des Palatinal-Husaren-Regimentes Nr. 12; oberster und immerwährender Obergespan der vereinigten Gespanschaften Pesth, Pilis und Solth, Präsident der königl. ungar. Statthaltereien und der Septemviral-Gerichtstafel etc.; geboren den 9. März 1776. — Dritte Gemahlin: **Maria Dorothea** (Wilhelmina Carol.), Tochter des Herzogs Ludwig Friedrich Alexander von Württemberg, geb. den 1. November 1797, vermählt zu Kirchheim unter Teck den 24. August 1819. — Sohn aus zweiter Ehe: a) **Stephan** (Franz Victor), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des österr. kais. Leopold-Ordens, Ritter des königl. preuss. schwarzen und rothen Adler-Ordens, des königl. hannov. Haus-Ordens vom heil. Georg und des großherzogl. badenschen Ordens der Treue, Großkreuz des großherzogl. toscanischen St. Joseph-, des Constantinischen St. Georg-Ordens von Parma, des Ordens der königl. württembergischen Krone, des königl. hannov. Guelphen-, des großherzogl. badenschen Ordens vom Zähringer Löwen, des kurfürstl. hessischen Hausordens vom goldenen Löwen, des großherzogl. hessischen Ludwig-Ordens, des großherzogl. oldenburgischen Hausordens, des herzoglich sächsischen Ernestinischen Hausordens, des herzoglich braunschweigischen Hausordens Heinrich des Löwen, und des herzoglich anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären; k. k. General-Major und Inhaber des k. k. Infanterie-Regim. Nr. 58, beauftragt mit der Leitung der politischen Landesadministration des Königreichs Böhmen, geb. den 14. Sept. 1817. — Kinder dritter Ehe: b) **Elisabetha** (Franc. Maria), geb. den 17. Januar 1831. c) **Joseph** (Carl Ludwig), geb.

den 2. März 1833. d) **Maria** (Henrica Anna), geboren den 23. August 1836.

3. **Johann Baptist** (Joseph Fabian Sebastian), Ritter des goldenen Blieſes, Großkreuz des militärischen Maria Theresien-, und des österreichisch-kaiserl. Leopold-Ordens, Ritter des kaiserlich-russischen St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adler- und St. Annen-Ordens erster Classe, des königl. preussischen schwarzen und rothen Adler-Ordens, Großkreuz des königl. württembergischen Militär-Verdienst-Ordens, Ritter des königl. sächsischen Ordens der Krone, dann Großkreuz des herzogl. sächsischen Ernestinischen Hausordens und des königl. griechischen Ordens des Erlösers, Ritter des großherzogl. badischen Ordens der Treue, Großkreuz des königl. niederländischen Civil-Verdienstordens vom niederländischen Löwen, des kön. belgischen Leopold-Ordens, und des großherzogl. hessischen Ludwig-Ordens; k. k. General-Feldmarschall, General-Director des Genie- und Fortificationswesens, der Ingenieur- und der Neustädter Militär-Akademie, und Inhaber des Dragoner-Regimentes Nr. 1, dann Chef des Sappeur-Grenadier-Bataillons im kaiserlich-russischen Genie-Corps und Inhaber eines königl. preussischen Infanterie-Regimentes, geb. den 20. Januar 1782.

4. **Rainer** (Jos. Joh. Mich. Franz Hier.), Ritter des goldenen Blieſes, Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephan- und des österreichisch-kaiserlichen Leopold-Ordens, dann Ritter des österreichisch-kaiserlichen Ordens der eisernen Krone erster Classe in Brillanten und des königl. sardinischen Ordens der Annunziade; Vicekönig des lombardisch-venetianischen Königreiches, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 11; geb. den 30. September 1783. — Gemahlin: **Maria Elisabetha** (Franc.), Prinzessin von Savoyen-Carignan, Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 13. April 1800, und vermählt zu Prag den 28. Mai 1820. — Kinder: a) **Adelheid** (Franc. Mar. Raim. Elis. Clot.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 3. Juni 1822, vermählt zu Stupinigi am 12. April 1842 mit dem Erbprinzen Victor Emanuel von Sardinien, Herzoge von Savoyen, geb. den 14. März 1820. b) **Leopold** (Ludw. Maria Franz Jul. Eust. Gerhard), Ritter des gold. Blieſes und des kön. sard. Ordens der Annunziade, Großkreuz des constant. St. Georgordens von Parma, k. k. Oberst und Inh. des k. k. Inf.-Reg. Nr. 53; geb. den 6. Juni 1823. c) **Ernest** (Carl Felix Maria Rainer Gottfried Cyriak), Ritter des goldenen Blieſes, und des königl. sard. Ordens der Annunziade, k. k. Oberst, und Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 48; geb. den 8. August 1824. d) **Sigismund** (Leop. Maria Raim. Amb. Val.), k. k. Oberst, geb. den 7. Jan. 1826. e) **Rainer** (Ferd. Maria Joh. Ev. Fr. Hygin), k. k. Oberst, geb. den 11. Jan. 1827. f) **Heinrich** (Ant. Maria Rainer Carl Gregor), k. k. Oberst, geb. den 9. Mai 1828.

5. **Ludwig** (Jos. Anton), Ritter des goldenen Blieſes, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephan-, und Ritter des kaiserlich-russischen St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adler- und St. Annen-Ordens erster Classe, dann des preuß. schwarzen Adlerordens; k. k. General-Feldzeugmeister, General-Artillerie-Director und Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 8; geb. den 13. December 1784.

Hof = Normatage,

an welchen die k. k. Hof-Theater geschloffen sind.

1. März. (Vorabend des Sterbetages weil. Kaiser Franz I.)
6. April. (Vorabend des Sterbetages weil. Kais. Maria Ludovica.)
12. April. (Vorabend des Sterbetages weil. Kais. Maria Theresia.)

In Fällen besondrerer Hindernisse findet mit Allerhöchster Genehmigung eine Verlesung dieser Normatage Statt.

Normatage,

an welchen alle Schauspiele, Tänze, öffentl. Belustigungen zc. untersagt sind.

Aschermittwoch.

Maria Verkündigung.

Vom Palmsonntage bis einschließl.

Ostersonntag.

Pfingstsonntag.

Frohnleichnamstag.

Maria Geburt.

Allerheiligens; jedoch Schausp. zu Wien. Leopoldstag, jedoch nur im Erzherzogthume Oesterreich; in den übrigen Ländern die Festtage der Landespatrone.

Weihnachtszeit, vom 22. bis 25. December.

Anmerkung. Das sogenannte tempus sacrum, vom Advent bis zum Feste der heil. 3 Könige einschließl. und vom Anfange der Fasten bis zum 1. Sonntage nach Ostern, muß streng gehalten werden. Weder Bälle noch Tanzmusiken haben an allen gebotenen Fasttagen, als Quatembertagen, an den strengen Vigilien vor den höchsten Festtagen des Jahres, und an den Freitagen und Samstagen Statt zu finden. Bälle mit Masken und Redouten dürfen in der Regel nur in der Residenz und in den Provinzial-Hauptstädten und nur vom 7. Januar bis einschließl. Faschingdinstag, und nur ausnahmsweise und mit besondrerer Erlaubnis in einer oder der andern großen Stadt, an einem oder dem andern Tage außer jener Zeit Statt finden. Tanzmusik und sowohl öffentliche als Privatbälle bleiben untersagt: in der ganzen Adventzeit und in den darauf folgenden Wochen bis einschließl. heil. 3 Könige; in der ganzen Fastenzeit und der darauf folgenden Woche bis einschließl. den 1. Sonntag nach Ostern; an allen kirchlichen Fasttagen, und an den Freitagen und Samstagen des ganzen Jahres. — Tanzmusiken und Schauspiele dürfen nur eine Stunde nach geendigtem nachmittägigen Gottesdienste beginnen; jene dürfen an den Vorabenden der Freitage, der Festtage und gebotenen Feiertage nicht über 12 Uhr Mitternacht dauern.

Die genauen Vorschriften über die Heiligung der Sonn- und gebotenen Feiertage enthält das Regierungs-Circulare vom 29. September 1805, republicirt den 30. Mai 1833.

Gerichts-Ferien.

1. An den Sonn- und gebotenen Feiertagen.
 2. Vom Weihnachtstage bis an den Tag nach heil. 3 Könige.
 3. Vom Palmsonntage bis an den Ostermontag.
 4. An den drei Betttagen in der Kreuzwoche.
 5. Vom Frohnleichnamstage bis an den folgenden Donnerstag.
- Bei Berggerichten nur an den Sonn- und gebotenen Feiertagen und den öffentlichen Betttagen.

Festtage der Landespatrone.

Oesterreich unter der Enns: Leopold, den 15. November.

Oesterreich ob der Enns: Florian, den 4. Mai.

Steyermark und Tyrol: Joseph, den 19. März.

Kärnthen, Egidius, den 1. Sept.

Böhmen: Johann von Nep., den 16. Mai, u. Wenzeslaus, d. 28. Sept.

Mähren: Cyrill und Methud, den 9. März.

Oesterr. Schlesien: Hedwig, wird daselbst den 15. October gefeiert.

Galizien: Michael, den 29. September.

Ungarn: Stephan, den 20. August.

Siebenbürgen: Ladislaus, den 27. Juni.

Lombardie: Carl Borromäus, den 4. Nov., und Ambros, den 7. Dec.

Benedig: Marcus den 25. April.

Uebersicht des Abganges und der Ankunft

der k. k. Eil- und Packposten zu Wien.

A b g a n g.

Wohin.	Gattung.	Zeit und Stunde.	Anmerkung.
Agram	Brief-Eilpost	Tägl. Ab. 7 Uhr	über Debenburg, Steinamanger, Körmend und Warasdin.
	Packpost	Dinst. Ab. 8 Uhr	
Braunau	Brief-Eilpost	Mittw. Ab. 7 Uhr Samst. „ 7 „	mit Geldbriefen und kleinen Packeten zu 3 Pf. nach St. Pölten, Amstetten, Ried, Atheim und Linz.
	Packpost	Mont. Ab. 7 Uhr	
Brody	Eilpost	Mont., Dinst., Mittwoch, Donnerstag, Samstag Ab. 7½ Uhr.	bis Leipnick mit der Eisenbahn; bis Lemberg Brief-Eilpost, und dann weiter mittelst Mallepost.
Brünn	Eisenbahn	Tägl. Früh 6 Uhr » Abends 7½ Uhr	über Gänserndorf, Lundenburg.
Breslau	Eilpost	Tägl. Früh 6 Uhr	bis Olmütz auf der Eisenbahn.
Budweis	Mallepost	Sonnt., Dinst., Mittwoch, Donn., Samstag Ab. 7 Uhr	über Horn, Göpfritz.
Czerowitz	Eilpost	Sonnt., Dinst., Mittwoch, Samstag Abends 7½ Uhr	bis Leipnick mit der Eisenbahn, bis Lemberg mittelst Brief-Eilpost, und dann mit der Mallepost.
Eger	Eisenbahn	Tägl. Ab. 7½ Uhr	über Lundenburg, Olmütz, Triesitz, Pardubitz, Kollin, Prag, Karlsbad.
	Mallepost	Sonnt., Dinst., Mittwoch, Donn., Samstag Ab. 7 Uhr	
Gilli	Eisenbahn	Tägl. Früh 6 Uhr. » Ab. 7 Uhr	über Baden, Neustadt, Gloggnitz, Bruck, Graz, Marburg.
Hof	Eisenbahn	Sonnt., Dinst., Donn., Freitag Ab. 7½ Uhr	über Olmütz, Prag, Karlsbad.
Innsbruck	Brief-Eilpost	Tägl. Abends 7 Uhr	mit Geldbriefen und kleinen Packeten für St. Pölten, Amstetten, Linz, Lambach, Salzburg, Innsbruck.
	Packpost	Donnerstag Mittags	

Wohin.	Gattung.	Zeit und Stunde.	Anmerkung.
Karlstadt	Eilpost	Dinst., Mittw., Freit. Ab. 7 Uhr	bis Agram Brief- Eilpost, dann Mallepост.
	Packpost	Dinst. Ab. 8 Uhr	über Körmend, Warasdin, Agram.
Kaschau	Brief-Eilpost	Tägl. Ab. 7 Uhr	über Raab, Komorn, Ofen Erlau.
Klentsch	Mallepост	Sonnt., Dinst., Mittw., Donnerst., Samst. Ab. 7 Uhr	über Budweis, Strakonitz, Klattau; von da nach Pil- sen und Eger.
Kollin	Mallepост	Tägl. Ab. 7 Uhr	über Znaim, Budwitz, Igau, Ezasslau.
Krems	Botenfahrt	Tägl. Früh 5 1/2 Uhr » Ab. 5 1/2 Uhr	geht erst von Stockerau aus, wo sie sich an die Eisen- bahn anschließt.
Kemberg	Brief-Eilpost	Tägl. 7 bis 8 Uhr Ab.	für alle Kerner der Route.
	Mallepост	Tägl. Früh 6 Uhr	
Linz	Brief-Eilpost	Tägl. Ab. 7 Uhr	mit Geldbriefen und kleinen Paketten für St. Pölten, Amstetten, Waidhofen an der Ybbs und Linz.
	Packpost	Mont., Samst. Abends 8 Uhr Donnerst. Nachmittags 2 Uhr	über St. Pölten, Amstetten, Enns.
Mailand	Brief-Eilpost	Tägl. Ab. 7 Uhr	bis Cilli auf der Eisenbahn, mit Geldbriefen und klei- nen Paketten für Laibach, Görz, Udine, Treviso, Ve- nedig, Vicenza, Verona, Brescia, Mailand.
München	Eilpost	Tägl. Ab. 7 Uhr	über Schärding.
		Tägl. Ab. 7 Uhr	über Salzburg.
	Packpost	Donnerstag Mittags	über Salzburg.
		Samst. Ab. 8 Uhr	über Schärding.
Ofen	Brief-Eilpost	Tägl. Abends 7 Uhr.	mit Geldbriefen für Raab und Ofen.
	Packpost	Sonnt. Ab. 7 Uhr Mittw. » 7 »	über Preßburg, Raab.
Passau und Frankfurt a. M.	Brief-Eilpost	Tägl. Ab. 7 Uhr	mit Geldbriefen und kleinen Paketten für St. Pölten, Amstetten, Linz, Passau, Regensburg, Nürnberg, Frankfurt a. M.
	Packpost	Samst. Ab. 8 Uhr	über Linz, Passau.
Podgorze	Brief-Eilpost	Tägl. Ab. 7 bis 8 Uhr	bis Leipsick mit der Eisen- bahn. Mit Sendungen wie bei Kemberg bis Podgorze.
	Mallepост	Tägl. Früh 5 Uhr	
	Packpost	Dinst. Ab. 7 Uhr	

Wohin.	Gattung.	Zeit und Stunde.	Anmerkung.
Prag	Eisenbahn	Tägl. Ab. 7 bis 8 Uhr » Früh 6 Uhr	über Lundenburg, Olmütz, Littau, Hohenstadt, Třebitz, Pardubitz und Kollin.
	Mallepost	Mont., Mittw., Freit. Ab. 7 Uhr	über Maissau, Göpfriz, Neuhaus und Lator.
Bresßburg	Mallepost	Tägl. Ab. 7 Uhr	über Haimburg.
Reichenberg	Mallepost	Tägl. Ab. 7 bis 8 Uhr	bis Pardubitz auf der Eisenbahn, von da Mallepost über Königgrätz, Sitschin, Liebenau.
Salzburg	Brief-Eilpost	Tägl. Ab. 7 Uhr	mit Geldbriefen und kleinen Packeten für St. Pölten, Amstetten, Linz, Lambach, Salzburg.
Semlin	Packpost	Mittwoch Ab. 8 Uhr	über Ofen, Szekesard, Mohacz, Essek, Peterwardein.
Triest	Mallepost	Tägl. Früh 6 Uhr » Ab. 7 Uhr	bis Cilli auf der Eisenbahn, dann Mallepost üb. Straß, Marburg, Cilli, Laibach, Adelsberg.
Troppau und Neustadt	Mallepost	Tägl. Früh 6 Uhr	bis Olmütz mit der Eisenbahn, mit Geldbriefen für Olmütz, Troppau, Ratibor, Neustadt.
Udine	Mallepost	Tägl. Ab. 7 Uhr	bis Bruck mit der Eisenbahn, über Judenburg, Friesach, Klagenfurt.
Venedig	Brief-Eilpost	Tägl. Ab. 7 Uhr	bis Cilli mit der Eisenbahn, mit Geldbriefen und kleinen Packeten für Udine, Treviso, Venedig.
Zara	Eilpost	Mittw. Ab. 7 Uhr	über Warasdin, Agram, Karlstadt.

Abgang der Briefpost von Wien nach Constantinopel:	Von Salonich nach Seres:
Zu Land, Alle Dinstag Abends. Zur See über Triest: jeden Dinstag.	Alle Dinstag Abends.

A n k u n f t.

Woher.	Gattung.	Zeit und Stunde.	Anmerkung.
Agram	Brief-Eilpost	Tägl. Früh 3 Uhr	über Warasdin, Güns, Steinamanger.
	Packpost	Sonntag Früh 5 Uhr	
Braunau	Packpost	Freit. Morgens	über Ried, Lambach, Linz, St. Pölten.
	Eilpost	Sonntag Früh 6 Uhr Mittw. » 6 »	

Woher	Gattung.	Zeit und Stunde.	Anmerkung.
Brody	Eilpost	Mont., Dinst., Mittwoch, Freitag, Samstag Früh 6 Uhr	bis Lemberg mittelst Mallepост, von dort mit Brief-Eilpost und Eisenbahn.
Brünn	Eisenbahn	Tägl. Früh 6 Uhr » Mittags 11 — 12 Uhr	über Gänserndorf, Hohenau, Lundenburg.
Budweis	Mallepост	Sonnt., Mont., Dinst., Donn., Samst. Früh 6 Uhr	über Böpfriz, Horn.
Czernowitz	Eilpost	Mont., Mittwoch, Freitag, Samstag Abends 9½ Uhr	bis Lemberg mit der Mallepост, von dort mit der Brief-Eilpost und Eisenbahn.
Eger	Eisenbahn	Tägl. Ab. 9 Uhr	über Prag, Kollin, Olmütz.
	Mallepост	Sonnt., Mont., Dinst., Donn., Samst. Früh 6 Uhr	über Marienbad, Pilsen, Budweis.
Gilli	Eisenbahn	Tägl. Früh 6 Uhr. » Abends 6 Uhr	über Grätz, Bruck, Mürzschlag, Sloggnitz, Neustadt, Baden.
Hof	Mallepост	Sonnt., Dinst., Donn., Samst. Früh 6 Uhr	über Marienbad, Pilsen, Klattau, Budweis.
	Eisenbahn	Sonnt., Dinst., Mittw., Freitag Mittags 9 Uhr	über Prag, Kollin, Olmütz.
Innsbruck	Brief-Eilpost	Tägl. Früh 6 Uhr	mit Geldbriefen und kleinen Packeten von Innsbruck, Salzburg, Linz, Amstetten, St. Pölten.
	Packpost	Sonntag Mittags	über Salzburg, Linz.
Karlstadt	Eilpost	Mont., Donn., Samst. Früh 2 Uhr	über Agram, Warasdin, Körmend.
	Packpost	Sonntag Früh 5 Uhr.	
Kaschau	Brief-Eilpost	Tägl. Ab. 10 bis 11 Uhr	über Gyöngyhös, Ofen, Raab.
Klentzsch	Mallepост	Sonnt., Mont., Dinst., Donnerst., Samstag Früh 6 Uhr	über Klattau, Strakonitz und Budweis.
Kollin	Mallepост	Tägl. Früh 6 Uhr	über Czaslau, dann Brod, Iglau, Budwis u. Znaim.
Krems	Botenfahrt	Tägl. Früh 5 — 6 Uhr » Mittags 11 — 12 Uhr	geht nur bis Stockerau, wo sie sich an die Eisenbahn anschließt.
Lemberg	Brief-Eilpost	Täglich Abends 9½ Uhr	
	Mallepост	Tägl. Mitt. 11 — 12 Uhr	über Podgorze, Leipnick, von Leipnick an mit der Eisenbahn auf der ganzen Route.
	Packpost	Dinst. Früh 6 Uhr	

Woher.	Gattung.	Zeit und Stunde.	Anmerkung.
Linz	Brief-Eilpost	Tägl. Früh 6 Uhr	mit Geldbriefen und kleinen Packeten von Linz, Amstetten, St. Pölten.
Mailand	Brief-Eilpost	Tägl. Früh 6 Uhr	mit Geldbriefen und kleinen Packeten von Mailand, Bergamo, Brescia, Verona, Vicenza, Venedig, Treviso, Udine, Görz, Laibach, Graz.
München	Eilpost	Tägl. Früh 6 Uhr	über Salzburg.
		Tägl. Früh 6 Uhr	über Schärding.
	Packpost	Mittw. Morgens	über Schärding.
		Sonntag Mittags	über Salzburg.
Ofen	Eilpost	Tägl. Ab. 10 — 11 Uhr	mit Geldbriefen von Ofen und Raab, Wieselburg.
	Packpost	Dinstag Früh Freitag »	über Raab, Pressburg.
Passau und Frankfurt a. M.	Eilpost	Tägl. Früh 6 Uhr	über Schärding, Baiernbach, Linz, St. Pölten.
	Packpost	Mittwoch Morgens	
Podgorze	Brief-Eilpost	Tägl. Ab. 8 Uhr	von Leypnick an auf der Eisenbahn mit Briefen und Sendungen wie bei Lemberg von Podgorze ab.
	Mallespost	Tägl. Mittags 11 — 12 Uhr	
	Packpost	Dinst. Früh 6 Uhr	
Brag	Eisenbahn	Tägl. Mittags 11 — 12 Uhr Tägl. Ab. 9½ Uhr	über Kollin, Pardubitz, Triesbitz, Hohenstadt, Olmütz, Lundenburg.
	Mallespost	Sonnt., Mittw., Freit. Früh 6 Uhr.	über Tabor und Göpfriz.
Pressburg	Mallespost	Tägl. Früh 5 — 6 Uhr	über Haimburg.
Reichenberg	Mallespost	Tägl. Ab. 9½ Uhr	über Gitschin, Königgrätz, Pardubitz, Olmütz.
Semlin	Packpost	Dinst. Früh	über Peterwardein, Eßek, Mohacz, Szekszard, Ofen, Raab.
Trieszt	Mallespost	Tägl. Früh 6 Uhr. » Ab. 5 Uhr	mit Geldbriefen und Sendungen von der ganzen Route.
Troppan und Neustadt	Mallespost	Tägl. Mittags 11 — 12 Uhr	mit Geldbriefen und Sendungen von der ganzen Route.

Woher.	Gattung.	Zeit und Stunde.	Anmerkung.
Udine	Mallepost	Tägl. Früh 6 Uhr	über Klagenfurt, Judenburg.
Venedig	Brief-Eilpost	Tägl. Früh 6 Uhr	mit Geldbriefen und kleinen Paketen von Venedig, Treviso, Udine, Görz, Laibach, Graz.
Zara	Mallepost	Samst. Früh 3 Uhr	über Karlstadt, Agram, Barasdin.

Uebersicht der Passagiers-Gebühren bei den Post-, Eil-, Personen-Eil- und Packwägen.

Von Wien nach	Mit Postw.		Mit Eilw.		Mit Pers.-Eilw.		Mit Packw.		Von Wien nach	Mit Postw.		Mit Eilw.		Mit Pers.-Eilw.		Mit Packw.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Agram . . .	—	—	16	56	—	—	8	28	Mailand . . .	—	—	50	8	—	—	24	54
Bregenz . . .	—	—	40	42	—	—	—	—	Ofen und Pesth	—	—	15	34	—	—	7	37
Brody . . .	—	—	49	17	—	—	—	—	Padua . . .	—	—	38	38	—	—	—	—
Brünn . . .	—	—	8	41	—	—	4	11	Podgorze . . .	—	—	26	45	—	—	13	13
Budweis . . .	9	47	—	—	—	—	—	—	Prag . . .	—	—	18	3	17	2	8	52
Czernowitz . . .	—	—	59	12	—	—	—	—	Preßburg . . .	2	20	—	—	—	—	—	—
Eger . . .	22	4	26	29	—	—	—	—	Roveredo . . .	—	—	42	23	—	—	21	2
Fiume . . .	—	—	35	9	—	—	—	—	Salzburg . . .	—	—	18	52	—	—	9	16
Graz . . .	—	—	12	15	11	20	—	—	Semlin . . .	—	—	—	—	—	—	33	26
Hermannstadt . . .	—	—	36	48	—	—	—	—	Teplitz . . .	—	—	23	22	—	—	11	31
Iglau . . .	—	—	10	12	9	26	4	56	Tesch . . .	—	—	19	37	—	—	9	39
Innsbruck . . .	—	—	29	3	—	—	14	22	Triest . . .	—	—	31	39	29	14	15	40
Kaschau . . .	—	—	26	40	—	—	—	—	Troppau . . .	—	—	15	45	—	—	—	—
Klagenfurt . . .	—	—	18	45	—	—	9	13	Udine . . .	—	—	28	56	—	—	14	18
Kronstadt . . .	—	—	42	12	—	—	—	—	Venedig . . .	—	—	36	38	—	—	18	19
Laibach . . .	—	—	24	30	22	38	12	5	Verona . . .	—	—	40	34	—	—	—	—
Lemberg . . .	—	—	44	32	—	—	22	16	Zara . . .	—	—	—	—	—	—	22	21
Linz . . .	—	—	11	4	—	—	5	22	Znaim . . .	—	—	5	45	5	20	2	30

Anmerkung. Die mit Eilwagen Reisenden sind nicht verbunden, an die Postillon ein Trinkgeld zu entrichten. Bei den Briefeilwagen hat jeder Reisende 40 Pfund, bei den Personen-Eilwagen 25 Pfund, und bei den Separat-Eilfahrten 50 Pfund Gepäck frei.

In den Sommermonaten bestehen nach mehren Badeorten der Monarchie besondere Eilfahrten, die im Herbst jederzeit wieder aufgehoben werden. Sie werden durch die öffentlichen Blätter zur Kenntniß des Publicums gebracht.

Bei den Postwagen-Fahrten bekommt der Postillon für eine einfache Station 3 kr. Trinkgeld.

Gegenwärtig ist das Postrittgeld für 1 Pferd und 1 einfache Station sowohl bei Aerarial- als Privatritten in Nieder- u. Oberösterreich und in Böhmen auf 1 fl., in Sütyrien auf 1 fl., im Küstenlande auf 1 fl. 6 kr., in Tirol und Vorarlberg auf 1 fl., in Oberösterreich und Steyermark auf 1 fl., in Mähren und Schlesien auf 1 fl., in Galizien auf 56 kr. Conv. Münze festgesetzt. — In Ungarn ist das Postrittgeld für 1 Pferd und 1 einfache Poststation 50 kr., in Croatien 58 kr., in Siebenbürgen 45 kr., in der slawonischen und croatischen Militärgrenze 48, 52, 54 und 1 fl. — Die Gebühr

für den Gebrauch eines gedeckten Wagens ist auf die Hälfte, für einen offenen auf das Viertel des Postrittgelbes von einem Pferde bestimmt; das Schmier- und Postillons-Bringteld bleiben beim Alten.

K. k. Briefposten.

Seit dem Sommer 1835 besteht in Rücksicht der Uebergabe der Briefe die Abänderung der früheren Ordnung, daß die Aufgabe der Briefe um 4½ Uhr Abends geschlossen wird, und die Posten statt 9 schon um 7 Uhr Abends abgehen.

Vom 15. Juni 1835 angefangen werden die beim k. k. Hauptpostamte in Wien einlangenden Postbriefe täglich um 10 Uhr Vormittag zum Theil beim Hauptpostamte ausgegeben, zum Theil an die Briefträger zur Bestellung in der Stadt ausgeheilt, und an die Filial-Postämter zur Zustellung in den Vorstädten gesendet.

Das Brief-Abgabesamt bleibt von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags, dann von 3 bis 4½ Uhr Abends zur Hinausgabe der Briefe für hiesige Adressaten offen, welche für die Correspondenz eigene Fächer haben; Poste restante-Briefe, welche mit den Posten der vorhergehenden Tage eingelangt sind, können nicht nur in den vorgenannten Amtsstunden, sondern auch noch täglich zwischen 8 und 10 Uhr Morgens abgeholt werden.

Das Brief-Aufgabesamt wird Früh um 8 Uhr geöffnet, und der Schluß zur Aufgabe der nicht recommandirten, von hier weiter zu sendenden Briefe, sie mögen ämtliche oder Privatbriefe, und diese entweder zu frankiren oder mit Porto anzuweisen sein, ist beim Hofpostamte auf 4½ Uhr Nachmittags festgesetzt.

Der Briefkasten, in welchen die nicht zu frankirenden Briefe einzulegen sind, bleibt von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet; doch werden die darin erst nach 4½ Uhr Abends eingelegten Briefe nicht mehr an dem nämlichen, sondern an dem folgenden Posttage abagesendet.

Für die zu recommandirenden Briefe ist der Schluß beim Hofpostamte auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, jedoch von 9 Uhr Früh unausgesetzt bis zu dieser Stunde.

Geldbriefe und kleine Fahrpostsendungen bis zum Gewichte von 3 Pfund, welche mit den Abends abgehenden Briefeilwagen befördert werden sollen, müssen spätestens bis 4½ Uhr Abends dem Fahrpost-Aufgabesamte übergeben werden. Sendungen, welche nach dieser Zeit aufgegeben werden, werden erst am folgenden Tage weiter gesendet. Für die Aufgabe der übrigen Fahrpostsendungen bleibt die Schlußzeit unverändert wie bisher.

Haupt = Jahrmärkte

in der österreichischen Monarchie.

Brünn: 1. Mont. v. Aschermittw., 2. d. 3. Mont. n. Pfingst., 3. Mont. v. Mar. Geb., 4. Mont. v. M. Empfängn., jeder 14 Tage; — **Wollm.:** d. 3. Dinst. im Jun. durch 8 Tage; **Rosmarkt:** 1. den 1. Mont. in der Fasten, 2. den 2. Mont. n. Mar. Geburt; **Viehmarkt** allezeit den dritten Tag vor jedem Jahrmärkte. Alle Mittwoch und Freitag Wochenmarkt.

Fiume, Freihafen. 1. 24. Juni, 2. 15. Aug., 3. 1. Sept.

Graz, 1. Dinst. v. Latare, 2. Aegydi, jeder 3 Wochen, voraus Viehmarkt; wöchentlich 2 große Wochenmärkte. Auf dem Aegydimarkt ist der Großmarkt am 29., 30. u. 31. Aug., bloß zu Geschäften all' ingrosso, der 27. u. 28. August sind für die Großhändler und Fabrikanten zum Auspacken und Rangiren ihrer Waaren bestimmt; der Kleinmarkt beginnt am 1. September.

Klagenfurt, 1. Philipp u. Jacob, 2. d. 14. September; jeder 3 Wochen.

Lai bach, 1. den 25. Januar, durch 3 Tage, auch Ros- und Viehm., 2. den 1. Mai durch 14 Tage, 3. den Tag nach Peter u. Paul, 4. † Erzhöh., 5. Elisab. d. 14 Tage.

Lemberg, 1. 4. Mai, dauert 4 Wochen, 2. 12. Oct., d. 2. Wochen. Wollm. 1. bis 8. Juli.
 Linz, 1. Samst. n. Ostern, 2. d. 10. Aug., jeder 14 Tage, die 3 vorausgehenden
 Tage sind zum Auspacken der Waaren und zum Verkauf im Großen bestimmt;
 den 20. Oct. Pferdemarkt; alle Dinst. Getreidem. (Pferde- und Getreidemarkt
 werden aber gegenwärtig nicht gehalten.)

Ofen, 1. d. 1. März, 2. d. 27. Juni, 3. d. 14. Sept., 4. d. 30. Novemb.

Olmütz, 1. Montag nach dem Sonntag in der Octave der heil. 3 Könige.
 2. Montag vor Georg, 3. Montag nach Johann dem Täufer, 4. Montag
 nach Michaelis; jeder dauert 5 Tage.

Pesth, 1. Josephmesse, 2. Medardimesse, 3. Joh. Enthauptungsmesse, 4. Leo-
 poldimesse, jeder 14 Tage, auch Viehmarkt.

Prag, Märkte f. Com. 1. M. Lichtm. a. d. Rosm. in der Neustadt, 2. St. Veit
 a. d. Kleinstädter Ring, 3. Wenzsl. a. d. Altstädter Ring. Für Holz- u. Töpferw.:
 1. M. Lichtm. a. denselb. Plätzen, 2. Mittfast. a. denselb. Plätzen, 3. a. 3. Freit.
 nach Ostern an denselb. Plätzen, 4. St. Veit m. d. Holzw. auf dem Graben,
 mit den Töpferw. a. d. Insel Campa in d. Kleinseite, 5. St. Marg. mit d. Holzw.
 a. d. Graben, mit den Töpferw. a. d. Kapuzinerplatz in d. Neustadt, 6. Wenzsl.
 m. d. Holzw. a. d. Graben, m. d. Töpferw. a. d. Kapuzinerplatz in d. Neustadt.
 Alle diese Märkte dauern 14 Tage, nebst 3 Tagen zum Auspacken u. 3 Tagen z.
 Einp., also 20 Tage. Für die Pferdeh.: 1. in d. 1. Woche n. Ostern a. d. Viehm.
 in d. Neustadt, 2. 8 T. v. Mich. d. d. selbst. Wollm. vom 24. bis 28. Juni a. d. Viehm.

Preßburg, 1. den 20. Januar, 2. nach Kätare, 3. Christi Himmelf., 4. d. 2. Juli,
 5. den 10. August, 6. den 29. September, 7. den 6. December.

Triest, Messe vom 1. bis 20. August. Uebrigens Freihafen.

Troppau, 1. d. 1. Febr. (d. 8 T.), 2. d. 1. Mai (14 T.), 3. d. 1. Aug. (8 T.),
 4. d. 1. Nov. (14 T.).

Venedig: Messe, Christi Himmelfahrt, durch 14 Tage.

Wien, 1. Mont. n. Jubilate, 2. d. Tag n. Allerheil., jeder dauert 4 Wochen;
 alle Dinst. u. Samst. Wochenm. Vorstadt Leopoldstadt zu Wien: Marga-
 retha im Juli d. 14 Tage, Roskau zu Wien: Töpfermarkt nach Peter und
 Paul bis Maria Magdalena. Besondere Holzmärkte sind außer den Haupt-
 jahrmärkten noch in der Roskau für Drechslerwaaren, Küchengeräthe ic. 1. Pere-
 grini, 2. Michael; Pferdemarkt 15., 16. und 17. October.

1. Größere Jahrmärkte in Unter-Oesterreich.

Altenbsteig, 1. Freitag n. Maria Heimsuchung, 2. Freitag nach Nagybi.

Angern, 1. Montag nach Kätare, 2. Montag nach Michael.

Aschbach, 1. Faschingmontag, 2. den 4. Mai, 3. Lorenz, 4. Martini.

Aspern an d. Sava, 1. Josephi, 2. Maria Heimsuchung, 3. Mont. n. Philippi,
 4. Allerseelen.

Baden, 1. Am Mont. n. Cantate, 2 nach Maria Geburt; alle Freitag Wochenm.

Bockflüß, 1. Lorenzitag, 2. Faschingmontag.

Böhmischkru. 1. Mont. n. Jubilate, 2. M. Lichtmes Pferdemarkt, Dienst. darauf Jahrmarkt,
 2. Joh. v. Nep. 3. Lorenzi. Tags vorher Pferdemarkt; alle Mittwoch Wochenmarkt.

Bruck an der Leysa, 1. Urbani, 2. Bartholomä, 3. Montag nach Nagybi.
 4. Katharina; alle Mittwoch Wochenmarkt, den 6. October Pferdemarkt.

Drosendorf, 1. Dienstag nach Judica, 2. Johann von Nepomuk, 3. Dienstag
 nach dem Rosenkranzeste, 4. Thomastag. Vorher allezeit Pferde- und Viehmarkt.

Dürnkru. 1. Mont. nach dem 3. Sonntag nach Pfingsten, 2. Barbara.

Eggenburg, 1. Dienstag nach dem Kätaresonntag, 2. Dienstag nach Trinit.
 3. Dienstag vor Matthäus Apost. 4. den dritten Dienstag im Advent.

Enzersdorf (Stadt ober Groß), 1. Mont. n. Jubilate, 2. Mittw. n. Bartholomäus.

Ernstbrunn, 1. Montag vor Lichtmes, 2. M. Magdalena, 3. Martini.

Felbsberg, 1. Montag nach Palmsonnt., 2. Mont. nach heil. Dreifaltigkeit, 3.
 Mont. nach Kreuz-Erhöhung, 4. Mont. nach Leopoldi, 5. Thomas.

- Jellabrunn (Nieder).** 1. Samstag v. Lätare, 2. Pfingstbinstag, 3. Bartholomäus.
Gaunersdorf. 1. Am Tage vor Lichtm., 2. am Markustag, 3. Bartholomäus.
 3. Andreas; alle Donnerstag Wochenmarkt.
- Gollersdorf.** 1. Samstag vor Vitus, 2. Mathias.
- Guntersdorf.** 1. Montag nach Oculi, zugleich Pferdenn., 2. Montag vor Bartholomä; zugleich Faßmarkt.
- Hadres bei Paugsdorf.** 1. Montag nach Lätare, 2. Pfingstbinstag, 3. Montag in der Quatemberwoche im September. Im Sept. auch ein Faß- und Reifmarkt.
- Haugsdorf.** 1. Nach Christi Himmelf., 2. Am Tage nach Peter und Pauli.
 3. Am 9. Septemb. Jahr- und Faßmarkt, 4. Leonardus, 6. November.
- Hausbrunn. W. u. M. W.,** 1. Montag nach dem schwarzen Sonntag, 2. Vitus, 15. Juni, 3. Kosatia. Zuvor allezeit Viehmarkt.
- Hausleiten.** 1. Donnerstag nach Judica, 2. Am 9. November.
- Heidenreichstein.** 1. Mont. n. Margaretha, 2. Mont. n. Michaeli, 3. Montag nach Martin. Alle Montag Körner- und Wochenmarkt, zu Michael Viehmarkt.
- Hohenrappersdorf.** 1. Montag nach Cantate, 2. Maria Heimsuchung, 3. Mathias, Apostel, 4. Thomastag.
- Hollabrunn (Ober).** 1. Am 1. Dinst. im März, 2. Maria Heimsuchung (Udarcicusmarkt), 3. Michael, 4. Andreas; auch Wochenmarkt.
- Hollabrunn (Unter).** 1. Montag nach Lätare, 2. Michaeli, 3. Anbrättag.
- Horn.** 1. Dinstag vor Pauli Befehr, 2. Georgi, 3. Johann Täufer, 4. Martin.
- Jps.** 1. Mont. nach Reminiscere, 2. Mont. nach Cantate, 3. Mont. nach Laurentzi.
- Kirchberg am Waggram.** 1. Dinstag vor der Fasten, 2. Dinstag vor Maria Himmelfahrt.
- Kirchberg am Wald.** 1. Mittwoch vor Oftern, 2. Ulrichstag, 3. Mittwoch nach Barthol., 4. Mittwoch vor dem Christtage. Alle Mittwoch Viehmarkt.
- Klosterneuburg.** 1. Montag nach Frohnleichnam, 2. Den Tag nach Leopoldi.
- Korneuburg.** 1. Mont. nach Oculi, 2. Am Lorenzitag, fällt Lorenzi am Sonntage, so wird der Markt am Montage darauf gehalten, 3. Montag nach Allerheiligen, 4. St. Thomastag. Alle Freitag ist Körnermarkt; fällt an einem Freitage ein Feiertag, so wird er den Donnerstag vorher gehalten.
- Krems.** 1. 8 Tage vor und 8 Tage nach Jakobi, 2. 8 Tage vor und 8 Tage nach Simon und Juda. Zährlich 2 Pferdenn.: 1. Donn. n. Oftern, 2. Donn. n. Simon. Alle Samstag Körnermarkt.
- Laa.** 1. Dinstag nach heil. 3. Könige, 2. Dinstag nach dem schwarzen Sonntage, 3. Dinstag nach Vitus, 4. Dinstag nach Augustin und zwar 14 Tage vor und 14 Tage nach Augustin, 5. Dinstag nach Elisabeth; den Tag vorher allezeit Pferdennarkt. Alle Dinst. Wochenm. mit Pferdenn. Alle Samstag Körnermarkt.
- Langenlois.** 1. Im Februar am Donnerstage nach Dorothea, 2. Im August am Donnerstage n. Laurentzi, 3. Im Novemb. am Donnerstage nach Leonhardi.
- Ludweis (unweit Sieghards).** 1. Gregor, am 12. März, 2. Florian, 3. Montag nach Aegydi, 4. Andreas; jeden Tag vorher Viehmarkt.
- Mairberg.** 1. Montag nach Valentin, 2. Samstag vor Graubi, 3. Dinst. nach Bartholomä, 4. Martini.
- Marxegg (Stadt).** 1. Johann der Täufer, 2. Aegydi, 3. Hubertus.
- Mistelbach.** 1. Montag nach Invocavit, 2. Mont. in der Strenzwoche, 3. Michaeli, Tags zuvor Holz- und Viehm., 4. Am dritten Adventmontage, 1. ober 2. Tag vorher Hofs- u. Viehmarkt. Zu Michael auch Holzm. Alle Mont. Wochenmarkt.
- Möding.** 1. Mont. nach heil. 3. König, 2. Montag n. Maria Lichtmess, 3. Mittwoch n. Oftern, 4. Pfingstbinstag, 5. Margar., 6. Dinstag n. Maria Himmelfahrt, 7. Dinst. nach Maria Geburt, 8. Martin, 9. Nikolaus. Alle Mittw. Getreidem.
- Mölk.** 1. Kreuz-Erfindung, 2. Dinstag nach Graubi, 3. Cotomanitag.
- Neustadt (Wiener).** 1. Donnerst., Freitag u. Samstag vor dem Palmsonntag, 2. Donnerst., Freitag u. Samstag in der Woche wo Johann der Täufer fällt, 3. Donnerst., Freitag und Samstag in der Woche nach Michaeli.
- Neudorf (nächst Staas).** 1. Josephi, 2. Magdalena, 3. Matthäi.
- Nrtz (Markt).** 1. Montag nach Graubi, 2. Michaeli.

- Poyssdorf. 1. Montag nach heil. 3 König. 2. Montag n. Jubilate. 3. Montag nach Johann dem Täufer. 4. Montag nach Aegypti. 5. Montag nach Allerheiligen.
- Pulkau. 1. Am Tage vor Maria Lichtmess. Viehm., Blasitag Markt. 2. Dienstag n. Graudi. 3. Michael. 4. Dienstag nach dem ersten Adventsontage, vorher immer Ross- und Viehmarkt.
- Rabenspurg. 1. Montag vor Pfingsten. 2. Helena, den 18. August. 3. Katharina, den 25. November.
- Raggendorf (unweit Bockfließ). Am Simonitag.
- Raps. 1. Josephi. 2. Pfingstdinstag. 3. Laurentz. 4. Simon; den Tag vor jedem Jahrm. ist Viehmarkt. Alle Samstag Wochen- und Viehmarkt.
- Reß (Stadt). 1. Dienstag nach dem neuen Jahre. 2. Josephi. 3. Philipp und Jakob. 4. Laurentz. 5. Dienstag nach Rosenkranzfest; den Tag vorher Ross- und Viehmarkt.
- Rösschitz. 1. Johann und Paul. 2. Rosalia. Jeden Mittwoch und Samstag Holz- und kleiner Wochenmarkt.
- Sanct Marein (nächst Horn) hat 4 Märkte auf den sogenannten Kreuzsamst., d. i. den Samstag zwischen Ostern und Pfingsten.
- Sanct Pölten. 1. Dienstag nach Reminiscere. 2. Sebald. alle Donn. Körnern Schweinbarth (Groß-). 1. Mont. in der 3. Fastenn. 2. Pfingstdinstag; den Samstag vorher Pferdemarkt.
- Sieghard (Groß-). 1. Montag n. Mathias. 2. Montag n. Vitus. 3. Montag nach Bartholomäus. 4. n. Allerheiligen.
- Sieghardskirchen W. D. M. B. 1. am 12. März; 2. n. Pfingstdinstag; 3. am 22. November; Viehmärkte den 11. und 21. November.
- Sigenorf. 1. Donnerstag vor Ostern. 2. Pfingstdinstag. 3. Montag vor Bartholomäi. 4. Donnerstag vor Weihnachten. Tags vorher Holz-, Haar- u. Viehmarkt.
- Stätteldorf. 1. Vitus. (15. Juni). 2. Tag vor Maria Geburt. 3. Katharina; den Tag vorher allezeit Pferdemarkt.
- Stinkenbrunn (Ober-). 1. Samstag vor dem schwarzen Sonntag. 2. Samstag nach Laurentz.
- Stockerau. 1. Dinst. nach dem Palmsonnt. 2. Joh. d. Täu. 3. Michaeli. Alle Montag Wochenmarkt; alle Mittwoch Viehmarkt.
- Straß. 1. Gregor, den 12. März. 2. Ludmilla, den 16. Sept.; am 15. Sept. Holz- und Viehmarkt.
- Stronsdorf. 1. Pauli Bekehrung. 2. Montag nach Christi Himmelfahrt. 3. Gallus, an beiden letztern ist Vieh- und Holzmarkt.
- Sulz (Ober-). 1. Am Siebenschmerzenfreitag. 2. Am Tage n. Leopoldi.
- Tulln. 1. Dienstag nach Florian. 2. Laurentz. 3. Dienstag vor Simon. Ross- u. Viehmärkte: 1. Montag nach Florian, 2. Mont. vor Simon.
- Ulrichskirchen. 1. Philipp u. Jakob. 2. Mont. n. Ubalr. 3. Am Tage n. M. Empf.
- Waidhofen an der Thaya. 1. den 25. Januar. 2. Philipp und Jakob. 3. Michaeli. Alle Samstag Wochen- und Viehmarkt.
- Weikendorf im Marchfelde. 1. Montag nach heil. Dreifaltigkeitsonntag. 2. Elisabetha.
- Weiskendorf am Wagram. 1. Dienstag nach der Kreuzwoche. 2. Dienstag nach Aegypti. Alle Donnerstag Körnermarkt.
- Weitra. 1. Montag nach Judica. 2. An Maria Heimsuchung. 3. Nikolaus. Alle Dienstag Wochenmarkt.
- Wilhelmsburg, 1. Laurentz; alle Montag Körnermärkte, Ross- und Viehmärkte: 1. den 3. Februar. 2. den 1. Mai. 3. den 9. August. 4. den 28. October.
- Wolkersdorf. 1. Pauli Bekehrung. 2. Montag nach dem schwarzen Sonntag. 3. Magdalena, Tags vorher Ross- u. Viehm. 4. Koloman.
- Wulkersdorf. 1. Montag nach Mar. Lichtmess. 2. Samstag nach Georgi, 3. Montag nach Aegypti. 4. nach Allerheiligen.
- Wulburg am Ruckusberg, an der March bei Angern. 1. An Sebastiani. 2. Am Rochstage.
- Zell an der Ips, Florian.

Zistersdorf. 1. Montag nach Misericordia. 2. Jacobi. 3. Montag nach Maria Geburt. 4. St. Nikolaus; allezeit zuvor Kopf- und Viehmarkt.
Zwettl Stadt, 1. Faschingdinstag. 2. Pfingstdinstag. 3. † Erhöhung. Pferde-
 märkte: 1. Faschingmontag, 2. den 13. September. Alle Montag Getreide- und
 Viehmärkte.

Getreidemärkte in den vier Kreisen oder Vierteln Unterösterreichs.

Alle Montage zu Heidenreichstein — Langenlois — Markgraf — Neusiedl —
 Mistelbach — Perchtoldsdorf (Petersdorf) — Schwechat — Stockerau — Wilhelms-
 burg — Zwettl.

Alle Dinstage zu Fischament — Mälk — Scheibbs — Tuln — Waidhofen an der
 Ybbs — Weitra — Wien.

Alle Mittwoche zu Böhmischkruz — Bruck an der Leitha — Eggenburg — Groß-
 Enzersdorf — Wödling — Neutengbach — Schönbach.

Alle Donnerstage zu Fischament — Gaunersdorf — Eitschau — St. Pölten.

Alle Freitage zu Baden — Korneuburg — Poyzdorf.

Alle Samstage zu Hollabrunn — Krems — Laa — Traismauer — Waidhofen an
 der Thaya — Wien — Wiener-Neustadt.

2. Jahrmärkte in Ober-Oesterreich.

Abtenau, 1. d. 2. u. 3. Febr., 2. d. 1. Sonnt. im Mai, 3. d. 3. Sonnt. im Mai,
 4. d. 10. Oct., 5. d. Sonnt. n. d. 10. Oct.

Ach, 1. d. 1. Mai d. 8. L., 2. d. 25. Juli d. 8. L., 3. d. 16. Oct. d. 8. Tage,
 4. d. 29. Dec., 5. Freit. in der 4. Fastenw.

Braunau, 1. Pfingstm. d. 8. L., 2. Sac. d. 8. L., 3. d. 1. Mittw. im Oct.
 4. Mart.; am 14. Sept. Pferdew. u. am Donn. n. Mich. ord. Wochenm.

Ebelsberg, 1. Georg, 2. Joh. Läufl., 3. Katharina.

Efferding, 1. Jos., 2. Joh. Läufl., 3. Mich., 4. Andr. Viehm. Michaelis;
 Schweinm. d. L. v. Andr.; Wochenm. jed. Donn. u. Viehwochenm. jed. Freit.

Enns, 1. Dinst. v. Dstern d. 14. L., 2. Aegydi, 3. Mart. B. d. 6. Tage.

St. Florian, 1. Gründ., 2. Florian, 3. Pfingstdinst., 4. Magd., 5. Thomas.

Freistadt, 1. Pauli Befehr., 2. Mont. v. Pfingsten.

Gmunden, 1. Dinst. n. Barthol., 2. Dinst. n. Leop.; alle Dinst. Wochenm.

Grein, 1. Philipp und Jakob, 2. Aegydi, 3. Montag nach Mathias.

Grieskirchen, 1. d. 3. Mont. in der Fast., 2. Pfingstdinst., 3. d. 10. Aug., 4. d. 11. Nov.
 Haag im Hausruckv., 1. Faschingm., 2. d. 15. Juni, 3. d. 25. Juli, 4. d. 28. Oct.,
 5. d. 21. Dec.

Hallein, d. 17. Januar.

Kallstätt, 1. d. 30. April, 2. d. 4. Juli, 3. d. 30. Oct., 4. d. 6. Nov.

Kirchdorf an d. Krems, 1. d. 2. Mont. in d. Fast., 2. d. 24. Juni, 3. d. 6. Dec.

Kremsmünster, 1. Pfingstdinst., 2. Barthol.

Lambach, 1. Jos., 2. Johann L., 3. Matth., 4. Andr., alle Montag Wochenm.

Leonsfelden, 1. d. 2. Juli, 2. Sim. u. Jud.

Mauthausen, 1. am 1. Mont. in der Fast., 2. d. 22. Jul., 3. d. 15. Oct.,
 4. d. 6. Sept.; Pferdew.: 1. d. 1. Mont. in der Fasten, 2. Magdal., 3. d. 8. Oct.

Radstadt, 1. d. 10. Mai, 2. Sonnt. n. Frohnleichn., 3. d. 13. Oct.

Ried (Markt), 1. Sonnt. Kät. durch 4 L., 2. Pet. u. Paul d. 8. L., 3. Aegydi d.
 6. L., 4. d. 1. Advents. d. 8. L., Pferdew. d. 21. Sept.

Salzburg, 1. Samst. vor dem Faschingsonntag (Fasten = Dult genannt) von 5 Uhr
 Abends durch 14 Tage, 2. vom Vorabende des Matthäustages oder 21. Sept. (Mi-

chaelz, Kupertz u. Herbstbult genannt) durch 14 Tage; auch findet ein sogen. Christ- oder Nicolaim. Statt, 14 Tage vor u. nach Nicolai.
 Schärding, 1. Florian, 2. Jacob, 3. Mart., 4. d. 1. Mai, 5. d. 28. Oct.
 Schwannstadt, 1. d. 25. Jan., 2. d. 1. Mai, 3. d. 15. Jun., 4. d. 29. Sept.
 Steir., 1. Donn. n. Jubil., 2. Mont. n. Michaelis, jeder 14 Tage; alle Donn. Wochenmarkt.
 Steirck, 1. d. 3. Febr., 2. d. 1. Mai, 3. d. 10. Aug.
 Wöcklabruck, 1. d. 25. Feb., 2. d. 1. Mai, 3. d. 24. Juni, 4. d. 24. August, 5. d. 30. Nov.
 Wels, 1. Samst. in der Bitt- oder Kreuzw., 2. Samst. n. M. Geb. jed. 8 T., alle Samst. Vieh- u. Wochenm.

3. Jahrmärkte in Steiermark und Illyrien.

Bruck an der Mur, 1. d. 1. Mont in d. Fast., 2. d. 2. Mont. n. Ostern, 3. Mont. n. Martini.
 Cilli, 1. d. 20. März, 2. Augustin, 3. Andr. Ap.
 Feistritz in Untersteier, 1. Pauli Befehring, 2. Laurenzi, 3. Simon und Judä.
 Feistritz in Obersteier, Montag in der Kreuzwoche.
 St. Florian, 1. am Montag nach dem 1. Quatember. 2. Montag nach dem Palmsonntage, 3. Florian, 4. Montag nach dem Dreifaltigkeits-Sonntage.
 Friedberg, 1. den 3. Montag in der Fasten, 2. den 2. Montag nach Ostern, 3. Jacob, 4. Leopold.
 Frohnleiten, 1. Rochus, 2. Montag nach Michaelis.
 Fürstfeld, 1. am 2. Mont. n. Weihn., 2. am 6. Mont. n. Ostern 3. Joh. Täufl., 4. Augustin, 5. Mont. v. Allerh., 6. Mont. n. Nicol.
 Göß, Donn. zw. dem 1. und 2. Sonnt. im Octob. Jahr- u. Viehmarkt.
 Judenburg, 1. L. n. Chr. Himmelf., 2. Ursula.
 Knittelfeld, 1. L. n. Frohnf., 2. Mont. n. Barthol., 3. Mont. v. Martini.
 Leoben, 1. Jacobi, 2. Andreas, Tags vorher Viehm.
 Marburg, 1. Samstag v. Lichtm., 2. Ulrich, 3. 22. Oct.
 Mariazell, 1. 23. Mai, 2. 16. Aug.; Dinst. v. Michaelis Viehm.
 Mürzzuschlag, 1. am Tage nach Kunigunde, 2. am Montag nach Mar. Geb. 3. am Thefltag, Viehmarkt.
 Neumarkt, 1. Mont. n. Dreifaltigkeitst., 2. Mont. n. d. Scapulierfest, 3. Andreas.
 Pettau, 1. am Tage n. h. 3 Kön., 2. Georgi Viehm., 3. d. 5. Aug., 4. Katharina.
 Radkersburg, 1. am 3. Montag nach Fastnacht, 2. Dienstag nach Pfingsten, 3. Leopold.
 Radmannsdorf, 1. den Montag nach dem Quatembersonntage in der Fasten, 2. den 19. April, 3. Montag nach Graubi, 4. den 11. October, 5. den 15. Dec.
 Seisenburg im Neustädter-Kreise, 1. Blasius, 2. Gertrud, 3. Samstag vor Palmsonntag, 4. Georg, 5. Primus, 6. + Erhöhung, 7. Montag nach Christi Himmelfahrt, 8. den Tag nach Simon u. Judä, 9. Nicolaus.
 Stainz, 1. den 2. Montag nach Ostern, 2. den 6. Montag n. Ostern, 3. Pfingstb. 4. Joh. Täufl., 5. Aug., 6. Katharina.
 Willach, 1. heil. 3 Könige, 2. den 10. September.
 Weixelburg, 1. Montag nach Maria Lichtmess, 2. Montag nach dem Quatembersonntag in der Fasten, 3. Montag nach dem Dreifaltigkeitssonntage, 4. Mont. nach dem 2. Sonntage nach Frohnleichnam, 5. Montag nach Anna, 6. Montag nach Aegybi, 7. den 15. September, 8. Dienstag nach Allerheil., 9. den 15. Dec.
 Windischgrätz, 1. Pauli Befehring, 2. Dienstag nach Pfingsten, 3. Jacobi.

Europäische Maße und Gewichte.

I. Verzeichniß aller Längenmaße in Europa,
mit genau berechneter Vergleichung nach dem Wiener Maße.

a) Meilen-Verhältniß zur Wiener Klafter.

	Wiener Klafter	Fuß		Wiener Klafter	Fuß
Die Meile in			Die Meile in		
Böhmen	3634	2	den Niederlanden	2929	2
Dänemark	3957	3	Oesterrich (Postmeile)	4000	—
Deutsch-geographische	3904	4	Polen	2929	2
England (mile), alte	1280	1	Portugal	3254	4
» neue	848	2	Preußen	4076	4
» (league)	2986	—	Rußland (Weiß)	562	3
» (Seemeile)	976	3	Sachsen	4766	5
» (Londoner)	802	3	Schlesien	3409	4
Frankreich (lien)	2343	4	Schottland	1175	2
» (Seemeile)	2929	2	Schweden	5627	2
Griechenland (Stadium)	97	3	Schweiz	4404	—
Holland	3083	2	Spanien	2956	1
Irland	1078	4	Türkei	752	4
Italien	976	2	Ungarn	4405	5
Kirchenstaat	776	1			

b) Sonstige Längen- und Ellenmaße.

	Fuß.	Zoll.	l.	p.		Fuß.	Zoll.	l.	p.
Arshine in Rußland	2	3	—	3	Elle in				
Aune (Elle) in					Brüssel, Belgien	3	1	11	6
Frankreich	3	9	4	—	Cracau	—	11	—	—
Basel i. d. Schweiz	3	8	—	—	Dresden	1	9	5	—
Genf	4	6	—	2	Frankfurt a. M.	1	6	2	—
Braccio (Elle) in					Hamburg	1	9	9	9
Bologna	2	—	4	10	Hannover	1	10	—	—
Florenz	1	9	6	—	Hessen-Cassel	1	10	—	—
Venedig	2	—	2	2	Hessen-Darmstadt	1	10	—	—
Modena	2	—	2	—	Innsbruck	2	6	6	—
Parma, für Seide	1	9	6	—	Leipzig	1	9	5	4
» f. Leinwand	2	—	3	—	Lemberg	1	10	6	2
Canna in					Mailand, f. Seide	1	7	5	8
Genua	9	4	10	—	» f. Wolle	2	1	7	5
» kleine	7	—	10	11	München	2	6	—	—
Neapel	6	8	—	—	Dimüg	2	6	—	3
Rom	6	4	—	—	Prag	1	7	—	—
Sicilien	6	2	—	—	Preßburg	1	9	—	—
Toscana	7	4	—	—	Schweden	1	6	—	—
Elle in					Triest, für Seide	2	—	4	7
Preußen	2	1	10	—	» für Wolle	2	1	8	—
Brabant, Holland	2	2	11	5	Warschau	1	9	10	5
Flämische	2	2	11	5	Türkei (Endese)	2	—	4	—
Augsburg, Baiern	1	10	—	—	» (Pick, gr.)	2	1	4	3
Berlin	2	1	3	5	» (Pick, fl.)	2	—	6	9
Braunschweig	1	3	6	—	Fathom in England	5	9	5	2

	Fuß. Zoll. L. P.		Fuß. Zoll. L. P.
Faust (Pferdemaß) . . .	— 4 — —	Fuß in	
in Deutschland . . .	— 4 — —	Turin	1 — 3 2
Furlong (Ackermaß) . . .	636 4 6 —	Tyrol	— 11 11 —
in England	636 4 6 —	Venedig	1 1 2 7
Fuß in		Warschau	— 11 11 2
Amsterdam	— 9 10 6	Weimar	— 10 8 5
Augsburg	— 11 2 9	Württemberg	1 3 — 10
Baiern	— 11 1 1	Würzburg	— 11 1 11
Baden	— 11 4 3	Zürich	— 11 5 1
Berlin	— 11 10 7	Ynd (Zoll) England . . .	— — 11 4
Böhmen	— 11 2 9	Yachter (Bergmaß) . . .	
Brüssel	— 11 — 7	in Böhmen	6 — 9 9
Böln	— 10 10 9	Sachsen	6 3 3 4
Dänemark	— 11 11 —	Schweden	5 7 7 3
Dresden	— 9 10 6	Ungarn	6 4 10 —
England (foot)	— 11 6 11	Palm in England	— 3 2 —
Frankfurt a. M.	— 10 9 10	» in Hamburg	— 3 2 —
Genf	1 — 4 1	Palmo in Neapel	— 10 — —
Göttingen	— 11 — 7	Ruthe in	
Haag in Holland	1 — 4 1	Amsterdam	11 7 8 10
Hamburg	— 10 10 4	Basel	15 4 7 9
Innsbruck	1 — — 3	Bern	9 3 3 10
Leipzig	— 10 8 10	Brüssel	14 8 7 1
Linz	— 7 8 11	Dänemark	9 11 1 6
Lissabon	1 — 5 5	Hamb. (Marschr.)	12 8 2 7
Mähren	— 11 2 10	Preußen	11 10 11 7
Mailand	1 3 1 4	Sachsen	14 3 3 5
Mürnberg	— 11 6 7	Schweden	15 — 2 11
Padua	1 4 2 11	Zürich	9 6 2 9
Paris (pied)	1 — 4 —	Stab in Frankfurt	3 8 10 5
Rheinländischer	— 11 10 7	» in der Schweiz	3 9 1 2
Rom (palmo)	— 11 1 11	Strich (Recrutenn.)	
Rußland	— 11 6 6	in Oesterreich	— — 3 2
Schlesien (öfterr.)	— 10 11 7	Loise (Kloster) in	
» (preuß.)	— 11 10 7	Frankreich, alte	6 1 11 11
Schweden	— 9 2 4	» neue	6 3 11 1
Spanien (pies)	— 10 3 5	Werschok in Rußland	— 1 8 5
Straßburg	— 10 11 7	Yard (Elle) England	2 10 8 4

e) Darstellung des neuen französischen Längenmaßes.

Ein Metre in Frankreich hat . . . 3 Fuß 1 Zoll 11 Linien 6 Punkte.

Der Metre hat 1000 Millimetres.

» » » 100 Centimetres.

» » » 10 Decimetres.

10 Metres machen eine Decametre.

100 » » » Hectametre.

1000 » » » Kilometre.

10000 » » » Myriametre.

II. Verzeichniß aller in Europa gebräuchlichen Flächenmaße,
mit genauer Berechnung nach Wiener Quadratklaster, Fuß und Zoll, und beson-
derer Berücksichtigung der neueren französischen Flächenmaße.

	D. Klst.	Fuß.	Z.		D. Klst.	Fuß.	Z.
Acker in Erfurt	731	1	—	Zuchert (Zuchert) in			
» in Leipzig	1533	3	—	Bern (Baldmaß) . . .	1072	—	—
Acre in				» (Gartenm.) . . .	857	—	—
England	1125	4	—	Tyrol	1000	—	—
Schottland, alte . . .	1434	—	—	Zürich (Ackermaß) . .	1007	—	—
» neue	1311	—	—	» (Gartenm.) . . .	901	—	—
Arpent in				» (Wiesenm.) . . .	806	3	—
Frankreich	919	4	—	Joch in Oesterreich, Böh-			
den Niederlanden . . .	1832	—	—	men zc.	1600	—	—
Biotea in Bologna . . .	784	1	—	Journal in Bordeaux . .	937	—	—
» in Parma	833	1	—	Matt in Oldenburg . . .	1492	3	—
Bunder in				Moggia in Neapel . . .	132	4	—
den Niederlanden . . .	27	5	—	Morgen in			
Belgien	3656	1	—	Aachen	848	1	—
Campo in Padua	1542	—	—	Amsterdam	2255	3	—
» in Venedig	773	—	—	Ansbach, Baireuth . . .	1302	—	—
» in Verona	835	3	—	Berlin (alte)	1676	3	—
Cotena in Neapel	1	2	—	» (neue)	709	3	—
Dissetine in Rußland . .	1795	2	—	Braunshweig	695	—	—
Diemt in Holland	180	—	—	Bremen	714	—	—
Fanega in Spanien . . .	187	—	—	Breslau	1555	—	—
Fardingbeat in				Danzig	1544	—	—
England	281	—	—	Darmstadt	693	4	—
Giornata in				Erfurt	728	3	—
Sardinien	1055	—	—	Genf	1438	5	—
Grabe in Tyrol	300	—	—	Hamburg	2683	—	—
Hake in Polen	2822	2	—	Hannover	721	2	—
Hufe in				Holland	2619	—	—
Mecklenburg 150 $\frac{1}{2}$				Mecklenburg	1806	—	—
Wiener Joch ob.	240800	—	—	Nürnberg	1314	—	—
Preußen (Landh.)				Oldenburg	3474	—	—
13 $\frac{1}{2}$ W. Joch ob.	21600	—	—	Polen	1571	4	—
Pommern (Häger-				Rheinländischer			
hufe) 68 $\frac{2}{3}$ W.				(Feldmorgen)	472	3	—
Joch ober	109220	—	—	» (Waldmorg.)	630	4	—
» (Landh.) 34 $\frac{1}{3}$				Sachsen	1700	—	—
W. Joch ober	54600	—	—	Stralsund	1806	—	—
» (Priesterhufe)				Trier	974	3	—
22 $\frac{1}{2}$ W. Z. ob.	36423	—	—	Württemberg	875	4	—
» (Tripelhufe)				Würzburg			
51 $\frac{3}{8}$ W. Z. ob.	81917	—	—	(Feldmorgen)	935	3	—
» (Hakenhufe)				(Waldmorg.)	664	1	—
17 $\frac{1}{8}$ W. Z. ob.	27306	—	—	Proche in Frankreich . .	9	3	—
Zuchert (Zuchert) in				Petica in Toscana . . .	3	—	—
Augsburg	388	2	—	» » Florenz	2	2	10
» alte	393	3	—	» » Piacenza	2	2	6
Bayern	947	—	—	» » Venedig	1	2	—
Basel	885	—	—	Pflug in Schleswig			
Bern (Ackermaß)	952	—	—	und Holstein			
				(Ackermaß)	49200	—	—

	N. Rist. Fuß. Z.		N. Rist. Fuß. Z.
Pfund, Weingarten-		Tabola in Padua . . .	7 1 2
maß in Oesterreich . . .	80 — —	» » Piemont . . .	10 3 —
Saccato in Toscana . . .	1035 — —	» » Verona . . .	1 — 10
Scheffel (Landmaß)		Tonne in Kopen-	
in Hamburg	1167 4 —	hagen	3072 — —
Staarland (Acker-		Torentura im Kirchen-	
maß) in Tyrol	310 — —	staate	46 — —
Stajolo in Toscana . . .	103 3 —	Vaneza in Verona . . .	34 1 8
Starello in Sardin. . . .	572 — —	Versura in Neapel . . .	8 — —
Stirro in Toscana	76 — —	Worting i. Hannover . . .	360 4 —
Tagmat in Tyrol	1241 3 —	Wloka (Ackermaß)	
Tabola in Bergamo	7 4 8	in Polen	47150 — —

Neues französisches Flächenmaß.

Eine Acre hat 27 Quadratklaster 4 Fuß 7 Zoll Wiener Maß.

Die Acre hat 10 Deciare.

» » » 100 Centiare.

10 Acres machen eine Decare.

100 » » » Hectare.

1000 » » » Kilare.

10000 » » » Myriare.

III. Verzeichniß aller in Europa gebräuchlichen Körpermaße für trockene Gegenstände,

mit genauer Berechnung nach Wiener Megen, Achtel und Sechzehntel, und besonderer Berücksichtigung des neuen französischen Körpermaßes.

	Meg. Ach. S.		Meg. Ach. S.
Achtel in Baiern	— — 1 $\frac{1}{4}$	Faß (Getreidemaß) in	
» in Württemberg	— — 1 $\frac{1}{4}$	Nachen	— 3 $\frac{3}{8}$
Achterli in Bern	— — 1 $\frac{1}{2}$	Hamburg	— — 1 $\frac{3}{4}$
Becher in Oesterreich	— — 1 $\frac{1}{3}$	Lübeck	— 1 $\frac{1}{4}$
» in Braunschweig	— — 1 $\frac{1}{2}$	Fichelin in der Schweiz	— 4 $\frac{3}{4}$
» in Kurfessen	— — 1 $\frac{1}{2}$	Fuder in Hannover	36 3 1
Boisseau in Frankreich,		» » Dornbrück	33 5 —
alt	— 1 1 $\frac{1}{4}$	Gallon in England	— — 1 $\frac{1}{2}$
neu	— 1 1 $\frac{1}{5}$	Sarez in Rußland	— — $\frac{7}{8}$
Bushel in England	— 4 1 $\frac{1}{4}$	Gescheid in Hessen	— — 1 $\frac{1}{2}$
Butte (Kalkmaß) in		» » Frankfurt	— — $\frac{3}{8}$
Kurfessen	10 1 1	Halbe (Getreidemaß)	
Chabron (Steinkohlen-		in Ungarn	— — $\frac{3}{16}$
maß) in England	21 2 —	Hofster in den Nieder-	
Comb in England	2 2 1 $\frac{1}{4}$	landen (Hafermaß)	— 6 1 $\frac{1}{4}$
Coppe im Kirchenstaate	— 4 1 $\frac{1}{4}$	(Weizenmaß)	— 6 1 $\frac{5}{16}$
Corba » »	1 1 1 $\frac{1}{4}$	Himten in Braunschw.	4 — $\frac{1}{8}$
Coupe in Freiburg	— — 1	» » Hannover	4 — $\frac{1}{6}$
» » Genf	1 2 1 $\frac{1}{2}$	Hödt in d. Niederlanden	17 2 $\frac{3}{8}$
» » Savoyen	— — $\frac{3}{4}$	Immi in der Schweiz	— — $\frac{7}{8}$
Cwiriec in Warschau	— 4 $\frac{1}{8}$	Kanne (Getreidemaß)	
» » Krakau	— 3 1 $\frac{3}{4}$	in Dölsburg	— — $\frac{3}{8}$
Dreifüßiger in Baiern	— — $\frac{3}{8}$	in Schweden	— — $\frac{3}{4}$

	Meß. Mß. S.		Meß. Mß. S.
Keel (Steinkohlenmaß) in England	170 — —	Maller in Mainz	1 6 $\frac{1}{2}$
Korb in Dsnabrück	— 1 $1\frac{3}{4}$	» in Nürnberg	2 5 $1\frac{1}{2}$
Kornster in Syrol	— 3 $1\frac{7}{8}$	» in Zürich	5 3 —
Korschez in Krakau	1 7 $1\frac{1}{2}$	Maß (Getreidemaß) in Bayern	— — $\frac{1}{3}$
» » Warschau	2 — $1\frac{1}{8}$	in Fulda	— 2 $1\frac{1}{4}$
» » Lemberg	1 7 $1\frac{3}{4}$	Maßel in Böhmen	— — $1\frac{1}{2}$
Kübel in Siebenbürgen	1 4 $1\frac{3}{4}$	» in Oesterreich großes	— — $\frac{1}{2}$
» in Sachsen (Koh- lenmaß)	5 1 $1\frac{7}{8}$	kleines	— — $\frac{1}{4}$
Kwart in Krakau	— — $\frac{1}{4}$	Meß in Regensburg	4 2 $1\frac{1}{4}$
» in Warschau	— — $\frac{5}{16}$	Mesure (altes Salz- in Frankreich	— — $\frac{2}{3}$
Kast (Getreidemaß) in Amsterdam	47 3 —	Meße in Berlin u. Preußen	— — $\frac{2}{3}$
Antwerpen	46 6 —	Cassel	— — $\frac{1}{4}$
Bremen	46 1 —	Dresden	— 1 $\frac{2}{3}$
Cracau	58 4 —	Nürnberg	— 2 $1\frac{1}{4}$
Hamburg	51 2 —	Ulm	— 1 $\frac{1}{2}$
Hannover	50 1 —	Würzburg	— 2 $1\frac{2}{3}$
Lübeck	52 — —	Regen in Süddeutschland, Baiern zc.	— 4 $1\frac{3}{4}$
den Niederlanden	48 6 —	Pesth	1 2 $\frac{7}{8}$
Ostpreußen	48 5 —	Preßburg	— 7 —
Polen	62 3 —	Wien	— 8 —
Preußen, Brandenb. f. Weizen u. Roggen	64 2 —	Minello in Verona	— 4 $1\frac{2}{3}$
f. Gerste u. Hafer	42 6 —	Moggio im Kirchenstaate » in Mailand	9 6 2 2 3 —
Westpreußen Getreidemaß	150 1 —	» in Mantua	4 4 $\frac{1}{2}$
Malzmaß	04 4 —	Mudd in den Niederlanden Muid in Frankreich	1 5 — 30 3 1
Bäckermaß	69 3 —	» in Neuchâtel	5 7 2
Loab (Getreide- und Mehl- maß) in England	47 2 —	Muth in Oesterreich	30 — —
Loof in Esthland	— 5 $\frac{1}{2}$	Mutt in Appenzell » in Bern	1 3 $1\frac{2}{3}$ 2 5 $1\frac{1}{2}$
» » Liefland	— 8 1	» in Luzern	2 2 $\frac{1}{6}$
Maate (Salzmaß) in Holland	— 7 2	» in Schaffhausen » in Zug	1 5 $1\frac{7}{8}$ 1 3 $1\frac{1}{3}$
Mäßchen (Getreidem.) in Cassel	— — $\frac{3}{4}$	» in Zürich	1 2 $1\frac{1}{3}$
in Darmstadt	— — $\frac{1}{8}$	Müttele in Ulm	— 7 1
in Frankfurt a. M.	— — $\frac{1}{8}$	Rössel in Hannover » in Sachsen	— — $\frac{1}{5}$ — — $\frac{1}{8}$
in Mainz	— — $\frac{1}{8}$	Demio in Rußland	1 4 $\frac{1}{2}$
in Berlin	— 1 $\frac{1}{4}$	Perjok » »	— 6 $\frac{3}{4}$
in Sachsen	— — $\frac{1}{2}$	Peck in England	— 1 $\frac{1}{3}$
Mäßli in Argau	— — $\frac{3}{8}$	Pint » »	— — $\frac{1}{6}$
» in Bern	— — $1\frac{7}{8}$	Pinta in der Lombardie Polonico in Triest	— — $\frac{1}{3}$ — 3 $\frac{1}{3}$
» in Zug	— — $\frac{3}{8}$	Pottle in England	— — $\frac{5}{8}$
Maller in Aachen	2 3 $\frac{1}{2}$	Quart in Lemberg	— — $\frac{1}{2}$
» in Berlin	10 5 $1\frac{1}{2}$	Quarteronc i. Bologna Quartier in Schweden	— 1 $\frac{1}{3}$ — — $\frac{1}{10}$
» in Carlruhe	2 — 1	Sack in Amsterdam	1 3 $\frac{1}{3}$
» in Eln	2 2 $1\frac{1}{4}$		
» in Darmstadt	2 — $1\frac{1}{4}$		
» in Frankfurt	1 6 $1\frac{7}{8}$		
» in Hannover	3 — $\frac{1}{2}$		
» in Sachsen	120 7 — 1		

	Meß. Ach. S.		Meß. Ach. S.
Sack in			
Brüffel	1 7 $\frac{1}{3}$	Tonne in Schweden	3 3 $\frac{1}{10}$
Norddeutschland	2 1 $1\frac{1}{2}$	Tonnelada in Portugal	117 4 —
Rußland	3 7 $1\frac{1}{2}$	Tschetwert in	
Schaff in Augsburg	3 2 $1\frac{1}{3}$	Moskau	3 1 $\frac{2}{3}$
» in Ingolstadt	9 7 $1\frac{1}{4}$	Riga	3 1 $\frac{7}{8}$
» in Landsbut	9 6 1	Tun in England	23 5 —
» in Passau	31 1 —	Wlerfaß in Braunschweig	— 1 $\frac{1}{16}$
» in Regensburg	17 — 1	Wierling in	
Scheffel in		St. Gallen	— — $1\frac{1}{4}$
Braunschweig	5 — $\frac{2}{3}$	Schaffhausen	— — $1\frac{1}{2}$
Bremen	1 1 $\frac{1}{2}$	Württemberg	— — $1\frac{1}{2}$
Dänemark	— 2 $\frac{1}{2}$	Wiertel in	
Dresden	1 5 $1\frac{7}{8}$	Antwerpen	1 1 $1\frac{7}{8}$
Hamburg	1 5 $1\frac{3}{8}$	Bayern	— 1 $\frac{3}{8}$
München	3 4 $1\frac{7}{8}$	Bremen	— 2 $\frac{2}{3}$
Preußen	— 7 $\frac{1}{2}$	Cassel	2 4 $1\frac{2}{3}$
Württemberg	2 7 $1\frac{1}{10}$	Dänemark	— 4 $1\frac{1}{16}$
Seidel in Böhmen	— — $\frac{1}{8}$	Dresden u. Sachsen	— 3 1
Simmer in		Erfurt	2 7 $\frac{3}{8}$
Darmstadt	— 4 $\frac{3}{8}$	Prag und Böhmen	— 3 $\frac{1}{10}$
Frankfurt am Main	— 3 $1\frac{1}{2}$	Weimar	— 2 1
Mainz	— 3 $1\frac{1}{10}$	Wien	— 2 —
Nürnberg	5 1 $1\frac{7}{8}$	Würzburg	— — $1\frac{1}{2}$
Württemberg	— 2 $1\frac{7}{8}$	Wiertel in Bern	— — $1\frac{7}{8}$
Startin in Steyermark	9 1 $1\frac{1}{8}$	Wispel (Getreidemaß)	
Stoop in Schweden	— — $\frac{2}{8}$	in Braunschweig	20 1 1
Strich in Böhmen	1 4 $\frac{3}{8}$	Hamburg	17 1 —
Strike in England	1 1 $\frac{1}{8}$	Hannover	24 2 —
Tonne in Amsterdam	2 1 $1\frac{1}{8}$	Preußen	21 3 1
» in Dänemark	2 2 $\frac{1}{8}$	Sachsen	41 7 1
» in Lübeck	2 3 $1\frac{7}{8}$	Zuber in Baden	24 3 —

Neues französisches Körpermaß für trockene Gegenstände.

Der Litre hat ungefähr $\frac{3}{16}$ Sechzehntel Wiener Maß.
oder $\frac{13}{100}$ Achtel „ „

Der Litre hat 10 Decilitres.

„ „ „ 100 Centilitres.

10 Litres machen einen Decalitre.

100 „ „ „ Hectolitre.

1000 „ „ „ Kilolitre.

10000 „ „ „ Myrialitre.

IV. Verzeichniß der wichtigsten in Europa gebräuchlichen Körpermaße für flüssige Gegenstände,

mit genau berechneter Vergleichung nach Wiener Simern, Maß und Seideln und mit besonderer Berücksichtigung des neuen französischen Maßes.

	Sim. Maß S.		Sim. Maß S.
Achter in Oesterreich	— 1 —	Amphora in Venedig	11 8 1
Kimer in Württemberg	5 7 —	Anker in Amsterdam	— 27 —
Kfo in Dedenburg	1 9 2	„ in Preußen	— 24 2

	Sim. Maß S.	Eimer in	Sim. Maß S.
Anker in Hamburg . . .	— 25 2½	Berlin	1 8 —
» in Dänemark . . .	— 26 1½	Dresden	1 1 —
» in Schweden . . .	— 27 3	Leipzig	1 13 2
Antal in Ungarn (Lo-		Schweden	1 15 2
taiermaß) . . .	1 12 —	Faß in	
Arroba in Spanien . . .	— — 11½	Braunschweig (für Bier)	1 30 —
Barilla in		Dänemark (f. Wein) . .	15 34 3
Neapel (Weinmaß) . .	— 30 3	Dresden (f. Bier) . . .	6 37 2
Rom » . . .	— 32 1	Hamburg (f. Wein) . .	16 4 2
Toscana » . . .	— 29 2	Leipzig » . . .	6 27 2
Barilla in		» (f. Bier)	6 15 —
Sardinien (Delmaß) . .	— 23 3	Wien »	2 — —
Toscana » . . .	— 23 2	» (f. Wein)	10 — —
Barrell in England		Fuder in	
für Wein	2 31 1	Braunschweig	15 23 —
für Bier	2 35 2	Dänemark	15 34 2
für Del	2 22 2	Frankfurt am Main . .	15 7 3
Bierlast in Gotha . . .	15 39 2	Hamburg	15 13 3
Bocale in Triest	— 1 1½	Hannover	16 19 —
Bocale in Venedig . . .	— — 3½	Leipzig	16 3 —
Both in Danzig	7 11 1	Preußen	14 22 1
» in Hamburg	8 38 1	Schweden	16 25 3
» in Riga (für Sect) . .	7 27 3	Württemberg	30 13 2
» in Malaga »	8 13 3	Gallon in England . . .	— 3 1
Botta in Rom	7 9 2	Zinni in Württemberg .	— 12 3½
» in Venedig	14 — 3	» in Heibelberg . . .	— 2 2
» in Spanien	8 13 3	» in Solothurn	— 2 1½
Brau, Biermaß in		Kanne in	
Hannover	3073 — —	Aachen (für Wein) . . .	— — 3
Brenta in Mailand . . .	1 13 2	» (für Bier)	— 1 3½
» in Rom	1 33 —	Dänemark	— 1 1½
Chopine in Frankreich .	— — 1	Dresden	— — 2½
Congo in Venedig	1 16 —	Hamburg	— 1 1
Coppo in Lucca, kleine . .	1 30 2	Hannover	— 1 1½
» » große	2 6 2	Leipzig	— — 3½
Carba im Kirchenstaat . .	1 12 1	Sachsen überhaupt . . .	— 1 1
Cseber i. Ungarn, kleine . .	— 29 2	Schweden	— 1 3
» » große	1 18 3	Kufe in Berlin	8 2 1
Eimer in		Maß in	
Augsburg	1 1 3½	Augsburg (f. Wein) . . .	— 1 —
Bamberg	1 29 1	» (f. Bier)	— — 3
München (für Wein) . . .	1 5 2	Basel, alt	— 1 —
» (für Bier)	1 7 3	» neu	— — 3
Nürnberg	1 8 1	Cassel (für Wein)	— 1 1½
Regensburg	2 — 1	» (für Bier)	— 1 2
Würzburg	1 13 —	Frankfurt am Main . . .	— 1 1
Hamburg	— 20 2	Mainz, große	— 1 1½
Hannover	1 4 —	» kleine	— 1 1
Böhmen	1 3 —	Nürnberg	— — 3
Preßburg	— 37 2	Stuttgart	— 1 ½
Wien *)	— 40 —	Weimar	— — 2½

*) Der Eimer wird in Oesterreich in jeder Rechnung zu 40 Maß angenommen, im Handel und in der Wirth muß er jedoch 42 Maß enthalten.

	Ein. Maß	S.		Ein. Maß	S.
Maß in Wien	—	4	Schankeimer in Baiern	1	5 1½
Migliajo in Venedig	10	30 3	Schoppen in		
» in Verona	10	12 1	Cassel u. Darmstadt	—	— 1½
Miro in Venedig	—	10 3	Frankfurt am Main	—	— 1½
» in Verona	—	10 2	Mainz	—	— 1½
Nöbel in Braunschweig, Hamburg u. Sachsen	—	— 1½	der Schweiz	—	— 1
Ohm in Aachen	2	17 3	Seidel in Augsburg	—	— 2
» » Amsterdam	2	28 —	» in Böhmen	—	— 1½
Antwerpen	2	17 —	» in Wien, großes	—	— 1½
Cassel	2	32 2	Seidel in Ungarn	—	— 1½
Dänemark	2	25 3	Startin in Steyermark	10	— —
Erfurt	2	20 1	Stübchen in		
Frankfurt am Main	2	21 1½	Dänemark	—	1 2½
Hamburg	2	22 1	Danzig	—	3 —
Hannover	2	29 3½	Sachsen	—	2 1½
Leipzig	2	27 —	Hamburg	—	2 2
Preußen	2	12 3	Hannover	—	2 2
Schweden	2	31 —	Stückfaß in		
Orna in Fiume	—	38 —	Dänemark	19	34 —
» in Trieste	1	6 2	Frankfurt am Main	20	17 —
Orbst in			Leipzig	5	8 —
Amsterdam	4	21 2	Nürnberg	18	3 —
Braunschweig	3	35 2	Tonne in		
Dresden	3	5 —	Aachen (für Bier)	2	13 1
Hamburg	4	1 —	Amsterdam	2	30 3
Hannover	5	35 2	Berlin	2	— 3
Leipzig	3	23 —	Dänemark	2	12 3
Preußen	3	25 2	Dresden	2	29 2
Schweden	4	6 2	Hamburg	3	2 3
Warschau	4	9 —	Hannover	1	31 2
Pint in England	—	— 1½	Leipzig	1	23 3
Pinte in			Riga	2	12 —
Amsterdam	—	— 2	Tonneau in Bordeaux	16	16 —
der Lombardie	—	— 2½	Eschetwerka in Rußland	—	2 1
Frankreich	—	— 2½	Tun in England (für Wein)	20	19 —
Pipe in Portugal	8	27 2	» » (für Bier)	18	22 —
» in Hamburg	6	7 2	Ur in Siebenbürgen	—	8 —
» in England	10	8 —	Viertel in		
» in Spanien	8	20 2	Amsterdam	—	4 2
Quart in Berlin	—	— 3½	Basel	—	4 —
» in Bremen	—	— 2½	Dresden	3	19 —
» in Lemberg	—	— 2½	Frankfurt am Main	—	8 —
Quartaro in Mailand	—	4 1	Hamburg	—	5 1
Quartier in			Leipzig	3	7 2
Braunschweig	—	— 2½	Regensburg	—	2 2
Hannover	—	— 2½	Riga	—	5 1
Hamburg	—	— 2½	Wien	—	10 —
Sachsen	—	— 1	Zürich	—	18 2
Queue in Frankreich			Zimmt in Tyrol	—	— 1
(Champagne)	6	14 2	Zuber in der Schweiz	4	35 1
(Bourgogne)	7	10 2			
Rimpel in Ungarn	—	— ½			
Rundelt in England	1	18 —			

Neues französisches Körpermaß für flüssige Gegenstände.

Ein Litre hat 2½ Settel Wiener Maß.

Der Litre hat 1000 Millilitres.

» » » 100 Centilitres.

» » » 10 Decilitres.

10 Litres machen einen Decalitre.

100 » » » Hectalitre.

1000 » » » Killoitre oder Stere.

10000 » » » Decastere.

V. Verzeichniß der wichtigsten in Europa gebräuchlichen Gewichte,

mit genauer Berechnung nach Wiener Pfunden, Lothen und Quentchen, mit besonderer Berücksichtigung der neuen französischen Gewichte.

	Pf. Lth. Dt.	Pfund in	Pf. Lth. Dt.
Arroba in Spanien . . .	20 18 —	Amsterdam	— 28 1
Ballen in den Niederlanden	177 12 —	Hugsburg	— 27 —
Berloweh in Rußland . .	292 5 —	Berlin	— 26 3
Centinajo in Mailand . .	178 18 —	Bremen	— 29 3
Centner in Wien	100 — —	Braunschweig	— 26 3
Charge in Frankreich . .	262 8 —	Breslau	— 23 1
Chariot in den Niederlanden	155 14 —	Brüssel, leichtes	— 26 3
Deniers in Frankreich . .	— 1 —	» schweres	— 28 1
Dinero in Spanien . . .	— 1 ½	Cassel	— 26 3
Drachme, Apothekergew. in		Edln	— 26 3
Deutschland	(3½ Sechßg.)	England (Standard-	
London	» — 1	pound)	— 27 3
Wien	» — 1	» (Troy-pound)	— 21 1
Funda in Rußland	— 23 1½	» (schottisches)	1 — 2
Funt in Polen	— 23 2	im Kirchenstaate (libera)	— 20 3
Karat, Gold- u. Silbergew.		Kopenhagen	— 28 2
in Deutschland	— — 2½	Mailand (metrica)	1 25 1
Lägel in Steyermart . . .	125 — —	» (peso grosso)	1 14 2
Laib, Käsegewicht in der		» (peso sottile)	— 18 2
Schweiz		» (medicinale)	— 24 —
Bei fettem Käse	52 5 —	Neapel	— 17 1
Bei magerem »	53 11 —	Portugal	— 26 3
Last in		Rom	— 19 2
Bremen	3562 — —	Spanien	— 26 2
Dänemark	2739 — —	Toscana	— 19 2
Frankfurt am Main . . .	3609 — —	Tyrol	1 — 1½
Hamburg, Schiffslast . .	3459 — —	Frankfurt am Main,	
» Commerzlast	4324 — —	Handelsgewicht	— 29 3
Hannover	2937 — —	Krämergewicht	— 26 3
London	3537 — —	Haag in Holland	— 28 1
Rußland	29 — —	Hamburg, Handels-	
Schweden	1832 — —	gewicht	— 27 3
Mark, kölnische	— 16 —	Hamb., Krämergew.	— 26 3
pac, Garngew. in England	196 24 —	Hannover	— 28 —
Peso im Kirchenstaate . .	16 5 2	Vinz und Krems	1 — ½
» in Genua	467 11 —	Leipzig, Handelsgewicht	— 26 3

	Pf.	Stk.	Dt.	Schiffspfund in	Pf.	Stk.	Dt.
Pfund in				Schweden	194	—	—
Leipzig, Fleischgew.	—	28	3	Solotnik in Rußland	—	—	—
Bemberg	—	24	—	Stein in			
München	1	—	—	Holland	7	8	—
Dfen	—	28	—	Berlin	18	17	—
Paris	—	28	2	Hamburg, für Wolle	17	4	—
Petersburg	—	23	2	» für Flach	8	17	—
Stockholm	—	24	1	Leipzig	18	12	—
Wien	—	30	—	Prag	18	12	—
Zürich	—	32	1	Schweden	24	7	—
Pub in Rußland	29	8	—	Wien	20	—	—
Quintal in Frankreich	87	12	—	Stone in England			
» in Spanien	82	8	—	Fleischgewicht	6	16	—
Rubbo in Mailand	17	27	—	» für Wolle	11	12	—
Schiffspfund in				Tonne, bei Schiffslas-			
Holland	264	—	—	dungen	2000	—	—
Preußen	275	—	—	Tun in England	1814	16	—
Hamburg	242	—	—	Unze in Wien, Handels-			
Rußland	292	—	—	u. Apothekergewicht	—	2	—

Neues französisches Gewicht.

Die Gramme hat $13\frac{1}{2}$ Gran des Wiener Apothekergewichtes.

Die Gramme hat 10 Decigrammes.

» » » 100 Centigrammes.

» » » 1000 Milligrammes.

10 Grammes machen eine Decagramme.

100 » » » Hectogramme.

1000 » » » Kilogramme.

10000 » » » Myriagramme.

Uebersicht der Stämpelgebühren,

welche vom 1. November 1840 angefangen in E. M. zu entrichten sind.

	Erster Bogen.		Einlagbogen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Classe bis 20 fl.	—	3	—	3
2. — über 20 fl. bis 50 fl.	—	6	—	6
3. — über 50 fl. bis 125 fl.	—	15	—	10
4. — über 125 fl. bis 250 fl.	—	30	—	10
5. — über 250 fl. bis 500 fl.	1	—	—	10
6. — über 500 fl. bis 1000 fl.	2	—	—	10
7. — über 1000 fl. bis 2000 fl.	4	—	—	10
8. — über 2000 fl. bis 3000 fl.	6	—	—	10
9. — über 3000 fl. bis 4000 fl.	8	—	—	10
10. — über 4000 fl. bis 6000 fl.	12	—	—	10
11. — über 6000 fl. bis 8000 fl.	16	—	—	10
12. — über 8000 fl. und jeder höhere Betrag	20	—	—	10
Wechsel bis 100 fl.	—	6	—	—
über 100 fl. bis 1000 fl.	—	15	—	—
über 1000 fl. bis 2000 fl.	—	30	—	—
über 2000 fl. bis zu jedem höhern Betrage	1	—	—	—
Wechselproteste	—	30	—	—
Handlungsbücher, jeder Bogen	—	10	—	—

Besoldungs = Tabelle,

oder Tabelle zur Berechnung der Einnahmen und Ausgaben, Ersparungen
u. s. w. von 1 bis 10,000 fl. auf $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Jahr, auf einen Monat,
eine Woche und einen Tag.

Haupt- Summe. Für ein Jahr	Für $\frac{3}{4}$ Jahr		Für $\frac{1}{2}$ Jahr		Für $\frac{1}{4}$ Jahr		Für 1 Monat		Für eine Woche oder 7 Tage			Für einen Tag		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.
10000	7500	—	5000	—	2500	—	833	20	192	18	1	27	23	3
9000	6750	—	4500	—	2250	—	750	—	173	4	2	24	39	1
8000	6000	—	4000	—	2000	—	666	40	153	50	3	21	55	—
7000	5250	—	3500	—	1750	—	583	20	134	36	3	19	10	2
6000	4500	—	3000	—	1500	—	500	—	115	23	—	16	26	1
5000	3750	—	2500	—	1250	—	416	40	96	9	—	13	41	3
4000	3000	—	2000	—	1000	—	333	20	76	55	1	10	57	2
3000	2250	—	1500	—	750	—	250	—	57	41	2	8	13	—
2000	1500	—	1000	—	500	—	166	40	38	27	2	5	28	3
1000	750	—	500	—	250	—	83	20	19	13	3	2	44	1
900	675	—	450	—	225	—	75	—	17	18	1	2	27	2
800	600	—	400	—	200	—	66	40	15	23	—	2	11	3
700	525	—	350	—	175	—	58	20	13	27	2	1	55	1
600	450	—	300	—	150	—	50	—	11	32	1	1	38	—
500	375	—	250	—	125	—	41	40	9	36	3	1	22	2
400	300	—	200	—	100	—	33	20	7	41	2	1	5	—
300	225	—	150	—	75	—	25	—	5	46	—	—	49	3
200	150	—	100	—	50	—	16	40	3	50	3	—	32	1
100	75	—	50	—	25	—	8	20	1	55	1	—	16	3
90	67	30	45	—	22	30	7	30	1	43	2	—	14	3
80	60	—	40	—	20	—	6	40	1	32	1	—	13	—
70	52	30	35	—	17	30	5	50	1	20	3	—	11	3
60	45	—	30	—	15	—	5	—	1	9	—	—	9	2
50	37	30	25	—	12	30	4	10	—	57	2	—	8	—
40	30	—	20	—	10	—	3	20	—	46	—	—	6	2
30	22	30	15	—	7	30	2	30	—	34	2	—	4	3
25	18	45	12	30	6	15	2	5	—	28	3	—	4	—
20	15	—	10	—	5	—	1	40	—	23	—	—	3	1
18	13	30	9	—	4	30	1	30	—	20	3	—	2	3
16	12	—	8	—	4	—	1	20	—	18	1	—	2	2
14	10	30	7	—	3	30	1	10	—	16	—	—	2	1
12	9	—	6	—	3	—	1	—	—	13	3	—	1	3
10	7	30	5	—	2	30	—	50	—	11	2	—	1	2
9	6	45	4	30	2	15	—	45	—	10	1	—	1	1
8	6	—	4	—	2	—	—	40	—	9	—	—	1	1
7	5	15	3	30	1	45	—	35	—	8	—	—	1	—
6	4	30	3	—	1	30	—	30	—	6	3	—	—	3
5	3	45	2	30	1	15	—	25	—	5	3	—	—	3
4	3	—	2	—	1	—	—	20	—	4	2	—	—	2
3	2	15	1	30	—	45	—	15	—	3	1	—	—	1
2	1	30	1	—	—	30	—	10	—	2	1	—	—	1
1	—	45	—	30	—	15	—	5	—	1	—	—	—	—

Interesse-Tafeln.

Zu 2½ Procent.

Capital.	Ein ganzes Jahr.			Ein halbes Jahr.			Ein Monat.			1 Woche od. 7 Tage			Ein Tag.	
	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fr.	pf.
von 1	—	1	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	3	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—
3	—	4	2	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—
4	—	6	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—
5	—	7	2	—	3	3	—	—	2	—	—	—	—	—
6	—	9	—	—	4	2	—	—	3	—	—	—	—	—
7	—	10	2	—	5	1	—	—	3	—	—	—	—	—
8	—	12	—	—	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—
9	—	13	2	—	6	3	—	1	—	—	1	—	—	—
10	—	1	—	—	7	2	—	1	1	—	—	1	—	—
20	—	30	—	—	15	—	—	2	2	—	—	2	—	—
30	—	45	—	—	22	2	—	3	3	—	—	3	—	—
40	1	—	—	—	30	—	—	5	—	—	1	—	—	—
50	1	15	—	—	37	2	—	6	1	—	1	1	—	—
100	2	30	—	1	15	—	—	12	2	—	2	3	—	1
200	5	—	—	2	30	—	—	25	—	—	5	3	—	3
300	7	30	—	3	45	—	—	37	2	—	8	2	1	—
400	10	—	—	—	5	—	—	50	—	—	11	2	1	2
500	12	30	—	6	15	—	—	1	2	2	14	1	2	—
1000	25	—	—	12	30	—	—	2	5	—	28	3	4	—
2000	50	—	—	—	25	—	—	4	10	—	57	2	8	—
5000	125	—	—	—	62	30	—	10	25	—	2	24	20	2
10000	250	—	—	—	125	—	—	20	50	—	4	48	41	—

Zu 3 Procent.

von 1	—	1	3	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—
2	—	3	2	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—
3	—	5	1	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—
4	—	7	—	—	3	2	—	—	3	—	—	—	—	—
5	—	9	—	—	4	2	—	—	3	—	—	—	—	—
6	—	10	3	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	12	2	—	6	1	—	1	—	—	—	—	—	—
8	—	14	1	—	7	—	—	1	1	—	—	1	—	—
9	—	16	—	—	8	—	—	1	2	—	—	1	—	—
10	—	18	—	—	9	—	—	1	—	—	—	1	—	—
20	—	36	—	—	18	—	—	3	2	—	—	2	—	—
30	—	54	—	—	27	—	—	4	—	—	1	—	—	—
40	1	12	—	—	36	—	—	6	2	—	1	1	—	—
50	1	30	—	—	45	—	—	7	—	—	1	2	—	—
100	3	—	—	1	30	—	—	15	—	—	3	1	—	1
200	6	—	—	3	—	—	—	30	—	—	6	3	—	1
300	9	—	—	4	30	—	—	45	—	—	10	1	1	1
400	12	—	—	6	—	—	—	1	—	—	13	3	1	3
500	15	—	—	7	30	—	—	1	15	—	17	1	3	1
1000	30	—	—	15	—	—	—	2	30	—	34	2	4	3
2000	60	—	—	30	—	—	—	5	—	—	1	9	9	2
5000	150	—	—	75	—	—	—	12	30	—	2	53	24	2
10000	300	—	—	150	—	—	—	25	—	—	5	46	49	1

Zu 3 1/2 Procent.

Capital.	Ein ganzes Jahr.			Ein halbes Jahr.			Ein Monat.			1 Woche od. 7 Tage			Ein Tag.	
	fl.	fl.	kr. pf.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	kr.	pf.
von 1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	4	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
3	—	6	1	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—
4	—	8	1	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—
5	—	10	2	—	5	1	—	—	3	—	—	—	—	—
6	—	12	2	—	6	1	—	1	—	—	—	—	—	—
7	—	14	2	—	7	1	—	1	—	—	—	1	—	—
8	—	16	3	—	8	1	—	1	1	—	—	1	—	—
9	—	18	3	—	9	1	—	1	2	—	—	1	—	—
10	—	21	—	—	10	2	—	1	3	—	—	1	—	—
20	—	42	—	—	21	—	—	3	2	—	—	3	—	—
30	1	3	—	—	31	2	—	5	1	—	1	—	—	—
40	1	24	—	—	42	—	—	7	—	—	1	2	—	—
50	1	45	—	—	52	2	—	8	3	—	2	—	—	1
100	3	30	—	1	45	—	—	17	2	—	4	—	—	2
200	7	—	—	3	30	—	—	3	—	—	8	—	1	—
300	10	30	—	5	15	—	—	52	2	—	12	—	1	2
400	14	—	—	7	—	—	—	1	10	—	16	—	2	1
500	17	30	—	8	45	—	—	1	27	2	20	—	2	3
1000	35	—	—	17	30	—	—	2	55	—	40	1	5	3
2000	70	—	—	35	—	—	—	5	50	—	1	20	3	2
5000	175	—	—	87	30	—	—	14	35	—	3	21	3	3
10000	350	—	—	175	—	—	—	29	10	—	6	43	3	2

Zu 4 Procent.

von 1	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	4	3	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—
3	—	7	—	—	4	2	—	—	2	—	—	—	—	—
4	—	9	2	—	6	3	—	—	3	—	—	—	—	—
5	—	12	—	—	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—
6	—	14	1	—	8	—	—	1	—	—	—	1	—	—
7	—	16	3	—	9	1	—	1	1	—	—	1	—	—
8	—	19	1	—	10	2	—	1	2	—	—	1	—	—
9	—	21	2	—	12	3	—	1	3	—	—	1	—	—
10	—	24	—	—	14	—	—	2	—	—	—	1	—	—
20	—	48	—	—	28	—	—	4	—	—	—	3	—	—
30	1	12	—	—	48	—	—	6	—	—	1	1	—	—
40	1	36	—	—	—	—	—	8	—	—	1	3	—	1
50	2	—	—	1	—	—	—	10	—	—	2	1	—	2
100	4	—	—	2	—	—	—	20	—	—	4	2	—	2
200	8	—	—	4	—	—	—	40	—	—	9	—	1	3
300	12	—	—	6	—	—	—	1	—	—	13	3	1	3
400	16	—	—	8	—	—	—	1	20	—	18	1	6	2
500	20	—	—	10	—	—	—	1	40	—	23	—	1	2
1000	40	—	—	20	—	—	—	3	20	—	46	—	3	—
2000	80	—	—	40	—	—	—	6	40	—	32	1	1	—
5000	200	—	—	100	—	—	—	16	40	—	1	50	3	3
10000	400	—	—	200	—	—	—	33	20	—	3	41	2	3

Zu 5 Procent rechne man 2 1/2 Procent doppelt.

Zu 6 Procent rechne man 3 Procent doppelt.

Europäische Münzen.

Münzen des österreichischen Kaiserstaates.

Goldmünzen.

	fl. fr.		fl. fr.	
Doppel-Ducaten	9 —	Souveraind'or	13 20	Die Goldmünzen unterliegen beim Wechselhandel einemagio, d. i. mehr oder minderm Werthe nach Rücksicht ihres Metallgewichtes oder des vermehrten oder verminderten Bedarfes.
Einfacher „	4 30	Halber Souveraind'or	6 40	

Silbermünzen.

	fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.
Conventionsthaler	2 —	Halber Kronenthaler	1 6	Halb. Mail. Scudo	17 ³ / ₄
Halbe Thaler, auch		Viertel „	— 33	Venet. Kreuzthaler	2 33
Guldenstückegenannt	1 —	Scudo	2 —	Giustino	2 14 ³ / ₄
Zwanziger	20	Halber Scudo	1 —	Venetian. Lirazzo	13 ³ / ₄
Zehner	10	Lira	20	15 Soldstück	6 ³ / ₄
Fünfer	5	Halbe Lira	10	Neue 30 Soldstück	15
Groschen	3	Viertel-Lira	5	„ 20 „	10
Kronenthaler	2 12	Alter Mail. Scudo	1 46	„ 10 „	5

Kupfermünzen.

	fr.		fr.		fr.
Alte Groschen	⁴ / ₅	Neue Kreuzer	1	3 Centestmstück	³ / ₄
Neue Groschen	1 ² / ₅	Alte „	² / ₅	1 „	¹ / ₄
Alte 15 Kreuzerstücke	1 ² / ₅	Soldo oder 5 Centest-		Mailänder C ^e ffino	³ / ₄
Alte 30 „	2 ⁴ / ₅	mstück	1	„ G ^e ratrino	1 ¹ / ₂

Papiergeld.

Banknoten zu 1000, 500, 100, 50, 25, 10 und 5 fl. Conventions-Münze im vollen Nennwerthe.

Die geringe Anzahl Einlösungss- oder Anticipationscheine, welche noch, meistens 1 fl. Zettel, vorhanden sind, werden zu dem festgesetzten Course von 250 Percente für Silber angenommen, folglich gilt der Gulden W. W. 24 kr. C. W.

Die alten silbernen Siebnerstücke werden nur mehr zu 6 fr., die Siebzehner zu 15 fr. legal angenommen. Durchlöcherete Münzen werden zwar ämtlich ausgeschieden, im Handel aber um den Nennwerth angenommen.

Rechnungsmünzen.

Gulden im Allgemeinen (Einlösungsscheine)	—	fl. 24	fr.
Thaler (Current)	1	» 30	»
Lire (Current)	—	» 17 ¹ / ₂	»

Ausländische Münzen nach österreichischer Conventionsmünze berechnet.

Baiern.

	fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.
Ducaten (Gold-		Mark'or	6 20	Neumbäghner	30
münze)	4 28	Kron- ob. Schwerttha-		Thaler	1 55
Goldgulden	3 9	ler (Silb.)	2 12	Dritthalb. (Kupf.)	2
Carolin	9 30	Kopfstück	— 20	Kreuzer	3 ¹ / ₄

Belgien.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Ducaten (Gold) . . .	4 18	Kronenth. (Silb.)	2 10 ³ / ₄
Lion d'Argent (Silb.)	2 27	Thaler	2 15
			Gent (Kupfer) . . .
			Liard » . . .

Dänemark.

	fl. fr.	fl. fr.	fr.
Christians'or (Gold)	7 48	Krone (Silber)	1 12
Speciesducaten »	4 23	Kopfstück . . .	— 22
Eräer (Silber) . . .	— 34	Dreier	— 7 ³ / ₄
			Firk (Kupfer) . . .
			Witte » . . .

Frankreich.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Bierzig-Francst. (Gold)	15 10	Zwei-Francstücke (Silb.)	— 46
Zwanzig » »	7 35	Franc »	— 23
Doppel-Louis'or »	17 51	3/4 Franc »	— 17 ¹ / ₄
Einfache » »	8 55	1/2 » »	— 11 ¹ / ₂
Neue » »	7 39	1/4 » »	— 5 ³ / ₄
Napoleons'or »	7 20	Krone, alte »	2 21
Fünf-Francstücke (Silb.)	1 55	Raubthaler »	2 15
		Livre »	— 22 ¹ / ₂
			Livre Pariser (Silb.)
			Louis blanc »
			Nenthal (Ecu) »
			Centime (Kupfer)
			Decime »
			Liard »
			Sous »

Griechenland.

	fl. fr.	fl. fr.	fr.
Minerva (Gold)	2 21 ¹ / ₄	Phönix (Silber)	— 20 ³ / ₄
			Lenici (Silber) . . .

Großbritannien.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Guinea (Gold) . . .	9 38	Penny (Silber)	— 2 ¹ / ₄
Sovereign » . . .	9 34	Dollar »	2 5
Krone (crown)		Halbe Krone »	— 38
(Silber)	1 16	Groat »	— 9 ¹ / ₂
			Schilling (Silber)
			Farthing (Kupfer)
			Half-Penny »

Hannover.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Georgs'or (Gold)	7 30	Andreas'haler . . .	2 —
Goldgulden . . .	3 18	Wildemanns-Thaler	2 —
Andreas- od. Harzgulden	1 7	» Gulden	1 —
			Wildemanns-Gros
			» sphen
			» Pfennig (Kupfer)

Kirchenstaat.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Doppia, alte (Gold)	7 26	Carlino (Silber)	— 7 ² / ₄
» neue »	6 21	Frauenthaler »	2 6
Leonina »	8 50	Giulio »	— 12 ¹ / ₂
Pistole »	6 39	Grosso »	— 6 ¹ / ₄
Zechino in Rom »	4 16	Lira »	— 25
» » Boz »		Paolo »	— 12 ¹ / ₂
logna . . . »	5 4	Scudo in Rom »	2 9
Quartino »	1 —	» in Ancona »	2 6
			Testono (Silber)
			Gazetta »
			Murajola »
			Bajocca (Kupfer)
			Denaro »
			Quatrino »
			Solbo »
			Bolognino »

Niederlande.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Ducaten (Gold)	4 21	Souverain (Gold)	6 45
Zwanzig-Guldenstück . . .	16 36	Graon (Silber)	1 38
Ruyder »	14 —	Ryksdaler »	2 3
		Drei Guldenst. »	2 30
			Dubbeltje (Silber)
			Ducaton »
			Groot »
			Patagon »

fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.	
Ducaton in Tosca-		Scudo in Lucca		Quatrino in Mo-	
na (Silber)	2 31	(Silb.)	2 12	dena (Kupf.)	— 1/4
Francescone detto	» 2 6	Testono in Tosc.	» — 37	Sesino detto	» — 1/4
Pezzo ditto	» 2 31	Tallaro » »	» 1 56	Grozia in Tosc.	» — 1 1/2

Sicilien, beide.

fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.	
Decuple (Gold)	50 —	Carlino in Sici-		Laro (Silber)	— 19
Ducato »	1 20	lien (Silber)	4 3	» in Sicilien	» — 10
Ducia »	4 —	Scudo »	1 56	Grono (Kupfer)	— 1
Quintuple »	25 —	Scudo in Sici-		Quatrino »	— 1/2
Carlino (Silber)	3 —	lien »	1 58	Tornese »	— 1/2

Schweden.

fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.	
Ducaten (Gold)	4 30	Schilling (Silb.)	— 23 3/4	Firk (Kupf.)	— 1/2
Caroline (Silber)	— 37	Riksdaler »	2 12	Dehr »	— 1/4
Daler »	— 22	Drth, Norwe-		Rundstück »	— 1/4
Mark »	— 5 1/2	gen »	— 26	Slantar »	— 3/4
Dehr »	— 3/4	Daler (Kupfer)	— 7 1/4		

Schweiz.

fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.	
32 Francstück		Franc (Silb.)	— 34 1/2	Kreuzer in Bern,	
(Gold)	18 20	Livre in Genf	» — 37	Basel u. Schaff-	
Pistole in Basel	» 9 —	» » Neuf-		hausen (Kupf.)	— 3/4
» » Bern	» 8 42	chatel »	— 34	Kreuzer in Bünd-	
Bärenthaler, alte		Neuthaler »	2 19	ten »	— 3/4
(Silb.)	2 1	Dertli »	— 15	Quart in Genf	» — 1/4
» neue »	1 53	Patagon »	1 55	Sous » »	— 1 1/4
Böcke in Zürich	— 30	Zweibäpler »	— 7 1/2	» » Glarus	— 1
Groche in Basel	» — 2 1/2	Thaler in Basel	» 2 10	» » Kaufau-	
Dicke »	— 22	» in Bern	» 2 15	ne und Neuf-	
Thaler in Genf	» 2 16	» in Neuchät.	» 2 2	chatel »	— 1 1/2
Ecu blanc »	1 41	Thaler in Zürich		Bierer in Bern	» — 1/2
Ecu bon (Silber)	1 24	(Silber)	1 22		

Spanien.

fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.	
Coronilla (Gold)	1 52	Cinea (Silber)	— 31	Real (Silber)	— 13
Doblon »	30 43	Escudo al Sol »	3 17	» de Vellon »	— 7
Escudillo »	1 52	» de Vellon »	1 2	Dinero (Kupf.)	— 1/2
Escudo d'oro »	3 38	Peseta »	— 26	Maravedi »	— 1/4
Pistole »	7 50	Peso duro, alt »	2 5	» de plata nueva	— 1/2
Doppie, alte »	7 46	» » neu »	2 4	Octavo (Stück von	
» neue »	7 23	Piafter »	2 5 1/2	Achten) . . .	— 1 1/4

Uebrige deutsche Staaten.

fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.	
Ducaten in Frank-		Wilhelmsd'or in		Doppelft. in Bre-	
furt und Ham-		Rurheff. (Gold)	7 30	men (Silber)	— 30
burg (Gold)	4 21	Thaler (Silb.)	1 30	Zweibrittelst. (Sil-	
Zwei-Guldenstück		» in Lübeck	» 1 45	ber) . . .	1 10
in Baden (Gold)	3 6	Bäringuld. in An-		Zwölfer in Mex-	
Groot (Silber)	— 1 1/4	halt (Silber)	— 50 1/2	lenb. (Silb.)	25

Verzeichniß

der nach Kundmachung vom 5. Mai 1836 am 15. Juni 1839
laut aufgenommenem Notariats-Protocolle in der fünften Ber-
losung der hochfürstlich Esterhazy'schen Anleihe von
7,000,000 fl. C. M. herausgekommenen 2000 Stück Schuld-
verschreibungs-Nummern mit ihren Gewinnen.

Nr.	Gew. fl.	Nr.	Gew. fl.	Nr.	Gew. fl.	Nr.	Gew. fl.	Nr.	Gew. fl.	Nr.	Gew. fl.
41	50	3262	50	6606	50	10229	50	14313	50	17731	50
161	50	3384	50	6706	50	10438	50	14394	50	17740	50
287	50	3488	50	6783	60	10491	50	14422	60	17754	50
324	50	3626	50	6937	50	10583	50	14438	50	17794	50
338	50	3652	50	7013	60	10589	50	14597	50	17901	50
339	50	3899	50	7060	50	10595	50	14603	50	18043	50
407	50	3904	50	7109	50	10666	50	14604	50	18158	50
553	50	4203	50	7128	50	10804	50	14797	50	18361	50
605	50	4244	50	7229	50	11028	50	14901	50	18382	50
748	50	4254	60	7350	50	11280	50	15011	50	18436	50
762	50	4495	50	7565	50	11342	50	15065	50	18536	50
793	50	4497	50	7792	50	11368	50	15106	50	18545	50
802	50	4640	50	7883	50	11492	50	15187	50	18555	50
812	50	4647	50	7904	50	11588	50	15209	50	18718	50
1034	50	4689	50	7981	50	11664	50	15213	50	18926	50
1098	50	4758	50	8048	50	11724	50	15439	50	18985	50
1228	50	4792	100	8195	50	11942	50	15446	50	19039	50
1243	50	4914	60	8255	100	11970	50	15463	50	19100	50
1335	50	4975	50	8273	50	12132	50	15466	50	19213	50
1425	50	5004	50	8420	50	12187	50	15553	50	19254	50
1426	50	5192	50	8453	50	12214	50	15810	60	19338	50
1473	50	5200	50	8479	50	12321	50	15865	100	19388	50
1496	50	5212	50	8481	50	12428	50	15890	50	19839	50
1582	50	5242	50	8525	50	12452	50	16174	50	19880	50
1770	50	5299	50	8609	50	12676	50	16229	50	19904	50
1819	50	5331	50	8677	50	12688	50	16357	50	19985	50
1998	50	5427	50	8774	50	12783	50	16389	50	20053	50
2118	100	5451	50	8826	50	12810	50	16559	50	20059	100
2252	50	5607	50	8888	100	12865	50	16739	60	20081	50
2343	50	5716	50	8900	50	12994	50	16785	50	20115	50
2477	50	5730	50	8980	50	13072	50	16891	50	20235	50
2486	50	5910	50	9113	50	13143	50	16952	50	20240	50
2499	50	5997	50	9254	50	13198	50	17172	50	20401	50
2626	50	6121	50	9284	50	13216	50	17191	50	20590	50
2649	50	6230	50	9403	50	13877	50	17233	400	20644	50
2689	50	6309	50	9506	50	13899	50	17279	50	20749	50
2723	50	6319	50	9852	50	13926	400	17285	50	20752	50
2727	50	6420	50	9950	50	14060	50	17534	50	20754	50
2844	50	6425	60	10002	50	14070	50	17567	50	20758	50
2851	50	6444	50	10039	50	14182	50	17581	50	20835	50
2858	50	6472	50	10124	50	14226	50	17674	50	20873	50
2871	50	6545	50	10210	50	14308	50	17720	50	20930	50

Nr.	Gew. fl.										
20981	50	24805	50	29205	200	33665	60	36597	50	41372	60
21006	50	24809	50	29217	50	33751	400	36690	50	41532	50
21026	50	24858	50	29261	50	33752	50	36958	50	41640	50
21039	50	24901	50	29310	50	33807	50	37211	50	41678	50
21058	50	24920	50	29506	50	33808	50	37250	50	41872	50
21254	50	25061	50	29669	50	33822	50	37362	50	41887	50
21304	50	25129	60	29718	50	33913	50	37402	50	41948	50
21313	50	25164	50	29790	50	33926	50	37413	50	42076	50
21414	50	25242	50	29812	50	34076	50	37530	50	42214	50
21450	50	25463	50	30013	50	34116	50	37601	50	42222	50
21624	50	25490	50	30113	50	34190	50	37875	50	42251	50
21683	50	25684	50	30129	50	34214	50	37884	50	42286	50
21754	50	25748	50	30316	50	34250	50	38004	50	42399	50
21893	50	25786	50	30360	50	34274	50	38067	50	42440	50
21949	50	25788	50	30376	50	34283	50	38117	50	42516	50
22067	50	25868	50	30398	50	34343	50	38144	50	42578	50
22071	50	25921	50	30400	50	34352	50	38215	50	42588	1500
22074	50	26145	50	30519	50	34378	50	38476	50	42659	50
22115	50	26293	50	30541	50	34414	50	38526	50	42706	50
22129	50	26326	50	30756	50	34427	50	38670	50	42728	50
22170	50	26354	50	30813	50	34563	50	38831	50	42823	50
22182	50	26355	50	30996	50	34618	50	39045	50	42856	50
22418	50	26392	50	31066	50	34866	50	39055	50	42877	50
22453	50	26473	50	31116	50	34893	50	39159	50	43131	50
22508	50	26566	50	31139	50	34923	50	39189	50	43159	60
22685	50	26653	50	31211	50	34937	50	39280	50	43160	50
22686	50	26705	500	31544	50	34984	50	39527	50	43232	50
22833	50	26746	50	31561	50	35041	100	39546	50	43261	50
22843	50	27144	50	31581	100	35076	50	39594	50	43292	50
22926	50	27449	50	31637	50	35268	50	39707	50	43366	50
23024	50	27459	50	31665	50	35437	50	39889	50	43406	60
23067	50	27462	50	31747	60	35535	50	39925	50	43594	50
23251	50	27512	50	31805	50	35545	50	39949	50	43691	50
23277	50	27733	50	31931	50	35645	50	40072	50	43816	50
23362	50	27742	50	32121	50	35762	50	40123	50	43912	50
23418	50	27757	50	32147	50	35766	50	40169	50	43969	50
23509	60	27815	50	32267	50	35783	50	40188	50	44219	50
23594	100	27925	50	32452	50	35820	50	40202	50	44302	50
23597	50	27941	50	32536	50	35821	50	40216	50	44454	50
23628	50	27951	50	32632	50	35832	50	40273	50	44639	50
23721	50	27954	50	32843	60	35874	50	40319	50	44689	50
23737	50	27973	50	33015	50	36004	50	40414	50	44779	50
23950	50	28068	50	33030	50	36030	50	40449	50	44797	50
24002	50	28184	50	33142	50	36204	50	40485	50	44830	50
24024	50	28252	50	33167	50	36207	50	40527	50	45010	50
24039	100	28375	50	33240	50	36225	50	40738	50	45040	50
24040	50	28631	50	33265	50	36301	50	40845	50	45514	50
24091	50	28663	60	33281	50	36343	50	40890	50	45570	50
24124	50	28721	50	33344	50	36414	50	41051	50	45771	50
24305	50	29076	50	33496	50	36536	50	41170	50	45800	50
24487	50	29100	50	33497	50	36540	50	41205	50	45930	50
24645	50	29164	50	33576	50	36573	50	41260	50	46041	50

Nr.	Gew. fl.										
46100	50	51391	50	56569	50	60460	50	64913	50	70256	50
46128	50	51476	50	56668	50	60517	60	64970	50	70314	400
46280	50	51545	50	56719	50	60518	50	64984	50	70333	50
46289	50	51614	50	56797	50	60554	50	65052	50	70480	50
46303	50	51669	50	56893	50	60576	50	65368	50	70524	50
46504	50	51691	50	57043	50	60608	50	65484	50	70644	200
46516	50	51913	50	57151	50	60644	50	65502	50	70686	50
46600	50	51968	50	57404	50	60885	60	65757	50	70729	50
46684	50	51975	50	57518	50	60909	50	65825	50	70777	50
46811	50	52175	50	57597	50	60938	50	66008	50	70809	50
47074	50	52299	50	57601	50	61042	50	66139	50	70864	50
47134	50	52401	50	57725	50	61078	50	66170	50	70941	50
47288	50	52403	50	57728	50	61169	50	66266	50	70949	50
47332	50	52416	50	57788	50	61287	50	66372	50	71051	50
47394	50	52467	50	57871	50	61397	50	66404	50	71084	50
47413	50	52488	50	57898	50	61479	50	66448	50	71110	50
47527	50	52712	50	57967	50	61532	50	66575	50	71269	50
47656	50	52744	50	57973	50	61562	50	66844	50	71277	50
48083	50	52799	50	58134	50	61626	50	66899	50	71278	50
48123	50	52813	50	58199	50	61675	50	66904	50	71313	50
48222	60	52955	50	58226	50	61954	50	66955	50	71351	50
48379	50	52962	60	58275	50	62098	50	66981	50	71363	50
48382	60	52981	50	58327	50	62109	50	67206	50	71371	50
48383	50	53144	50	58593	50	62204	50	67254	50	71499	50
48646	50	53398	50	58664	50	62228	50	67280	50	71511	50
48735	50	53430	50	58671	50	62264	50	67356	50	71662	50
48799	50	53488	50	58694	50	62298	50	67426	50	71722	50
48846	50	53556	50	58785	50	62380	50	67524	50	71866	50
48890	50	53773	50	58789	50	62438	50	67577	50	72030	50
48904	50	54057	50	58858	50	62472	50	67720	50	72114	50
49018	50	54135	50	58969	50	62508	60	67776	50	72304	50
49322	50	54341	50	58977	50	62727	50	67832	50	72339	50
49527	50	54436	50	59024	50	62736	50	67927	50	72451	200
49802	50	54473	50	59041	50	62745	50	67950	50	72460	50
49872	50	54483	50	59249	50	62865	50	68096	50	72522	50
49887	50	54535	50	59301	50	62927	50	68250	50	72538	50
49905	50	54593	50	59357	50	63210	50	68330	50	72590	50
49993	50	54612	50	59417	50	63236	50	68624	50	72637	50
50016	50	54726	50	59552	50	63325	50	68705	50	72678	50
50070	50	54973	50	59554	50	63549	50	68767	50	72756	50
50406	50	54986	50	59564	50	63556	50	68824	50	72841	50
50545	50	55203	50	59570	50	63798	50	69001	50	72857	50
50564	50	55316	50	59575	50	63949	50	69049	50	72875	50
50685	50	55475	50	59651	50	64065	50	69327	50	73221	50
50710	50	55494	60	59660	50	64111	50	69593	50	73355	50
50753	50	55583	50	59669	50	64274	50	69831	50	73428	50
50824	50	56057	50	59692	50	64478	50	69889	50	73430	50
51042	50	56287	50	59837	60	64580	50	70074	50	73462	50
51288	50	56318	50	59974	50	64606	50	70113	50	73495	50
51297	60	56357	50	60254	50	64633	50	70179	50	73696	50
51300	50	56417	50	60256	50	64804	50	70180	50	73774	50
51331	50	56502	50	60273	50	64827	50	70237	50	73792	50

Nr.	Gew. fl.	Nr.	Gew. fl.								
73952	50	77759	50	81538	50	86433	50	90812	50	96045	50
74032	50	77775	50	81556	60	86533	50	90900	50	96053	50
74290	50	77814	50	81563	50	86657	50	91086	50	96067	50
74399	50	77978	50	81652	50	86668	50	91230	50	96132	50
74421	50	77990	50	81738	50	86800	50	91247	50	96393	50
74443	50	77998	50	81786	50	86803	50	91306	50	96475	50
74538	50	78052	50	81861	50	86894	50	91477	50	96521	50
74677	50	78156	50	81895	50	86930	50	91758	50	96603	50
74721	50	78210	50	81992	50	87096	50	92003	60	96653	50
74739	50	78321	50	82116	50	87248	50	92024	50	96672	50
74749	50	78438	50	82240	50	87287	50	92126	50	96879	50
74783	50	78590	50	82334	50	87536	50	92186	50	96911	50
74833	50	78698	50	82681	50	87788	50	92416	50	97047	60
74962	50	78789	50	82737	50	87791	50	92508	50	97181	50
75011	50	78842	50	82744	50	87846	50	92540	50	97202	50
75035	50	78848	50	82774	50	87894	50	92750	50	97625	50
75062	40000	78889	50	82890	50	87956	50	93018	60	97639	50
75084	50	79113	50	82902	50	88002	50	93141	50	97751	50
75104	50	79251	50	83055	50	88052	50	93323	50	97756	50
75138	50	79306	50	83254	50	88294	50	93384	50	97770	50
75159	50	79464	50	83472	50	88333	50	93418	50	97794	50
75178	50	79483	50	83755	100	88406	50	93429	50	97948	50
75194	50	79504	50	83782	50	88477	50	93447	50	98019	50
75319	50	79595	50	83786	50	88491	50	93580	50	98120	50
75354	50	79683	50	83793	50	88702	50	93604	50	98357	50
75447	50	79858	50	83848	60	88787	50	93677	50	98524	50
75509	50	79905	50	84329	50	88871	50	93719	50	98739	50
75560	50	79953	50	84410	50	88917	50	93725	50	98849	50
75647	50	79994	50	84627	50	89076	50	93726	50	98959	50
75674	50	80019	50	84882	50	89164	50	93735	50	99060	50
75706	50	80152	60	84961	50	89188	50	93753	50	99211	50
75786	50	80161	50	85028	50	89206	50	93823	50	99321	50
75793	50	80315	50	85058	50	89224	50	94460	50	99352	50
76063	50	80395	50	85148	50	89331	50	94621	50	99595	50
76141	60	80413	50	85200	50	89520	50	94706	50	99630	50
76229	50	80452	50	85307	50	89537	50	94708	50	99885	50
76367	50	80455	50	85472	50	89571	50	94982	50	100004	50
76502	50	80511	50	85598	50	89644	60	95034	50	100053	50
76757	50	80678	50	85638	50	89666	50	95097	50	100058	50
76902	50	80710	50	85691	50	89911	50	95117	50	100304	50
76946	50	80728	50	85964	200	89928	50	95142	50	100417	50
77130	50	80805	50	85988	50	89982	50	95205	50	100421	50
77149	50	80833	60	86039	50	90026	50	95242	50	100425	50
77335	50	80855	50	86077	50	90119	50	95384	50	100489	50
77449	50	81043	50	86035	50	90154	50	95523	50	100531	50
77539	50	81053	50	86096	50	90190	50	95547	50	100638	50
77582	50	81095	50	86167	50	90242	50	95681	60	100667	50
77594	50	81097	50	86182	50	90469	50	95835	50	100776	50
77603	50	81393	50	86220	50	90633	50	95906	50	100803	50
77612	50	81440	50	86252	50	90644	50	95928	50	100810	50
77638	50	81463	50	86323	50	90669	50	95972	50	100811	50
77660	50	81503	50	86421	50	90786	50	96004	50	100840	50

Nr.	Gew. fl.												
100888	50	105537	50	110721	50	114950	60	118950	50	123278	50	123278	50
100914	50	105768	50	110761	50	115057	50	118966	50	123439	50	123439	50
100915	50	105774	50	110766	50	115134	50	119012	50	123588	50	123588	50
100917	50	105987	50	110789	50	115175	50	119103	500	123650	50	123650	50
101011	50	106103	50	110845	50	115455	50	119111	50	123692	50	123692	50
101217	50	106162	60	110945	50	115474	50	119230	50	123727	50	123727	50
101337	50	106207	50	110972	50	115488	50	119347	50	123983	50	123983	50
101376	50	106216	50	110981	50	115614	50	119532	50	124058	50	124058	50
101403	50	106316	50	110997	60	115768	50	119548	50	124097	50	124097	50
101497	50	106438	50	111019	50	115769	50	119622	50	124157	50	124157	50
101498	50	106456	50	111022	50	115874	50	119652	50	124265	50	124265	50
101642	50	106513	50	111085	50	115889	50	119659	50	124411	50	124411	50
101932	50	106842	50	111138	50	115956	50	119782	50	124413	50	124413	50
102038	50	106898	50	111294	50	116072	50	119965	50	124468	50	124468	50
102167	50	106970	50	111356	50	116096	50	120014	50	124470	50	124470	50
102263	50	107026	50	111426	50	116111	50	120031	50	124548	50	124548	50
102371	50	107147	60	111667	50	116133	50	120141	60	124575	50	124575	50
102567	50	107213	50	112210	50	116200	50	120215	50	124680	50	124680	50
102568	50	107411	50	112216	50	116295	50	120278	50	124756	50	124756	50
102583	50	107467	60	112274	50	116412	50	120320	50	124791	50	124791	50
102671	50	107476	50	112304	50	116525	50	120417	50	124944	50	124944	50
102773	50	107489	50	112427	50	116558	50	120442	50	125068	50	125068	50
102839	50	107497	50	112474	50	116640	50	120740	50	125271	50	125271	50
102900	50	107555	50	112553	50	116722	60	120784	50	125430	50	125430	50
103075	50	107602	50	112556	50	116859	50	120918	50	125512	60	125512	60
103101	50	107821	50	112673	50	117037	50	121077	50	125646	50	125646	50
103104	50	107844	50	112682	50	117096	50	121079	50	125649	50	125649	50
103165	50	107911	50	112736	50	117261	50	121240	50	125798	50	125798	50
103253	50	107936	100	112740	50	117277	50	121309	50	125895	50	125895	50
103409	50	108095	50	112791	60	117648	50	121377	50	126030	50	126030	50
103483	50	108112	50	112873	50	117670	50	121385	50	126069	50	126069	50
103529	50	108153	50	112962	50	117733	50	121391	50	126212	50	126212	50
103578	50	108209	200	112981	50	117735	50	121421	50	126275	50	126275	50
103596	50	108337	50	113023	50	117804	50	121456	50	126464	50	126464	50
103697	50	108383	50	113087	50	117862	50	121486	50	126525	50	126525	50
103732	50	108655	50	113146	50	117892	50	121515	50	126537	50	126537	50
103896	50	108698	50	113220	50	118101	50	121564	50	126564	50	126564	50
103903	50	108737	50	113261	50	118130	50	121603	50	126579	50	126579	50
103921	50	108750	50	113263	50	118195	50	121644	50	126626	50	126626	50
104026	50	108940	50	113298	50	118209	100	121685	50	126738	60	126738	60
104080	50	109082	50	113702	50	118233	50	121696	50	126896	50	126896	50
104486	50	109297	50	113781	50	118282	50	121985	50	126991	60	126991	60
104581	50	109484	50	113804	50	118291	50	122118	50	127001	50	127001	50
104659	50	109599	50	113887	50	118316	50	122280	50	127154	50	127154	50
104756	50	109832	50	113974	60	118411	50	122447	50	127162	60	127162	60
104832	50	109882	50	114000	50	118414	50	122521	50	127186	50	127186	50
104912	50	110028	50	114164	50	118453	50	122648	50	127208	50	127208	50
104947	50	110085	50	114326	50	118469	50	122698	50	127316	50	127316	50
105035	50	110356	50	114507	50	118480	50	122782	50	127320	50	127320	50
105228	50	110491	50	114562	50	118565	50	123064	50	127332	50	127332	50
105390	50	110500	50	114778	50	118632	50	123164	50	127523	50	127523	50
105438	50	110534	50	114828	50	118879	50	123210	50	127577	60	127577	60

Nr.	Gew. n.										
127632	50	133008	400	138750	50	142814	50	147361	50	151107	50
127644	50	133214	50	138798	50	142977	500	147848	50	151171	50
127881	50	133341	50	138800	50	143347	50	147888	50	151179	60
127909	50	133499	50	138901	50	143382	50	147923	50	151193	50
127910	50	133598	50	139142	50	143591	50	147979	50	151236	50
128084	50	133690	50	139230	50	143618	50	148015	50	151588	50
128246	50	133829	50	139283	50	143643	50	148017	50	151612	50
128532	50	133850	50	139457	50	143652	50	148051	50	151793	50
128607	50	133894	60	139561	50	143764	60	148158	50	151854	50
128625	50	133903	50	139665	50	143850	50	148529	50	151902	50
128717	50	133918	50	139754	50	143878	50	148556	50	152005	50
128925	50	133932	500	139837	50	143993	50	148686	50	152164	50
128969	50	134114	60	139867	50	144027	50	148694	50	152177	50
128986	50	134214	50	140013	50	144033	50	148755	50	152463	50
129177	50	134390	50	140205	50	144102	50	148827	50	152622	50
129187	50	134499	50	140235	50	144119	50	148876	50	152633	50
129193	50	134531	50	140252	50	144215	50	148890	50	152922	50
129205	50	134664	50	140421	50	144264	50	148931	50	152942	50
129297	50	134785	50	140479	50	144318	50	148984	60	153019	50
129342	50	134884	50	140517	50	144319	50	149039	50	153158	8000
129488	50	134983	50	140545	50	144784	50	149176	50	153236	50
129574	50	135051	50	140717	50	144824	50	149266	50	153290	50
129728	50	135098	50	140757	50	144872	50	149432	50	153387	50
129984	50	135244	50	140781	50	144897	50	149452	50	153439	50
130597	50	135283	50	140796	50	144932	50	149470	50	153528	50
130598	50	135525	50	140935	50	145351	50	149489	50	153557	50
130651	50	135783	50	140992	50	145436	50	149628	50	153748	50
130832	50	135842	50	141317	50	145444	50	149759	50	153769	50
130885	50	135950	50	141369	3000	145445	50	149766	50	153944	50
130901	50	136115	50	141420	60	145455	50	149769	50	154021	50
130914	50	136292	50	141425	50	145502	50	149777	50	154285	50
131013	50	136366	50	141437	50	145538	50	149789	50	154309	50
131328	50	136500	50	141522	50	145616	50	149836	50	154450	50
131385	50	136762	100	141584	50	145646	50	149839	50	154454	50
131412	50	136807	50	141736	50	145868	50	149967	50	154539	50
131482	50	136970	50	141746	50	145896	50	150045	50	154622	50
131522	50	136975	50	141840	50	145918	50	150059	50	154702	50
131529	50	137098	50	141925	50	145929	50	150125	50	154716	50
131535	50	137212	50	142014	50	146130	50	150233	50	154735	50
131615	50	137241	50	142029	50	146160	50	150260	50	154875	50
131661	50	137335	50	142040	60	146181	50	150261	50	154956	50
131674	50	137533	50	142086	50	146224	50	150321	50	155097	50
131702	50	137644	50	142133	50	146337	50	150333	50	155102	50
131864	50	137751	50	142164	50	146391	50	150379	50	155118	50
132094	50	137839	50	142318	50	146404	50	150617	50	155260	50
132275	50	137933	50	142366	50	146536	50	150625	50	155285	50
132379	50	138122	50	142482	50	146548	50	150694	50	155289	50
132426	50	138150	50	142613	50	146605	50	150854	50	155410	50
132513	50	138204	50	142616	50	146692	50	150896	50	155464	50
132641	50	138280	50	142664	50	147138	50	150918	50	155520	50
132649	50	138472	50	142687	50	147252	50	151014	50	155793	50
133006	50	138581	50	142767	50	147340	50	151025	50	155828	50

Nr.	Gew. fl.										
155864	50	158451	50	161851	50	164813	50	168354	50	171268	50
155873	50	158627	50	161887	50	164854	50	168359	50	171548	50
155884	50	158732	50	161964	50	164947	50	168373	50	171585	50
155903	50	158752	50	162011	50	164967	50	168423	50	171687	50
155961	50	158845	50	162038	50	165001	50	168425	50	171758	50
156004	50	158931	50	162112	50	165012	50	168444	50	171843	50
156260	50	159083	50	162162	50	165040	50	168663	50	171907	50
156284	50	159118	50	162212	50	165111	50	168762	50	171911	50
156328	50	159231	50	162342	50	165609	50	168768	50	171920	50
156433	50	159393	100	162594	50	165729	50	168910	50	172151	50
156486	50	159519	50	162638	50	165765	50	168933	50	172232	50
156489	100	159657	200	162792	50	165910	50	168987	50	172251	50
156640	50	159687	50	162802	60	165973	50	169022	50	172429	50
156642	50	159754	50	162891	50	166024	100	169120	60	172560	50
157066	50	160041	50	162904	50	166062	50	169524	50	172634	50
157076	50	160174	50	163124	50	166132	1500	169604	50	172814	50
157095	50	160260	50	163134	50	166165	50	170020	60	172871	50
157124	50	160406	50	163156	50	166333	50	170026	50	172925	50
157150	50	160489	50	163392	50	166506	100	170040	50	173082	50
157260	50	160837	50	163803	50	166599	50	170089	50	173380	50
157468	50	160871	50	163950	100	166606	50	170312	100	173397	50
157537	50	160930	50	163997	50	166685	50	170455	50	173768	50
157572	50	161103	50	164030	50	167141	50	170530	50	173799	50
157614	50	161143	50	164070	50	167676	50	170539	50	173917	50
157722	50	161220	50	164326	50	167795	50	170555	50	174071	50
157733	50	161278	50	164336	50	167829	50	170707	50	174269	50
157776	50	161385	50	164357	50	167845	50	170761	50	174328	50
157876	50	161581	50	164478	50	167908	50	170830	50	174523	50
157915	50	161591	50	164500	50	167913	50	170896	50	174685	50
158151	50	161607	50	164546	50	167942	50	171093	50	174742	50
158205	50	161770	50	164573	50	168235	50	171194	50	174775	50
158394	50	161842	50								

Die Zahlung wird am 15. December 1839, so wie die allfällige Discontirung derselben nach dem Sinne der Schulverschreibungen bei den Wechselhäusern Simon G. Sina in Wien, und M. A. v. Rothschild et Söhnen in Frankfurt am Main erfolgen.

Verzeichniß der sechsten Verlosung vom 16. December 1839.

Nr.	Gew. a.	Nr.	Gew. a.	Nr.	Gew. a.	Nr.	Gew. a.	Nr.	Gew. a.	Nr.	Gew. a.
57	50	3979	50	8232	50	11964	50	16050	50	19797	50
75	50	4430	50	8321	50	12032	50	16113	50	19806	50
87	50	4471	50	8357	50	12049	200	16257	50	19945	50
153	50	4527	50	8401	50	12056	50	16267	50	19953	50
164	50	4585	50	8471	50	12065	50	16324	50	20132	50
197	50	4661	50	8585	50	12103	50	16331	50	20284	50
310	50	4740	50	8621	50	12439	50	16462	50	20344	50
361	50	4790	50	8713	50	12502	60	16485	50	20494	50
383	50	4855	50	8812	50	12749	50	16532	50	20506	50
388	60	4862	100	8824	50	12767	50	16545	50	20514	50
428	50	4968	50	8831	50	12809	50	16679	50	20515	50
536	50	5160	50	9043	50	12855	50	16706	50	20554	50
602	50	5230	50	9110	50	12979	50	16930	50	20585	50
653	60	5239	50	9212	50	12993	50	16941	50	20587	50
818	50	5419	50	9239	50	13001	50	17253	50	20616	50
1055	50	5426	50	9242	50	13005	50	17262	50	20683	50
1088	50	5586	50	9259	50	13105	50	17456	50	20693	50
1103	50	5667	50	9316	50	13283	50	17557	50	20974	50
1200	50	5699	50	9399	50	13504	50	17645	50	20992	50
1285	50	5752	50	9404	50	13741	50	17668	50	21021	50
1325	50	5812	50	9457	50	13746	50	17711	50	21100	50
1371	50	5814	50	9461	50	13763	50	17766	50	21192	50
1377	50	5852	50	9483	50	13976	50	17924	50	21196	60
1396	50	5865	50	9854	50	14014	50	17935	50	21421	50
1404	3000	5968	50	9863	50	14057	50	17954	50	21472	50
1711	50	6446	50	10018	50	14169	50	18073	50	21486	50
1729	50	6465	50	10062	50	14267	50	18104	50	21488	50
1745	50	6517	50	10170	50	14276	50	18233	50	21505	50
2033	50	6607	50	10218	50	14284	50	18247	50	21569	50
2211	50	6733	50	10304	50	14344	50	18472	50	21638	50
2255	50	6785	50	10322	50	14400	50	18477	50	21768	50
2434	50	6800	50	10357	50	14465	500	18602	50	21796	50
2585	50	6897	50	10508	50	14753	50	18662	50	21852	50
2657	50	6927	50	10515	50	14855	50	18708	50	21892	50
2748	50	7058	50	10644	50	14965	60	18759	50	21936	50
2754	50	7100	50	10687	50	15057	50	18823	50	22176	50
2880	50	7189	50	10695	50	15080	50	18842	60	22229	50
3000	50	7347	50	10707	50	15170	50	18875	50	22298	50
3040	50	7361	50	10735	50	15427	50	19004	50	22417	50
3259	50	7367	50	10871	50	15440	50	19075	50	22442	50
3357	50	7402	50	10929	50	15500	100	19302	50	22464	60
3540	50	7499	50	11169	50	15600	50	19376	50	22465	50
3655	50	7587	50	11500	50	15727	50	19378	50	22577	50
3785	50	7643	50	11657	50	15879	50	19387	50	22588	50
3813	50	7873	50	11676	50	16014	50	19687	50	22831	50
3818	50	7880	50	11882	50	16035	50	19793	50	22943	50

Nr.	Gew. a.										
22948	50	28182	50	31763	50	35802	50	40538	50	44337	50
22958	50	28232	50	31910	50	35858	50	40664	50	44374	50
22962	50	28406	50	31912	50	36327	50	40684	50	44589	50
23070	50	28457	50	31918	50	36337	50	40797	400	44610	50
23095	50	28521	50	32144	50	36671	50	40813	50	44637	50
23250	50	28547	50	32162	50	36682	50	40934	50	44903	50
23354	50	28571	50	32211	50	36789	50	41017	50	45011	50
23381	50	28669	60	32221	50	36873	50	41052	50	45057	50
23574	50	28706	50	32297	50	37000	50	41220	50	45163	50
23670	50	28733	50	32416	50	37003	50	41225	50	45445	50
23898	50	28826	50	32486	50	37234	50	41229	50	45467	50
24070	50	28945	50	32718	50	37376	50	41303	50	45494	50
24316	50	28964	50	32756	100	37377	50	41342	50	45495	50
24354	50	28970	50	32819	50	37398	50	41350	50	45572	50
24394	50	28979	50	32954	50	37426	50	41394	50	45777	50
24534	50	28986	50	32963	50	37452	50	41450	50	45795	50
24549	50	29051	50	32968	50	37477	50	41462	50	45823	50
24588	50	29083	50	32986	50	37588	50	41572	50	46000	50
24806	50	29198	50	33032	50	37717	50	41704	50	46064	50
25004	60	29379	50	33156	50	37796	50	41705	50	46083	50
25111	50	29388	50	33174	50	37855	50	41896	50	46332	50
25156	50	29477	50	33199	50	37905	50	42090	50	46527	50
25179	50	29505	50	33213	50	37990	50	42155	50	46562	50
25207	50	29572	50	33250	50	38054	50	42190	50	46613	50
25424	50	29616	50	33413	50	38175	50	42204	50	46624	50
25439	50	29662	50	33454	50	38405	50	42463	50	46631	50
25891	50	29679	50	33519	50	38412	50	42579	50	46742	50
25922	50	29684	50	33522	50	38450	50	42617	50	46920	50
26039	50	29697	50	33536	50	38474	200	42652	50	46926	50
26121	50	29733	50	33555	50	38502	50	42663	50	47041	50
26160	50	29757	50	33556	50	38537	50	42711	50	47168	50
26273	50	29823	50	33663	50	38562	50	42738	50	47336	50
26438	50	29860	50	33704	60	38614	60	42850	50	47722	60
26494	50	30016	50	33738	50	38821	50	43111	50	47751	50
26556	50	30171	50	33848	50	39025	50	43155	50	47771	50
26602	50	30299	50	33849	50	39042	50	43211	50	47883	50
26620	50	30368	50	34129	50	39321	50	43296	50	47884	50
26945	50	30375	50	34166	50	39364	50	43310	50	47897	50
26960	50	30405	50	34313	50	39377	50	43508	50	48046	50
26992	50	30518	50	34462	50	39619	50	43678	50	48289	50
27005	50	30560	50	34468	50	39620	50	43690	50	48305	50
27189	50	30613	50	34513	50	39627	50	43697	50	48356	50
27280	50	30699	50	34569	50	39633	50	43734	50	48381	50
27296	50	30852	50	34643	50	39653	50	43741	50	48475	50
27298	50	30900	50	34663	50	39671	60	43820	50	48654	50
27339	50	30929	100	34789	50	39918	50	43870	50	48685	50
27416	50	31231	50	35020	50	39928	50	43896	50	48733	50
27473	50	31266	50	35045	50	39980	50	44037	50	48761	50
27620	50	31335	50	35124	50	39999	50	44061	50	48783	50
27881	50	31362	50	35179	50	40003	50	44076	50	48957	50
28010	50	31522	50	35342	50	40058	50	44307	50	48991	50
28028	50	31652	400	35671	50	40466	50	44313	50	49026	50

Nr.	Gew. fl.										
49044	50	53801	50	58961	50	63983	50	68657	50	72557	60
49067	60	53941	50	59019	50	64085	50	68688	50	72648	50
49085	50	54035	50	59123	50	64426	50	68810	50	72681	60
49146	50	54118	50	59140	50	64470	50	68820	50	72885	50
49226	50	54154	50	59248	50	64535	50	69009	50	73038	50
49419	50	54184	50	59278	50	64567	50	69175	50	73340	50
49721	50	54191	50	59302	50	64839	50	69212	50	73346	50
49827	50	54564	50	59530	50	65000	50	69244	50	73503	50
50066	50	54730	50	59568	50	65151	50	69290	50	73808	50
50116	50	54771	50	59581	50	65223	50	69459	60	73833	50
50212	60	54819	50	59585	50	65224	50	69474	50	73870	50
50308	50	55352	50	59609	50	65263	50	69477	50	74059	50
50371	50	55460	50	59683	50	65291	50	69533	50	74253	50
50447	50	55548	50	59715	50	65308	50	69607	50	74647	50
50499	50	55688	50	59761	50	65345	50	69998	50	74786	50
50524	50	55882	50	59800	50	65398	50	70052	50	74860	50
50590	50	55968	50	59842	50	65587	50	70080	50	74985	50
50621	50	56032	50	59863	50	65779	50	70092	50	75163	50
50650	50	56163	50	59881	50	65814	50	70120	50	75237	50
50853	50	56332	50	60127	50	66013	50	70249	50	75256	50
51006	60	56405	50	60224	50	66035	50	70292	50	75417	50
51170	50	56408	50	60579	50	66043	50	70394	50	75501	50
51200	50	56544	50	60630	60	66046	50	70475	50	75540	50
51203	500	56687	50	60670	50	66069	60	70482	50	75596	50
51236	50	56741	50	61000	50	66233	500	70628	50	75682	50
51301	50	56814	50	61273	50	66317	50	70774	50	75749	50
51380	50	56850	50	61329	50	66520	50	70801	50	75773	50
51421	50	56867	200	61344	50	66665	50	70804	50	75802	50
51422	50	56873	50	61414	50	66746	50	70808	50	76032	50
51561	50	56908	400	61505	50	66817	50	70988	50	76457	50
51616	50	56926	50	61520	50	66871	50	71045	50	76483	50
51650	50	56961	50	61574	50	67061	50	71059	50	76507	60
51671	50	57036	50	61588	50	67093	50	71281	50	76608	50
51862	50	57067	50	61803	50	67176	50	71339	50	76624	50
51883	50	57070	50	61814	50	67190	50	71467	50	77107	50
51939	50	57101	50	61851	50	67216	50	71663	50	77190	60
51952	50	57122	50	62015	50	67237	50	71691	50	77199	50
51987	50	57259	50	62032	50	67251	100	71770	50	77201	50
52222	50	57292	50	62176	50	67319	50	71794	50	77452	50
52226	50	57488	50	62247	50	67443	50	71819	50	77461	50
52386	50	57554	50	62374	50	67450	60	71859	50	77540	50
52471	50	57801	50	62393	50	67452	50	71918	50	77586	400
52525	50	57810	50	62441	50	67702	50	71930	50	77620	50
52750	50	57917	50	62453	50	67777	50	71944	50	77778	50
52778	50	57943	50	62467	50	67798	50	72070	50	77790	50
53030	50	57947	50	63086	50	67813	50	72075	50	77800	50
53080	60	58236	50	63145	50	67834	50	72177	50	77812	50
53108	50	58313	50	63272	50	68083	50	72240	50	77854	50
53155	50	58391	50	63406	50	68173	50	72365	50	77912	50
53339	50	58493	50	63457	50	68374	50	72437	50	78003	50
53392	50	58748	50	63748	50	68535	50	72537	50	78035	50
53606	50	58853	50	63761	50	68591	50	72551	50	78037	50

Nr.	Gew. n.	Nr.	Gew. n.								
78140	50	82455	50	86938	50	90638	50	95186	50	99935	50
78183	50	82626	50	86994	50	90733	50	95212	50	99950	50
78187	50	82648	50	87065	50	90907	50	95226	100	100296	50
78243	50	82773	50	87149	50	90948	50	95323	50	100350	50
78329	50	82936	50	87194	50	90961	50	95375	50	100436	50
78356	50	83009	50	87353	50	90985	50	95399	50	100444	50
78364	50	83027	50	87385	50	91202	60	95570	50	100475	50
78380	50	83179	50	87421	50	91341	50	95776	50	100631	50
78460	50	83328	50	87611	50	91342	50	95782	50	100660	50
78576	50	83344	50	87614	50	91352	50	96011	50	100871	60
79062	50	83366	50	87616	50	91421	50	96168	50	101014	50
79140	50	83489	50	87688	50	91481	50	96334	50	101163	50
79182	50	83512	50	87790	50	91521	50	96348	50	101213	50
79234	50	83589	50	87822	50	91523	50	96403	50	101219	50
79372	50	83743	50	87851	50	91766	50	96443	50	101307	50
79433	50	83775	50	87865	50	91769	50	96557	50	101408	40000
79495	50	84044	60	87992	50	91813	50	96563	50	101489	50
79788	60	84089	50	88019	1500	91888	50	97008	50	101742	50
79947	60	84092	50	88098	50	92079	50	97113	50	101952	50
80000	50	84111	50	88279	50	92403	100	97165	50	102044	50
80033	50	84167	50	88332	50	92670	50	97242	50	102107	50
80089	50	84369	50	88358	50	92829	50	97324	50	102117	50
80208	50	84587	50	88473	50	92884	50	97338	50	102140	60
80263	50	84615	50	88481	50	93006	50	97381	50	102255	50
80354	50	84648	50	88574	50	93009	50	97428	50	102256	50
80484	50	84673	50	88744	50	93063	50	97624	50	102372	50
80586	50	84762	50	88855	50	93250	50	97690	50	102395	50
80608	50	84843	50	88890	50	93293	50	97696	50	103007	50
80654	50	84891	50	88893	50	93334	50	97793	50	103044	50
80655	50	84920	50	89030	50	93352	50	97858	50	103074	50
80723	50	84929	50	89178	50	93459	50	97964	50	103266	50
80772	50	85025	50	89227	50	93496	50	98027	50	103280	50
80807	50	85103	50	89288	50	93570	50	98036	50	103350	50
80947	50	85173	50	89309	50	93596	50	98071	50	103447	500
80977	50	85499	50	89387	50	93599	50	98078	50	103460	50
81126	50	85607	50	89388	50	93714	50	98105	50	103717	50
81142	50	85858	50	89431	50	93785	50	98220	50	103800	50
81191	60	85894	50	89440	50	93822	60	98253	50	104074	50
81322	50	85898	60	89493	50	93917	50	98371	50	104133	50
81516	50	85922	50	89578	50	93990	50	98519	50	104161	50
81551	50	85968	50	89590	50	94019	50	98664	50	104399	50
81604	50	86072	50	89673	50	94109	50	98754	50	104488	50
81712	50	86089	50	89863	50	94242	50	98838	60	104567	50
81808	50	86198	50	89964	50	94244	50	98924	50	104632	200
81978	50	86224	50	89994	50	94448	50	98961	50	104649	50
82106	50	86405	50	90023	50	94552	50	99057	50	104848	50
82242	50	86426	50	90265	50	94598	50	99397	50	104891	50
82323	100	86547	50	90346	50	94721	50	99566	50	104996	50
82331	50	86583	50	90423	50	94758	50	99574	50	105066	60
82332	50	86625	50	90508	50	94851	50	99598	50	105359	50
82397	50	86762	50	90546	50	95108	50	99791	50	105378	50
82417	50	86832	50	90582	50	95158	50	99850	50	105606	50

Nr.	Gew. n.										
105618	50	110541	50	115718	50	118899	50	123111	50	127482	50
105724	50	110594	50	115815	50	119240	50	123216	50	127510	50
105727	50	110599	50	115844	50	119338	50	123233	50	127740	50
105766	60	110703	50	115852	50	119470	50	123476	50	127891	50
105888	50	110707	50	115912	50	119500	50	123519	50	128115	50
105922	50	110764	50	115941	50	119578	50	123596	50	128180	50
105980	50	110885	50	116080	50	119595	50	123619	50	128194	50
106005	8000	111094	50	116153	50	119604	50	123710	50	128405	50
106034	50	111185	50	116211	50	119637	50	123815	50	128413	50
106097	50	111570	50	116325	50	119693	50	123825	50	128423	50
106121	50	111660	50	116366	50	119705	50	123940	50	128492	50
106201	50	111906	50	116375	50	119797	50	123944	50	128525	50
106288	50	111951	50	116531	50	119838	50	124220	50	128553	50
106390	50	111957	50	116594	50	119920	50	124309	50	128653	50
106465	50	112040	50	116603	50	119972	50	124311	50	128826	50
106576	50	112136	50	116643	50	119977	50	124341	50	129014	50
106693	50	112223	50	116854	50	120085	50	124438	50	129052	50
106840	50	112321	50	116855	50	120104	50	124459	50	129157	50
106869	50	112516	50	117056	50	120170	50	124466	50	129340	50
106882	50	112595	50	117068	50	120178	50	124519	50	129343	50
106930	50	112687	50	117126	50	120198	50	124621	50	129416	50
107064	50	112870	50	117132	50	120205	50	124730	50	129576	50
107150	50	112959	50	117209	50	120229	50	124785	50	129586	50
107301	50	113116	50	117235	50	120260	50	124924	50	129628	50
107319	50	113130	60	117289	50	120370	50	125148	50	129840	50
107367	50	113464	50	117347	50	120461	50	125168	50	130054	50
107389	50	113561	50	117360	50	120580	50	125219	50	130109	50
107432	50	113570	50	117365	50	120599	50	125381	50	130125	50
107655	50	113788	50	117429	50	120725	50	125406	50	130142	50
107682	50	113814	50	117443	50	120887	50	125414	50	130284	50
107802	50	113884	50	117485	50	120900	50	125424	50	130315	50
107854	50	113930	50	117675	50	121210	50	125491	50	130377	50
107923	50	114008	50	117734	50	121224	50	125636	50	130485	50
107934	50	114018	50	117765	50	121292	50	125699	50	130728	50
108008	50	114041	50	117775	50	121304	50	125762	50	130742	50
108048	50	114167	50	117818	50	121330	50	125806	50	130761	50
108093	50	114208	50	117829	50	121395	50	125835	50	130871	50
108293	50	114213	50	117842	50	121592	50	125977	50	130890	50
108368	60	114273	50	117955	50	121684	50	125988	50	130979	50
108509	50	114709	50	117975	50	121824	50	126041	50	131089	50
108738	50	114721	100	118068	50	121847	50	126044	50	131292	100
108841	50	114820	50	118093	200	121990	50	126078	50	131417	50
108866	50	114874	50	118319	50	122316	50	126127	50	131441	50
109039	50	114948	50	118388	50	122490	50	126253	50	131552	50
109210	50	114969	50	118392	50	122624	50	126350	50	131583	50
109686	50	115005	50	118421	50	122644	50	126454	50	131695	50
109739	60	115363	50	118468	50	122669	50	126494	50	131854	50
110066	50	115475	50	118495	50	122721	50	126630	50	131903	50
110090	50	115537	50	118525	50	122779	50	126868	50	131974	50
110092	50	115573	50	118579	50	122780	50	126946	50	132022	50
110449	200	115577	50	118609	50	122915	50	127076	50	132076	50
110477	100	115667	60	118794	50	123004	50	127103	60	132150	50

Nr.	Gew. n.										
132530	50	136842	50	141364	50	144961	50	149192	50	153007	50
132591	50	136977	50	141468	100	144991	60	149289	50	153053	50
132645	50	137120	1500	141493	50	145080	50	149349	50	153182	50
132743	50	137132	50	141623	50	145202	50	149607	50	153239	50
132768	50	137140	50	141628	50	145282	100	149613	50	153400	50
132814	50	137153	50	141629	50	145296	50	149668	50	153497	50
132891	50	137367	50	141639	50	145314	50	149717	50	153583	50
132964	60	137522	50	141750	50	145323	50	149782	50	153585	50
133064	50	137807	50	141914	50	145392	50	149863	50	153608	50
133159	50	137823	50	142128	50	145421	50	149870	50	153621	50
133171	50	138006	50	142141	50	145564	50	149919	50	153693	50
133320	50	138101	50	142348	50	145654	50	149989	50	153726	50
133324	50	138104	50	142411	50	145698	50	150055	50	153772	50
133354	100	138191	50	142501	50	145753	50	150075	60	154030	50
133357	50	138340	50	142541	50	145769	50	150170	50	154048	100
133475	50	138345	50	142629	50	145853	50	150255	50	154117	50
133580	50	138437	50	142677	50	145971	50	150534	50	154363	50
133588	50	138533	50	142739	50	146112	50	150921	50	154384	50
133613	50	138623	50	142849	50	146202	50	150954	50	154499	50
133736	50	138636	50	142853	50	146288	50	151125	50	154552	50
133882	50	138649	50	142891	50	146379	50	151130	60	154652	50
133897	50	138715	50	142940	50	146417	50	151333	50	154980	50
134111	50	138767	50	142953	50	146435	50	151423	50	155110	50
134138	50	138801	50	142967	50	146453	50	151444	50	155172	50
134279	50	138916	50	143024	50	146490	50	151471	50	155227	50
134353	50	138943	50	143071	50	146526	50	151512	50	155253	50
134526	50	138947	50	143111	50	146527	50	151557	50	155328	50
134593	50	138990	50	143140	50	146539	50	151695	50	155458	50
134612	50	139036	60	143270	50	146550	50	151705	50	155558	50
134754	50	139056	50	143476	50	146885	50	151734	50	155628	50
134854	50	139117	50	143699	50	147028	50	151774	50	155813	50
134936	50	139204	50	143705	50	147043	50	151832	50	155878	50
134957	50	139528	50	143779	50	147098	50	151853	50	155923	50
135037	50	139551	50	143831	50	147181	50	151982	50	156032	50
135122	50	139691	50	143847	50	147214	50	151991	60	156392	50
135217	50	139812	50	143945	50	147220	50	152021	50	156467	50
135434	50	139870	50	144164	50	147373	50	152046	50	156500	50
135451	50	140091	50	144303	50	147597	50	152220	50	156549	50
135627	50	140136	50	144307	50	147646	50	152227	50	156649	50
135689	50	140153	50	144325	50	147681	50	152427	50	156653	50
135778	50	140156	50	144386	60	147712	50	152455	50	156696	50
135845	50	140216	50	144391	50	147878	50	152471	50	156810	50
135957	50	140358	50	144464	100	147918	50	152594	50	156827	50
136068	50	140397	50	144466	60	147926	50	152616	50	157017	50
136180	50	140464	50	144505	50	148180	50	152620	50	157068	50
136391	50	140495	50	144600	50	148255	50	152649	50	157165	50
136456	50	140583	60	144630	50	148277	50	152660	50	157241	50
136510	50	140719	50	144696	400	148438	50	152673	50	157298	60
136536	50	140782	50	144758	50	148892	50	152758	50	157372	50
136569	50	141038	50	144810	50	149005	50	152778	50	157527	50
136659	50	141057	50	144820	50	149098	50	152784	50	157927	50
136792	50	141061	50	144896	50	149122	50	152936	50	158093	50

Nr.	Gew. fl.										
158103	50	161210	50	164219	50	167058	100	169801	50	172193	50
158191	50	161226	100	164372	50	167530	50	169947	50	172230	60
158336	50	161356	50	164626	50	167689	50	169964	50	172282	50
158563	50	161367	50	164684	50	167765	50	170064	50	172374	50
158594	50	161533	50	164693	50	168045	50	170133	50	172375	50
158768	50	161703	50	164699	50	168061	50	170375	50	172383	50
158869	50	162173	50	164717	50	168104	50	170524	50	172477	50
158947	50	162281	50	164739	50	168120	50	170718	50	172541	50
158957	60	162308	50	165003	50	168147	60	170725	50	172607	50
159423	50	162453	50	165048	60	168160	50	170728	50	172694	50
159512	50	162661	50	165081	50	168297	50	170857	50	172744	50
159624	100	162675	50	165252	50	168327	50	171044	50	173006	50
159649	50	162702	60	165258	50	168532	50	171250	50	173097	50
159785	50	162708	50	165407	50	168562	50	171327	50	173142	50
159813	50	162734	50	165546	50	168665	50	171373	60	173558	50
160110	50	162773	50	165579	50	168801	50	171441	50	173643	50
160122	50	162864	50	165964	50	168976	50	171461	50	173693	50
160176	50	163052	50	166207	50	168991	50	171630	50	173915	50
160297	50	163245	50	166273	50	169024	50	171649	50	173920	50
160326	50	163250	50	166294	50	169037	50	171693	50	174015	50
160331	50	163445	50	166403	50	169115	50	171827	50	174018	60
160435	50	163491	50	166436	50	169342	50	171828	50	174339	50
160560	50	163496	50	166564	50	169667	50	171863	60	174364	50
160614	50	163804	50	166640	50	169679	50	171873	50	174443	50
160663	100	163855	50	166767	50	169707	50	171892	50	174700	50
160692	50	163872	50	166830	50	169777	50	171936	50	174718	50
160883	50	163957	50	166957	50	169784	50	172064	50	174896	50
161191	50	164113	50								

Die Zahlung wird am 15. Juni 1840, so wie die allfällige Discontirung derselben nach dem Sinne der Schuldschreibungen bei den Wechselhäusern Simon & C. Sina in Wien, und M. A. v. Rothschild et Söhnen in Frankfurt am Main erfolgen.

Wienerische Chronik.

(Fortsetzung vom vorigen Jahrgange.)

Auszug aus einem höchst merkwürdigen Tagebuche, während der türkischen Belagerung Wiens 1683 von einem Augenzeugen, Namens Christian Wilhelm Huhn, geführt, welcher schlesischer Regierungs-Advocat war und zu dieser Zeit als Freiwilliger in Wien Dienst leistete.

Mit Angabe der Parole und Lösung in Wien vom 8. Juli bis 11. September.

Diese Relation erschien 1684 in Wien unter dem Titel: »Naritäten oder umständliche Beschreibung, was Anno 1683 vor, bei und in der denkwürdigen türkischen Belagerung Wien vom 7. Juli bis 12. September täglich vorgelaufen. Entworfen von einem Teste oculato Christian Wilhelm Huhn, geschwornen königl. Oberamts und der Fürstenthümer Breslau, Brieg und Delfe in Schlesien*) königl. und fürstl. Regierungs Advocato Ordinario.» — Von dieser Broschüre wurde nur eine sehr geringe Auflage gemacht und ein Exemplar derselben gilt jetzt als eine große Seltenheit.

»Man sollte kaum denken, was jetzt hier in Wien für allerlei Zurüstungen gemacht und tentiret werden, um den grimmigen Türken Widerstand leisten zu können. Herr Graf Caprara hat aber auch durch seine Missiones die Gefahr groß genug vorgestellt, wasmassen sich der Großtürk diesmal gar mächtiglich rüstet und mit seiner Avantgarde schon Ofen passiret haben soll. Auch hört man hier in Wien schon allerwärts murmeln, wie, daß der Vertrapp der Türken die österreichische Gränze übergangen haben soll, und daselbst in denen Gränzbüchern und Städten vielerlei Unheil committiret.

Unsere Stadt ist so ziemlich gut verwahrt, inmassen sammentliche mannbare Landleute von der ganzen Umgegend der Haupt- und Residenzstadt aufgeboten wurden, um Bäume zu Palissaden zu fällen und an den Verschanzungen zu arbeiten. Auch wurde ein Patent publiciret, nach dem sich ein jeder Hausbesitzer und anderer Bürger bei großer Peen für sich und die Seinigen innerhalb vier Wochen auf Jahr und Tag mit Proviant zu versehen hätte. Noch haben wir schwache Hoffnung auf unsere bei Petronell stehende Militärposse, obhin dasselbige wohl nicht stark genug sich zeigen dürfte, dem Feinde einige Difficultät entgegen zu setzen.

Heute sehen wir endlich nach vielen langen Tagen und Unruhe unsere Furcht erfüllet. Unsere Armee ist retiriret und schon sehen wir von unseren Wällen aus die vielfarbige Massa deren Türken und Tartaren, die auch keine Zeit veräumen, und ein gar stattlich Lager aufschlagen, in

*) Schlesien war bekanntlich damals eine österreichische, zum Königreiche Böhmen gehörige Provinz.

dem es von Gezelten und Barraken wimmelt. Just noch hat man Zeit gehabt, die Vorstädten zu demoliren und zu verbrennen, wo es doch Schade um so manch schönes Edificium ist, besonders sind die schönen Baufabriken, als: Kirchen, Klöster, Spital ic. gegen den Wienfluß zu ganz zerstöret und verbrennet. Die Posten wurden auch heutigen Tags, den 14. Juli, ganz ausgeheilt und die Parola gegeben, die lautete: St. Carl und Augsburg, gestern aber, den 13. St. Andrá und Warschau, den 12. St. Vincenz und Prag, den 11. St. Bernhard und Breslau, den 10. St. Nicolaus und Leitha, den 9. ebendasselbige, den 8. aber, wo allererst die Parola gegeben wurde: St. Leopold und Wien. Das türkische Lager dehnt sich schier vom Laaer- und Gatterhölzel an bis gegen Döbling zu und mag nicht wohl überschauen werden. Man sagt, daß der Gezelte über 25,000 seyn sollten, gar schön aber macht sich das von dem Großvezir, Kara Mustapha geheißnen, das gegen das Croatendörfel (Spitalberg) zu stehet und schier eine nicht unebene Stadt bildet.

Heute, den 15. Juli haben wir nicht geringe Angst ausgestanden. Im Hibernerkloster (bei den Schotten) ist ein starkes Feuer ausgebrochen und stunde nicht allein die ganze Stadt in Gefahr, sondern ist auch manches Skandalum dabei vorgefallen, das zu weitläufig hier anzuführen wäre.

Dieser Tage haben wir harte Wacht gehabt und schier mehrere Nächte gar nicht geschlafen. Heute den 27. war ein furioser Sturm, aber die Feinde haben doch müssen mit blutigen Köpfen abziehen. — Es ist erstaunlich, was da für ein Gedräng in denen Fleischbänken ist, besonders am Lichtensteg. Auch ist ein böses Siechthum in der Stadt ausgebrochen, wofür folgendes Schweiß-Trankel sehr probat seyn soll: Nimm Medritat oder Teriack, so in allen Apotheken zu finden ist, ein Quintel Angelica-Wurzeln, gebranntes Hirschhorn, Terra sigillata, jedes 3 guter Messer Spiz, Weinrauten-Essig oder sonst einen scharffen Essig, den vierten Theil eines Seitels, durch einander vermischet, trinkts warm aus und schweiß alsdann 5 oder 6 Stund. — Hat mir auch gut gethan, obschon ich niemalen einen rechten Anfall gehabt hab. Willig zu verwundern ist, daß ohnerachtet der großen Menschenmenge in der Stadt und des täglichen starken Verbrauchs dennoch die Victualien, besonders Anfangs in ziemlich mäßiger Sazung gestanden, worüber der Stadt-Commandant, Herr Rüdiger Graf von Stahrenberg, als der Magistrat förderlichst geachtet, so galt das Ey 2 Kreuzer, eine Semmel von weißem Mehl und im Gewichte von 8 $\frac{1}{2}$ Loth 1 Kreuzer, das Pfund Rindfleisch 6 kr., das Kalbsfleisch 9 kr., Schweinernes 8, Schöpfernes 6, ein Pfund Speck 12, ein Paar Hühner 24 kr., ein Koppaun 2 fl., eine Gans 54 kr., eine Enten 30 kr., eine Maß Wein 3 bis 10 kr., ein Laib Brot von 3 Pfund 4 bis 6, ein Achtel Mundmehl 24, ein Achtel Semmelmehl 18, Pohlmehl 17, Gries 24, Gersten 20, Arbes 16, Linsen 15, ein Pfund Schmalz 16, Butter 15, Käse 4, 6 bis 8 kr., ein Pfund Zweschpen 4, ein Pfund Kerzen 9 bis 10, ein Meßgen Haber 26, ein Büschel Heu 6, ein Schab Stroh 4, ein Pfund Baumöl 18, Reis 9, ein Häring 5 Kreuzer. Jedemnoch ist später eine größere Theuerung eingetreten, aus Ursach, weil so viel verzehret worden und nichts

nachgebracht werden konnte, dieweil die Türken auch beim untern Werd gesperret.

Den 28. Juli aufgeschrieben, was massen die Parola und Losung in der Stadt war, als vom 15. Juli angefangen, da war die Parola St. Franziskus und Nürnberg, den 16. St. Antonius und Graz, den 17. St. Leopold und Wien, den 18. St. Peter und Rom, den 19. St. Anton und Padua, den 20. St. Johann und Linz, den 21. St. Philipp und Madrid, den 22. St. Leopold und Wien, den 23. St. Peter und Rom, den 24. St. Anton und Padua, den 25. St. Carl und Augsburg, den 26. St. Philipp und Madrid, den 27. St. Johann und Krems und heute Maria und Loretto.

In der Nacht des 2. Augusti machten einige Reiter vom Dupigny-schen Regimente mit unterschiedenen von der Garnison zu Fuß einen Ausfall bei dem heimlichen Weg am Schottenthor hinaus, kamen mit erbeuteten 47 Stück Ochsen und einen gefangenen Türken wieder zurück. Das Vieh wurde theils denen kranken und blessirten Soldaten, theils denen Weuthmachern überlassen, welche letztere hernach ihren Wucher damit trieben, dergestalt, daß als zu Anfang der Belagerung ein Pfund Fleisch, wie vorermet zwei fgr. (Silbergroschen) gegolten, solches nachher bis 9 und mehr fgr. gestiegen, ein frisches Ei aber wurde gern um einen halben Thlr. bezahlet. Eine Truthahn galte bald 8 bis 10 Gulden, eine Gans oder ein Spannferkel 4 fl., ein Paar Hühner 1 fl. 30 kr. Wein aber war immer noch in Massa vorhanden, sintemalen die Klöster deren Schotten und Jesuiten damit ausgeholfen, wie denn in den Keller der Ersten 7000 Emer, im Melkerhose 12,000 Emer und bei den Jesuiten 32,000 Emer verschrieben und abgeliefert wurden. Wer auch Lust an wälischer Delicassen hatte, konnte auf dem hohen Markt und dem St. Peters-Freit-hof bei denen daselbst sitzenden Weibern mit geräuchertem Specke gespickte und gebratene Dachhasen *) das Stück pr. 1 fl. zu kaufen bekommen und sich darauf einen Muskatnen Wein beim Wälischen unter den Tuchs-lauben wohl schmecken lassen, gestalten dann diese Art von Wildpret weder in den Häusern noch auf denen Dächern von Jagden und Nachstel-lungen nicht allzusehr war; weil in Wahrheit zu sagen, das Fleisch der gebratenen Hasen, wann dessen Süßigkeit mit gesalzenem Specke wohl temperirt wird, obwohl ein ungewöhnliches, doch nicht eben ungeschmack-tes Essen ist. Ich habe mich einigemal mit meinem Wachhauptmanne, dem Herrn Ritter v. Spahren, wohl damit vergnüget. — Den 9. Augusti war ein sehr schöner heller Tag, an welchem ein junger übermüthiger Türk auf einem aufgepußten Pferde sich zur Bravade sehen ließ, und mit seiner in der rechten Hand führenden Lanze allerhand seltsame Lust-streiche und Capriolen machte; ohnerachtet er von der Contrescarpe wohl über 3000 Schritt entfernt war und mit dem Pferde hin- und wieder-sprengte, legte doch der auf der Kärntnerbastei mit seiner Jägergesell-schaft zu eben der Zeit gegenwärtige Herr Heinrich Friedrich von Kiel-

*) Scherzhafter Ausdruck für Hasen.

mannsegg, aus einem gezogenen Stutzen auf diesen türkischen Stutzer (treuherziges Wortspiel) dermassen glücklich an, daß er mit einem zielrichen Sprunge nicht ohne Gelächter und Jubelgeschrei der Belägerten aus dem Sattel gehoben und todt zur Erde gefallen worden. Ein dergleichen glücklicher Streich begegnete einem von den Herrn Studenten, welcher einen Türken nahe an der Contrescarpe mit einer Kugel durch den Kopf erlegt, nochmals den todten Körper mit einer Felleparten an sich zog, und weil die Erfahrung gelehret, daß die Türken entweder zur Stärkung des Magens, oder daß, wenn sie todt geschossen würden, die Christen keine sonderliche Beuthe machen möchten, die Ducaten zusammengerollter zu verschlucken pflegten, so schnitt er dem Türken ohne einige Ceremonien den Leib auf und fand in seinem Magen sechs zusammengerollte Ducaten, den Kopf aber sonderte er von dem Rumpf ab, steckte ihn auf eine lange Stange und trug denselben zum Spectacul seiner Ovation in der Stadt öffentlich herum*). — Den 13. Augusti, Abends um 9 1/2 Uhr kehrte unser mannhafte Kundschafter, der Raitz Koltshiski wider Verhoffen glücklich von seiner ersten gefährlichen Streifung zurück und wurde darauf bei den drei Hacken auf der Freitung von der Burgerschaft freigebigst bewirthet, wobei großer Jubel von wegen der guten Botschaft, die er mit sich brachte, entstande. — Den 17. wurde der Wasserbrennerjunge vom Kohlmarkt mit dem Schwerte gerichtet, weil er heimliche Einverständniß mit dem Feinde getrieben und ihm Kundschaft zugeführt. Tags darauf wurde auch ein zehnjähriger Bub justiciret, der ungeachtet seines zarten Alters ein gar verstockter Sünder gewesen und sich allewege in das feindliche Lager geschlichen und mit den Heimlichkeiten der Stadt guten Handel getrieben. — Bei dem Sturme am 17. ereignete sich folgende merkwürdige Begebenheit: indem ein gemeiner Soldat mit einem Türken in Zweikampf sich einlassend, seinen Widerpart nach langen Ringen die Lanze aus den Händen wunde und ihn mit einem Säbel des Kopfes kürzer machte. Bei hierauf angestellter Visitation fand der Ueberwinder ein nicht gar saubern leinwandnen Beutel und darinnen nach dessen Zertrennung 100 Species Ducaten eines Schlags eingenäht, welches ihm, so vielleicht die Zeit seines Lebens so viel Geld nicht beisammen gesehen hatte, dergestalt aus sich selbst brachte, daß er gleich einem Rasenden durch die Gassen der Stadt lieffe, und seinen Schatz allen, so ihm begegneten, mit großen Erstaunen und Verwunderung, mit Zusammenklopfung der Hände und andern Freudenbezeugungen bekannt machte, und andere zu gleichem Unterfangen, als ob das Geld also nur vom Himmel regnete, durch sein Exempel aufmunterte.

Heute, den 7. September, haben die Türken mit großem Lärmen

*) In der Hauptsache ist diese Erzählung wohl sehr glaublich, da sich damals die Studenten bekanntlich durch besondere Tapferkeit auszeichneten; allein das Stückchen mit den Ducaten scheint eine humoristische Erfindung des Herrn Studenten zu seyn, um der Sache einen wunderbaren Anstrich zu geben. Ducaten mag er wohl auch erbeutet haben, gewiß steckten sie aber in einem andern Behältniß. Vielleicht sollte auch ihre Quantität durch diese Finte bemäntelt werden.

und Andrange endlich das Kavelin vor dem Burgethore erstürmt, welches sie wegen der hartnäckigen Dypnation von Seite der Belägerten, laut Aussage derer Gefangenen den Zauberhaufen tituliret, weil sie vermeinten, die Christen hätten daselbst alle Zauberkünste verborgen, dieweil sie schon über 20 Tage angerennt und ihm neben großem Verlust ihrer Leute nicht überkommen mochten. Jetzt mag sich der Herr Herzog von Lothringen wohl mit dem Entsatze eilen, massen die Noth fast groß in der Stadt und die Werke allerwärts stark beschädigt, so daß man sich bei längerer Weile nichts Gutes zu versehen. Die Lebensmittel sind schon allenwege ziemlich bisklemm *), und kostet das Pfund Rindfleisch schon bei 10 bis 12 figr. Kalbfleisch und Federvieh ist fast gar nicht mehr zu haben. Vom Stephansthurin senden wir allnächtlich Raketen aus, die wohl von enthalb der Donau her beantwortet werden, was uns zu einigem Troste dient, aber gar lange darf es doch nicht mehr dauern.

Den 10. September. Im Türkenlager zeigte sich große Bewegung mit Abreißung derer Zelten und Hin- und Wiederlaufen, wollen dem christlichen Heere entgegen ziehen und nicht in ihrem Lager abwarten. Vom Kalenberg seyndt schon Raketen aufgestiegen, sind also die Polischen und Reichsvölker schon in der Nähe, mögen also noch einen blutigen Tag entgegensehen, der uns Gott genaden wolle.

Lob sei dem allmächtigen Gott und der allerseeligsten Jungfrau, gestern den 12. September, haben die Christen eine gloriose Victory über die grimmigen Feinde erstritten, und wir in der Stadt seynd auch nicht müßig geblieben und haben wacker drein canoniret, so oft sich nur ein feindlicher Haufen blicken ließe. Weiteres will ich nicht auseinander setzen, da von Herrn Hanken eine weitläufige Relation über diese Victory erscheinen wird. Heute war prachtwoller Einzug der Sieger mit Abhaltung eines Te Deum laudamus bei den PP. Augustinern, wobei der fürtreffliche König Joannes von Pohlen selbst dasselbige angestimmt hat und bei Erblickung der zierlichen Kirche in seinem Latein, daß er wohl nicht allzu gut sprechen mag, ausgerufen: *Quam esset dolendum, si istae bestiae hanc ecclesiam acquisivissent.* Ist auch über alle Maßen wohl von den erfreuten Wienern aufgenommen worden, so allererst an diesem glorreichen Tage wieder Athem zu schöpfen begunnten. Sonsten ware die Parola vom 29. Juli angefangen folgende: Als den 29. St. Carl und Brüssel, den 30. St. Paulus und Graz, den 31. St. Leopold und Wien. Den 1. August auch St. Leopold und Wien, den 2. St. Franciscus und Florenz, den 3. St. Carl und Madrid, den 4. St. Erasmus und Osmüg, den 5. St. Florian und Enns, den 6. St. Anton und Padua, den 7. St. Johann und Linz, den 8. St. Leopold und Wien, den 9. St. Thomas und Aquin, den 10. St. Augustin und Wien, den 11. St. Bernhard und Krems, den 12. St. Ignaz und Innsbruck, den 13. St. Peter und Rom, den 14. St. Augustin und Innsbruck, den 15. St. Anton und Padua, den 16. St. Leopold und Wien, den 17. St. Dominik und Neustadt, den 18. St. Carl und Neapel, den 19. St. Joachim

*) Bisklemm, ein bezeichnender, noch auf dem flachen Lande gebräuchlicher Ausdruck für knapp, mangelnd.

und Würzburg, den 20. St. Ignaz und Klosterneuburg, den 21. St. Ludwig und Paris, den 22. St. Georg und Preßburg, den 23. St. Johann und Frankfurt, den 24. St. Nicolaus und Stockerau, den 25. St. Johann und Preßburg, den 26. St. Jacob und Krems, den 27. St. Maria und Laa, den 28. St. Thomas und Graß, den 29. St. Ignaz und Raab, den 30. St. Thomas und Linz, den 31. St. Georg und Ullm, den 1. Septembris St. Augustin und Krems, den 2. St. Barbara und Graß, den 3. St. Carl und Neapel, den 4. St. Dominik und Straßburg, den 5. St. Dominik und Passau, den 6. St. Jacob und Cöln, den 7. St. Paulus und Graß, den 8. St. Philipp und Madrid, den 9. St. Margareth und Nismis, den 10. St. Thomas und Florenz, den 11. St. Dominik und Innsbruck. Vom 12. an, allwo die Stadt durch Gottes Hülfe befreiet worden, hörte Losung und Parola auf. Der Schlachtrupf aber ware: Jesus Maria!

Den 13. September schiffeten Ihre kays. Mayestät nach angehörter Messe von Dürrenstein in geschwinder Eile die Donau herab, bis nach Klosterneuburg, dahin der General und Commandant der Stadt Wien, Herr Rüdiger Graf von Stahremberg sich alsobald verfügte und Ihre kays. Mayestät wegen Entsetzung der Residenz gratulirte, auch von Ihnen aufs allergnädigste angesehen und empfangen wurde. Inmittelst hatten sich die Herren Pohlen von dem türkischen Lager völlig Meister gemacht; also daß die den andern Tag nach dem Entsatze aus der entsetzten Stadt durch die Breche und den heimlichen Ausfällen, weil noch kein Thor geöffnet war, fallenden Soldaten, Bürger und Inwohner, außer an Lebensmitteln, Munition und andern Vorrath wenig kostbare Beuthen davon trugen. Der König von Pohlen aber mit seinen Leuthen, weil sie die Kriegscassa und des Großveziers Zelt erobert, haben viele Millionen an Gold und Geld erbeuthet; inmassen dessen Leibross, wie auch Köcher, Pfeile und Bogen, alles von unschätzbaren Werthe, nebst des Mohamed mit vielen türkischen Characteren inscribirten Hauptfahne *) und zweien Rosschweifen, so den in die Kampagnen ziehenden Großvezieren pflegen vorgetragen zu werden, in dieser siegreichen Ueberwinder Hände gefallen. — Ich, nebst anderen Volontairen, welche Zeit während Belägerung sich in die Rolle der Hofbefreiten einschreiben lassen, gedachten auch von dieser Beuthe etwas einzuholen, begab mich also bei dem Stubenthore zwischen den niedergerissenen Pallissaden an der Contrescarpe

*) So war damals die allgemeine Meinung. Indessen hatte Kara Mustapha die eigentliche heilige Fahne Mohameds vor Allen gerettet, da jeder Feldherr dazu mit seinem Leben verpflichtet war. Die erwähnte Fahne war von erhabener Goldarbeit mit einem grünen Streifen umgeben, auf welchem arabische Buchstaben mit Gold eingewirkt waren. Auf der ebenfalls reich mit Gold verzierten rothen Stange befand sich ein Knopf von reich vergolbetem Kupfer. Sie wurde von dem König von Polen an den Paps Innocenz XI. nach Rom gesandt, wo sie sich sonderbaren Ceremonien unterwerfen mußte. Sie wurde nämlich während der Messe von dem Paps mit Füßen getreten, dann aber geweiht und im Vatican zum ewigen Gedächtnisse aufgehoben. Außer dieser eroberten die Christen noch die große Blutfahne, welche im bürgerl. Zeughause zu Wien, und eine andere große Fahne aus rothem, grün verbrämtem Damast mit Sprüchen aus dem Koran, welche in der Ambraßer Sammlung aufbewahrt wird.

in das türkische Lager zu Pferde hinaus, durfte mich aber nicht abzu-
steigen unterstehen, weil eine so entsetzliche Menge Fliegen und Ungezie-
fer, welche ohnedieß in diesem Monate September zu herrschen anfan-
gen, von denen im türkischen Lager über mehr als 20,000 krepirten Pfer-
den und Aesern auffuhren, daß die Luft davon verbunkelt wurde, meinen
Caval (Pferd) dergestalt bedeckten, daß, so zu sagen, keine Nadelspiße
davon frei geblieben; welche Spizfindigkeit ihm also unseidentlich vor-
kam, daß er von vorne und hinten Sprung und Streich zu machen be-
gunte und mich durch diese an ihm ungewohnte Action, nachdem ich
gleichwohl durch einen Vorübergehenden mir von einen auf der Wahlstatt
liegenden Körper mit Pfeil und Bogen, auch eine durchgeschossene Janitscha-
ren Mütze und einige Bücher, so hin und her zerstreut lagen, und von
dem Feinde auf dem Lande geraubet worden, reichen lassen und in mei-
nem Mantelsacke verwahrt hatte, aus dem Gedränge zu machen und meine
Rückkehr nach der Festung zu nehmen nöthigte; allein nicht quasi
ovans zu Fuße, sondern triumphirend zu Pferde mit denen erbeutheten
Spoliis meinen Einzug hielt; so mangelte es mir auch nicht an denen,
so mir vorgingen und nachfolgten, dann alles, was nur Weine hatte,
sich aus Wien, um das türkische Lager zu plündern, begabe. Ich brachte
demnach, ohnerachtet ich die Contrescarpe und die inneren Festungs-
werke schon erreicht, eine gute Stunde zu und mußte mein unbändiger
Gaul sich im Gedränge nur Fuß vor Fuß fortsetzen, bis ich mich dar-
aus reißen und mein Quartier erreichen konnte.

Laut einer herumlaufenden authentischen Specification, die ich mir
mit Erlaubniß der Obrigkeit abgeschrieben habe, seyndt von den grausam-
en Türken während ihrer Occupation und Belagerung Wiens folgende
arme Christen in türkische Slaverei aus Hungarn, Desterreich und umb-
liegenden Orten geschleppt worden:

Alte Männer	6000
Weiber von jedem Alter	11215
Mägdlein, die ältesten bis 26 Jahr, worunter gräßliche und ade- lige Damen 204 gewesen	14922
Unmündige Kinder, Knaben und Mägdlein, die ältesten von 4 bis 6 Jahre	26093
Summa	58230
Auf der Wienerischen Seyten seyndt Flecken und Dörfer abge- brennet worden	4092
Auf der Preßburger Seyten	871
In Summa	4963

Daß Gott sich in Zukunft aller Christgläubigen von dem Grausamen
und schändlichen Wüthen dieses Erbfeindes erbarmen möge. Amen."

Die prachtvolle Doppel-Vermählung in Wien, und die dadurch erlangte Wiedervereinigung von Ungarn und Böhmen mit Oesterreich.

Eine der wichtigsten und folgenreichsten Begebenheiten für den österreichischen Kaiserstaat fiel im Jahre 1515 in Wien vor, und hatte prachtvolle, bisher noch nicht gesehene Festlichkeiten zur Folge. Kaiser Maximilian I. dachte in seinem bereits vorgerückten Alter (er war damals 56 Jahre alt) vor Allem daran, die durch ihn zuerst, und zwar sowohl durch seine eigene burgundische Heirath als durch die Vermählung seines einzigen Sohnes Philipp mit der reichen castilischen Erbin Isabella, gegründete Größe seines Hauses zu sichern und noch mehr zu befestigen. Maximilian hatte in seinem ritterlichen und echtdeutschen Sinne die Nothwendigkeit gefühlt, eine bedeutende deutsche und östliche Macht zu gründen, um der schon damals um sich greifenden französischen Macht im Westen ein hinlängliches Gleichgewicht zu halten und auch wohl den italienischen Staaten zu imponiren. Seit den Zeiten der glorreichen Hohenstaufen war wohl Niemand mehr zu solchem Plane geeignet als Maximilian. Unzählige Hindernisse hatte er bereits zu diesem Zwecke überwunden; klug und gewandt, wie er war, überfah er auch keine Unmöglichkeit, die seinen Absichten förderlich seyn konnte, und endlich, nach langem Mühen und Harren, zeigte sich auch die günstige Zeitperiode dazu. Deutschland war durch den von Maximilian eingeführten ewigen Landfrieden zum größten Theile beruhigt; Spanien war habsburgisches Erbe geworden; Frankreich selbst hatte den einst spottweise: „Bürgermeister von Augsburg“ benannten Kaiser *) achten und fürchten gelernt; selbst die Osmanen hielten sich ruhig, durch die wiederholten Siege der Ungarn gedemüthigt; nur in Ungarn und Böhmen selbst galt es, die Erregung der Parteien zu beschwichtigen, und wo möglich, dem österreichischen Hause wenigstens die Anwartschaft auf jene wichtigen Länder zu verschaffen, welche schon durch Albrecht II. und dessen Sohn Ladislaus Posthumus Eigenthum des habsburgischen Stammes gewesen waren, und nur durch eine unerfreuliche Verkettung der Umstände demselben wieder entrissen wurden. Noch einmal waren jedoch wenigstens beide Kronen auf einem Haupte, jenes des polnischen Prinzen Ladislaus IV., vereinigt und abermals sollten, wie zu den Zeiten des Kaisers Sigmund, durch eine Wechselheirath nicht nur die Interessen dieser Reiche mit jenen des Hauses Habsburg verknüpft werden, sondern dieses auch neuerdings die legale Anwartschaft auf die Erbfolge erhalten. Das Mittel zu diesem großen Zwecke boten die Enkel des Kaisers, Karl, Ferdinand und Maria (sein Sohn Philipp war schon 1506 in der Blüte seiner Jahre ge-

*) Bekannt ist die Anekdote, daß einst ein Höfling des Königs Ludwig XI. von Frankreich, eines der heftigsten Widersacher Maximilians, verächtlich von diesem sprach und ihn nur den Bürgermeister von Augsburg nannte. Ludwig erwiderte aber unwillig: „Sprich nicht so schimpflich von Mar; glaube mir, wenn dieser Bürgermeister die Glocke ziehen läßt, so ist ganz Deutschland in Harnisch und Frankreich zittert.“

storben) und Wladislaus Kinder: Ludwig und Anna. Ueber diese Angelegenheit wurde über fünf Jahre verhandelt und mehrmals reiste der gelehrte Historiker und kaiserliche Rath, Johann Spießhammer, genannt Cuspinianus, mit Aufträgen des Kaisers deshalb nach Ungarn. Der bereits alternde König Wladislaus war bald für diesen Plan gewonnen, länger aber währte es, die verschiedenen Parteien in Ungarn zur Uebereinstimmung zu bringen. Endlich wurde doch zu Ofen im Beiseyn der Gesandten des Königs Sigmund von Polen, Wladislaus jüngeren Bruder, beschlossen, daß wegen der allgemeinen Wohlfahrt der gesammten Christenheit sowohl der Kaiser als die Könige von Ungarn und Polen eine persönliche Zusammenkunft halten sollten, und bei dieser Gelegenheit, nebst andern wichtigen Angelegenheiten, auch die wechselseitige Vermählung Statt finden sollte.

Die Zusammenkunft der hohen Herrscher wurde anfangs auf den Lätare-Sonntag 1515 im Schlosse zu Preßburg festgesetzt, woselbst auch die königlichen Brüder schon den 20. März eintrafen. Kaiser Maximilian aber ließ sie durch eine feierliche Gesandtschaft nach Wien einladen, wo die Festlichkeiten mit größerem Pompe vor sich gehen konnten. Durch Reichsgeschäfte aufgehalten, konnte der Kaiser erst den 10. Juli nach Wien kommen, und eilte sogleich, von zahlreichem Hofstaate begleitet, den Königen entgegen, die durch langes Harren fast schon ungeduldig geworden. Die Nacht vom 15. auf den 16. brachte Sigmund mit seinen stattlichen Polen, Lithauern und Rußen zu Bruck an der Leitha zu; König Wladislaus übernachtete mit den Kindern im Schlosse Trautmannsdorf. Der 16. Juli war zur Zusammenkunft auf der weiten Ebene zwischen Hainburg und Bruck bestimmt. Ein mächtig hoher Baum bezeichnete den Platz der Zusammenkunft, und als sich die ersten Kriegerschaaren von weitem zeigten, wurde ein hochaufgethürmter Scheiterhaufen angezündet, und loderte als freudiges Zeichen hoch empor. Zuerst trafen die beiden Könige ein, der alternde Wladislaus in einer prachtvollen, mit rothem Sammt überzogenen und mit Goldstickereien gezierten Sänfte, an seiner Seite die Prinzessin Anna in einer herrlichen, vergoldeten, mit allegorischen Basreliefs verzierten und mit acht Schimmeln bespannten Staatswagen. Ihnen folgten, auf muthigen Rossen, der kräftige Polenkönig, ganz in Scharlach gekleidet, mit weißsammttenem, roth besiedertem Varet, ihm zur Seite der schwächige Prinz Ludwig auf seinen mit Gold und Silber, Perlen und Edelstein reich verzierten Schimmel, ebenfalls in rothem, mit Gold durchwirktem Scharlachleide, ein schwarzsammtenes Varet mit prachtvollem Reigerbusche und diamantener Agraße auf dem Haupte. Den König von Polen begleiteten viele Reichsräthe, Bischöfe und Woiwoden, zumeist himmelblau gekleidet, dann folgte ein unübersehbarer Troß zu Fuß und zu Ross. Wladislaus umgaben die Großen seines Reiches, die Ungarn in strahlender Nationalkleidung mit geflochtenen, mitunter mit Gold, Silber und Edelsteinen geschmückten Haaren und Bärten, dann jene von Böhmen, Mähren und Schlesien, theils in ritterlicher, theils in der mährischen Hoftracht jener Zeit.

Raum hatte sich das zahlreiche Gefolge der beiden Herrscher auf der weiten Ebene verbreitet, so erscholl auf einmal freudige Kriegsmusik und heller Glanz blendete vom Hart, einer schattenreichen Waldhöhe herab,

die Augen, kriegerische Waffen glänzten weithin durch das Gefilde. Es war der Kaiser, umgeben von den Herzogen von Bayern, von Württemberg und Mecklenburg, den Gesandten von England und Spanien, dann vielen Fürsten, Grafen und Herren des deutschen Reiches so wie der Erblande, und gefolgt von dem zahlreichen streitbaren Adel aus allen österreichischen Ländern, in Allen mit ihren Reissigen über 5000 Pferde, sämmtlich glänzend gewaffnet und gerüstet. Bei dem Anblicke eines so stattlichen Heeres mit seinem kriegerischen Aussehen wollte sich schon Mißtrauen der Ungarn bemächtigen. Die Könige aber beschwichtigten es allogleich, und Sigmund sprach die erhebenden Worte: »Wir sind Alle in gutem Zutrauen auf des Kaisers ritterliches Gemüth hierher gekommen. Noch nie hat Maximilian sich unedel benommen. Wer daher Arges fürchtet, möge ungehindert umkehren und heimziehen.« Worauf sogleich die Zweifler beschämt verstummten.

Auch der Kaiser hatte nun eine goldgeschmückte, purpurbehangene Sänfte bestiegen. Als er jene des Königs erreicht hatte, um den sich dessen Angehörige scharten, reichte er den Königen und den Kindern die Hand und rief hell und freudig aus: »Dies ist wahrlich ein Tag, von dem Herrn gesendet. Darum laßt uns freudig und fröhlich seyn.« Eben so herzlich wurde Maximilian von den Fürsten bewillkommt und laut jubelnd begrüßt die Edlen und das Volk die herzliche Zusammenkunft.

Eine und eine halbe Stunde dauerte die erste Zwiesprache. Dann wurde eine kleine Jagd veranstaltet, wobei sich besonders der Kaiser, der König von Polen und Prinz Ludwig hervorthaten. König Ladislaus aber blieb seines Alters und seiner Kränklichkeit wegen blos Zuschauer. Erst spät Abends trennten sich die Fürsten. König Ladislaus blieb mit den Kindern in der nahen Feste Trautmannsdorf, der König Sigmund übernachtete in Enzersdorf, der Kaiser aber begab sich mit seinem Gefolge nach Laxenburg, von wo er sich des folgenden Tages nach Schwechat erhob, um die Könige daselbst zu erwarten und mit ihnen den feierlichen Einzug in Wien zu halten.

An diesem Tage, den 17. Juli, blieb außer den Alten und Kranken schier kein Mensch in Wien. Bei St. Marx, durch die Ungargasse, den Rennweg und über das damalige ausgebreitete Weingebirg am Laaberger strömten Tausende und wieder Tausende von Menschen der Gegend zu, von wo der Zug herkommen sollte. Im freien Felde, zwischen Schwechat und Simmering, bewillkominten 1500 der reichsten und angesehensten Bürger und Bürgersöhne von Wien, alle in Scharlach gekleidet, an ihrer Spitze sechs, mit ritterlicher Würde geschmückte Rathsherren in silbernem Harnisch zu Pferde, die Fürsten im Namen der Stadt mit Gruß und werthvollen Gaben. Hinter ihnen zogen 600 deutsche Lanzknechte mit Hellebarden und langen Handröhren, ganz gleich und zierlich gekleidet, welche die Stadt eigens zu diesem Zwecke aus dem Reichsheere angeworben hatte. Der Zug bewegte sich nun stattlich und langsam vorwärts. An der steinernen Brücke vor dem Stubenthore harrte der Stadtrath, schwarz gekleidet, mit blendend weißen, gestreiften Halskrausen; die hohe Schule, die gesammte Geistlichkeit mit den Heilighümern,

die Schulknaben, weiß gekleidet, jeder mit einem Fähnlein, worauf die Wappen Oesterreichs, Ungarns, Böhmens und Polens in schönen Farben gestickt waren, dann die zahlreichen Zünfte und Zechen der Handwerke und Gewerbe, über sechzig an der Zahl, jede mit ihrer Fahne oder Standarte. Den Zug aber eröffnete die zahlreiche Reiterei aus den verschiedenen Ländern in malerische Gruppen abgetheilt. Dann folgte der glänzende österreichische Adel in blanker Rüstung, darauf die Feldmusik, über 200 Trompeter und Heerpauker. Hinter ihnen ritten Sigmund und Ludwig, denen Maximilian und Wladislaus in ihren Sänften folgten, zu deren beiden Seiten die vornehmsten Großen des Reiches zu Fuß schritten. Darauf erschien der goldstrahlende Wagen der Prinzessin Anna, von 15 Kutschen mit ihren Hofdamen gefolgt. 400 deutsche Reiter, prachtvoll gerüstet und glänzend geschmückt, schlossen den Zug, welchem zahllose Reiter und Kutschen, dann eine unermeßliche Menge Volkes durch die Wollzeile nach St. Stephan folgten. Von den Wällen donnerten unausgesetzt die Karthäuser, alle Glocken der Stadt erklangen und auf vielen Balkonen der mit kostbaren Tapeten und Blumenguirlanden reich geschmückten Häuser erschallten fröhliche Musikschöre. Tausendstimmiger Jubel ertönte von der entzückten und freudetrunknen Volksmenge. Am Riesenthore des St. Stephansdomes harrete der damalige Wiener Bischof, Georg von Slavonia, mit der Geistlichkeit seiner Metropole des Zuges und sprach den Segen über die Fürsten und das Volk. Der Kaiser zog hierauf mit Wladislaus und den fürstlichen Kindern in die Burg, Sigmund aber nahm seine Wohnung in der einstigen Residenz des großen Ungarkönigs Mathias Corvinus in der Kärthnerstraße, dem damals sogenannten Hasenhauste *), und bewohnte dieselben Gemächer, in denen dieser große Herrscher gewohnt hatte und gestorben war. Mehre der folgenden Tage vergingen mit Berathungen, dann mit Besichtigung der Stadt, der nahen Lustschlösser und vielfältiger Kurzweil in der Burg und auf den Straßen und Plätzen, wie dann auch den 18. Juli ein großes, alsogenanntes Scharlachrennen am Rennwege abgehalten ward, wobei König Sigmund den ersten Preis, in einem goldenen Becher bestehend, gewann.

Der 22. Juli wurde endlich zur Feier der Doppelvermählung bestimmt, wodurch Ungarns und Böhmens Krone in der Folge für immer an das Haus Habsburg gedeihen sollten. Nach 9 Uhr Früh ging der feierliche Zug von der Burg nach St. Stephan. Wladislaus wurde wieder in seiner Prachtsänfte getragen; der Kaiser aber, König Sigmund und Prinz Ludwig als Bräutigam, erschienen in majestätischer, prachtvoller Kleidung zu Pferde. In Prachtwägen folgten die Prinzessin Anna, als die Braut eines der noch in Spanien abwesenden Enkels des Kaisers, dann die kaiserliche Prinzessin Maria, als bestimmte Braut des Prinzen Ludwig. Der Dom war mit Tapeten, grünem Gebüsch und Blumen aller Art auf das Prachtvollste ausgeschmückt.

*) Auf dessen Platz steht gegenwärtig das Haus Nr. 1073 in der Kärnthnerstraße, zu dem drei Löwen genannt.

Rechts im Presbyterium befanden sich der Kaiser und die Könige, in schimmernden Goldstoff gekleidet, zwischen ihnen die Prinzessinnen Maria und Anna in strahlendem Hochzeitschmuck. Links befanden sich die päpstlichen Legaten, der Nuntius, der Cardinal-Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn, der Cardinal-Erzbischof von Gurk, 14 Bischöfe und viele Prälaten. Bischof Slatkonia hielt die feierliche Messe, der Capellan des Erzbischofs von Gurk, der gelehrte Michael Bartolin, sprach die feierliche Anrede. Mittlerweile hatte sich Maximilian am Grabe seines Vaters mit dem prachtvollen Kaiserornate bekleidet, der über eine Million geschätzt wurde. Zuerst trat der Kaiser mit der Prinzessin Anna vor den Altar, und wurde von dem Primas von Ungarn im Namen eines seiner beiden Enkel getraut. Die Prinzessin überreichte ihm einen kostbaren künstlichen Blumenstrauß, und der Kaiser redete sie hierauf mit folgenden Worten an: „Obwohl wir jetzt Euer Liebden das Wort gegeben, daß ihr Unferer Gemahlin seyn sollt, so ist solches doch geschehen im Namen unserer abwesenden beiden Enkel, des Sinnes Euer Liebden mit einem von ihnen zu vermählen, dem wir euch auch hiermit ehelich versprechen. Und weil mein Enkel Karl die Königreiche Castilien und Arragonien, mein Enkel Ferdinand aber die Kronen von Neapel zu erben und zu erwarten hat, so ernennen wir hiermit Euer Liebden eine Königin und wollen euch zu einer solchen gekrönt haben.“ Mit diesen Worten setzte er ihr eine goldene Krone auf. — Darauf wurde Prinz Ludwig mit der Prinzessin Maria getraut, und Vladislaus ernannte ihn zu seinem Reichsvicar und Thronfolger. Zum Schlusse schlugen der Kaiser, die Könige und der Kronprinz Ludwig über 200 Jünglinge des ersten Adels zu Rittern. Zu Mittag war offene Tafel mit großem Gepränge in der Burg und Nachmittags wurde auf dem neuen Markt ein glänzendes und prachtvolles Nitterspiel gehalten. Der ganze Platz war zu diesem Zwecke mit Blumen und Gebüsch ausgeschmückt, so daß er schier einem Lustwalde glich, die Häuser waren mit festbaren Teppichen und Blumenguirlanden, die sich in allen Geschossen von einem Gebäude zum andern zogen, behangen. Hier wurde vor einer unzähligen Menge Volks von sechs ritterlichen Paaren, den Markgrafen Georg und Casimir von Brandenburg, Adolph von Vibra, David von Knöringen, Hans Grafen von Hardegg und Hans Jacob von Landau Turnier und Scharf-Kennen gehalten. — Am Abend desselben Tages aber feierte der Kaiser noch die Heirath seines Lieblings und steten Waffengefährten Sigmund von Dietrichstein *) mit der schönen Barbara, Tochter Georgs von Rottal, österreichischen Landmarschalls. Der Kaiser selbst und König Vladislaus führten die Braut zum Altare. Sie erhielt auch zwischen ihnen einen Platz an der reichen Tafel, auf welcher 300 Gerichte standen, und welche von Gold, Silber und Edelsteinen glänzte. Außerdem waren bei diesem glänzenden Brautfeste der König von Polen, die königlichen Brautpaare, die eben anwesende Königin von Dänemark, Isabella, ebenfalls eine Enkelin des Kaisers, die Herzoge von Bayern, Braunschweig, Mecklenburg und Brandenburg, dann 2 Cardinäle, 13 Bischöfe, 16 Fürsten und eine Unzahl von Grafen, Herren und Rittern zugegen. Am folgenden Tage

*) Die Anhänglichkeit Maximilians an seinen treuen Sigmund von Dietrichstein

hatten zur Ehre dieser Vermählung abermals glänzende Ritterspiele Statt, und noch heute befinden sich im fürstlichen Schlosse Nikolsburg zwei gleichzeitige Gemälde, deren eines die prachtvolle Tafel, das andere die Ritterspiele vorstellte.

Den 29. Juli begaben sich die Fürsten nach der Neustadt und trennten sich daselbst mit innigster Nührung und nachdem sie den herzlichsten Freundschaftsbund geschlossen hatten. — Zum Schlusse dieser Darstellung sind noch die Folgen dieser Bündnisse zu erwähnen: Prinz Ludwig gelangte schon 1516 durch den Tod seines Vaters auf den Thron von Ungarn und Böhmen, seine Ehe blieb jedoch kinderlos und er fiel in der Blüthe seiner Jahre 1526 in der Schlacht bei Mohacz gegen die Türken. Die Prinzessin Anna aber vermählte sich 1521 mit dem Erzherzog Ferdinand, welcher durch dieselbe Ehe in der Folge rechtmäßiger Erbe von Ungarn und Böhmen wurde und auch den habsburgischen Stamm in Deutschland fortpflanzte. Anna hatte ihm 15 Kinder geboren und starb erst 1547, neun Jahre vor ihrem Gemahl, dem nachherigen Kaiser Ferdinand I.

Der portugiesische Gesandte und der Mord des Grafen von Hallwyl.

An einem hellen, schönen Wintertage, den 29. November 1695, war in der Stadt Wien großer Jubel für alle Classen des Volkes von der höchsten bis zur niedrigsten. — Der erste portugiesische Gesandte, der je am kaiserlichen Hofe gesehen worden war, hielt, nach endlicher Ausgleichung der jahrelangen Zerwürfnisse zwischen dem Hause Habsburg und dem in Portugal zur Regierung gelangten Hause Bragança, seinen feierlichen Einzug in die Kaiserstadt. Unzählbar waren die glänzenden Karossen und Sänften, die Menge der reich geschmückten Pferde, die Schaaren der bewaffneten Krieger und die goldstrahlenden Reihen der Dienerschaft bei dem herrlichen Zuge. Der Gesandte selbst, aus dem alten und edlen Geschlechte der Marquis von Aronches leuchtete im Glanze seines Reichthums, begünstigt durch seine edle männliche Gestalt, wie die Sonne unter den kleineren Gestirnen hervor. Er mochte etwa 40 Jahre alt seyn, aber rüstig und mannhaft, und seine Chevalerie, ein Anstrich von vornehmen, nonchalanten Lebensfrohsinn, ließen ihn kaum für dreißig gelten. Jedenfalls war er ein würdiger Repräsentant seines Königs am kaiserlichen Hofe. Er führte einen so glänzenden Staat, wie kein anderer der großen und fremden Gesandten in Wien; seine Freigebigkeit und Prachtliebe wurden bald zum allgemeinen Sprichworte. Sein Haus war der Sammelplass alles Edlen und Schönen; seine Feste wetkeiferten an Pracht und Glanz mit dem Hofsprunke der Majestät selbst. Seine Galanterie bezauberte die Damen, an seinen Spieltischen und Soireen nahmen die Vornehmsten des Landes Theil; die Auserlesenenheit und Fülle seiner Tafeln waren weit und breit berühmt. Und da sich Jedermann in seinem Hotel wohl und heimisch fühlte, und trotz des ungeheueren Aufwandes

war so groß, daß dieser auch nach des Kaisers Willen an seiner Seite in der Georgs-Capelle zu Wiener-Neustadt beigelegt wurde.

seine Goldquellen unverstegbar schienen, so wurde seine Stellung als so ausbezeichnet und beneidenswerth betrachtet, daß bald die Redensart: Glücklich wie Aronches, in Wien herrschend war.

Bei den glänzenden Festen des portugiesischen Grafen war unter mehreren Edlen des Landes auch oft der junge, allgemein geachtete Graf Johann Ferdinand von Hallwyl erschienen, der mit der jungen und reichen Gräfin von Cicola, mailändischen Stammes, verlobt war. Zu diesem schien der Marquis besondere Vorliebe gefaßt zu haben. Oft besuchten sie sich gegenseitig, jagten mit einander und brachten auch manchen vergnügten Abend im Hotel des Vaters der schönen Gräfin zu, welche Aronches mit seiner gewohnten Galanterie überschüttete, indem er das Loos des Grafen als ein höchst beneidenswerthes pries. — Auf einmal aber schien sich die Stimmung des portugiesischen Gesandten auffallend geändert zu haben. Aufmerkamen Beobachtern schien oft auf der Stirne des gepriesenen und beneideten Mannes eine Falte zum Vorschein zu kommen, die einen geheimen Kummer, eine verhehlte Sorge anzeigen mußte. Er hatte nicht mehr jene liebenswürdige Leichtigkeit in seinem Benehmen, durch die er sich anfangs alle Herzen gewonnen hatte; seine Feste wurden seltener und entfalteten nicht mehr jenen verschwenderischen Glanz, der sie früher so beispiellos ausgezeichnet hatte. Obwohl er nun so ziemlich im Stande war, sich seiner Leidenschaften zu bemeistern, so vermochte er doch seinen geheimen Mißmuth nicht so gänzlich zu verbergen, als daß es nicht Jenen, welche zu seiner nächsten Umgebung gehörten, auffallen mußte. Man erschöpfte sich in allerlei Vermuthungen; Einige glaubten den Grund in den durch seine maßlose Verschwendung zerrütteten Vermögensumständen, Andere in geheimem vergeblichen Liebesgram suchen zu müssen. In letzterer Hinsicht bemühten sich besonders die Verwandten des Grafen von Hallwyl, diesem ihre Vermuthungen und Bedenken mitzutheilen und ihn auf das Benehmen des Marquis gegen seine Braut aufmerksam zu machen. Graf Hallwyl ließ jedoch im festen Vertrauen auf diese und auf den edlen Character des Marquis ihre Worte mit jugendlicher Arglosigkeit und Unbefangenheit unbeachtet. Der Gesandte aber wurde düsterer und verschlossener mit jedem Tage, seine Feste wurden immer seltener, und man sprach auch unter sich von einer bedeutenden Anleihe, die er mit einem Wechselhause auf seine Güter in Portugal abgeschlossen haben sollte.

Da begab sich eines Abend, als im Hotel des Grafen von Cicola in der Wallnerstraße hohes Spiel gespielt wurde, daß in dem Augenblick, als eben die Entscheidung desselben nahte, die junge Gräfin hereintrat, sich dem Stuhle des Grafen von Hallwyl, der Aronches gegenüber saß, näherte und ihm einige zärtliche Worte zuflüsterte. Der Marquis verfärbte sich, verfehlte die Pointe des Spieles und verlor mit einem Wurf eine bedeutende Summe. Aufgeregt und verwirrt, wie er war, konnte er den ganzen Abend die Gunst Fortunens fortwährend nicht wieder erlangen, er verlor seine ganze Baarschaft und blieb dem Grafen noch auf sein Ehrenwort eine sehr ansehnliche Summe schuldig. Sich leicht entschuldigend, daß er nichts mehr Bares bei sich habe, lud er den Grafen freundschaftlich für den folgenden Tag zu einer

Jagdparthie in der Gegend von Burkensdorf ein, und versprach, bei dieser Gelegenheit zugleich seine Schuld abzutragen.

Den folgenden Tag, es war der 10. August 1696, fuhr Graf Hallwyl in seinem Wagen bei dem Marquis vor, um ihn abzuholen. „Lieber Freund,“ redete ihn der Marquis freundlich an, „ich traue mich nicht mit Ihren Pferden zu fahren, die etwas ungestümer Art sind. Auch Ihre Carrosse ist zu einer Jagdparthie allzu schwer. Behelfen wir uns lieber mit meiner kleinen Kalesche. Freilich hat Ihr Bedienter eben so wenig als der meinige Platz darauf, wir können uns aber mit meinem Kutscher behelfen, der in jeder Beziehung ein verlässlicher Bursche ist. Wenn wir Abends zurückkehren, reguliren wir dann unsere Angelegenheit.“ — Der Graf war mit diesem Vorschlage wohl zufrieden, obgleich er sorglich zum Firmamente empor sah, an welchem zur frühen Morgenstunde sich schon dunkle Wolken zeigten. Er bemerkte, daß sie in der offenen Kalesche wohl tüchtig durchnäßt werden konnten, wenn, wie aller Anschein war, ein Gewitter zum Ausbruche käme. Aronches aber sprach lächelnd: „Sie wollen ein Waidmann seyn und scheuen sich vor dem Regen?“ Hallwyl zuckte beschämt die Achseln, schickte seinen Wagen fort und die Jagdgenossen fuhrten ohne weiteren Aufenthalt zum Burgthore über Mariahilf hinaus und ihrem Ziele zu.

Das schon in der Frühe drohende Ungewitter brach aber bald los. Gegen Mittag zog es dunkler und dunkler vom Wienerwalde heran. Um zwei Uhr stürzte ein furchtbarer Regenguß, von Blitz und Donner begleitet, aus den schwarzen niederhangenden Wolken, der bis spät Abends anhielt, und die Hauptstadt, so wie ihre Umgebungen überströmte. — Die Verwandten des Grafen, so wie die Hausleute des Marquis geriethen in Sorge um dieselben, und als es schon ziemlich spät wurde, ohne daß sie zurückkamen, so konnten sie sich kaum mit dem Gedanken in etwas beruhigen, daß die beiden Herren unterwegs irgend einen Unterstand genommen hatten. — Erst gegen Mitternacht ließ der Regen nach, und gegen 11 Uhr rasselte die leichte Equipage in das Gesandtschaftshotel. — Der Marquis stieg aber allein aus derselben.

Mit dem frühesten Morgen sandte Aronches seinen Kammerdiener in die Wohnung des Grafen, und ließ sich erkundigen, ob derselbe bereits zurückgekommen sei, und wenn dies wider Verhoffen nicht der Fall wäre, ließ er die Familie durch die Nachricht beruhigen, daß der Graf bei dem ersten Regenschauer die Jagdparthie aufgegeben, den ersten vorbeifahrenden Wagen benützt habe, und mit demselben nach dessen Bestimmungs-orte, nach Baden gefahren sei. Der Marquis habe darauf im Jägerhause zu Weidlingau das Ungewitter abgewartet, und sei dann natürlich allein zurückgefahren. — Uebrigens besorgte der Gesandte seine Geschäfte den Tag über ganz unbefangen, und schickte Abends noch einmal zur Familie des Grafen, erhielt aber zur Nachricht, daß derselbe noch nicht zurückgekommen und man in großer Sorge um ihn sei.

Am folgenden Morgen hatte der Marquis eben seine sorgfältige Toilette vollendet, als ihm sein Kammerdiener Herren aus der Stadt meldete,

die ihn zu sprechen wünschten. Aronches ließ sie sogleich eintreten und ging ihnen freundlich und zuvorkommend entgegen. Es waren ihrer drei, der Bruder, der Oheim und ein Schwager des Grafen von Hallwyl, Letzterer Kürassier-Rittmeister. Ihre Haltung war ernst, forschend richteten sie ihre Blicke auf den Gesandten. Aronches frug unbefangen: »Was verschafft mir die Ehre, meine Herren?“ — Der Oheim, als der Älteste, trat vor den Gesandten und fragte scharf betont: »Haben Sie keine Nachricht von meinem Neffen, Excellenz?“ — Aronches gab ruhig zur Antwort: »Aufsteden, was ich Ihnen bereits sagen ließ, daß er sich gleich beim Ausbruche des Gewitters von mir entfernte, weiß ich Ihnen nichts zu sagen. Ist er noch nicht von Baden zurückgekommen?“ Der Bruder des Grafen fiel schnell ein: »Mein Bruder ist gar nicht in Baden gesehen worden.“ — »Unmöglich,“ erwiderte der Graf, »der Wagen hatte die Richtung dahin — vielleicht aber,“ — der Rittmeister fiel ihm schnell in die Rede: »Ich selbst bin, da bis gestern weder der Graf, noch auch eine Nachricht von ihm bei den Seinigen eintraf, nach Baden geritten. Ich habe den ganzen Ort durchgesucht und genaue Nachfrage gehalten. Nicht eine Spur von ihm. Wie erklären Sie mir das, Excellenz?“ — Aronches erwiderte aufgeregt: »Wie erklären Sie mir den Ton, den Sie gegen mich anschlagen? Was bedeuten Ihre beleidigenden Fragen? Bin ich der Hüter des Grafen oder für sein Benehmen verantwortlich? Hoffen Sie nicht, mich die Rolle eines eingeschüchterten Inquisiten spielen zu sehen. Jede weitere Rede dieser Art erkläre ich für eine Beleidigung meiner Ehre und meiner Würde.“ Da auf diese stolze Erwiderung der Rittmeister etwas bestürzt zurücktrat, nahm der alte und kältere Oheim wieder versöhnend das Wort, und setzte in breiter Rede auseinander, daß es Niemand einfiel den Herrn Gesandten beschuldigen zu wollen, daß aber in der ganzen Stadt über das räthselhafte Verschwinden des Grafen nur Eine Stimme herrsche. Man halte sich ziemlich allgemein für überzeugt, daß ihm ein Unglück zugestoßen, und daß der Marquis darum wisse, wo nicht gar es veranlaßt habe. Die Gräfin Cicola, die Braut des Vermissten, habe unter tausend Thränen erklärt, wie ihr Graf Ferdinand vertraut habe, daß ihm der Herr Marquis eine sehr bedeutende Summe im Spiel schuldig geworden und die Zusage geleistet, ihn des andern Tages zu bezahlen. Die Gräfin wolle auf die Wahrheit dieser Aussage einen körperlichen Eid schwören und vermeine ohne Weiteres, entweder die Herren hätten sich mit einander entzweit, eine Rencontre mit bewaffneter Hand gehabt, oder die Sache sei noch schlimmer und verdächtiger zugegangen.“ — Hier stockte der Sprecher verlegen. Aronches aber faßte sogleich den Faden auf und ergänzte zornerglühend: »Das heißt, Herr Graf, oder der Marquis von Aronches, der Gesandte von Portugal, habe den Grafen um dieser elenden Summe Willen, die sogleich zu Ihrem Gebote steht, meuchelmörderisch um das Leben gebracht? Nicht wahr, das wollten Sie doch sagen? Hören Sie aber nun auch mein letztes Wort: Ich verachte das Geschwäg einer ganzen müßigen Stadt, wie die Verdächtigung eines liebestiechen und rachsüchtigen Weibes und warte getrost auf das Wiedererscheinen des Grafen, dessen eigene Worte am besten meine Unschuld bezeugen werden. Gegen weitere Zudringlichkeit aber, hoffe ich, wird mich

bis dorthin meine Stellung schützen. Rechnen Sie aber darauf, meine Herren, daß ich nach dem geführten Beweise einen Weg finden werde, mir Genugthuung zu verschaffen. Für jetzt leben Sie wohl, meine Herren." — Die Besucher sahen sich einander unschlüssig an. Endlich sagte der Bruder des Grafen: „Wir gehen, Euer Excellenz! und sind auch nicht hierher gekommen, Schulden einzucassiren. Uebrigens muß die Wahrheit noch heute an den Tag kommen. In diesem Augenblicke ist man im Waldbrevier von Burkersdorf beschäftigt, eine Spur von Leben oder Tod meines Bruders aufzufinden. Der entscheidende Augenblick ist nahe. Bis dahin leben Sie wohl, Excellenz. Mein Entschluß ist für alle Fälle gefaßt!" Mit einer leichten Verbeugung entfernten sich die Hallwyl'schen Verwandten. Der Marquis aber stand einige Zeit in tiefem Sinnen verloren da, endlich rief er wild: „Meinen Staatswagen, ich will nach Hofe!"

Ehe aber die Equipage noch in Bereitschaft gesetzt werden konnte, meldete man den Secretär des obersten Kanzlers, der den Marquis ohne Aufschub zu sprechen verlangte. Aronches ließ ihn eintreten. Der Secretär begann: „Im Auftrage Seiner Excellenz des Kanzlers und im Namen Seiner Majestät erscheine ich." — Der Marquis fiel ihm aber ungestüm in das Wort, und begann, ihm seine Beschwerden über die Hallwyl'schen Verwandten vorzutragen. Jener aber sagte, nachdem er den Marquis ruhig angehört hatte, ernstern Tones: „Wissen Euer Excellenz die Neuigkeit nicht, die in diesem Augenblicke ganz Wien allarmirt? Im Walde bei Gablig ist die Leiche des unglücklichen Grafen gefunden worden. Sie war nur oberhin im Gesträuche vergraben. Zwei Pistolenschüsse fanden sich am Körper des armen Grafen. In der nahen Umgebung ist ein Korb mit den Ueberresten eines Jägerfrühstücks gefunden worden, und zwar unter einem Baum, dessen Wurzelknorren, wie der Boden umher, mit Blute gefärbt waren, das der heftige Regen nicht hatte abwaschen können. Die Kugeln hatten von hinten in Kopf und Brust des Ermordeten geschlagen. Also ein Mord — Herr Marquis, ein Meuchelmord!" — Aronches erblaßte, faßte sich jedoch schnell wieder und sagte: „Sie sehen, daß ich bei der Erzählung dieser blutigen Begebenheit auf den Tod erschrecke. Ich werde in der That auf eine harte Probe gestellt, ich, der Einzige, gegen tausend vom Anscheine verblendete Ankläger! — Allein gerne, wenn es mir vergönnt wird, lege ich meine Stelle nieder, um mit den Waffen in der Hand meine Ehre zu vertheidigen." Bitter lächelnd erwiederte der Secretär: „O mein Herr Marquis, Sie würden die ganze Stadt herausfordern müssen. Die empörende That ist eben so wenig zu beweisen, als — wie Jedermann glaubt, zu bezweifeln, das gestehe ich ein. — Die allgemeine Stimme jedoch, Herr Marquis, ist durchaus gegen Sie. Glauben Sie mir, mein Rath ist gut, es dürfte Ihnen bald ernstliche Gefahr drohen. Retten Sie sich bei Zeiten. Für diesen Augenblick schützt Sie noch Ihre Würde und das Völkerecht. Ueberlegen Sie aber schnell, entschließen Sie sich bald, es ist Gefahr im Verzuge. Mehr glaube ich nicht Ihnen andeuten zu müssen. Meine Sendung ist erfüllt; handeln Sie, wie es Ihnen zweckmäßig dünkt." Mit diesen Worten

entfernte sich der Secretär. — Längere Zeit blieb Aronches noch un schlüssig. Er wollte zu Hofe, man meldete ihm jedoch, daß alle Gassen von lärmendem Volke angefüllt wären, das die Leiche des ermordeten Grafen erwarte und laut Rache über seinen Mörder schrie. Erst als die Gefahr auf das Höchste gestiegen war und die Menge schon Miene machte, das Hotel zu stürmen, entfloh Aronches in der Mitternachtsstunde, verkleidet und in einer unscheinbaren Kutsche.

Die Gräfin Cicola begab sich bald darauf in ein Nonnenkloster, der ermordete Graf aber wurde feierlich zur Erde bestattet, und zu seinem Gedächtnisse im Walde, wo die Mordthat geschehen war, eine hölzerne Pyramide mit der einfachen Inschrift errichtet:

10. Augusti 1696.

Graf

Halleweyl *).

Das Andenken an die Schreckenshat verblüch allmählig in Wien, nur in der Familie des Grafen blieb fortwährende Trauer und der Bruder desselben, Clemens Leopold, hatte geschworen, dessen Blut an seinem Mörder früh oder spät, unter was immer für Umständen, zu rächen.

Kurze Zeit nach dieser erzählten Begebenheit erschien, zu Porto gedruckt, eine Rechtfertigungsschrift des Marquis von Aronches. Sie enthielt jedoch blos die entrüstete Ablehnung des gegen ihn gehegten Verdachtes, ohne irgend einen überzeugenden Beweis seiner Unschuld. — Der Marquis selbst aber blieb nicht lange in Portugal. Durch seine ungeheure Verschwendung hatte er sein ganzes unermessliches Vermögen versplittert, und es verdroß ihn, daß er sich nicht mehr in seinem früheren Glanze zu zeigen im Stande war. Dabei hatte sich eine eigene Ruhelosigkeit seiner bemächtigt, er reiste in der halben Welt unstät umher, bald wollte man ihn in Italien, bald in Griechenland gesehen haben, ja selbst nach Klein-Asien sollte er gekommen seyn. Auch brachte man in Erfahrung, daß er sich mit Sammeln von Antiken, Münzen und anderen Kunstwerken beschäftigte und Handel damit trieb, um seinen zerrütteten Vermögensumständen wieder aufzuhelfen. Endlich aber ging jede Spur von ihm verloren und allmählig wurde, wie es denn schon bei jedem, noch so merkwürdigen Ereignisse zu geschehen pflegt, sowohl seiner, als der gräueltollen That von der Menge vergessen. — Dies war jedoch nicht der Fall mit den Verwandten des ermordeten Grafen, besonders mit dessen genanntem Bruder. Dieser hatte kurz nach der Abreise des Gesandten ebenfalls Wien verlassen, hatte Portugal, Spanien, Frankreich und Italien durchreist und fast eben so viele Ruhelosigkeit gezeigt, als Jener.

Anfangs liefen Nachrichten von ihm aus verschiedenen Orten ein, die jedoch nach und nach seltener wurden, und endlich ganz ausblieben. Ein un-

*) Nach Pater Fuhrmann's Zeugniß (Alt- und Neu-Wien, 2. Band, Seite 1182) wurde dieses Denkmal noch 1738 renovirt.

durchbringlicher Schleier schien sich über den ganzen Verlauf der Sache gezogen zu haben, und mehre Jahre verflossen, ohne daß wieder etwas darüber verlautete.

Endlich aber, es war im Jahre 1714, verbreitete sich ein Gerücht in Wien, das durch Reisende aus Venedig gebracht worden war, und welches die Katastrophe jener unseligen Begebenheit zu enthalten schien. — In dieser Stadt war eines Abends, im April des genannten Jahres, ein Reisender angekommen, von hoher Gestalt und ansehnlichen Gesichtszügen, aber kummervollen, leidenden Aussehens, und hatte sich die folgenden Tage, das strengste Incognito beobachtend, von einem Condottiere in der Lagunenstadt allenthalben herumführen lassen. Unter andern gelangten sie auch auf die Piazzetta, wo damals, unter andern Krämern und Kleinhändlern, ein ällicher Mann, hageren und abgezehrten Leibes, auf das Nermlichste gekleidet, mit durchlöcherter Hute und Mantel, auf einem Tischchen ärmlichen Kleinhandel mit Abgüssen seltener Münzen und Medaillen trieb. Von den meisten Vorübergehenden blieb er unbeachtet, und selten verlor sich ein Käufer zu ihm. Zufällig nur warf der erwähnte Fremde im Vorübergehen einen gleichgiltigen Blick auf den Krämer. — Da ging in Venem mit Eins eine mächtige Veränderung vor. Schnelle Röthe wechselte mit Fieberblässe auf seinen Wangen, seine Augen funkelten stehend, seine Schritte verdoppelten sich. Im Weitergehen warf er noch einige hastige, fast gierige Blicke auf den elenden alten Mann zurück; faßte dann krampfhaft den Arm seines Begleiters und verschwand in leisem, aber heftigem Gespräche mit ihm in einem abgelegenen Theile der Stadt.

Am folgenden Abend, es war bereits ziemlich dunkel geworden, schlich der ärmliche Alte aus einer unansehnlichen Locanda mit einer zerbrochenen Thonschüssel in der zitternden Hand, die sein kümmerliches Abendbrot enthalten mochte, und setzte langsam seine Schritte längs der Riva di Schiavoni fort. Als er vor einem hohen düstern Hause vorüberging, glaubte er aus einem Winkel desselben einen ihn erschütternden Zuruf zu vernehmen; er schauderte unwillkürlich zusammen, stockte, sammelte sich aber mühsam wieder und setzte schleichend seinen Weg weiter fort. Als er schon eine geraume Strecke von dem Hause entfernt war, trat auf einmal ein Mann, in einen weiten Mantel gehüllt, aus einer Ecke desselben hervor und folgte dem Alten in gemessenen leisen Schritten, die er jedoch verdoppelte, als sich das Ufergelände näher gegen die immer armseliger werdenden Häuser hinzog. Bald aber verhüllte der Mantel der sinkenden Nacht die Schritte der einsamen Wandler.

Am folgenden Morgen vermiste man den alten Münzenhändler Sior Carlo, unter welchem Namen er in Venedig seit einigen Jahren bekannt war und sein elendes Daseyn fristete. Trotz allen Nachforschungen war keine Spur mehr von ihm aufzufinden. — Auch der geheimnißvolle Fremde wurde in Venedig nicht mehr gesehen. — Ein Gondoliere, der an demselben Tage noch spät Abends von der Giudecca zurückfuhr, wollte aber in der Gegend des Lido einen plätschernden Fall und ein dumpfes Gestöhne gehört haben. Da jedoch Alles darauf ruhig blieb, so bekümmerte er sich nicht weiter über diesen Verfall.

In einigen Jahren darauf erhielten die Verwandten der Familie Hallwyl Nachricht von dem Tode des Grafen Clemens Leopold, des Letzten seines Stammes, der als Mönch in einem Kloster strengen Ordens in Apulien gestorben war.

Der Basilisk in Wien und dessen noch bestehendes
Kennzeichen.

(Zum Theile nach alten Urkunden.)

Den 26. Juni 1212 entstand großes Geschrei und Lärmen in und um das Haus eines Bäckers in dem Stadtheile, den man dazumal unterm Tempelhof *) zu nennen pflegte. Das Haus aber war zum rothen Kreuz genannt und versammelten sich vor demselben auf darin erhobenes grausames Geschrei und Klagen eine große Menge Volkes, ungeduldig und vorwitzig, was wohl der Lärmen zu bedeuten haben möge, und was für ein Unglück da vorgegangen sei. Da kam auch endlich der Stadtrichter, Herr Jacob von der Hülben, geritten, und forschte mit seinen Knechten, ob Jemand ungebührlicher Weise Gewalt geschehen, oder der Stadtbann durch leidigen Friedensbruch verletzt worden sei. Die Sache verhielt sich aber folgender Gestalt: Eine Magd des genannten Bäckers sollte in der Frühe aus dem im Hofe stehenden Ziehbrunnen Wasser schöpfen. Dieselbe kam aber mit leerem Krüge und großem Geheule zurück, meldend, es sei ein gräulicher Gestank aus dem Brunnen hervorgegangen, der sie fast betäubet und ihr das Schöpfen verleidet, habe auch aus demselben wundersam geglizert und geleuchtet, so daß sie für Schrecken und Angst fast des Todes verkommen. Als bald unterwand sich ein beherzter Bäckersjung, das seltsame Phänomen näher zu untersuchen, ließ sich wohl an ein Seil binden und mit angezündeter Pechfackel in den Brunnen hinablassen; erhob jedoch plötzlich ein entsetzliches Geschrei und wurde für todt auf das Schleunigste wieder aus dem Brunnen herfürgezogen. Nachdem man ihn mit allerlei Arcana gelabet und er wiederum etwas zum Leben zurückgekommen, sagte er mit bebender Stimme aus, wie daß er ein gräßlich Thier im Brunnen gesehen habe, fast in Gestalt eines großen Hahnes, aber gräulich anzusehen, mit vielzackigem Schuppenschwefel, plumpen, warzigen Füßen, wundersam glühenden Augen und ein Krönlein auf dem Haupte. Schien ihm fast, als sei das Thier aus einem Hahn, einer Kröte und einer Schlange zusammengesetzt und hätte er sein Leben so was Abscheuliches und Abschreckendes nicht gesehen. Schloß auch alsobald die Augen und schrie um Hilfe, denn ihm wollte bedünken, als ob ihm durch den giftigen Blick des Unthieres das Blut in den Adern zu erstarren beginne und hätte er sonder Zweifel jämmerlich dahinsterven müssen, wenn man ihn nicht schnell zurückgezogen, denn auch der widerliche Gestank habe ihm die

*) Von dem Tempel-Gebäude, welches einst an der Stelle stand, wo in der Folge Dominikanerkirche und Kloster gebaut wurde, also genannt; gegenwärtig die Schönlaterngasse.

Brust beengt und den Athem verlegt. Jedermänniglich verwunderte sich daß über die wundersame Mähr, begehrte auch Niemand weiter, seinen Vorwitz zu büßen und wußten aber nicht, was von dieser Begebenheit zu halten und was bei so gestalten Sachen anzufangen. Da trat hervor Herr Heinrich Polltzer, der Weltweisheit Doctor, ein geschickter Medicus und in der Kenntniß von den natürlichen Dingen wohl erfahren, der erklärte den Leuten, daß solch ein gräuliches Thier Basiliscus genannt sei, und wie dasselbe wunderbarer Weise aus einem Ei entstünde, das ein Hahn gelegt und eine Kröte ausgebrütet habe. Wie endlich der alte berühmte Naturforscher Plinius der Aeltere schon ein solches Thier beschrieben, wie sein Blick so giftig sei, daß jedes Menschenkind davor ersterben müsse, und wie es endlich auf keine andere Weise zu ertöden sei, als wenn man ihm eine polirte Metalltafel vorhalte, darinnen er, sein eigenes Bild erblickend, vor dessen Scheußlichkeit sich so sehr entsetze, daß er vor Wuth und Ingrimm zerplatze.

Nachdem man sich noch eine Weile bestens berathen, wurden nach der Anleitung Herrn Heinrichs allgemach große Steine und viel Erden in den Brunnen geworfen, auf daß das Unthier dadurch erdrückt und ertödet werde. Zuletzt ward besagter Brunnen bis auf den Rand mit Erden und Steinen angefüllet, so daß kein fürderes Unheil geschehen mochte. Stiegen aber während der Arbeit so böse und gefährliche Dünste aus dem Brunnen, daß einige Arbeiter plötzlich erkrankten und jämmerlich dahin starben, wie auch der ermelbte Bäckjung in ein Paar Tagen darauf vor Entsetzen und Grausen des Todts verbliehen. Zum ewigen Gedächtniß aber hieß das Haus, so früher zum rothen Kreuz genannt, fortan zum Basilisken und wurde das Abbild des gräulichen Unthiers in einer Corniche des Hauses aufgestellt, wo selbes noch 1577 durch Herrn Hansen Spanning renovirt und mit der Aufschrift versehen worden:

Anno Domini M. CC. XII.

Ward erwelbt Kayser Friederich der II. Rndter seynem Regiment ist uon aynem Hann endtsprungen ain Basilisc, welcher obstehender Figur gleich, und ist der Brunn voll angeschüt worden mit Erden, darinnen solligs Thier gefunden worden ist: ohn Zweyffel, weil ob seyn giftigen Aigenschafften vyll Menschen gestorben vndt verdorben seyndt.

Renovirt A. 1577 durch den Haus-Herrn Hannß Spanning, Buchhandler.

So weit entnehmen wir die Relation aus Lazius Rer. Vienn. Lib. 3, cap. 6, und Nessel Catal. Bibl. Vindob. part. VII. pag. 164. — Wie sich eigentlich die Sache in unverfälschter Wahrheit verhält, darüber finden wir in keinem gleichzeitigen und nachfolgenden Schriftsteller genügende Aufklärung. Wir müssen uns daher mit den wahrscheinlichsten Vermuthungen helfen. Daß das Factum mit dem vergifteten und tödtlichen Brunnen selbst wahr sei, darüber kann kein Zweifel obwalten, da jeder Geschichtschreiber Wiens von der ältesten Zeit an dasselbe erwähnt. Daß aber kein Basilisk daran Schuld gewesen, ist noch klarer, indem die Existenz eines solchen längst auf das Ueberzeugendste in das Reich der Fabel verwiesen wurde. Es mochte sich also wohl in dem Brunnen durch was immer für eine Ursache, durch

was immer für eine Zuströmung schädliche Luft entwickelt haben, die gefährlich, ja tödtlich auf die Untersuchenden wirkte. fand man noch obendrein einen, muthmaßlich todten, Hahn in demselben, der sich vielleicht dahin verslogen haben mochte, oder wie es damals nicht selten war, muthwilliger oder boshafter Weise hinabgeworfen worden *), so erklärte sich die Geschichte mit dem Basilisken in jener leicht- und starkgläubigen Zeit auf die einfachste und natürlichste Weise. Das Abbild des Basilisken ist übrigens noch heute, obschon in sehr verwittertem Zustande, in dem Hause Nr. 678 in der Schönlaterngasse, gegenüber jenem zur schönen Laterne, in einer Nische zu sehen. Die Inschrift ist aber längst verschwunden und war schon Anfangs des vorigen Jahrhunderts (nach Pater Fuhrmanns Zeugnisse) nicht mehr vorhanden. Das Standbild ist aus Stein gehauen und überhäucht. Der gezackte Schweif ist aus Eisen verfertigt, von welcher Materie das Thier auch früher eine Krone aufhatte, welche jedoch ebenfalls längst verschwunden ist.

Die letzte große Pest in Wien und der Umgebung, verbunden mit der Gründung der Karlskirche in Wien.

So fürchterlich und verheerend die große Pestseuche im Jahre 1679 in Wien gewüthet hatte, welche schon zu wiederholten Malen beschrieben wurde, so trat doch der letzte Besuch jenes verheerenden Unheiles im Jahre 1713 nicht weniger drohend auf und nur den ruhigeren Zeiten und besser geregelten Anstalten hatte man es zu danken, daß es nicht eben so furchtbar um sich griff, wie damals, obschon ihm Opfer genug fielen und besonders auf dem flachen Lande die Verheerungen fast noch ärger waren. Ueberdies liegt uns diese Zeit viel näher und vieles Interessante kann ich durch bewährte Traditionen alter Leute, die ich in meiner Jugend gekannt habe, anführen.

Es ist jedenfalls sonderbar, daß von diesem großen und unheilvollen Ereignisse, das so viele wichtige Folgen nach sich zog und schon als der letzte Besuch dieser furchtbaren Landplage höchst interessant ist, in Geschichtswerken, welche insbesondere Wien betreffen, gar so wenig zu finden ist und selbst Hormayr, der doch sonst über unbedeutende Vorfälle sich bis zur Ermüdung weiltäufig austüft, die große Pest von 1713 mit einer einzigen Seite (Wien's Geschichte und Denkwürdigkeiten IV. Band, S. 270) abfertigt.

Schon Anfangs des Jahres 1713 griff die Seuche in Ungarn um sich und näherte sich der österreichischen Gränze. Viele Vorsichtsmaßregeln wurden deshalb getroffen, und die Regierung erließ einen strengen Befehl an alle Obrigkeiten der, der Gränze nahen Ortschaften, deren Gesundheitszustand von acht zu acht Tagen schriftlich nach Wien zu berichten. Den

*) So fand man noch 1669 in einem Brunnen auf der Bastei, der zur kaiserlichen Mundfüche gebraucht wurde, einen todtten Truthahn, eine gewöhnliche Henne, einen Hund und zwei Katzen, und gab damals den Juden Schuld, welche damit das Wasser hätten vergiften wollen. (S. Fuhrmann's Alt- und Neu-Wien, II. Bd., S. 955.)

31. Jänner wurde in Wien durch öffentlichen Ausruf kund gemacht, daß Niemand ohne einen von den betreffenden Behörden ausgestellten und beglaubigten Gesundheitspaß in die Stadt gelassen werden solle.

Demungeachtet zeigten sich gegen Ende Jänner schon Spuren der verheerenden Seuche in mehren Ortschaften diesseits der österreichischen Gränze, so z. B. in Hainburg, Altenburg, Petronell, darum wurden in Wien nicht nur die Vorsichtsmaßregeln verdoppelt, sondern alle öffentlichen Lustbarkeiten verboten und das in den Wirthshäusern und bei anderen Zusammenkünften gepflogene Tanzen auf das Strengste untersagt. Auch wurden alle Juden, welche keine kaiserlichen Freiheiten zu genießen hatten oder nicht mit Hofpässen versehen waren, aus Wien und ganz Unter-Oesterreich abgeschafft, jenen aber, welche daselbst zu bleiben berechtigt waren, die höchste Reinlichkeit in ihren Wohnungen eingeschärft, welche allerdings höchst nöthige Maßregeln auch den andern Einwohnern Wiens strengstens aufgetragen wurde. Indessen konnte trotz aller dieser Vorkehrungen das Eindringen der bössartigen Seuche nicht verhindert werden. Anfangs Februar wurde im hiesigen Bürger-spitale, woselbst sich auch eine Abtheilung für dürftige schwangere Frauen befand, eine Weibsperson, Namens Christine Hüttendorferin, aufgenommen, die aus Schwaben gebürtig und von Lotis in Ungarn hieher gekommen war. Schon den zweiten Tag nach ihrer Aufnahme zeigten sich die furchtbaren Pestbeulen an ihren Händen und ihre Krankheit nahm einen baldigen tödtlichen Verlauf. Durch sie wurden mehre schwangere Frauen mit diesem Uebel angesteckt und es griff immer weiter um sich. In der Eile wurden die nöthigsten Anstalten gemacht. Die inficirten Frauen wurden in das sogenannte Bäckenhäusel gebracht, dasselbe cernirt und mit allen Bedürfnissen versehen. Bald aber wurde dasselbe zu klein für die immer anwachsenden Patienten, daher wurde das große Lazareth in der Währingergasse zum Contumazhause bestimmt und zwangsweise Doctoren der Medicin, Chirurgen, Bader und Bindknechte demselben zugegeben.

Zur Abwendung größeren Unheiles wurden nun auch Buß-, Bet- und Fasttage ausgeschrieben. Täglich wurde zweimal, durch das Geläute aller Glocken, das Zeichen zum allgemeinen Gebete gegeben, wobei die Leute nicht nur in den Häusern, sondern auch selbst auf öffentlicher Straße auf die Knie niederfielen und den Allmächtigen um Abwendung der drohenden Gefahr anflehten.

Zuerst griff das Uebel außer dem erwähnten Bürgerspitale in der Stadt, in der Rossau um sich, wo die genannte Schwäbin vorher gewohnt und wahrscheinlich den Samen der bössartigen Seuche zurückgelassen hatte. Wie gewöhnlich, waren auch damals die Doctoren verschiedener Meinung über dieselbe. An der Spitze einer Partei stand ein gewisser Doctor Ruck, der es sogleich für die orientalische Pest erklärte und alle Maßregeln dagegen empfahl. Die andere hatte den Doctor Schulz zum Wortführer, welcher die Sache leichter nahm und nur Furchtlosigkeit und diätetisches Verhalten als die besten Präservative dagegen pries. Interessant wäre es jedenfalls, wenn uns die näheren Gründe der beiden Herren aufbehalten worden wären, da in neuerer Zeit bei Contagionen sich mehrmals die Meinung des Letzteren bewährte. Damals mochte sie indessen doch nicht

hinlänglich begründet gewesen seyn, denn Doctor Schuß wurde leider eines der ersten Opfer seines passiven Verhaltens. Durch einige Zeit wurde aber dem Umsichgreifen der Seuche durch die sorgfältigen Anstalten und Gegenmaßregeln dennoch gesteuert, als auf einmal das verborgen fortglimmende Uebel in der Mitte Aprils plötzlich auf das Heftigste, und zwar im Lichtenthal, hervorbrach. Von da übersprang es wunderbarer Weise die Stadt und zeigte sich in Erdberg und auf der Landstraße. Hierauf wurde die Josephstadt, dann die Wieden davon ergriffen und weiterhin eine Vorstadt nach der andern, von wo es nun mit verstärkter Gewalt von allen Seiten in die Stadt selbst eindrang.

Ein schönes Beispiel von Muth und Vertrauen, so wie von landesväterlicher Vorsorge, gab Kaiser Karl VI., indem er nicht, wie sein Vater, Kaiser Leopold I., Wien verließ, sondern zum Troste seiner Unterthanen und zur Stärkung ihres Muthes ruhig in der Burg blieb und mit eigenen Augen über die Anstalten wachte. Nur mußten die allerdings billigen Maßregeln getroffen werden, daß Jedermann, der sich nach Hof begab, ein Zeugniß haben mußte, daß er aus einem unverdächtigen Hause komme. Die Cavaliere, welche ihre Aufwartung machten, mußten ebenfalls aus Häusern kommen, welche der Infection nicht unterworfen waren und durften nur einen Pagen und einen Bedienten zur Begleitung haben. Auch wurden die Hofdiener in scharfer Aufsicht gehalten, damit durch sie keine Einschleppung Statt finden konnte. Das gute Beispiel des Hofes wirkte auch so viel, daß sich nur wenige Einwohner und fast gar Niemand von den höheren Ständen aus Wien entfernten, wodurch das Vertrauen und der Muth der niederen Classen nicht wenig erhöht wurden.

Im Laufe des Monates Mai nahm das Uebel bedeutend zu, so daß allein den 24. dieses Monates dreißig verdächtige Kranke in eigens zu diesem Zwecke verfertigten, rundum ganz bedeckten und numerirten schwarzen Sesseln durch die Sieckknechte in das Lazareth gebracht wurden. Auch von den nahen Ortschaften liefen die betrübendsten Nachrichten ein. Besonders wüthete auf der südwestlichen und westlichen Seite von der Stadt die Seuche auf das Furchtbarste.

Im Monat Mai wurden in Wien folgende Verordnungen getroffen: Alle öffentlichen Schulen in und vor der Stadt wurden gesperrt, in den Wirthshäusern alle gewöhnlichen Zusammenkünfte untersagt, die Apotheken in und vor der Stadt geschlossen und den Leuten nur durch ein in der Thüre angebrachtes kleines Fenster die Recepte abgenommen und die erforderlichen Medicamente hinausgegeben. Allen Trödlern wurde das Aushängen, Feilhaben und der Verkauf alter Kleider und Mobilien auf das Strengste verboten und allenthalben auf Ordnung und Reinlichkeit gesehen. — In den Vorstädten und bei den Linienthoren wurden Schnellgassen zum abschreckenden Zeichen und im Nothfalle zur schleunigen Execution für unbefugte Einschleichende errichtet. Die Verdächtigen und Erkrankten wurden so schnell als möglich von den Gesunden entfernt und abgesondert. Und obwohl während der ganzen Zeit der herrschenden Seuche die Kirchen und Kapellen nicht gesperrt wurden und der ordentliche Gottesdienst daselbst Statt fand, so wurden doch die gewöhnlichen Sonn-

und Feiertags-Predigten in den Kirchen eingestellt und dafür bei den Säulen an öffentlichen Plätzen, so z. B. auf dem Graben, Hof und Hofenmarkt gehalten. Die damals sehr häufigen Processionen und Wallfahrten wurden des häufigen Zulaufs der Leute wegen suspendirt. Die Frohnleichnam-Procession wurde zwar abgehalten, doch mußten die Zünfte für diesmal wegleiben und es durfte derselben überhaupt Niemand beiwohnen, als die Geistlichkeit, der Stadt-Magistrat und die Universität. Auch blieben an demselben Tag bis nach vollendeter Feierlichkeit die Stadthore geschlossen, um den Andrang aus den Vorstädten abzuhalten. Endlich mußte sich nach abgehaltener Procession Jedermann, selbst die Geistlichen, unverzüglich nach Hause begeben, und nicht, wie gewöhnlich, sich in der Stephanskirche noch einmal versammeln.

Ungeachtet der eben auf das Aergste wüthenden Seuche langte den 11. Juli die Kaiserin Elisabeth Christine, welche aus Barcellona nach Deutschland gekommen und von dem Kaiser in Linz abgeholt worden war, in Wien an, weshalb am folgenden Tage bei St. Stephan ein feierliches Te Deum gehalten wurde.

In den Monaten August und September wüthete die Seuche mit gleicher Heftigkeit fort. Den 15. September wurden außer dem großen Haupt-Lazareth in der Währingergasse noch zwei Lazarethe eröffnet, und zwar das eine im Zucht- oder Strafhause in der Leopoldstadt, das andere im sogenannten Trappelhofe auf der Wieden. Auch wurde öffentlich ausgerufen, daß sich die sowohl in der Stadt als in den Vorstädten befindlichen Bettler und andere armen Leute, die sich und die Ihrigen nicht zu ernähren im Stande wären, in die zu diesem Ende mit Hütten versehene Donau-Insel, die Spittelau genannt, begeben sollten. Viele derselben begaben sich freiwillig dahin, da sie daselbst auf gemeine Kosten verpflegt wurden. Mehre mußten jedoch durch die Wächter und Numorknechte (damalige Polizei-Soldaten) mit Gewalt dahin gebracht werden. Es wurden ihnen zwei Geistliche mit einem Metzner und Schulmeister zugewiesen. Außerdem waren ein Ober-Water, einige Uebergeber, ein Beschauer, ein Profos, Wirth, Krämer, Bäcker, Koch, Hebamme und die nöthigen Wächter bei dieser kleinen Colonie angestellt. Es waren sieben große Hütten errichtet, jede mit 6 Verschlagen versehen. In einem solchen Verschlage wurden 36 Personen und wohl nach Beschaffenheit der Umstände noch mehr einquartirt. Gegenüber, auf der sogenannten Klosterneuburger-Au, die mit der Spittelau durch einen Steg in Verbindung stand, waren Contumaz-Hütten errichtet, auch stand daselbst eine Wache, welche dafür zu sorgen hatte, daß Niemand ohne Passierung und ausgehaltene vier Wochen lange Contumaz und gepflogene Beschau entweichen konnte.

Da aber, ungeachtet aller Vorkehrungen und Anstalten, das Uebel sich von Tag zu Tag mehr ausbreitete und zuzunehmen schien, so beschloß Kaiser Karl VI. ein Gelübde zur Erbauung einer Kirche zu Ehren des heiligen Karl Borromäus, der als Patron wider die Pest verehrt wird, abzulegen. Er folgte darin dem Beispiele seines Waters Leopold I., der bei der großen Pest 1679 die Säule zu Ehren der heil. Dreifaltigkeit auf dem Graben gelobt und errichtet hatte.

Der 22. October 1713, ein Sonntag, wurde zu dieser Feierlichkeit bestimmt. Früh Morgens wurde von dem Stephansthurme das Zeichen mit der großen Glocke gegeben, worauf sich alle Zünfte der Bürgerschaft, die Geistlichkeit und alle Gerichtsstellen in der Augustiner-Hofkirche versammelten und sich von da in feierlicher Proceßion nach St. Stephan begaben. Später erschien der Kaiser mit der Kaiserin, dem gesammten Hofstaat und dem Ministerium ebenfalls im feierlichen Zuge in der St. Stephanskirche, woselbst er am Hochaltare mit gebogenen Knien vor den Augen des gesammten Volkes das feierliche Gelübde zur Erbauung einer Kirche zu Ehren des heil. Karls von Borromä ablegte. Hierauf wohnten die Majestäten dem feierlichen Gottesdienste bei und empfingen nach demselben das heil. Abendmahl.

Im Monat November begann die Seuche, bei einfallender Kälte, etwas nachzulassen und den 11. November, als in der Octave des heiligen Karl von Borromä, wurden wieder zuerst in der St. Stephanskirche sowohl als auch in andern Kirchen die Sonntagspredigten abgehalten. Im December nahm bei der besondern Kälte dieses Winters die Seuche noch mehr ab, und man hörte nur äußerst selten mehr von entschiedenen Pestfällen. Deshalb begann man nun auch die Erkrankten, wenn sie nicht die unverkennbarsten Zeichen der Seuche an sich trugen, nicht mehr in die Lazarethe zu schicken, sondern sie häuslicher Pflege zu überlassen, wodurch allerdings ein großer Keim des Uebels vernichtet wurde, indem Personen, welche vielleicht noch keine Ansteckung an sich trugen, derselben gewiß in den Lazarethen theilhaft werden mußten. Endlich im Februar des folgenden Jahres 1714 hatte die Seuche ihr gänzliches Ende erreicht, und es zeigte sich fortan keine Spur mehr davon. Auch war dies, Gottlob! der letzte Besuch dieses furchtbaren Uebels in Wien und Oesterreich überhaupt. Seit dieser Zeit wurde durch Errichtung und strenge Bewachung der Militärgränze, durch Cordone und Sicherheits-Anstalten an der türkischen Gränze, durch streng beobachtete Vorsicht und wohl auch durch sorgsame Ueberwachung der Reinlichkeit von Innen und von Außen der Gebäude jedem Weitergreifen dieser verheerenden Seuche gesteuert und sie ergriff seit dem (und auch dies äußerst selten) nur einige wenige Gränzörter gegen Serbien, Bosnien und die Walachei.

Die Zahl der Opfer, die in Wien und seiner Umgebung 1713 fielen, war jedoch keineswegs gering. In Wien selbst waren nach amtlicher Ueberlieferung erkrankt und gestorben:

			Erkrankt.	Gestorben.
Im Monat	Jänner	1713	52	23
»	»	Februar	58	16
»	»	März	169	126
»	»	April	365	317
»	»	Mai	694	484
»	»	Juni	891	701
»	»	Juli	1656	1221
»	»	August	2107	2178
»	»	Sept.	2032	1992
			<hr/>	
			8024	7058

				8024	7058
Im Monat	October	1713	. . .	970	1029
»	»	Novemb.	» . . .	391	418
»	»	Decemb.	» . . .	121	105
»	»	Jänner	» . . .	72	54
»	»	Februar	» . . .	17	—
				9595	8644

Geistliche starben 10 und eben so viele Aerzte. Da noch überdies an andern Krankheiten 7250 Personen verstorben waren, so bildet dies mit den an der Seuche Verstorbenen 8644 eine Gesammtzahl von 15,894 Sterbefällen, gewiß für die damalige Bevölkerung eine höchst bedeutende Zahl.

Uebrigens wurden bereits den achten Jänner 1714 wieder die Universität und alle andern Schulen eröffnet und an demselben Tage aus diesem Anlasse in der Universitätskirche ein feierliches Te Deum abgehalten. Den 13. März aber wurde das große Dankfest bei St. Stephan abgehalten. Zu diesem Zwecke waren an diesem Tage alle Kaufläden geschlossen und bei dem Geläute aller Glocken begab sich eine sehr zahlreiche Procession, welcher die Geistlichkeit der Stadt und der Vorstädte, die Zünfte, alle Gerichtsstellen, die Landstände und der Kaiser selbst mit seinem ganzen Hofstaate und den Ministern beiwohnte, von der Augustiner-Hofkirche unter Vortragung der Reliquien des heil. Karl von Borromä in die St. Stephanskirche, wo eine Predigt und das feierliche Te Deum, unter dreimaliger Gewehrsalve und dem Donner der Kanonen von den Stadtwällen, abgehalten wurde. Den 22. März aber erschien eine kaiserliche Verordnung, wodurch die Stadt Wien gegen alle angränzenden kaiserlichen Erbreiche und Länder für frei erklärt und die Erlaubniß des freien Handels und Wandels, jedoch mit gehöriger Vorsicht, wieder hergestellt wurde, letztere besonders in Hinsicht auf alte Kleider, Betten und andere giftfangende Geräthe und Fahrnisse. Interessant ist noch anzuführen, daß nach vorübergegangener Gefahr eine Denk- und Dankmünze erschien, die wirklich als Muster der damaligen Wortspielsucht einzig in ihrer Art zu nennen ist und worauf sich der witzige Erfinder, besonders durch den Beifall seiner Zeitgenossen, der ihm bis etwa 1750 im reichlichen Maße gespendet wurde, gewiß nicht wenig zu Gute gethan hat. Auf einer Seite derselben befand sich nämlich die Stadt Wien mit der chronostischen Inschrift, deren lateinische Buchstaben die Jahreszahl 1713 bilden:

She Ist Iest Vnter Dem SchVz Gottes Icher.

Im Kreise umher stand das äußerst sinnreiche Wortspiel Wien ohne W mit den erklärenden erbaulichen Versen:

Ein Weh ist weg von Wien, das Wohl wird darauf erscheinen,
Gott schenkt den Freuden-Wein und man hört auf zu Weinen,
Gott geh, daß Stadt und Reich hinfort in Wohl- Stand steh,
Und Wien, wie auf der Münz, sei ewig ohne Weh.

Auf der andern Seite stand in einem Kranz, unter dem Namen Jehova, folgendes abermals witzige Wortspiel:

Gott ließ den Kaiser nicht, wie er nicht ließ die Seinen,
Die Pest ließ nach in Wien, das Best wird bald erscheinen.

Endlich wurde in Folge des kaiserlichen Gelübdes bald darauf der Bau der prachtvollen Karlskirche begonnen. Vollendet wurde sie jedoch erst 1786 und den 7. September dieses Jahres von dem damaligen Erzbischof Sigmund Grafen von Kollonitsch feierlich eingeweiht. Noch erinnern uns die Basreliefs an der Fronte, so wie die einfache Aufschrift: *Vota Mea Reddam in Conspectu Timentium Deum* an die damalige Gefahr und an das gelöste Gelübde des kaiserlichen Gründers.

Zum Schlusse mag es nicht uninteressant seyn, die Verheerungen der Pestseuche in den bekanntesten Ortschaften nahe und ferne von Wien im Jahre 1713 anzuführen, welches Verzeichniß noch das Nebeninteresse der damaligen und jetzigen Häuserzahl, beides nach authentischen Urkunden, verbindet:

	Häuserzahl		Gestorben.
	1713	1846	
Aggersdorf	66	120	15
Breitensee	22	35	24
Hiezing	14	188	30
Lainz	19	52	27
Speising	35	50	23
St. Weit	86	145	208
Laab	34	68	35
Baumgarten	44	60	4
Hütteldorf	60	135	9
Weidlingau	20	51	34
Burkersdorf	43	96	94
Neulerchenfeld	45	165	152
Ottakrin	49	120	105
Währing	49	165	27
Hernals	95	260	134
Dornbach	60	87	131
Ober-Döbling	31	208	13
Unter-Döbling	40	53	42
Unter-Sievering	34	125	{ 135
Ober-Sievering	33		
Salmandorf	18	24	74
Grinzing	70	105	129
Weidling	64	92	70
Perchtoldsdorf	240	308	6
Mödling	197	290	20
Neudorf	60	112	19
Traiskirchen	80	142	46
Leopoldsdorf	15	35	22
Maria-Lanzendorf	19	40	22
Unter-Lanzendorf	19	26	5
Inzersdorf	70	156	5
Simmering	106	242	86
Stockerau	208	290	102

Tod und Leichenbegängniß des Prinzen Eugen von Savoyen mit Nachrichten über dessen Verlassenschaft.

Der große und siegreiche Held, die kräftigste Stütze Oesterreichs in verhängnißvoller Zeit und das Schrecken der damaligen gefährlichsten Feinde des Erzhauses, der Franzosen und Türken, hatte im Jahre 1736 bereits sein 73. Jahr erreicht. 1663 geboren, war er, als ihn König Ludwig XIV. mit gewiß oft bereutem Spotte seiner unansehnlichen Gestalt wegen von sich gewiesen, in österreichische Kriegsdienste getreten, hatte als 19jähriger Jüngling bei der türkischen Belagerung Wiens 1683 seine ersten Vorbeern erkämpft und fortan in einer Reihe der glänzendsten Siege sich nicht nur unsterblichen Ruhm als Feldherr erworben, sondern auch durch prachsvolle Bauten und herrliche Sammlungen sich als einen der vorzüglichsten Kenner und Beschützer von Kunst und Wissenschaften gezeigt. Er hatte unter drei Kaisern gebient: Leopold I., Joseph I. und Karl VI., von welchen er oft äußerte, daß ihm der erste ein Vater, der zweite ein Bruder, der dritte aber ein Herr gewesen. Wie in der österreichischen Armee seine Verdienste unvergänglich leben, indem das Dragoner-Regiment, welches ihm schon 1683 als Obersten verliehen wurde, noch heute und für immerwährende Zeiten seinen glorreichen Namen führt, eben so bleibt er auch in Wien durch seine Prachtgebäude, jenes der heutigen Hofkammer im Münz- und Bergwesen (Himmelfortgasse 964), seine Winter-, und das herrliche Belvedere, seine Sommer-Residenz, wie durch seinen weit verbreiteten Ruhm unvergesslich. Im Alter vorgerückt, nahm er weniger Theil an den damaligen Kriegsergebnissen, hatte aber mit Rath und That bei allen wichtigen Vorfällen großen Einfluß. Als 1720 die bekannte pragmatische Sanction errichtet wurde, erkannte Eugen vor Allen die Unzulänglichkeit dieser Maßregel, und er rief heftiger, als er es sonst zu seyn pflegte: „Was sollen Tractate? Ein gefüllter Schaß und ein zahlreiches, kriegsgeübtes und durch Kriegszucht starkes Herr sind die einzigen sichern Garantien der pragmatischen Sanction!“ Der Erfolg zeigte, daß er sich nicht geirrt hatte. — Als 1733 die polnische Thronfolge-Angelegenheit einen neuen Krieg mit Frankreich herbeiführte, erschien Eugen noch einmal und zum letzten Male auf dem Kriegsschauplatz. Er war jedoch im Alter zu sehr vorgerückt, auch standen ihm keine hinlänglichen Mittel zu Gebote; Neider vernichteten seinen Einfluß und er kehrte nach geschlossenem Frieden 1735 nach Wien zurück, wo er die letzte Zeit seines Lebens, blos mit Kunst und Wissenschaft beschäftigt, zubrachte. Noch wohnte er den 12. Februar 1736 der glänzenden Vermählung der Erzherzogin Maria Theresia mit dem Herzog Franz Stephan von Lothringen bei und erschien bei dieser Gelegenheit zum letzten Male öffentlich. In stiller Zurückgezogenheit brachte er seine Tage mit wenigen Freunden zu; Abends war gewöhnlich Spiel, entweder in seinem Palaste in der Himmelfortgasse oder bei dem Fürsten Ludwig Ernst Batthyany oder auch bei dem spanischen Gesandten, Marquis von Tarucca. In Begleitung des Letzteren kehrte er den 20. April 1736 von Batthyany zurück, unterhielt sich noch längere Zeit auf das Heiterste mit demselben und begab sich dann zu Bette. Frühmorgens fand ihn sein Kammerdiener

todt im Bette. Ein sanfter Schlagfluß hatte wahrscheinlich seinem Leben ein Ende gemacht. Ganz Wien trauerte über diesen unerwarteten Todfall und Kaiser Karl VI., in dankbarer Anerkennung der unsterblichen Verdienste des Helden, ordnete dessen Begräbniß wie für einen Erzherzog.

Der entseelte Leichnam wurde, nachdem er eröffnet und einbalsamirt worden war, mit der Uniform seines Dragoner-Regimentes, scharlachroth mit Gold besetzt und schwarzsammetenen Aufschlägen, bekleidet und in der Antekammer des fürstl. Palastes den 23. auf ein prachtvolles Trauergerüst zur Schau gestellt, das von 63 Wachskerzen in silbernen Leuchtern umgeben und von einem schwarzen Baldachin überdeckt war. An dem Haupte gegen die Wand stand rechts der Brust-, links der Rücken-Harnisch des Helden. Ferner lagen rechts neben dem Leichnam auf schwarzsammetenen Kissen der Herzogshut und die große Kette des goldenen Blieſes, weiter herab auf gleichem Kissen der Commandostab und Degen, darüber der Marschallshut und die Handschuhe. Zur Linken waren in gleicher Ordnung auf zwei Kissen das große geweihte Schwert und der geweihte Hut zu sehen, welche ihm Papst Clemens XI. nach dem siegreichen Feldzuge gegen die Türken 1716 übersandt hatte. Das Trauergemach war ganz schwarz ausgeschlagen und allenthalben mit dem fürstlichen Wappen geschmückt, auch waren auf jeder Seite 4 Altäre errichtet, auf welchen während der drei Tage, da der Leichnam ausgestellt blieb, Vormittags ohne Unterlaß Messen gelesen wurden. Endlich stand bei den Füßen des Trauergerüſtes ein Betstuhl, auf welchem wechselweise zwei Franciscaner Tag und Nacht für den Verbliebenen beteten. Außer der sowohl bei dem großen Thore, als auf der Treppe und im Trauergemache selbst befindlichen Mannschaft von dem kaiserlichen Leib- und Stadt-Guardia-Regiment, um den übermäßigen Zubrang des Volkes und allenfalls dadurch vorfallenden Unordnung zu verhüten, befand sich auch stets abwechselnd ein Ober-Officier seines Regimentes zur Wache bei dem Leichname. Auch wurden, so lange der Leichnam ausgesetzt blieb, alle Tage von 12 bis 1 Uhr Mittags alle Glocken von allen Kirchen der Stadt geläutet.

Am 26. April, als an dem bestimmten Tage des feierlichen Leichenbegängnisses, wurde um 4 Uhr Nachmittags der Sarg feierlich erhoben und der Zug setzte sich unter dem Geläute aller Glocken in folgender Ordnung in Bewegung: Er wurde eröffnet von 148 Männern aus dem Armenhause in der Allergasse (dem heutigen Haupt-Spitale), dann 442 von der daselbst befindlichen Lazaronalischen Stiftung, endlich auch 19 Invaliden-Officieren, welche den Feldzügen des Helden beigewohnt hatten. — Darauf kamen 10 Knaben und 47 Männer von dem Johannes-Spital (heutigem Invalidenhause) auf der Landstraße, dann 28 Männer von dem kaiserlichen Hof-Spital (nächst der damaligen Minoritenkirche am Minoritenplatz). Jedem dieser drei Stiftungen wurde ein schwarzbestorres Crucifix vorgetragen, von zwei Windlichtträgern begleitet, die an ihren Wachsäckeln das fürstliche Wappen befestigt hatten, auch hatte ein jeder Mann eine brennende Wachskerze in der Hand. Nach diesen folgten die geistlichen Orden der Stadt und der Vorstädte, und zwar 49 Trinitarier (Allergasse), 39 Carmeliten (Laimgrube), 44 Serviten, 58 Augustiner Barfüßer (aus der Stadt), 29 Paulaner, 35 barmherzige Brüder, 69 Kapuziner (aus der Stadt und St. Ulrich), 66 Augu-

stiner mit weiten Ärmeln (Landstraße), 51 Minoriten (aus der Stadt), 121 Franciscaner, 61 Dominicaner. Jeder Orden hatte sein von zwei Fackelträgern begleitetes, mit Flor behängtes Crucifix und die Geistlichen selbst jeder eine brennende Wachskerze in der Hand. Ihnen schlossen sich verschiedene andere Geistliche an, als: Jesuiten, dann Weltgeistliche aus dem Pazmanyschen und damaligen croatischen Collegium, 70 an der Zahl, ebenfalls mit brennenden Wachskerzen in den Händen. — Hierauf folgten 6 Pfarrgeistliche von St. Ulrich, 23 aus der Leopoldstadt, 15 regulirte Chorherren von St. Dorothea, 13 Pfarrgeistliche von den Schotten, 2 aus dem Bürgerspital, 12 von St. Michael, ebenfalls mit Crucifixen, Fackelträgern und jeder eine brennende Wachskerze in der Hand. Die weitere Ordnung des Zuges war: Der Oberstlieutenant von dem kaiserlichen Kürassier-Regiment Chauviray von der Garnison, mit 2 Paukern, 2 Standarten und 145 Mann, alle zu Pferd in ihren Kürassen und Piccolhauben. — Ein Hauptmann des kaiserl. Leib-Guardia-Regimentes mit 124 Mann zu Fuß. — Drei Stuck-Hauptmänner mit Zeugdiener und Wächsenmeistern, in Allen 29 Mann. — Sechs Feldstücke, jedes von vier Pferden gezogen, mit zwei neben gehenden Männern. — Ein Hauptmann mit einem Lieutenant und zwei Fähnrichen von dem Guardia-Regimente, welche letztere mit Flor behangene Fahnen zur Erde geneigt trugen. — Fünf kaiserliche Adjutanten in der Uniform des Dragoner-Regimentes Prinz von Savoyen. — 26 kaiserliche Musiker in Trauerkleidern, jeder mit einer brennenden Wachskerze in der Hand. — Siebzehn Curaten und 10 Domherren von St. Stephan mit ihren Crucifixen und 2 Fackelträgern voran, dann mit brennenden Wachskerzen. — Die übrige Geistlichkeit mit dem hiesigen Weihbischofe, Joseph Heinrich Jacob Breitenbücher, Bischof zu Antigonien in partibus infidelium, schwarz in pontificalibus, brennende Wachskerzen in der Hand. Nun wurde der Leichnam auf einer besonders zu dieser Feierlichkeit verfertigten, sehr großen Bahre getragen. Sowohl der darauf ruhende Sarg als auch die ganze Bahre war mit einer kostbaren schwarzsamtenen Decke überhüllt, die mit goldenen Worten und Fransen eingefasst und mit einem großen Kreuz von Drap d'or der Länge und Breite nach versehen war. Mitten auf dem Sarge stand ein großes silbernes Crucifix, oben lagen auf einem Kissen von Goldstoff der geweihte Hut und die Ordenskette des goldenen Bliezes, unten auf gleichem Kissen das geweihte Schwert, die Uniform, Degen, Huc und Handschuhe des Helden. Die Enden des Bahrtuches wurden von 14 nebenher gehenden kaiserl. Feldmarschall-Lieutenants gehalten, und zwar namentlich von Folgenden: 1. Fürst Wenzel von Liechtenstein. 2. Prinz von Sachsen-Hildburghausen. 3. von Roma. 4. von Harbon. 5. von Landrini. 6. von Wyniafs. 7. von Fürstenbusch. 8. Graf Wolfegg. 9. von Magauli. 10. von Wusletich. 11. Graf Batthyany. 12. Graf Wallis. 13. Graf Carrara. 14. von Dalman. Neben denselben gingen außerhalb 36 Herren der Kriegskanzlei mit eben so viel brennenden Wachsfackeln. Nach dem Sarge wurde das weiße, herrlich geschmückte Leibpferd von zwei von Kopf bis zu den Füßen geharnischten Männern zu Pferde geführt. Auf dem Sattel des Leibpferdes war ein kostbarer Harnisch befestigt. Dann folgten die herzoglichen Pagen in Trauer zu Fuß, und endlich 9 Handpferde, mit Trauer-

tüchern überhüllt und von eben so viel schwarzgekleideten Reitknechten geführt. — Die kaiserlichen Hofkriegsräthe, so wie mehre Cavaliere und hohe Beamte, in Allen 77, mit brennenden Wachsfackeln in den Händen. — Die Hausofficiere des Herzogs, 51 an der Zahl, in schwarzen Mänteln und mit brennenden Wachsfackeln. — 368 Cavaliere, höhere Officiere und andere distinguirte Personen, paarweise, mit über die Schulter hängendem Flor und mit Wachsfackeln. — 96 andere Personen geringeren Standes mit brennenden Wachskerzen. Den Schluß des imposanten Zuges bildete ein Lieutenant mit 40 Mann des Kürassier-Regimentes der Garnison, von den Officieren mit acht Reitknechten gefolgt. Sowohl Officiere als Gemeine trugen ihre Waffen umgekehrt, die Standarten und Spontons waren mit schwarzem Flor behangen, auch die Pauken und Trommeln schwarz überzogen. Die Ober- und Unter-Officiere aber trugen entweder über die Schulter oder an den Armen schwarze Florbinden. Der Zug, welcher über zwei Stunden dauerte, ging von dem Palaste in der Himmelfortgasse in die Kärntnerstraße bis an das Kärntnerthor, von da durch die Sattlergasse, über den Bürgerhospitalplatz, durch die Augustinergasse, Michaelsplatz, Kohlmarkt, Graben und Stock-im-Eisenplatz zur St. Stephanskirche, in welcher die Ritter des goldenen Rießes, die kaiserl. Minister und geheimen Räthe versammelt waren, in deren Begleitung der Leichnam vom Riesenthor bis gegen den Hochaltar und dann links wieder hinunter bis zur Kreuz-Capelle, in welcher sich die herzogliche Gruft befindet, getragen, und daselbst mit den gewöhnlichen Ceremonien beigesezt wurde. Während dieser Function gab das auf dem Stephans-Freithofe aufgestellte Militär eine dreimalige Salve, und so war diese erhebende Feierlichkeit geschlossen, ohne daß sich dabei, ungeachtet des Zuströmens einer unermesslichen Volksmenge, irgend ein Unfall geeignet hatte. Die nächsten Tage darauf wurden in der neuerbauten kaiserlichen Reitschule 2000 Gulden durch den kaiserlichen Almosenier unter die armen Leute vertheilt. Für den verstorbenen Helden aber wurden in den verschiedenen Kirchen 2000 Seelenmessen gelesen. In der Kreuz-Capelle wurde dem Gedächtnisse des Helden ein zwar kostbares und reich geschmücktes, aber leider keineswegs kunstreiches Monument, errichtet. Sein Herz aber war, wohl im Weingeist aufbewahrt, in sein Vaterland, nach Turin gesandt worden.

Prinz Eugen hatte Italien seine Geburt, Frankreich seine Erziehung und Deutschland seinen Ruhm zu danken gehabt, deshalb unterzeichnete er seinen Namen auch stets in diesen drei Sprachen: *Eugenio* von Savoye. Die reiche Verlassenschaft des Prinzen bestand in mehren schönen Gütern und Besitzungen in Oesterreich und Ungarn, in den prachtvollen Palästen in Wien und in seiner kostbaren Sammlung von Büchern, Münzen, Gemälden, Kupferstichen und anderen Kunstschätzen. Da Eugen nie verheirathet war, so ging sein großes Vermögen auf seine Nichte, die Prinzessin Victoria von Savoyen über, die mit dem Prinzen von Sachsen-Hildburghausen vermählt war. Seine schönen Paläste in der Himmelfortgasse und das Belvedere am Rennweg wurden in der Folge von dem kaiserlichen Hofe angekauft. Seine reichen und gewählten Sammlungen von Büchern, Gemälden, Landkarten und Kupferstichen zc. brachte Kaiser Karl VI. 1738 eben-

falls von dessen Erbin gegen eine jährliche Leibrente von 10,000 Gulden an sich. Diese herrlichen Sammlungen umfaßten Alles, was bis zu dieser Zeit an Werken ernster Wissenschaft und schöner Literatur Ausgezeichnetes in allen Ländern erschienen war. Die Anzahl der vorhandenen Druckwerke bestand aus 15,000 Bänden, alle in rothem und blauem Maroquin mit Gold gebunden und mit des Prinzen Wappen in Gold geziert. Die seltenen und kostbaren Manuscripte beliefen sich auf 237, worunter mehre griechische und orientalische. 290 Großfoliobände und 715 Cartons enthielten alle von den ersten Kupferstechern jener Zeit nach den Gemälden der berühmtesten Künstler ausgeführten Werke, wie auch Werke älterer Meister. Diese herrliche Sammlung legte den ersten Grund zu der jetzt so reichen Kupferstichsammlung der kaiserlichen Hof-Bibliothek.

Das Aeußere des berühmten Mannes war nicht empfehlend zu nennen; er war sehr mager, nicht groß, hatte schwarze, durchdringende Augen, eine hervorstehende Nase, und schwarzes, von einer großen Allongeperücke bedecktes Haar. Weil er sehr stark schnupfte, pflegte er immer den Mund offen zu halten. Eines der besten gestochenen Porträts, die von ihm existiren, ist jenes in Quart-Format von Joseph und Andreas Schmußer, mit der Unterschrift: *Eugenius Imperator Exercitus*. Im kaiserlichen Zeughause zu Wien wird des Helden an so vielen großen Tagen getragener, unscheinbarer Ueberrock und ein Büschel seiner Haare aufbewahrt.

Der merkwürdige Freibrief, den Wienern 1198 von Herzog Leopold dem Glorreichen ertheilt.

Wie dieser ruhmwürdige Herzog sich überhaupt die Wohlfahrt und das Gedeihen seiner geliebten Residenz zur schönen Aufgabe seines segensvollen Wirkens gestellt hatte, so sorgte er nicht nur allein für deren Aufnahme durch neue Gebäude und viele zweckmäßige und wohlthätige Einrichtungen, sondern ließ es sich auch angelegen seyn, durch weise Gesetze Recht und Gerechtigkeit sicherzustellen, Handel und Wandel der Einwohner zu schützen und das bürgerliche Wesen der Stadt festzustellen und zu regeln. Zu diesem Zwecke erließ er in dem genannten Jahre eine große Handfeste, welches interessante Document wir nach Abermann's Ueberlieferung (Ber. vien. 7. cap. 2) wortgetreu wiedergeben.

Im Namen der heiligen und unzertheilten Dreifaltigkeit. Amen.

Wir Leopold, von Gottes Gnaden Herzog zu Oesterreich und Steiermark, wünschen allen Christgläubigen, sowohl Gegenwärtigen als Zukünftigen, zeitliche und ewige Wohlfahrt in dem Herrn. Es wird der Fürsten Ehre und Ruhm durch Friede und Ruhe der Unterthanen sehr ausgebreitet und glänzt viel heller hervor, wenn der Name der Milde und der getreuen Beschirmung sich auf die Nachkommen erstreckt.

Es verdienen diese auch das Heil und die Seligkeit bei Gott dem Herrn, wenn sie, welchen sie vorgesezt sind, mit guten, fruchtbaren und löblichen Gewohnheiten und Sazungen von den Lastern, durch welche Leib und Seele

verderbt werden, abmahnen und im Zaum halten und auf den Weg der Gerechtigkeit bringen; auch zu einem billigen Wesen, Handel und Wandel und zu einem nützlichen Ernst des Rechtes, so einem jeglichen gegen seinen Nächsten erlaubt, weisen und führen. Deswegen, nachdem wir unserer Wienerischen Bürger inbrünstige Bitte wohl betrachtet und erwogen, haben wir ihnen und ihren Nachkommen zur Aufnehmung und ihren Fried, Ruhe und Einigkeit aus besondern Gnaden vorzusehen mit wohl bedachten zeitigen Rath und Ermahnung unserer Getreuen, ewigen Freiheiten, Ordnungen, Rechten und Gerechtigkeiten beschlossen, gegeben und geschenkt.

Verordnen hiermit in dieser Stadt hundert Männer aus allen Gassen, da die Verständigeren wohnen, deren Namen, vermöge dieses Privilegiums, in einem gewissen Zettel verzeichnet, allezeit aufbehalten sollen seyn, und so Einer aus ihnen mit Tod abginge, soll alsbald ein Anderer mit gemeinen Rath und Gutdünken in dessen Stelle substituirt und gesetzt werden. Wir meinen, setzen und wollen auch zu diesem, daß nun fürder aller Kauf und Verkauf, Verpfändung, Schenkung der liegenden Güter, der Häuser, Weingärten oder aller anderer Sachen, welche über drei Talent geschätzt werden, auch ein jeder wichtiger und denkwürdiger Handel vor zweien oder mehreren dieser hundert Männer angestellt und abgehandelt werde.

Welcher Bürger nun aus diesen hundert Zeugen zwei haben würde und der Eine aus ihnen mit Tod abginge, so sollen mit dem allein so noch beim Leben und mit einem andern glaubwürdigen Mann, wer der sein mag, Zeugniß geben. Endlich, welcher aus diesen hundert Zeugen nicht wollte vor Gericht oder anderswo von der Kirche oder Gemeinde eines andern Zeuge seyn, so soll ihn der Richter zum Zeugnißgeben antreiben und nöthigen, würde er sich in diesem widerspenstig zeigen und ein anderer des-Ortes wäre durch ihn zu Schaden gekommen, so soll er zur Strafe seines Ungehorsams und Halsstarrigkeit ihm seinen Schaden wieder abtragen und gut machen.

Wir wollen auch hiermit verboten haben, daß keine Witwe ihrer kleinen unerwachsenen Kinder Güter, welche erblich auf dieselben fallen, einem andern Mann, den sie etwa heirathet, verschaffe und ein solcher Mann soll auch über die Güter solcher unevogten (vormundlosen) Kinder und die nicht zu ihren mannbaren Jahren kommen, nicht kein Zeugniß geben, er erweise denn, daß die Kinder ihre vogtbaren Jahre erreicht und er mit derselben Willen und Zustimmung diese Güter gerichtlich oder sonst mit einem geziemenden und gebührliehen Pacten an sich gebracht habe. Alsdann wollen und halten wir, daß er solche Güter ruhig besitzen möge.

Wir setzen und wollen auch, daß, wenn ein Bürger, der Weib und Kinder hat, mit Tod abginge, sich der Richter um ihre Güter oder Haus nicht soll einmischen, sondern sie sollen in des Weibs und der Kinder Gewalt seyn und verbleiben. Es soll auch einer Witwe frei stehen, zu heirathen oder nicht zu heirathen, zu welchem sie will und hierin Niemand etwas zu schaffen haben, so sie anders ein Bürger und nicht einen Lanzknecht (Soldaten) heirathet. Würde sie aber einen Lanzknecht heirathen, so soll ihre Person und Gut in unserer Gnade und Willen seyn. Und eben dieß was wir wegen einer Witwe setzen und ordnen, das wollen wir auch von einer Tochter und Enkelin verstanden haben. Wann aber der, so mit Tod abgeht,

weder Weib noch Kinder hat, so bestehen und bleiben seine Güter bei seinem Geschäft, würde er aber ohne Testament und Geschäft seiner Güter abgehen, so sollen die Güter seinen nächsten Erben gehören, wenn er unter unserm Gebiet wohnt.

Wäre aber der Erbe ein Ausländer, so soll man ihm nichts erfolgen und zukommen lassen, er verfüge sich dann beständig in unsere Stadt oder setze sich in andere unserer Güter in Oesterreich, sondern die Güter sollen uns alle heimgefallen seyn.

Ferner wollen wir, daß, wenn ein Fremdling, woher er nun kommen möchte, in seinem Todtenbett von seinen Sachen verschaffen will, solches Geschäft gültig und kräftig bleibe. Sein Wirth, in dessen Haus er stirbt, soll alsdann die ganze Summe seiner Güter für Gericht bringen und anzeigen, und wenn er vielleicht etwas von diesen Gütern beträchtlicher Weise würde behalten, so soll er für einen Dieb derselben gehalten werden. Wenn aber der Sterbende nichts verschaffen würde, so sollen die Bürger des Verstorbenen Güter ein Jahr und einen Tag in ihren Besitz erhalten. So nun zwischen diese Zeit Einer kommen und sich als einen Erben, oder Mitgesellen, oder Selten, rechtmäßiger Weise würde anmelden und darstellen, dem sollen ohne einige Condition die Güter des Verstorbenen, die ihn betreffen, zugesprochen und gegeben werden. Im Falle aber niemand würde kommen, so sollen zwei Theile derselben Güter uns zufallen und der dritte Theil für sein Seel gegeben werden. Es soll auch einem Fremdling frei stehen, zu begehren, begraben zu werden, wohin er will.

Wir setzen und wollen auch, daß kein Fremdling möge Zeugniß geben über einen Bürger und auch kein Bürger über einen Fremdling, mit diesen so man Leykauff nennt, er habe dann andere gute ehrliche Zeugen sammt ihnen. Wir wollen auch, daß, wenn ein Fremdling einem Bürger oder ein Bürger einem Ausländer etwas verkauft, und der andere dasselbige für gut annimmt, der Richter darin nichts zu urtheilen habe, es bringe dann einer aus ihnen eine Klage bei ihm an.

Es soll auch keinem Menschen erlaubt seyn, von Schwaben nach Regensburg, noch von Passau, noch von andern Ländern zu fahren mit seinem Kauffschaz bis in Ungarn. Wer da entgegen thäte, der soll uns zur Buße geben zwei Mark Goldes.

Es soll auch kein fremder Kaufmann zu Wien länger bleiben mit seinem Kauffschaz als zwei Monate und soll seinen Kauffschaz Niemand verkaufen, außer einen Bürger von Wien. Er soll auch nicht kaufen Gold noch Silber, hat er Gold oder Silber, das soll er an unsere Kammer verkaufen.

Ferner gebieten wir, daß kein Ausländer in die Stadt gehe mit gespanntem Bogen, sondern vor dem Thore soll er die Sehnen des Bogens ablassen, und wenn er etwas in der Stadt zu handeln hat, so soll der den Bogen in seiner Herberg lassen und nach verrichteter Sachen mit ungespanntem Bogen wieder aus der Stadt gehen. Welcher dawider sich vergehen würde, dem soll man alsdann den Bogen sammt dem Köcher hinwegnehmen.

Es soll auch keinem Bürger vergönnt seyn, aus der Stadt oder darenin zu gehen mit gespanntem Bogen. Wer dagegen thäte, und bei welchem Pfeil sammt eisen Werkzeug oder eisene Handschuh gefunden, oder daß er dieselbigen innerhalb der Stadt bei sich in Händen truge, der soll unserm Richter zwei und siebzig Groschen zur Strafe erlegen.

In welches Bürgers Haus ein Feuer oder Brunst auskommen würde, also daß die Feuerflammen über sein Dach hinausschlagend gesehen werden, der soll dem Richter ein Talent erstatten. Wenn aber das Haus ganz abbrennen sollte, so darf er dem Richter nichts bezahlen, sondern er muß sich mit seinem eigenen Schaden lassen begnügen.

Bei welchem in der Stadt eine falsche Maß gefunden wird, so man die Ham nennt, oder eine unrechte Elle oder sonst ein falsches Gewicht, der soll dem Richter fünf Talent bezahlen.

Wir wollen auch, daß die Stadt wegen einer jeden Sach und Handlung ein Talent zum Gewinne und einzunehmen habe. Der Nachrichten und der Ausrufer (d. i. der Urtheil- oder Schranken-Schreiber) sollen von dem, der das andere erlegt, dreißig Groschen zu empfangen haben.

Und wenn der Richter ein Talent haben wird, sollen sie von ihm empfangen fünfzehn Groschen. Und also bisher von dem Großen und Kleinen, nach welchen man kann fortschreiten und einen Austrag machen.

Endlich setzen und ordnen wir, daß 24 Bürger, so in der Stadt die fürtrefflichsten, fürnehmsten und tauglichsten sind und gefunden werden mögen, mit einem Eid bekräftigen, daß sie in dem Kaufen oder Verkaufen gute Ordnung wollen halten, und in Allem, was zu Ehr und Nutzen der Stadt gereichen mag, fleißig Aufmerken haben, und also, wie sie es am Besten werden wissen, den gemeinen Nutzen treulich fördern helfen.

Und welche die nun seyn werden, so sie in diesem gleichförmig handeln, und rechte Ordnung anzurichten gedacht sind, soll und darf der Stadtrichter sie keineswegs irren oder ihnen einigen Eintrag thun.

Welcher aber in Einem wider deren 24 Männer Ordnung und Sazung handeln würde, der soll dem Richter die Strafe, die ihm auferlegt wird, bezahlen, und diese Vier und Zwanzige sollen zur Erhaltung guter Polizei und Ordnung in der Stadt oft und viel zusammen kommen.

Welcher mit eines weltlichen Mannes Eheweib in Ehrbruch ergriffen wurde, so solle der Richter ihn nicht richten, sondern der Plebanus *) des Orts.

Damit aber diese unsere gegebene Freiheit nicht allein von uns, sondern auch von unseren Nachkommen durch ewige Bestätigung und unverfälscht gehalten werde, und verbleibe, als haben wir zur Urkund dieß Libell darüber stellen und mit unserm Insiel bekräftigen, auch mit Unterschreibung der Zeugen, ewiglich versichern lassen. Gegeben zu Wien im Jahre nach Christi Geburt 1198.

*) Unter Plebanus verstand man einen Pfarrer, welcher Ausdruck damals üblicher als das jezige Parochus war.

Geschichte der Kirche und des Klosters zu St. Maria, Königin der Engel, oder des sogenannten Königs Klosters am jetzigen Josephplatz.

Nach Czerwenka: Pietat. Austr. und Laz de Rep. Rom. S. 179 und folg.

(Zum Titelbilde gehörig.)

An derselben Stelle, wo sich jetzt das von Moriz Grafen Fries erbaute, gegenwärtig dem Marchese Pallavicini gehörige schöne Gebäude erhebt, breitete sich vormals die Hauptfronte der Kirche und des Klosters der Nonnen von dem Orden der heil. Clara aus, während die Seitengebäude bis in die Dorotheergasse und an die alte Stallburg reichten, welche letztere ebenfalls einen Bestandtheil davon ausmachte. Obschon die Gründung dieses geistlichen Institutes nicht aus der früheren Zeit datirt, so war es doch eines der ansehnlichsten in Wien, theils durch seine Lage an der kaiserlichen Burg, theils durch seine reichen Dotationen, gewiß aber eines der merkwürdigsten durch die Art der Stiftung *).

Kirche und Kloster wurden 1582 von der Königin Elisabeth, Tochter des Kaisers Maximilian II. und Gemahlin Karl IX. von Frankreich, gestiftet woher letzteres den Beinamen des königlichen Frauenklosters oder kurzweg des Königs Klosters erhielt. Diese Prinzessin wurde bereits in ihrem sechzehnten Jahre (1570) dem König Karl IX. von Frankreich verlobt, welches Bündniß auf dem Reichstage zu Speier den 10. November desselben Jahres durch Procuracion geschlossen, den 26. November zu Mezieres vollzogen wurde. Den 25. März 1571 wurde sie zu St. Denis als Königin gekrönt. Ihre Ehe gehörte jedoch nicht zu den glücklichen. Die sanfte Gemüthsstimmung Elisabeths konnte keinen Anklang in dem harten Herzen ihrer Schwiegermutter, der herrschsüchtigen und grausamen Katharina von Medicis, finden; jenes Brandmal der französischen Geschichte, die Pariser Bluthochzeit, erfüllte Elisabeth mit Grauen und Abscheu und ihre Lage wurde um so drückender, da auch ihr Vater, der weise und humane Kaiser Maximilian II., jenen abscheulichen Mordanschlag laut mißbilligte. Ihr Gemahl starb auch nach vierjähriger Ehe in der Blüthe seiner Jahre, nachdem er von ihr das Gelübde genommen hatte, sich nie wieder zu vermählen, welchem sie auch fortan getreu blieb und die glänzendsten Anträge deshalb ausschlug. Sie begab sich

*) Es ist sowohl zu verwundern als zu beklagen, daß das an alten Wiener Ansichten sonst so reiche und interessante Werk von Pfeffel einer Abbildung dieses Gebäudes entbehrt, überhaupt keine genügende in Kupfer gestochene Ansicht desselben meines Wissens existirt und daher dessen Erinnerung aus dem Gedächtnisse der Nachlebenden gänzlich zu verschwinden droht. Der Verleger sowohl als der Verfasser hatten es deshalb mit einigem Rechte für ein Verdienst, diesem Jahrgange des Volkskalenders eine treue Ansicht jenes merkwürdigen Gebäudes begeben zu können, das nach einer alten seltenen Zeichnung mit Benützung einer kleinen in Kupfer gestochenen Ansicht, welche Vater Fuhrmanns verdienstvolle historische Beschreibung von Wien enthält, von kundiger Hand verfertigt wurde. Dieses Bild dürfte sich daher würdig an die in den früheren Jahrgängen gelieferten alten Wiener Ansichten schließen, welche mit der Zeit einen höchst interessanten Cyclus bilden werden, der in jetziger Zeit, wo so vieles Alterthümliche spurlos verschwindet, gewiß ein höchst wünschenswertes, ja historisch-wichtiges Sammelwerk über Wiens alte verschwundene Gebäude bieten wird.

daher, da sie in Frankreich nichts mehr besaß, was ihrem Herzen theuer war, sogleich nach dem Tode ihres Gemahls wieder nach Wien zurück, des festen Entschlusses, daselbst ein Kloster zu stiften und in demselben ihre Tage zu beschließen. Schon 1580 kamen auf ihr Verlangen sieben Klosterfrauen des Clarisser-Ordens aus dem Stifte Unger zu München nach Wien, welche, bis zur Vollendung des Klosterbaues, in der Stallburg, damals dem Erzherzog Karl von Steyermark, ihrem Oheim, gehörig, ohne Clausur lebten. Den 5. März 1582 wurde im Beisein der Stifterin mit ihrem Hofstaate von dem damaligen Wiener Bischof Johann Caspar Neubeck feierlich der Grundstein zum Kirchenbaue gelegt. Früher befanden sich auf diesem Plage ein großer Garten, der Gräfin Maria Anna von Rhuen gehörig, welchen diese dazu schenkte, dann das Hofkirchen'sche und gräflich Salm'sche Haus, welche die Königin dazu erkaufte. Im folgenden Jahre war der Bau vollendet und den 2. August 1583 am Festtage Portiuncula wurde die Kirche von dem genannten Bischofe zu Ehren der heil. Maria als Königin aller Engel auf das Feierlichste eingeweiht. Die Nonnen aber waren schon den 17. October 1582 in das zum Theil fertige Klostergebäude eingezogen und wohnten daselbst nun unter Clausur. Der Einweihungstag aber wurde als jährlicher Festtag und Patrocinium festgesetzt und Papst Sixus V. begabte denselben mit den nämlichen Ablässen, welche der heilige Franciscus ehedem für seine Kirche zu Assisi erhielt. Nach dem Willen der Stifterin war das Kloster nur allein dem General des Franciscaner-Ordens unterwürfig und Papst Clemens VIII. ertheilte 1597 dem Stifte die Exemption von aller Vormäßigkeit der Provinziale und Visitatoren des genannten Ordens, welche auch Paul V., Urban VIII. und Innocenz XII. bestätigten. Die erste Abtissin war Ursula von Kuebach, die Priorin Agnes Fraiß. Zum ersten Commissarius des Stiftes wurde Don Michael Alvarez, Beichtvater der Königin, ernannt; Pater Bonaventura Daum wurde Gewissensrath der übrigen Schwestern. Die Stifterin opferte zum Klosterbaue ansehnliche Summen und auch den größten Theil ihres ansehnlichen Schmuckes und begabte es mit unbeweglichen Gütern, unter andern mit einem ansehnlichen Hause in der heutigen Berggasse Nr. 70 der Vorstadt Windmühle, welches noch heut zu Tage im Munde des Volkes den Namen Königsklosterhaus führt, gewiß ohne daß die Meisten den Ursprung desselben anzugeben wissen. Die Zahl der Nonnen war auf 60 bestimmt.

Die Königin Elisabeth bewohnte mit ihrem Hofstaate ein eigenes Haus, welches jedoch in Verbindung mit dem Kloster stand und aus welchem sie freien Eingang in das Convent hatte, um als eine Mitschwester des dritten Ordens des h. Franciscus, in welchem sie aufgenommen worden war, den Andachten und geistlichen Uebungen der Nonnen beiwohnen zu können. Sie aß oft mit ihnen und bediente auch zuweilen mit großer Demuth die Schwestern bei Tische. Mit wahrhaft mütterlicher Sorgfalt besuchte und pflegte sie die Kranken. Jederzeit mußte man sie rufen, wenn eine Nonne in den Zügen lag, und die Verstorbene begleitete sie mit zu Grabe. Nach zehnjährigem frommen und mildthätigen Wirken starb die verehrte Fürstin zu allgemeinem Leidwesen und wurde, wie sie es verordnet hatte, ohne alle

Pracht vor dem Hochaltare begraben. So verstattete sie auch zu ihrem Grabmale nichts als einen einfachen Stein mit der Inschrift:

Peccantem me quotidie et non me poenitentem,
Timor mortis conturbat me, quia in inferno nulla
Est Redemptio, miserere mei Deus, et salva me.

Auf ihrem hölzernen Sarge wurde jedoch auf reich vergoldeter Platte folgende Inschrift in lateinischer Sprache angebracht: »Hier ruht die durchlauchtigste, allerchristlichste Königin von Frankreich, Elisabeth, Maximilian II. römischen Kaisers Tochter, Rudolph II. Schwester, Karl IX. Gemahlin, die eines so großen Vaters, Bruders und Gemahl als Jungfrau, Gemahlin und Witwe wohl durch Keinheit, Treue und Beharrlichkeit wohl würdig war. — Ihre Abreise beklagte Frankreich, als wäre mit ihr alles Heil aus seinen Gränzen entflohen. Oesterreich beweinte ihren Tod wie den Verlust einer heiligen Landesmutter. — Ihre ganze Seele heftete sie auf Gott, auf die Tröstung der Kranken und Armen, welchen sie ihre ganze Habe weihte. Keiner der häufigen Vermählungsanträge konnte sie diesen Mauern mehr entziehen. Ihre Kräfte wurden durch Fasten und Wachen verzehrt. Sie untersagte ausdrücklich jede königliche Ehre bei ihrer Todesfeier. Nur dieser kleine Stein sollte ihre irdischen Reste bedecken. Sie lebte 37 Jahre, 8 Monate, 7 Tage, 7 Stunden und starb den 22. Jänner 1592.«

Der Oberin des Klosters, Ursula von Kuebach, hinterließ sie eine schöne Copie des bekannten Gnadenbildes S. Maria Maggiore in Rom, das dem heil. Lucas zugeschrieben wird. Dieselbe stammte von den heil. Franciscus Borgias her und wurde von der Königin aus Frankreich mit nach Wien gebracht und von ihr inbrünstig verehrt. In der Folge wurde dieses Bild in der Kirche zur Verehrung aufgestellt. Außer mehreren Merkwürdigkeiten und Reliquien, die im Chor auf einem zierlichen Altare verwahrt wurden, besaß das Königs-Kloster auch ein sehr verehrtes Bild des schlafenden Jesuskindes mit einer Taube auf der Hand, dann in der St. Barbara-Capelle ein großes Crucifix, von welchem die Sage ging: Es sei einst an der Zimmerwand eines Privathauses angebracht gewesen. An einem Tische unter demselben hatte der Hausherr mit zwei Freunden gespielt, welche letztere, als sie in Verlust kamen, gotteslästerliche Reden führten. Alsobald fiel das schwere Crucifix von der Wand, tödtete die beiden Lasterer und verwundete auch den Hausherrn so gefährlich, daß er bald darauf starb. Durch Vermächtniß gelangte dieses Crucifix an den Hofmeister des Stiftes, Johann Caspar Zwigl, der es demselben zur größeren Verehrung schenkte. Die Kirche besaß auch mehre kostbare Paramente und andere Merkwürdigkeiten, die in der Sacristei verwahrt wurden, so z. B. goldene und silberne, mit Perlen und Edelsteinen geschmückte Monstranzen, Ciborien, Kelche und überhaupt so reichen Kirchenschmuck, daß ein alter Schriftsteller sich folgenderweise darüber ausspricht: »Es will für gewiß werden, mit dem Schatze dieses königlichen Stiftes möge kein anderer Schatz eines Wienerischen Frauenklosters in eine Vergleichung gezogen werden und daher dem äußerlichen Ansehen nach für unschätzbar zu halten sein.« — Unter den Merkwürdigkeiten zeichneten sich besonders aus: Der ganze Habit des heil. Bernardin von Siena, der in einer Kiste verschlossen war, welches die Aufschrift trug: »Hierin liegt der Habit

des H. Bernardini Sen., welchen er lange Zeit auf bloßem Leib getragen, durch dessen Ansehen in schweren Nöthen verwunderlicher Weise geholfen worden; dem Kloster zu Anfang der Stiftung als ein großer Schatz glaubwürdig von der Gottseeligen Stifterin gegeben. Er ist gestorben den 20. May Anno 1444 2c.“ — Ferner befand sich hier ein hölzerner Becher, dessen sich der heil. Johann Capistran in seinem Leben bedient hatte. Denselben zierte ein silberner und vergoldeter Deckel in Form einer Krone, welcher mit dem Namen Jesu geziert war und worauf folgende Worte standen, oben: Anno 1456 F. Joannes de Capistrano defunctus est. — Im Umkreis: Hunc cyathum F. Joannes de Capistrano D. Joanni Episcopo Gurensi in ultima sua voluntate testatus est. — Unten: Anno 1558. Hanc capsam auro et argento fulciri fecit Joannes Türg, Plebanus (Pfarrer).

Das Klostergebäude war, obzwar eben nicht geschmackvoll, doch ziemlich weiträumig und mit Kupfer gedeckt. Es hatte durchaus zwei Stockwerke und bestand aus drei Hauptabtheilungen, in welchen sich das Noviziat, Krankenhaus, Schlafhaus, Bibliothek, die Speisekammer 2c. und bequeme Wohnungen für 60 Schwestern befanden, wovon jedoch nur neun, die Aebtissin und acht der ältesten Frauen, zur Winterszeit geheizte Zimmer haben durften. Von der kaiserlichen Burg führte ein verdeckter Gang in das Kloster, zum Gebrauche des Hofes, wenn derselbe seine Andacht dort verrichten wollte. Außer der Kirche befanden sich auch mehre Capellen in dem Gebäude. Auch fehlte es nicht an einem zierlichen Lustgarten, welcher gegen die Dorotheer- und heutige untere Breunerstraße abwärts lief und in welchem sich eine Loretto-Capelle, ein Delberg mit den Stationen in Lebensgröße, dann eine Einsiedelerei mit einem Altar befanden und welche mit schönen Heiligenbildern ausgeschmückt war, worunter jene der heiligen Coletta, Euphrasia, Marina und Landrade.

In dem großen und hellen Kreuzgange waren elf Altäre angebracht und vollständig ausgeschmückt, um auf denselben im nöthigen Falle das Messopfer verrichten zu lassen. Die in dem Klostergebäude befindlichen Capellen waren: Eine Capelle, in welcher das erwähnte Bild der heil. Maria (Major) verehrt wurde. Eine zweite Frauen-Capelle. Eine Capelle des Erzengels Michael. Eine Capelle zu Ehren der Mutter Gottes als Fürsprecherin der armen Seelen. Die erwähnte St. Barbara-Capelle, welche man links auf unserer Abbildung erblickt. Die Capelle des heil. Blasius, mit noch sechs kleineren Capellen, die nach Art der Einsiedeleien erbaut waren und in welchen verehrt wurden: 1. Die Geburt Christi. 2. Christus in der Wüste. 3. Maria Magdalena in der Einsamkeit. 4. St. Peter von Alcantara in seiner Klausel. 5. Die heil. Paulus und Antonius, als ihnen der Hefe ein Brot bringt. 6. Der heil. Alexius unter der Stiege seines väterlichen Hauses. Alle Figuren dieser Vorstellungen waren lebensgroß aus Holz geschnitten. In der ehemaligen Residenz der Stifterin wohnten der Pater Commissarius, zwei andere Priester und ein Laienbruder aus dem Franciscanerkloster bei St. Hieronymus, um den täglichen Gottesdienst zu besorgen und überhaupt den geistlichen Verrichtungen im Stifte obzuliegen.

1782 wurde durch Kaiser Joseph II. das Kloster aufgehoben, die vorderen und Nebengebäude abgebrochen, die Baupläne und der Garten ver-

kauft und darauf der ehemals gräflich Fries'sche Palast und die beiden evangelischen Bethäuser erbaut. Auch wurde die Mauer, welche vom Kloster an die Stallburg hinüber schloß, abgebrochen und dadurch die untere Brennerstraße, welche früher nur bis an den Klostergarten und zur Stallburg reichte, bis zum heutigen Josephsplatz verlängert. Das erwähnte Marienbild aber kam zu den Augustinern in der Stadt, wo es den Hochaltar ziert.

Große Festlichkeiten zu Wien in früheren Zeiten.

Mit Recht bewunderten wir die Feierlichkeiten, öffentlichen Schauspiele und Beleuchtungen, welche in neuerer Zeit bei verschiedenen Gelegenheiten Statt hatten und welche besonders in den herrlichen und kostbaren Festlichkeiten bei der Zurückkunft des Kaisers Franz I. aus dem siegreichen französischen Feldzuge, dann während des großen Congresses in Wien einen nie geahnten Grad von Pracht und Glanz erreichten. Demungeachtet aber blieb die ältere Zeit in Hinsicht auf prunkvolle und kostspielige öffentliche Spectakel nicht nur nicht zurück, sondern sie waren umgekehrt damals viel häufiger und fanden, wenn nicht mit größerem Geschmacke, doch gewiß mit größerem Pompe und Aufwand Statt. Eines der frühesten und prachtvollsten Feste dieser Art fand schon 1552 beim Einzuge des Prinzen Maximilian, nachmaligen Kaisers Maximilian II., mit seiner Braut, der Prinzessin Maria, Tochter des Kaisers Karl V., in Wien Statt. Außer den prachtvollen Turnieren, Ringelrennen u., welche damals allgemein auf öffentlichen Plätzen vorgenommen wurden, hatte auch Abends eine prachtvolle Beleuchtung Statt, wobei, zum ersten und letzten Male, der ganze große Stephansthurm vom Grunde bis zur Spitze mit tausend und tausend farbigen Lampen erleuchtet wurde. Es mag dies allerdings ein herrliches Schauspiel gewesen sein; allein Mühe, Gefahr und der denkbare unermessliche Geldaufwand, den eine solche grandiose Illumination kosten mußte, gestattete keine Wiederholung derselben mehr. Von den herrlichen Festen bei der Wiener Doppelvermählung zwischen den Enkeln Maximilian I. mit dem ungarischen Prinzen Ludwig und der Prinzessin Anna habe ich in einem eigenen Aufsätze (S. 72) gesprochen. Eines der prachtvollsten, kostspieligsten und glänzendsten Feste hatte den 15. October 1678 auf dem Burgplatz (heutigen Franzensplatz) zur Feier der Vermählung des Kaisers Leopold I. mit der Erzherzogin Claudia Felicitas, Tochter des Erzherzogs Karl Ferdinand von Tyrol, Statt.

Am Abende desselben Tages wurden auf dem Burgplatz ein großer festlicher Aufzug und eine allegorische Vorstellung mittelst großartiger, zu diesem Zwecke eigens mit großen Kosten errichteten Gebäuden und Maschinen veranstaltet. Es wurden die vier Elemente mit ihren Wirkungen vorgestellt. Links beim Eingange in den Schweizerhof befand sich die Vorstellung des Wassers, die in einem eigens gegrabenen und mit Wasser gefüllten Bassin bestand, in dessen Mitte zwei Meerpferde zu sehen waren, welche große Muscheln mit andern allegorischen Verzierungen trugen, oben stand Neptun mit dem mächtigen Dreizack. Rechts gegen den jetzigen Amalienhof, damals noch Eilberhof genannt, weil er einst Eigenthum der gewaltigen

Grafen von Cilly, war die Erde, durch ein zierliches Lustgebäude, mit lebendigen Pappeln geziert, vorgestellt. Auf der untern Seite links, gegen den jetzigen Eingang von der Stadt, war das Element des Feuers versinnlicht und zu diesem Zwecke eine große, künstliche Felsgrotte errichtet, in deren Innerem Cyclopen ihr Wesen trieben. Bis zur Spitze führten Stiegen von außen und innen, und oben war Vulkan mit dem geschwungenen Hammer zu sehen. Rechts an der andern Ecke stand ein ungeheurer Wolkenwagen mit allegorischen Verzierungen und Figuren, als Symbol der Luft. In der Mitte des Burgplatzes war abermals ein Bassin von bedeutendem Umfange gegraben, mit Wasser gefüllt, und darauf präsentirte sich ein großes und äußerst zierliches Schiff mit Wimpeln und Flaggen. Eine Pama zierte das Verdeck, ein großer Adler mit ausgebreiteten Flügeln den Schnabel und das Bassin war von blasenden und tanzenden Tritonen und Nereiden umgeben. Jedes Element hatte seinen eigenen, von Cavalieren gebildeten Festzug in der prächtvollsten, dem Zwecke entsprechenden Kleidung, so z. B. jene des Wassers grün, des Feuers roth, der Luft blau, der Erde braun. Erstere zwei hatten goldene, letztere zwei silberne Verzierungen. Die Führer dieser Festzüge bestanden aus den berühmtesten Notabilitäten jener Zeit. So führte jenen der Luft der berühmte Kriegsheld und nachmalige Befreier Wiens von den Türken, Karl, Herzog von Lothringen; des Feuers der große Türkenbesieger Raimund, Graf von Montecuculi; des Wassers der nicht minder berühmte Held Philipp, Pfalzgraf von Sulzbach; endlich der Erde Graf Gundaccar von Dietrichstein, der große Staatsmann. Von dem Schweizerhofe an bis an das Ende des Leopoldinischen Tractes der Burg waren große und schöne Gallerien mit bogenförmig gestalteten Parterreplätzen, säulengeschmückte Bogen und einer breiten, offenen Gallerie errichtet, die mit einem festen und zierlichen Geländer versehen war und auf welchen Plätzen es von gepuzten und geschmückten Zuschauer wimmelte. Vor dem Schweizerhofe links vom Eingange war das kaiserliche Prachtgerüste mit einem reichen Thronhimmel, von welchem die Majestäten die Festlichkeiten besahen. Auf einem etwas niedrigeren daneben befand sich der reichgeschmückte Hofstaat.

Den Schlusse des Festes machte Abends ein großes Concert bei Fackelbeleuchtung, das durch drei volle Stunden währte. Die äußerst zahlreichen Musiker, so wie die Sängern und Sängerinnen waren ebenfalls in reichem mythologischen Costume. Die ganze imposante Festlichkeit wurde bald darauf in einem großen Kupferblatte dargestellt, von dem damaligen Hofmaler Nicolaus van Hoy gezeichnet, von Franciscus van den Steen gestochen. Auf demselben, deren Abdrücke jetzt schon sehr selten sind, ist auch die Ansicht des schönen und großen ersten kaiserlichen Operntheaters, von Leopold I. um 1660 erbaut, dargestellt, von dessen tempelförmigem und Kuppelgedecktem Giebel während der Feierlichkeit Pöllerschüsse abgefeuert wurden. Dieses Blatt, wovon ich selbst einen Abdruck besitze, belehrt uns durch den Augenschein, daß dieses prächtvolle Operntheater am Ende des Leopoldinischen Tractes, wo sich jetzt der Durchgang auf den Ballplatz und in die Löwelstraße befindet, stand, und nicht, wie Mehre, unter ihnen auch Hormayr, behaupteten, an der Stelle des heutigen Redoutengebäudes am Josephplatz.

Außerordentliche Festlichkeiten fanden auch den 23. Februar 1699 zur Feier der Vermählung des römischen Königs Joseph (als Kaiser Joseph I.) mit der Prinzessin Amalie Wilhelmine von Braunschweig-Lüneburg Statt. Kaiser Leopold I. trug dabei ein so kostbares Kleid, daß die durchaus von Brillanten zusammengesetzten Knöpfe daran allein auf 100,000 Thaler zu stehen kamen. Der Einzug geschah von der Favorite aus und ihn eröffneten 115 ungarische Edelleute in dem reichsten Costume mit Tigerhäuten über die Schultern, dann sechs Compagnien prachtvoll gekleidete ungarische Militärs mit Fahnen, Trompeten, Pauken und schallender türkischer Musik. Der römische König Joseph ritt unter einem prachtvollen Baldachin, der von acht vornehmen Cavalieren getragen wurde. Die Carosse der Prinzessin schätzte man allein auf 50,000 Gulden damaligen Geldwerthes. In der Augustinerkirche fand die feierliche Trauung Statt, bei welcher 17 Bischöfe und Prälaten assistirten. Bei dem kaiserlichen Mahle waren die Sesseln des Kaiserpaares und der Neuvermählten von Drap d'or. Die Stadt wurde Abends auf das Glänzendste erleuchtet und die Festlichkeiten dauerten acht Tage. Den 28. Februar hatte abermals auf dem Burgplatze eine außerordentliche prachtvolle Serenade mit einem herrlichen allegorischen Divertissement Statt. Es erschienen dabei drei herrliche Triumphwagen von ausgezeichneter Größe und Schönheit. Auf dem mittleren befanden sich Hymen, Jupiter, Herkules, Juno und andere mythologische und allegorische Personen, dann auch mehre gefangene atheniensische Jungfrauen, welche durch Hymen in Freiheit gesetzt wurden. Auf dem Wagen zur Rechten waren zu sehen: Apollo, die vier Welttheile, die Personification des laufenden Jahrhunderts, der Zeit, der Freude, der Luste, nebst mehren lorbergekrönten Dichtern. Auf dem Wagen zur Linken befanden sich Venus, Cupido, die drei Grazien, Mars, Merkur, Bacchus, mit einem Gefolge von Tritonen und Nereiden. Fünf andere Triumphwagen zu jeder Seite waren mit Sängern und Sängerninnen angefüllt, welche alle mythologisches Costume hatten und mit musikalischen Instrumenten versehen waren. Der feierliche Aufzug ging rund um den Burgplatz und dann in dessen Mitte, wo bei dem Glanze unzähliger Fackeln das Concert begann, welches la triomphante Hymenée betitelt war und drei volle Stunden währte. Der Hof mit den Ministern, der hohen Geistlichkeit und vielen vornehmen Herren und Damen genossen dieses Schauspiel an den Fenstern der Burg, der Platz aber wimmelte von einer unzähligen Volksmenge. Den folgenden Tag wurde auf dem Burgplatze ein herrliches Feuerwerk abgebrannt und den letzten Tag wurden die Festlichkeiten durch ein herrliches Bankett und einen prachtvollen Ball im Costume beschloffen.

Den 7. und 8. Juli 1706 ordnete Kaiser Joseph I., der ein besonderer Freund von ritterlichen Uebungen war, ein prachtvolles Turnier und Preisrennen im kaiserlichen Lustschlosse Schönbrunn an. Die dazu ausgewählten Cavaliere theilten sich in zwei Lüge, deren eine unter eigener Anführung des Kaisers, der zweite unter jener des Prinzen Maximilian von Braunschweig, Bruders der regierenden Kaiserin, stand. Die erste Abtheilung bildete sich folgendermaßen: Zuerst kam der Unterbereiter, dann acht herrlich geschmückte kaiserliche Reitpferde, deren jedes von zwei Reitknechten geführt

wurde. Ein doppelter Chor von 12 Trompetern zu Pferde. Zehn kaiserliche Läufer in reich mit Gold gestickter Kleidung, zwölf kaiserliche Leiblackaien. Graf Guido von Starhemberg als Unteranführer der ersten Abtheilung in rother, reich mit Gold gestickter und von Brillanten funkelnder Kleidung, auf dem reichen Barett einen Busch von weißen Straußfedern, aus dessen Mitte eine große blaue Feder ragte. Sechs kaiserliche Edelknaben mit vergoldeten Lanzen. Der Kaiser selbst im prachtvollsten, von Juwelen blizenden Costume. Hinter demselben folgten die Cavaliere Paarweise, alle in kostbaren, rothen, goldgestickten Kleidern zu Pferde. Die zweite Abtheilung folgte unter Anführung des Prinzen von Braunschweig und des Grafen von Herbeville in gleicher Ordnung. Ihre Kleidung war blau mit Gold und reichem Juwelenschmuck. Auf dem Barett hatten sie ebenfalls weiße Federn mit einer hervorragenden rothen. Nachdem der feierliche Aufzug vorüber war, stellte sich jede Abtheilung an den bestimmten Ort und das Turnier begann, dessen Anfang der Kaiser selbst mit dem Prinzen von Braunschweig machte. Nach vollendetem Rennen wurden von den bestellten Preisrichtern die kostbaren Preise und zwar folgender Weise ausgetheilt: Im Lanzenstechen dem Grafen Johann Joachim von Zierotin einen großen silbernen Leuchter mit drei Armen. — Im Pistolenschießen dem Kaiser ein großes, silbernes Lavoir. — Wegen dem Darda oder der kurzen Lanze dem Grafen Leopold von Colalto zwei silberne Wandleuchter mit Spiegeln. — Im Degengefächte dem Grafen Johann von Paar eine kostbare große Uhr. — Wegen Mehrheit der heruntergestochenen Köpfe (welche gewöhnlich Saracenenköpfe vorstellten) im Ringelrennen dem Kaiser eine kostbare Nachtoilette. Abends hatte bei glänzender Beleuchtung des Schlosses und Gartens ein prachtvoller Ball Statt.

Die glänzenden und kostspieligen Freudenfeste und Beleuchtungen zur Feier der Geburt des Erzherzogs Karl, zweiten Prinzen Maria Theresiens und der Rückkehr des römisch-deutschen Kaisers Franz I. von der Kaiserkrönung zu Frankfurt, habe ich zwar schon im Allgemeinen an einem andern Orte besprochen, doch kann ich nicht umhin, einige wichtige und interessante Details hier nachzutragen. Bei der ersteren Feierlichkeit, welche den 14. März 1745 Statt hatte, zeichneten sich durch außerordentlich prachtvolle Decorationen und Illumination besonders folgender Gebäude aus: Das Landhaus in der Herrengasse, das ein großartiges Freubengerüst von 250 Schuh Länge, mit Treppen, Hallen und Säulengängen zeigte. Auf demselben befanden sich eine große Menge Statuen, Trophäen und Gefäße aller Art. Die Mitte bildete ein großer Schwibbogen, der im Prospecte ein großes transparentes Gemälde, einen königlichen Prachtsaal vorstellend, enthielt. Vom Hauptgebäude breiteten sich wieder zwei große Flügel mit verschiedenen Gallerien und Absätzen aus, die abermals mit Statuen, Ballustraden, Wafen und Festons geziert waren. Zu beiden Seiten erhoben sich zwei große Obelisken mit den Wappen der österreichischen Provinzen. Das Ganze wurde durch mehr als 7000 Lampen und Feuertöpfe beleuchtet, außerdem waren noch eine Menge krySTALLENER und vergoldeter Hängelleuchter auf dem Gerüste angebracht. — Vor dem fürstlich Schwarzenberg'schen Palaste am neuen Markt erhob sich ein herrlich gezielter, auf 20 Säulen ruhender Ehrentempel von ausgezeichnet schöner Bauart, mit vielen Wachsgemälden und allegorischen

Vorstellungen. Die Hauptfronte wurde durch große goldene Strahlen, deren jeder eine Menge Lampen hatte, beleuchtet. Das ganze Gebäude war mit einer prachtvollen Gallerie, dann vielen Vasen, Trophäen, Figuren zc. versehen und durchaus mit Festons und Guirlanden behangen. Das Hauptgemälde in der Mitte, die Königin auf dem Throne sitzend mit ihrer Familie vorstellend, war allein 64 Schuh hoch, 180 breit. Die Beleuchtung des Ganzen bestand außer der bereits erwähnten aus einer großen Menge Fackeln, Feuergefäßen und über 11,000 Lampen. Außerdem waren alle Fenster des Palastes mit großen Krystall- und silbernen Kronleuchtern besetzt. Sowohl Architektur als Malerei waren von dem damals so berühmten Altomonte. — Der fürstlich Lichtenstein'sche Palast in der Herrengasse zeigte eine ungemein prächtige Decoration, welche, nach dem Ausdrucke meiner Quelle, „den Vorzug = Streit deren, um diesen Hohen Geburtstag zu beglückseligen, sich beeifernden Göttern in dem Pracht = Saale deren Himmeln vorstellend, aufgeführt.“ Der Palast war seiner ganzen Breite nach und bis über das Dach hinauf mit einem herrlich gemalten dreifachen Lustgebäude verkleidet, welches 66 Schuh in der Höhe, 264 in der Breite maß und mit mehr als 35,000 Glaslampen, welche theils Sonnen und Sterne, theils Blumen und Früchte vorstellten, außerdem noch mit einer Menge Feueröpfen, Fackeln und Kronleuchtern beleuchtet. Eine Menge von Transparentgemälden, Statuen, Vasen zc. schmückte das Ganze. Nach dem Wize der damaligen Zeit fehlte es bei dieser großen Illumination auch nicht an verschiedenen, zum Theile ziemlich beißenden Anspielungen auf Frankreich, mit welchem Reiche Oesterreich damals eben im Kriege begriffen war und wobei der Hahn (galus) und die Lilien ziemlich herhalten mußten; weniger auf Preußen, mit welchem man damals eben in Friedensunterhandlung stand; endlich an jokosen und possirlichen Einfällen aller Art. Besonders zeichneten sich die damaligen Buchhändler und Buchdrucker durch sinnreiche Einfälle aus, so z. B. war in der Hofbuchdruckerei des Johann Peter von Ghelen (damals im großen Michaelerhause auf dem Kohlmarkt) in einem Fenster eine transparente Druckerei angebracht, in welcher Erzherzog Joseph den Corrector vorstellte und durch folgende Worte auf einem offenen Buche: *Tractatus de instituenda Monarchia Gallica universalis*, mit der ominösen Formel *Deleatur* einen dicken Strich zog. Gar außerbaulich aber hatte der Buchhändler und Niederlagsverwandte Peter Konrad Monat die fünf Fenster seiner Wohnung unter den Tuchlauben mit folgenden Emblemen geziert, die ich, zur Erhöhung des Interesses, mit den Worten und der Uebersetzung meines Originals geben will: »Derselbige hatte seine fünf Fenster nebst anderen Zierrathen mit fünf großen Büchern und folgenden Weyschriften geziert: Auf dem ersten Buch stunde: *Catalogus Librorum et Liberorum Bibliothecae Augustalis Austriacae*, z. T. Bücher- und Kinder-Register des Oesterreichischen Erb- und Bücherschazes. — Auf dem andern: *Annales Theresiae et Francisci*, z. T. Jahrbücher von denen Thaten Theresiae und Francisci. — Auf dem dritten: *Operum Tomus I. Josephus*, z. T. Ihrer Werken erster Band Josephus. — Auf dem vierten: *Operum Tomus II. Carolus*, z. T. Ihrer Werken zweiter Band Carolus. — Auf dem fünften: *Operum Tomus III. Desideratur cum Deo et Die*, z. T.

Ihrer Werken dritter Band. Wird von Gott und der Zeit sehnlichst erwartet.“ — Weitere drollige und satyrische Aufschriften waren: Im großen Küßdenpfennig sah man im Transparente den geheimen Abmarsch der Franzosen aus Prag, nebst Abführung der Kanonen und Munition. Darunter stand:

Ihr Bütrich, höret auf, mit Christen Krieg zu führen,
Die ihr kein Treu, kein Glaub, kein wahres Wort last spüren,
Nordbrennen ist kein Kunst, das thut kein Barbar mehr,
Pfuy, schämt euch eurer That, Husar, Banduren her,
Die lernen euch in Hitz wie in der Kält' chargiren,
Auch wie ihr sollt doucement, vitement, par force marchiren,
Kriegs-Cassa, sammt Cangley, Vivres, munition
Seynd hin, o Pfuy der Schand, statt Reputation.

Bei einem Kaffeestieder im Schlossergäßchen werben die Prinzen Joseph und Karl mit den Worten Kürassiere an:

Nur herbey, groß von Person und breit von Rücken,
Einer muß können zwölf Franzosen zerdrucken.

Auch kühne Prophezeiungen kamen vor, so z. B. im Hause zum grünen Fassel auf dem Kohlmarkt sah man auf einem Bilde mehre verwundete Franzosen von Husaren verfolgt, darunter die Worte:

Sobald wir in die Länder reisen,
So sollen hunderttausend Mann
Die Straße nach Paris uns weisen,
Dort treffen wir euch wieder an.

In einem Hause in der Spenglergasse hielt ein Jäger ein Nest mit fünf jungen Lerchen (zugleich auf Maria Theresia's Kinder *) und auf das österreichische Wappen anspielend), darunter stand der gemüthliche Reim:

Ein Nestel mit fünf Lerchelein,
Darunter auch zwei Männel seyn.

In einem Bierhause in der Judengasse betrachteten zwei Bauern den jungen Prinzen, der Eine sprach:

Jodel mein, was soll das seyn,
Daß die Nacht so hell erscheint?

Der Andere erwiederte:

Du närrischer Diebelstapp,
Weißt nicht, daß die Königin einen Prinzen hab?

In einem Küchenfenster am Petersplatz sah man vor dem Prinzen mehre mit Kücheninstrumenten bewaffnete Köche, deren Wortführer sprach:

Euer Durchlaucht, meine Leut siehn schon in Waffen,
Sie warten nur darauf, bis Sie es werden schaffen,
Daß ich mit meiner Macht und diesen tapfern Truppen
Den Preußen machen soll ein gute Prügelsuppen.

Ein Transparent auf dem Hafnermarkt am Eisgrübel will ich abermals mit den Worten des Originals beschreiben, in welchem sie sich bei

*) Zu dieser Zeit nämlich folgende: 1. Maria Anna, geboren 1738. 2. Joseph, geboren 1741. 3. Maria Christine, geboren 1742. 4. Maria Elisabeth, geboren 1743 und 5. Karl.

weitem gemüthlicher darstellen: „Es saßen einige Neu-Geworbene an einem Tisch, wo auff dem Tisch eine Schüssel voll Knödel und ein Brättel ware und die neue Soldaten braf sausten, worunter folgende Reime stunden:

He lusti, ðs Vuema, heunt gehts bey uns zue,
 'S gibt Brätl und Knödel, und z'sauffen a guue,
 Wenn Knödel überbleiben, so schieß ma's hinaus,
 Und wenn ma's verschossen, mit'n Säbel heraus.

In einem Hause auf dem hohen Markt betrachteten im Bilde einige Bauern einen Komet, der die Bildnisse der Königin und der Prinzen enthielt, mit den Worten:

Vos schlapyament, mein Bruder schau,
 A schöne Vuc, a schöni Frau,
 Dort sehma in den großen Stern,
 Gott will uns no mehr Prinzen bschern.

Die Crème von allen sinnreichen Einfällen, vereint mit der höchsten Naiverät, aber war in einem Transparente eines Wirthshauses am alten Fleischmarkt zu sehen. Es zeigte blos einen essenden Gast, einen Pudel zu seinen Füßen und darunter wieder nichts, als den drolligen Vers:

Magst Nockerl oder Nudl?
 Sonst hab' ich nix, mein Vubl.

In einem Hause in der Dorotheergasse waren nicht ohne Scharffinn die bekannten fünf Vocale Kaiser Friedrichs III. als Schlüssel zu einem lateinischen und deutschen Cabbalisticum verwendet und zwar auf folgende Art:

		¹ A.	² E.	³ I.	⁴ O.	⁵ Ü.			
Da	1.	alius	135.	Gebe	22.	nicht	3.		
pacem	12.	qui	53.	den	2.	ist	3.		
Domine	432.	pugnet	52.	Frieden	322.	welcher	22.		
in	3.	pro	4.	Herr	2.	für	5.		
diebus	325.	nobis	43.	in	3.	uns	5.		
nostris	43.	nisi	33.	unsern	522.	streite	232.		
quia	531.	tu	5.	Tagen	12.	auffer	152.		
non	4.	deus	25.	weilen	232.	du	5.		
est	2.	noster	42.	ein	23.	unser	52.		
				anderer	122.	Gott	4.		
1745.				1745.					

Bei der Beleuchtung zur Krönungsfeier Franz I. waren außer prachtvoller Decorirung und Beleuchtung der ansehnlichsten Gebäude auch folgende herrlich decorirte und auf das reichste beleuchtete Triumphbogen errichtet:

1. Am Stockmeisenplatz, vor dem Wiener Magistrat. Derselbe bildete eine große Stadtpforte in römischem Style, aber mit einem großen Quaderthurm mit vielen Trophäen und drei Durchgängen, 85 Fuß hoch, 64 lang, 20 breit. Auf demselben brannten über 20,000 Feuertöpfe und Lampen.
2. In der Wollzeile, von den Niederlagsverwandten (wie man damals die Grophändler nannte) errichtet. Dieser stellte einen Siegesbogen nach korinthischer Ordnung mit Säulen, Statuen und Trophäen dar. Er war

66 Fuß hoch, 36 breit und wurde durch 10,000 Feuertöpfe und Lampen, dann vielen Krystall-Leuchtern mit Wachskerzen, hinter welche große und kleine Spiegel angebracht waren, erleuchtet. 3. Am Eingange des Kohlmarktes gegen den Michaelspatz, von den sogenannten Hofbefreiten (Hofpersonale, welche damals in den Bürgerhäusern unentgeltliche Wohnung hatten) errichtet und zwar in der Anlage nach dem Muster des Constantinischen Siegesbogens in Rom. Er bestand aus allerlei Säulenreihen, Bogengängen, Nischen etc. Inwendig befand sich eine große Kuppel, die von vier Seitenbogen gestützt war. Die Säulen waren weiß, roth, grün und mehrfarbig marmorirt und das Ganze von mehr als 24,000 Lampen und Feuertöpfen illuminirt. Ueberdies befanden sich bei beiden Beleuchtungen nicht nur bei jeder Ehrenpforte, sondern auch auf den Balkonen der vornehmsten Gebäude vollständige Musikchöre, die unausgesetzt spielten. Bei der Hirschenapotheke auf dem Graben, welche 1842 mit dem damals abgetragenen Häusern verschwand, war ein 30 Schuh hohes Gerüst von grünem Laubwerk mit zwei Stiegen und einem großer Erker errichtet, mit vergoldeten Blumengefäßen und vielen Statuen geziert. Unten lief aus zierlichen Gefäßen unausgesetzt rother und weißer Wein und zwar die ganze Nacht und den folgenden Tag bis spät in den Abend, so daß dem Volke nicht weniger als 100 Eimer Preis gegeben wurden. Von dem Erker des Gerüstes wurden auch unausgesetzt Brot, Fleisch, Würste, Braten aller Art, selbst Geflügel, ausgeworfen, so daß der Zubrang zu demselben nicht sowohl unglaublich, als ungeheuer war. — Unter diesen Gebäuden zeichnete sich diesmal das n. v. Landhaus am allerherrlichsten aus. Es war in der ganzen Fronte und darüber hinaus ein 150 Fuß langes, 80 Fuß hohes Triumphgerüst mit Säulen, Stiegen, Gallerien, Statuen, Trophäen, Sinnbildern etc. errichtet, von vielen tausend Lampen, Fackeln, Kronleuchtern und Feuertöpfen erleuchtet. — Eine wunderliche Decoration fand sich in dem damaligen Amts- und Gerichtshause in der Rauhensteingasse. Um, nach der damaligen Sitte, durchaus auch auf die Bestimmung jedes Gebäudes bei der Illumination anzuspieren, fand sich an demselben eine allegorisirnde Illustration, die ich mir, zur Erhöhung des Effectes, nicht versagen kann, mit den Worten meines Originals wiederzugeben:” Es stellte nämlich das erste von denen daselbstigen Gemälden vor einem düsternen Kerker, darinnen verschiedene Herzen, mit starken Ketten angefesselter, in den Stock lagen. Ein der Liebe seiner Unterthanen gegen ihre Landesherrschaft andeutender Art-Geist ginge in solchem Kerker mit seiner Fackel und entzündete damit die geschlossenen Herzen, welche andurch mit vielen Flammen aufbrennend zugleich das düstere Gefängniß erleuchteten. Darunter stand:

Seht, wie die schlaue Lieb' an diesem frohen Fest
Sogar auch jene, die im Todeschatten sitzen,
Und in der Finsterniß vom Joch der Fesseln schweizen
Bei allgemeiner Lust nicht ohne Weisand läßt.
Was thut dieselbige? Anstatt der Freuden-Kerzen
Entzündet sie mit Treu auch die sonst schlimmste Herzen
Und macht mithin zugleich, daß ohne Jubel-Schein
Auch nicht ein einzig Haus in dieser Stadt soll seyn.

Die, nunmehr kaiserliche, Hofbuchdruckerei des Herrn Johann Peter van Ghelen zeigte abermals recht sinnreiche und artige Dinge. Folgende zwei dünken mich unter den neun Sinnbildern die artigsten und ich gebe sie abermals, der bessern Wirkung wegen, im Originale: »Nr. 3 zeigte ein großes aufgeschlagenes Buch, darinnen zu lesen war: Dixit Domina Domino meo: Sede a dextris meis, donec ponam inimicos tuos Scabellum pedum tuorum. Vor solchem Buch erschienen 2 bettende, mit Alt-Deutscher Tracht bekleidete Hände, darunter stunden folgende Teutsche Reime:

Was gilt's, wir tapfre Teutsche Betten
Den Feinden bald die Pumper-Netten,
Da Franz der angebrohten Ketten
Von Frankreich uns verspricht zu retten?

Weiter zeigte sich ein offener Kalender, darinnen Sr. neuerwehlt Kayserl. Majestät Wappen, andererseits das Monat October aufgeschlagen war. Eine aus denen Wolken hervorragende Hand hielte diesen Kalender, eine andere gegenüber zeigte auf den an den 4. October sichtbar angefügten Kayserlichen Namen Franciscus. Unten waren folgende Teutsche Reimen zu lesen:

Ein neuer Kalender,
Darinnen viel ehnder
Durch unsern Erretter
Ein günstiges Wetter
Für Deutschland zu lesen
Als dato gewesen.

Ueber dem Kärnthnerthortheater saß der Kaiser im Transparente auf dem Throne, eine Tabaksdose in der Hand haltend. Von Ferne standen eingeschüchtern Franzosen. Die Inschrift lautete:

Kommt her, ihr flüchtigen Franzosen,
Nehmt Schnupstabał aus Kaisers Dosen,
Der wird euch in die Nasen rauchen,
Nehmt Schnupstabał, sonst kriegt ihr d'Strauch'n.

Ein Schneider in der obern Breunerstraße hatte endlich (last, not least) unendlich naïv sein Fenster mit einem transparenten Baum geziert, worauf statt der Früchte — drei Weinkleider hingen und zu dessen Füßen das kaiserliche Wappen angebracht war. Die Inschrift, ewigen Gedächtnisses würdig, lautete:

Zwei Hosen hatten wir,
Die Ungarisch und die Böhmisç,
Nun kommet auch herfür
Die längst gewünschte Römisch.

Nach diesem grandiosen Specimen damaligen Witzes, will ich weitere Citate unterlassen, um, bei allem unbezweifeltem Interesse der Sache selbst, die Leser nicht zu ermüden. Ich füge nur noch bei, daß die nächsten Beleuchtungen bei der Geburt des Prinzen Peter Leopold, (nachmaligen Kaiser Leopold II.) 1747, bei dem Schlusse des Hubertsburger Friedens 1763, bei der Genesung der Kaiserin Maria Theresia von der Pockenkrankheit 1767 und bei der Abreise der Prinzessin Maria Antonia als Braut des nachmaligen Königs von Frankreich Ludwig XVI., jedoch nicht mehr mit solcher Pracht

Statt fanden. Von hier trat ein Ruhepunct bis zur Siegesfeier von Belgrad 1789 ein. Die neuen Illuminationen sind noch größtentheils im Gedächtnisse der Mitwelt.

Der Judenthumult in Wien 1700.

Obchon durch eine kaiserliche Verordnung vom 14. Februar 1670 alle Juden aus Wien abgeschafft worden waren und diese Maßregel auch mit solcher Strenge durchführt wurde, daß sich bis zum nächsten Frohnleichnamsfeste kein Jude bei Lebensstrafe mehr in Wien sehen lassen durfte, so hatten sich doch im Laufe der folgenden Jahre wieder mehre in Wien eingefunden und waren stillschweigend geduldet worden, da man ihre Gewandtheit in Handels- und Wechselsachen zu jener Zeit nicht wohl entbehren konnte. Nur durften sie fortan keine eigene Gemeinde mehr bilden, wie es vordem in der ehemaligen Judenstadt, dem größeren westlichen Theile der jetzigen Leopoldstadt, der Fall gewesen war und bis zur Zeit Kaiser Josephs II. war ihnen auch keine eigene Synagoge gestattet, sondern sie mußten ihre Andacht in ihren Wohnungen verrichten. Einzelne Israeliten aber, die sich in dieser oder jener Eigenschaft nützlich zu machen wußten, hatten sich mancher kaiserlichen Begünstigungen und Privilegien zu erfreuen und im Jahre 1697 wurde der reiche und geschäftskundige Samuel Oppenheimer sogar mit der Freiheit begabt, ein Haus in Wien besitzen zu dürfen und, seiner finanziellen Speculationen wegen, wodurch er dem kaiserlichen Hofe mehrmals nützliche Dienste geleistet hatte, wurde ihm sogar der in früheren Zeiten sehr gewöhnliche Titel eines Hofjuden zugestanden. Das ihm eigenthümliche Haus war jenes, welches die Ecke vom Bauernmarkt auf den Petersplatz macht und jetzt die Nummer 577 trägt. Hier hatte er seine Schreibstuben und Geschäftslocale und seine ganze Hausgenossenschaft bestand natürlich auch aus Juden, da damals keinem Israeliten gestattet war, christliche Dienerschaft zu halten. Die Familie Oppenheimer zeichnete sich durch lange Jahre nicht nur durch ihren Reichtum und ihre Geschäftsthätigkeit, sondern auch durch Wohlthätigkeitssinn vortheilhaft aus, wie denn die Stiftung des heute noch bestehenden Israeliten-Spitals in der Kofau ihr Werk ist.

Obchon nun Kaiser Leopold I. durch diese Duldung wieder einen Beweis von Humanität gegeben und sich endlich über die damals so fest gewurzelten Vorurtheile des Volkes erhoben hatte, so legte das letztere doch seinen angeftammten Haß gegen die Juden noch lange nicht ab und sah im Allgemeinen jene Begünstigung nur mit Verdruß und Widerwillen. Wo es nur die Gelegenheit gestattete, wurden die Juden mißhandelt und verspottet und es bedurfte oft strenge Maßregeln, um sie vor den Gewaltthätigkeiten der rohen Menge zu schützen. So hatte man denn auch in Oppenheimer's Hause eine förmliche Wachstube einrichten lassen und dieselbe mit Rumornechten (damalige Polizeisoldaten) besetzt, um jeder allenfalls sich ergebenden Unordnung zu steuern und die Einwohner zu beschützen. Demungeachtet aber wurde bei jeder Gelegenheit Anlaß zu Handeln gesucht und eine solche ergab sich besonders im Frühlinge des Jahres 1700.

Zu jener Zeit trieben die Schornsteinfeger am häufigsten in dieser Gegend ihr Wesen und hielten in dem dem Hause gegenüberliegenden Gasthause ihr Trinkgelage, welches deshalb auch bis auf die neuere Zeit das Rauchfangkehrer-Bierhaus genannt wurde *). Auch hieß bis etwa vor 40 Jahren der Schild einer Leinwandhandlung links vom Thore des genannten Eckhauses aus gleichem Grunde: »zum Rauchfangkehrer.« Den 21. April des genannten Jahres nun unterhielten sich zwei Schornsteinfeger auf einer Bank vor dem Wirthshause mit dem bekannten Spiele des Mühsfahrens. Ein Jude sah ihnen vom Fenster aus zu und als sich der eine Spieler seines fortwährenden Verlustes wegen ärgerte und seinen Unmuth in lauten Worten ausließ, konnte der Jude unglücklicher Weise sein Lachen nicht unterdrücken. Der ohnedies Aufgeregte wurde dadurch noch mehr erbittert und, begierig, eine Gelegenheit zu finden, den verhassten Israeliten einen Poffen zu spielen, klopfte er mit der umgekehrten Hand auf die Bank. Dieses Manöver scheint zu jener Zeit ein allgemein angenommenes Zeichen des Spottes und den Juden eben so verhasst gewesen zu sein, als ein gewisses Spottwort in neuerer Zeit. Kurz, der Jude wurde darüber im höchsten Grade erbost und da der Spötter trotz aller Ermahnungen mit dem verhöhnenden Pochen nicht nachließ, so berief der Jude einige Kumorknechte, und diese verjagten den Schornsteinfeger, wobei dieser jedoch, weil er sich auf das Heftigste widersetzte, einige Streiche bekam.

Natürlich hatte sich bei diesem lärmenden Vorgang schnell eine Menge Volkes versammelt, welcher sich die höchste Indignation bemächtigte, weil ein Christ eines Juden wegen geschlagen worden war. Auf nähere Untersuchung der Umstände ließ sich der Pöbel wie gewöhnlich nicht ein. Anfangs machte sich der allgemeine Unwille nur in lautem Gemurre und Gezänke kund. Allein die edle Jugend, besonders die von jeher durch ihre besondere Bereitwilligkeit in solchen Fällen bekannte Corporation der Schuster- und Schlosser-Lehrjungen, ergriff auf das begierigste die ersuchte Gelegenheit zu einem kleinen Scandal. Rasch wurden einer an der Ecke des Hauses sitzenden und markthaltenden Bäuerin die Eier weggenommen und die Fenster des Juden damit bombardirt. Dem belebenden Beispiele folgte auch bald der ganze Haufe, wie nur der erste Anlaß gegeben war. Als die erste Munition verschossen war und eine ganze Poularderie die Wände und zerbrochenen Fenster färbte, griff man zu Steinen, so daß in kurzer Zeit kein Fenster mehr ganz blieb. Da nun die Sache einmal im Gange war und unverantwortlicher Weise von keiner Seite her Einhalt geschah, obchon die Militärwache am Petersplatz nur wenige Schritte davon entfernt war, so fehlte es auch nicht an mannhafsten Anführern, die mit lauter Stimme die Tumultuanten zu immer größeren Excessen aufforderten und worunter sich besonders die Genossen der Rauchfangkehrergilde, als die jedenfalls an der Sache zumeist Betheiligten, auszeichneten. Der tobende Haufe, so wie dessen unbezähmte Wuth, vermehrte sich zusehends und endlich faßte man den festen Entschluß, das

*) Heutzutage ist das sogenannte bayerische Bierhaus in dem kleinen Glöschchen, welches von der Wallnerstraße zum Neubade führt, größtentheils das Erholungslocale der Schornsteinfeger.

Haus förmlich zu erstürmen. Das Thor, welches die erschrockenen Juden nur nothdürftig verrammelt hatten, wurde gesprengt, der rasende Pöbel drang wuthschnaubend ein, alle Hausgeräthe wurden zerschlagen, die Schriften und Handlungsbücher in Stücken zerrissen, Gold und Silber Handevoll zu den Fenstern hinausgeworfen, die Böden der Weinfässer eingeschlagen, Spiegel und Uhren zertrümmert, kurz aller erdenkliche Gräuelt verübt, ohne daß demselben der mindeste Einhalt von Seiten der Behörden gethan wurde. Die auf den Tod erschrockenen Juden aber hatten sich mit genauer Noth in feste unterirdische Gewölbe gerettet und dieselben, so gut es ging, verschlossen und verrammelt.

Endlich, nachdem der Unfug schon über eine Stunde gedauert hatte, und der tobende Haufe bereits damit beschäftigt war, die Thüren dieser festen Gemäcker mit Aexten und Brecheisen zu sprengen, um die Unglücklichen ihrer Wuth aufzuopfern, erschien ein kaiserlicher Befehl an die Wache, dem Unwesen zu steuern. Die Menge war aber bereits so angewachsen, ihre Wuth hatte einen solchen Grad erreicht, daß ein förmlicher Kampf entstand, und nur, als den Soldaten endlich scharf zu feuern geboten wurde und einige von den Tumultuanten todt auf dem Platze blieben, verloren sich die Uebrigen nach und nach.

Gegen Abend erneuerte sich jedoch der Tumult abermals; aufs Neue wurden Massen von Steinen auf das Haus und die Militärwache geschleudert, und eine Masse Volks rottete sich um das Haus und in den benachbarten Gassen zusammen, so daß Niemand seines Lebens sicher gehen konnte. Nun endlich wurden die ernsthaftesten Anstalten getroffen. Man führte sechs Stücke, mit Kartätschen geladen, dergestalt auf, daß man alle Gassen damit bestreichen konnte, welche in diese Gegend führten; das Haus des Juden aber wurde von einer hinlänglichen Militärwache besetzt. Nun verlief sich das Volk, durch diese drohenden Maßregeln eingeschüchtert und die Nacht verfloß ruhig. — Auch den Behörden wurde die strengste Wachsamkeit eingeschärft und noch an demselben Abend begannen die Untersuchungen und Verhöre mit jenen Tumultuanten, die man eingefangen hatte. Da man durch diese in Erfahrung gebracht hatte, welche Individuen den ersten Anstoß zur Erstürmung des Hauses gegeben und dabei selbst auf das Thätigste Hand angelegt hatten, so wurden am folgenden Tage Morgens um drei Uhr, ein Schornsteinfeger-, nebst einem Schwertfegergehilfen aus dem Bette geholt, ihnen als Rädelshörer ein kurzer Proceß gemacht und beide schon um vier Uhr an die eisernen Fenstergitter des Judenhauses aufgeknüpft, wo sie zur Abschreckung und Warnung bis Abends hängen blieben. Diese schnelle Gerechtigkeitspflege hatte nun freilich das Gute, daß die Ordnung fortan nicht mehr gestört wurde; früheres Einschreiten würde jedoch vieles Unheil verhütet und vielleicht auch diese schauerliche Gewaltmaßregel erspart haben.

Den folgenden Tag durchritt der damalige Stadtkommandant, Guido Graf von Stahremberg, an der Spitze einer bedeutenden Truppe von der Garnison, einigemal die Stadt, und Nachmittags wurde auf verschiedenen Plätzen der Stadt unter Trompetenschall ausgerufen, daß, wer etwas von Brieffschaften, Gold oder anderem Gute des Oppenheimer hätte, solches auf die Schrame zum kaiserlichen Stadt- und Landgericht auf dem hohen Markt

bringen solle, wofür er wegen der Theilnahme an dem Tumulte pardonnirt werden würde. Auch die Geistlichen mußten von der Kanzel das Volk ermahnen, das Geraubte wieder zurückzustellen, und so kam denn auch ein großer Theil desselben wieder in die Hände des Juden. Demungeachtet berechnete man dessen unerseßlichen Schaden auf mehr als 100,000 Gulden, zu jenen Zeiten eine allerdings artige Summe, die uns von dem Reichthume Dyrnheimers und der Gier des Volkes, ihn desselben zu entledigen, einen hinlänglichen Beweis geben kann. Für die Folge wurden solche Anstalten getroffen, daß sich Gottlob ein so empörender Frevel nie mehr ereignen konnte; bis endlich in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts die so lange gedrückten Israeliten vollends unter den Schuß weiser Gesetze gestellt wurden und überhaupt zunehmende Humanität ihnen ein besseres Loos sicherte.

Beethoven's merkwürdiges letztes Concert

im großen Redouten-Saale den 25. Februar 1826.

Am heutigen Tage, es war um die Mittagsstunde, hatte sich eine sehr zahlreiche und glänzende Versammlung in den weitläufigen Räumen des großen Redouten-Saales eingefunden. Man sah da besternte Herren und reichgeschmückte Damen, dann ganz simple und gewöhnlich gekleidete Leute, auch waren Physiognomien von allen Gattungen zu sehen. Einige, auf welchen sich ein wahrer heiliger Enthusiasmus für die geweihte Kunst ausgeprägt hatte; einige, welchen deutlich anzusehen war, daß sie den Gott, wo nicht des Schaffens, doch der Erkenntniß, selbst im Busen trugen; andere denen bloß fromme, gläubige Pietät in den Zügen geschrieben war, wieder andere, welche nur den flachen Stempel vornehmer und gemeiner Neugierde ausgeprägt hatten, um doch sagen zu können: „Ich bin auch dabei gewesen, ich habe ihn auch gesehen.“ Am widerlichsten aber erschien jene leider unsterbliche Race der Hyper-Enthusiasten, welche nicht nur (oder vielleicht gar nicht) im Herzen und Gemüth, sondern mit jeder Fingerspitze zu genießen scheinen, die, ohne zu wissen warum, mit den Augen so selig zwinkern und schielen, mit der Zunge schmaßen und sich gegenseitig so unendlich begeisterte Blicke zuwerfen, wenn ihnen der Moment des kokettirenden Loslegens da zu sein scheint; kurz an deren Stelle jeder Gebildete jenen halbgarren Musikliebhaber setzen möchte, dem das Stimmen der Instrumente der höchste Genuß war. Aber sie waren heute alle da, die genannten und viele ungenannte Herren und Damen und harrten gespannten Blickes und mit hochgezogenen Augenbrauen der Dinge, die da kommen würden. — Denn heute sollte Beethoven, er, der größte Meister in dem geheimnißvollen Reiche der Töne, er, dessen ganzes Leben selbst in Harmonie aufaß, er sollte das neueste Product seiner gottbegeisterten Phantasie, seine neunte Symphonie in D-moll mit dem wunderbaren Chöre, dirigiren. Das wohlbesetzte Orchester war bereits versammelt, die qualvolle Periode des durcheinander wirrenden Zusammenstimmens war vorüber — als Beethoven endlich mit starken, schnellen Schritten erschien. Er trug einen ungewohnten schwarzen Frack und gleich-

farbiges Beinkleid, eine weiße Weste, das Halstuch war aber, wie gewöhnlich, etwas locker und nachlässig umgewunden. Ueber das markige, geistreiche, aber etwas mürrische Gesicht fielen die grauen Haare in genialer, fast etwas wüster Unordnung herab; die von unwillkürlicher Kaskosigkeit und Ungeduld belebten Blicke sprühten fast unheimlich unter den buschigen, etwas zusammengezogenen Augenbrauen hervor. Kaum hatte er seinen Platz eingenommen, so ergriff er nach einer kurzen Verbeugung den Tactstab. Da erhob sich auf einmal in den weiten Räumen ein einstimmiger, donnernder Beifallssturm. — Doch auch dafür, wie leider sonst im Leben, schien der große Meister nach außen taub zu sein, während sein Inneres von den herrlichsten Harmonien erbebt und ertönte. Feind jeder Ostentation, fertigte er die gespendete geräuschvolle Anerkennung abermals mit einem Paar kurzen, etwas linkschen Bücklingen ab, erhob schnell den Tactstab und gab das Zeichen zum Beginnen.

Das tobende Getöse verwandelte sich bei dem ersten Tone plötzlich in Grabesstille, und während nun die gewaltigen Tonmassen der Einleitung erklangen, schien sich erst die Gestalt des alten Meisters zu beleben. Von dem göttlichen Genius erfüllt, untheilnehmend an Allem, was außer ihm, schien er, als sich durch Klang und Schall die todtten schwarzen Zeichen auf dem Papiere belebten, gleichsam die Seligkeit des Schaffens aufs Neue zu genießen. In jeder Note schien ein Theil seines Geistes zu ihm zu sprechen, dithyrambische Begeisterung durchbebt jeden seiner Muskel, das gemeine irdische Leben war weit von ihm gewichen, ein höherer Strahl aus unbekanntem Welten hatte ihn fremdartig und fast unheimlich beseelt, und hätte die Musik geschwiegen und nur er seine Bewegungen fortgesetzt, auch dann würde ein begeistertes Gemüth den Gang seines großartigen Gedichtes vernommen haben. — Aber freilich vermag nur Begeisterung wieder Begeisterung zu verstehen, in seiner höchsten Weihe zu begreifen, der Funke des Genius bedarf wieder eines empfänglichen, eines gleich begabten und gestimmten Gemüthes, und so geschah es, daß sich mehre Augen bei diesem Anblicke mit Thränen füllten, während andere, wie bei einem gemeinen Spas veranlagt, oder wohl gar, denen die Götter verzeihen wollen, mitleidig lächelten, — Beethovens innere, alle Fesseln des Irdischen sprengende Begeisterung für äußere Wirkung und Folge seiner leiblichen Taubheit nehmend. Aus demselben ordinären Grunde kommt wohl auch die so häufig, oft mit weiser Miene ausgesprochene alberne Bemerkung, daß man Beethoven öfter anhören müsse, um ihn zu verstehen und aufzufassen, daß er seinem Zeitalter vorausgeeilt sei, und dergleichen armfelige Bekenntnisse eigener unverbesserlicher Impotenz. Auch schreiben sich davon die mit Schulstaub überschimmelten Bemerkungen über seine theilweise Unverständlichkeit und Verworrenheit, über seine Bizarrieries und sonderbaren Eigenheiten. Freilich muß man bei ihm, wie bei andern großen Geistern, z. B. Shakespeare, Jean Paul, zu der allgemeinen Beleuchtung noch sein eigenes Lichtlein mitbringen. Wem aber dieses vom Hause aus fehlt, dem wird es sich nimmer entzünden und hörte er hundertmalige Wiederholungen, und mit gleichem Mangel werden es auch unsere Enkel um kein Haar weiter bringen als wir. Eher umge-

kehrt. Nehmen wir z. B. gleich Mozart. Was heut zu Tage an ihm gefällt oder entzückt, das ist zum Theil auf traditionelle Treue und Glauben gegründet, theils ist es nur das eigentliche Tönende und Klingende, höchstens Gemüthliche; das tief Gefühlte hinaegen, das mit meisterhafter Charakteristik Durchgeführte bleibt bei der Masse so ungefühlt und das verstanden wie vor 60 Jahren. Zum Beweise nehme ich nur das Gardenduett im Don Juan, das wundervolle Terzett: Non ti fidar und das Terzett in derselben Oper, das Terzett in F, das erste Finale (vom Anfange an) zc. in Figaro u. s. w. — Doch nach dieser Abschweifung, die vielleicht nicht am unrichtigen Orte ist, wieder zu Beethovens letztem Concerte zurück.

Als endlich nach dem seelenvollen Adagio, nach dem von echtem Humor durchdrungenen Scherzo und dem großartigen, jedoch trotz alles Paganinirens bis heute noch allgemein begriffenen und gefühlten Finalen mit dem allerdings sonderbaren Schlusse, der Meister den Tactstab schnell niederlegte und sich eben so schnell entfernen wollte, da forderte einestheils gerechter Enthusiasmus, andernteils aber die Mode abermals ihr Opfer und dreimaliger Beifallssturm zwang ihn wieder zu drei schnellen, unbeholfenen Verbeugungen, worauf er sich endlich entfernen durfte.

Ein abermaliges Stimmen der Instrumente erfolgte, dessen abgeriffene Präludien sich jedoch auf die vorhergehende großartige Production verhielt, wie Waschbecken-Tumult zu dem Niagara-Fall. — Siehe da, welche lydische Töne erklangen als Introduction einer wohlbekannten, vielbeliebten und zum Ueberdruß abgeleiteten Melodie, des nunmehr seltsam in den Herrn entschlafenen *di tanti palpiti*, welche, obschon an sich eben nicht verwerflich, doch zu dieser Umgebung paßte, wie ein kranker Seidenhase auf weichem Kissen zu einem afrikanischen Löwen, der mit fliegender Mähne und Triumphgebrüll die heimischen Wälder durchstürmt. Allein auch für diese Profanation ist leider ein kräftiger Grund anzugeben. Das Concert war nicht allein zum Genuße der Geweihten — und deren gibt es leider gar wenige — sondern auch d a r u m gegeben, weil Beethoven — einer reichlichen Einnahme bedürftig war, und diese sollte und mußte dadurch erhöht werden. Freilich waren damals die Festessen nicht an der Tagesordnung; bei außerordentlichen Geisern wartet man auch gerne die Zeit ab, bis sie es nicht selbst mehr mitgenießen können. Da sie ohnedies mehr in der Geisterwelt leben, so bekümmert man sich auch im Leben wenig um ihre leibliche Nahrung und gibt ihnen lieber nach dem Tode schöne Denkmäler dafür.

Es erschien nun ein schlanker, wohlgewachsener Mann in schwarzem, elegantem Costume, mit italienisch scharf ausgeprägten Gesichtszügen, Manieren und Kehle. Er begann das *tanti palpiti*, als Futter für geistige Mägen, die nur Leckerbissenlein vertragen können, herabzusaugen und mitunter zu krähen, wie es schon dessen Manier mit sich brachte. Es schien fast als wollte man geflissentlich auch unserm Goliath einen — David entgegensetzen, dem aber diesmal die siegende Schleuder fehlte, denn selbst Sene, die in *Selmira*, *Donna del Lago* zc. sich in rasendem Beifallsjubel erschöpft hatten, fanden sich dennoch durch diese Zu-

sammenstellung, wenigstens par honneur, indignirt. — Die ganze Versammlung erhob sich wie Ein Mann und der arme, diesmal gewiß wohl unschuldige Künstler wurde auf die eclatanteste Weise fast unanimiter ausgezischt, was wohl ihm, so wie der ihrerseits ebenfalls ganz unschuldigen Cavatine zum ersten und letzten Male in Wien widerfuhr. Freilich erhoben sich hier und da einige aus der entgegengesetzten Ursache indignirte Damen und süße Herren gegen diese barbarische Behandlung, allein sie wurden gegen alle sonstige Galanterie überstimmt und der arme Künstler mußte diesmal abtreten, ohne sich mehr als einzelner, schnell platzender Leuchtkugeln des Beifalls erfreuen zu können. In der nächsten Zelmira erhielt er aber, wie zu erwarten war, seine vollständige Ehrenrettung wieder und das schmähslich Versäumte wurde, ohne Widerspruch der sogenannten Notenfresser, wie die Italiomanen wahre Musikkenner zu betiteln pflegen, schon aus dem Grunde, weil gar keine der Ersteren zugegen waren, mit großen Eclat nachgeholt.

Nun erschien der Meister wieder und führte einige Stücke aus seiner neuesten gottbegeisterten Messe in Es-dur vor; — allein mittlerweise war man doch etwas aus der früheren dithyrambischen Stimmung zur Besinnung gekommen; ein bitteres Reuegefühl, den fremden Gast, dem man so viele Genüsse zu danken hatte, gekränkt zu haben, bemächtigte sich vieler Gemüther, und so war denn ein großer Theil des anfänlichen Enthusiasmus verrauchet, bis gegen das Ende, wo nur mehr eine kleine Zahl, und zwar jene der wahrhaft Eingeweiheten, vorhanden war. Das Concert währte nämlich ziemlich lange, vor den Augen der Uebrigen stimmerte allzu lockend der Duft der ihrer bereits wartenden Suppe, so daß sie, von unwiderstehlicher Macht ergriffen, den Wanderstab in die Hand nahmen, und noch umsäufelt von den heiligen Tönen der zweiten Hymne — Gloria in excelsis Deo — heimwärts pilgerten.

So begann und endete das letzte Concert in Wien, bei welchem Beethoven persönlich dirigirt hatte. In etwas mehr als einem Jahre darauf, den 29. März 1827, bewegte sich ein von Tausenden bealiteter Trauerzug von dem Schwarzschaner-Gebäude am Glacis der Alservorstadt gegen den Währinger-Friedhof; der Sarg, welcher des Meisters sterbliche Hülle umschloß, wurde in die Grube gesenkt, schauerlich kollerte die Erde darauf, und Anshütz sprach die herrlichen Worte Grillparzer's: „Ein Künstler war er, und wer steht auf neben ihm? Ein Künstler war er, aber auch ein Mensch, in des Wortes vollkommenster Bedeutung. Weil er von der Welt sich abschloß, nannte sie ihn feindselig, und weil er der Empfindung aus dem Wege ging — gefühllos. Ach, wer sich hart weiß, der flieht nicht. Gerade das Uebermaß der Empfindung weicht der Empfindung aus. Wenn er die Welt floh, so war's, weil er in den Tiefen des liebenden Gemüthes keine Waffen fand, sich ihr zu widersetzen. Wenn er sich den Menschen entzog, so geschah's, weil er ihnen Alles gegeben und nichts zurückempfangen hatte. Er blieb einsam, weil er kein Zweites fand. Aber bis zum Tode bewahrte er ein menschliches Herz allen Menschen, ein väterliches den Seinen, Gut und Blut aller Welt. So war er, so starb er, so wird er leben für alle Zeiten.“ — Wie zu erwarten, wurde ihm bald darauf ein Denkmal gesetzt, welches jedoch vor allen Denk-

malen in Wien den unschätzbaren Vorzug hat, daß es die schönste, beredteste und treffendste Inschrift — freilich nur bei einem solchen säcularischen Genius anwendbar — trägt, nämlich nichts als den Namen — BEETHOVEN.

Wichtige Regeln über den richtigen Gebrauch des Barometers.

Obgleich der Gebrauch beider Instrumente im gewöhnlichen Leben, der sich nur auf Witterungsbeobachtungen erstreckt, so einfach scheint, daß darüber nicht viel Belehrung nöthig, so dürften doch wohl einige Vorschriften wenig bekannt sein, die man beobachten muß, wenn man richtige Schlüsse aus dem Barometer- und Thermometerstand auf die Witterung machen will. Was zuerst die Genauigkeit der Instrumente betrifft, so wird es hinsichtlich des Thermometers wohl wenige geben, die so schlecht wären, daß sie den Anforderungen des gewöhnlichen Gebrauches nicht Genüge leisteten; wohl aber findet dies bei dem Barometer Statt. Gewöhnlich sind diese Instrumente, wie man sie sich zum Hausgebrauche anschafft, oben mit einer Scala versehen, worauf man liest: Schönes Wetter, Regen, Sturm, schlechtes Wetter und dem Aehnliches. Mit einem solchen Barometer ist aber wenig oder gar nichts anzufangen. Will man mit einiger Genauigkeit verfahren, so muß man einen Barometer mit einer, nach irgand einem Maße, gewöhnlich nach Pariser Zollen und Linien, getheilten Scala gebrauchen; es ist mit sehr geringen Kosten verbunden, jeden Barometer mit einem solchen zu versehen, wenn man nicht etwa Beobachtungen zu wissenschaftlichen Zwecken anzustellen beabsichtigt, wo dann natürlich kostspieligere Instrumente erforderlich sind.

Der Barometerstand hängt natürlich vom Drucke der Luft ab; da nun dieser verschieden sein muß, je nachdem die Luft feucht oder trocken, je nachdem sie ruhig oder in unruhiger Bewegung ist, so wird der Barometerstand auch von der Witterung abhängig sein. Allein auch die Wärme der umgebenden Luft hat auf denselben Einfluß, indem dadurch das Quecksilber ausgedehnt wird. Man will aber mit dem Barometer nur den Luftdruck, unabhängig von der Wärmeveränderung, beobachten. Deshalb ist es nothwendig, um die Barometerstände mit einander vergleichen zu können, das heißt, um eigentlich bestimmen zu können, ob das Barometer gestiegen oder gefallen ist, sie auf eine gewisse Normal-Temperatur zurückzuführen; wozu man gewöhnlich die Temperatur des Eis- oder Gefrierpunctes wählt. Es muß sich demnach an jedem besseren Barometer auch zugleich ein Thermometer befinden, um aus der Temperatur, die das Quecksilber hat, berechnen zu können, um wie viel der eigentliche Barometerstand dadurch verändert wird. So wird z. B. ein Barometer in einem geheizten Zimmer viel höher stehen, als in einem nicht geheizten. Setzen wir eine nach gewissen Zollen und Linien getheilte Barometer-Scala voraus, — ein Pariser Fuß hat 1 Fuß 4 Linien Wiener Maß — so zeigt die folgende Tabelle, wie viel, wenn das Thermometer über 0 Grad steht, abzuziehen, und wenn es unter 0 Grad

steht, hinzuzufügen ist, um den Stand des Barometers zu finden, wenn das Quecksilber sich in der Temperatur des Gefrierpunctes befinde:

Thermometer: 0° | 2° | 4° | 6° | 8° | 10° | 12° | 14° | 16° | 18°

Pariser Linien: 0,0 | 0,1 | 0,3 | 0,4 | 0,5 | 0,7 | 0,8 | 1,0 | 1,1 | 1,2

Thermometer: 20° | 22° | 24° |

Parif. Linien: 1,4 | 1,5 | 1,6 |

Hat man z. B. den Barometerstand in einem ungeheizten Raume, wo das Thermometer 6° unter Null, wie man sich gewöhnlich ausdrückt, d. h. 6° Kälte zeigte, zu 27 Zoll 8,3 Linien beobachtet, so wird man hierzu noch 0,4 Linien addiren müssen, um den richtigen Stand zu erhalten, wie er gewesen sein würde, wenn das Thermometer auf 0° gestanden hätte, also 27 Zoll 8,7 Linien. Nach einigen Stunden hatte man wieder in einem geheizten Zimmer, wo 16° Wärme war, beobachtet, und nur den Stand des Thermometers zu 27 Zoll 9,8 Linien gefunden, hier muß man 1,1 Linie abziehen, um den wahren Stand zu erhalten, also abermals 27 Zoll 8,7 Linien. Hätte man demnach die Wärme nicht berücksichtigt, so würde man geschlossen haben, daß das Barometer um 1½ Linien gestiegen wäre; so aber zeigte sich, daß sich der Barometerstand während dieser Zeit gar nicht veränderte. Das hier gebrauchte Thermometer ist das gewöhnliche Réaumur'sche, was bei 80° den Siedpunct hat.

Als mittleren Stand des Barometers kann man in Deutschland 27 Zoll 10 Linien annehmen, es wird nie über 28 Zoll 6 Linien steigen und nur in sehr seltenen Fällen, bei heftigen Stürmen, bis auf 26 Zoll 6 Linien fallen. Bei beständigem und ruhigem Wetter hat es gewöhnlich den mittleren Stand. Im Sommer ändert sich der Stand nur langsam, und ein Steigen oder Fallen um 3 bis 4 Linien innerhalb mehrerer Stunden zieht in der Regel bedeutende Witterungsveränderungen nach sich; im Winter hingegen ist es gar nicht selten, daß sich der Stand während eines Tages um einen ganzen Zoll und mehr verändert. Der hier angegebene mittlere Barometerstand gilt für die Ebenen Deutschlands, die ungefähr 300 bis 400 Fuß über dem Spiegel des Meeres erhaben sind. Bei höher gelegenen Puncten wird der Stand niedriger sein, und man kann im Durchschnitt annehmen, daß das Barometer bei je 80 Fuß um eine Linie fällt. Hierauf haben die Beobachter Rücksicht zu nehmen, die sich auf hohen Bergen befinden, auf welchen das Barometer leicht um mehrere Zolle tiefer stehen kann. Schon bei 1000 Fuß Höhe wird es z. B. ungefähr um einen Zoll tiefer stehen.

Hinsichtlich des Thermometers haben wir zunächst zu erwähnen, daß drei verschiedene Arten im Gebrauche sind, nämlich, am gewöhnlichsten, das Réaumur'sche, das hunderttheilige nach Celsius Eintheilung, und das Fahrenheit'sche. Die beiden ersteren haben ihren Mittelpunct bei der Temperatur des schmelzenden Eises, und unterscheiden sich bloß darin von einander, daß bei dem Réaumur'schen Thermometer der Raum zwischen dem Nullpunct und den Siedepunct in 80 Theile — Grade genannt — getheilt ist, während derselbe bei dem hunderttheiligen Thermometer 100 Grade hat. Das Fahrenheit'sche Thermometer hingegen, welches seinen Nullpunct bei der Temperatur des

frierenden Quecksilbers hat, zeigt bei der Temperatur des schmelzenden Eises schon 32 Grade, und bei der Temperatur des siedenden Wassers 212 Grade, so daß also der Nullpunct der Scala da liegt, wo das hunderttheilige 17,8 Grade und das Réaumur'sche 14,2 Grade unter Null angezeigt. Man wird sich nach diesen Angaben leicht Regeln machen können, um Fahrenheit'sche Grade in andere zu verwandeln und umgekehrt. Um anzuzeigen, daß eine Thermometerbeobachtung mit dem Réaumur'schen oder Fahrenheit'schen Thermometer gemacht ist, setzt man hinter die Anzahl der Grade die Buchstaben R, C oder F; ferner um anzuzeigen, daß die Grade über oder unter dem Nullpunct zu nehmen sind, setzt man das Zeichen + (mehr) oder - (weniger) vor. So würde also z. B. $+ 18^{\circ}$ R. heißen 18 Grad über den Gefrierpunct nach dem Réaumur'schen Thermometer; $- 12^{\circ}$ C. ist 12 Grad unter dem Gefrierpunct nach dem hunderttheiligen Thermometer. Da es endlich nach dem Fahrenheit'schen Thermometer keine Grade unter Null gibt, so fallen dabei natürlich die Bezeichnungen + und - weg, und es werden bloß die Grade angeführt.

Soll eine möglichst genaue Temperaturangabe mittelst des Thermometers erlangt werden, so muß man sehr vorsichtig zu Werke gehen. Man muß das Thermometer an einen freien, dem Winde ausgesetzten Ort bringen, und von der Wand, woran es befestigt werden soll, so weit als möglich entfernen, so daß es frei und in der Luft schwebt. Man wird am besten einen Ort wählen, der gar nicht von der Sonne beschienen wird, damit nicht die benachbarten Wände erwärmt werden, weil sich diese als schlechte Wärmeleiter nur sehr langsam wieder abkühlen. Ganz vorzüglich muß man darauf bedacht sein, einen Ort zu finden, von dem gegenüberstehende Gebäude möglichst entfernt sind, denn diese strahlen, auch wenn sie nicht mehr von der Sonne beschienen werden, fortwährend die erhaltene Wärme aus, und bewirken so einen bei weitem höheren Stand des gegenüber befindlichen Thermometers, als derselbe zu Folge der umgebenden Luft sein würde. Freilich werden so günstig gelegene Orte nur wenigen Beobachtern gegönnt sein. Kann man daher keinen Ort erhalten, der allen diesen Bedingungen entspricht, so muß man, um die besonders nachtheilige Strahlwärme möglichst einflußlos zu machen, Thermometer anwenden, deren Scala von einem Krystallglas verfertigt ist, die auch in jeder Hinsicht die vorzüglichsten sind. Auf solche hat die Strahlwärme um so weniger Einfluß, je durchsichtiger das Glas ist, weshalb man sie auch öfter reinigen muß. Sehr oft pflegt man, der Bequemlichkeit wegen, das Thermometer so anzubringen, daß man den Stand gleich überblicken kann, ohne erst das Fenster zu öffnen, daß es also mit seiner Scala nach dem Zimmer gewendet ist. Hat ein solches Thermometer eine gläserne Scala und schwebt es entfernt genug in der Luft, so entsteht dadurch kein erheblicher Nachtheil; wohl aber, wenn die Scala von Metall, Holz oder ganz besonders von Schiefer gefertigt wird, indem dann die von den Wänden der Stube ausstrahlende Wärme darauf nicht geringen Einfluß hat. Man kann sich davon durch einen leichten Versuch überzeugen, wenn man zwei Thermometer neben einander hängt, deren eine Scala von Glas, die andere von einem anderen Materiale ist. Möglicher Weise kann sich der Unterschied des Thermometerstandes bis auf fünf Grade erstrecken.

Gewöhnlich pflegt man diese Vorsichtsmaßregeln sehr wenig zu beachten, daher kommen die ungemein hohen Temperaturen, die man gewöhnlich im Sommer angegeben findet. Es ist gar nicht selten, daß man 30 bis 40 Grad nach Réaumur angegeben findet, während die Temperatur der Luft viel geringer ist. Diejenigen, welche glauben, daß die Wärme in unseren Gegenden wirklich bis zu 30 Grade und darüber steigen könne, würden gewiß zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen, wenn man sie in eine Luft brächte, die in der That einen solchen Höhegrad hätte. Sehr oft bedient man sich auch der Redensart, daß es in der Sonne so und so viel Grad Wärme hätte; daß aber eine solche Temperaturangabe eigentlich gar nichts Bestimmtes sagt, davon kann man sich leicht überzeugen. Denn offenbar wird es ganz von der Beschaffenheit des Thermometers abhängen, wie hoch es steigt, wenn es unmittelbar den Sonnenstrahlen ausgesetzt wird. Ein Thermometer, dessen Scala von reinem Krystallglas ist, wird selbst bei der größten Hitze nicht viel über 30 Grade zeigen, während ein Thermometer mit einer aus Schiefer gefertigten Scala wohl leicht auf 50 Grade und darüber steigen kann, wenn man es unmittelbar den Sonnenstrahlen aussetzt. Es ist um so wunderbarer, daß man diesen Irrthum fast täglich hört, da doch Jedermann weiß, daß es hinsichtlich der wärmenden Kraft der Sonne gar nicht gleich ist, ob man sich mit hellen oder dunklen Kleidern bekleidet.

Mittags-Unterschied zwischen Wien und anderen Städten.

Da bekanntlich die Sonne im Osten auf- und im Westen untergeht, so müssen sie nach den einfachsten Naturgesetzen die Bewohner der östlichen Erdhälfte früher, jene als westlichen später erblicken, folglich wird der Tag bei jenen früher, bei diesen später anbrechen und umgekehrt endigen. Aus diesem Grunde ist die Mittagszeit in den verschiedenen Orten des Erdballes verschieden, und wie wir in Wien Mittag um (12 Uhr) haben, so wird es an Folgenden sein:

Amsterdam in Holland	11 U. 43 M. Vor.	Edinburg in Schottland	10 U. 49 M. Vor.
Alto in Finnland	12 U. 24 » Nach.	Erlau in Ungarn	12 U. 16 » Nach.
Augsburg in Baiern	11 U. 38 » Vor.	Florenz in Toskana	11 U. 39 » Vor.
Barcelona in Spanien	11 U. 3 » »	Frankfurt am Main	11 U. 29 » »
Basel in der Schweiz	11 U. 24 » »	Gibraltar in Spanien	10 U. 33 » »
Berlin in Preußen	11 U. 47 » »	Graz in Steiermark	11 U. 55 » »
Bern in der Schweiz	11 U. 25 » »	Hamburg	11 U. 34 » »
Boston in Amerika	6 U. 10 » Morg.	Hannover	11 U. 33 » »
Bremen	11 U. 30 » Vor.	Haag in Holland	11 U. 11 » »
Breslau in Schlessen	12 U. 2 » Nach.	Jassy in der Moldau	12 U. 44 » Nach.
Brüssel in Belgien	11 U. 12 » Vor.	Innsbruck in Tyrol	11 U. 40 » Vor.
Cadix in Spanien	10 U. 29 » »	Königsberg in Preußen	12 U. 16 » Nach.
Calais in Frankreich	11 U. 2 » »	Constantinopel	12 U. 50 » »
Danzig in Preußen	12 U. 9 » Nach.	Kopenhagen	11 U. 45 » Vor.
Dresden in Sachsen	11 U. 49 » Vor.	Krakau in Polen	12 U. 14 » Nach.
Dublin in Ireland	10 U. 29 » »	Leipzig in Sachsen	11 U. 44 » Vor.

Lemberg in Galizien	12 U. 31 M. Nach.	Paris	11 U. 4 M. Vor.
Leinz in Oberösterreich	11 U. 52 » Vor.	Peking in China	6 U. 40 » Ab.
Lissabon in Portugal	10 U. 17 » »	Petersburg	12 U. 55 » Nach.
Livorno in Italien	11 U. 36 » »	Philadelphía in Amerika	5 U. 53 » Morg.
London	10 U. 54 » »	Prag	11 U. 52 » Vor.
Lyon in Frankreich	11 U. 14 » »	Riga in Rußland	12 U. 30 » Nach.
Madrid	10 U. 10 » »	Rom	11 U. 44 » Vor.
Malta	11 U. 11 » »	Smyrna	12 U. 43 » Nach.
Marseille in Frankreich	11 U. 16 » »	Stockholm	12 U. 6 » »
Mainz	11 U. 24 » »	Strasburg	11 U. 15 » Vor.
Mailand	11 U. 11 » »	Toulon in Frankreich	11 U. 18 » »
Mexiko	4 U. 14 M. Morg.	Toulouse in Frankreich	11 U. — » »
Moskau in Rußland	1 U. 24 M. Nach.	Turin in Piemont	11 U. 25 » »
München	11 U. 24 M. Vor.	Venedig	11 U. 4 » »
Neapel	11 U. 51 » »	Versailles in Frankreich	11 U. 3 » »
Nürnberg in Baiern	11 U. 36 » »	Warschau in Polen	12 U. 18 » Nach.
Ofen in Ungarn	12 U. 11 » Nach.	Wittenberg in Sachsen	11 U. 45 » Vor.
Orford in England	10 U. 49 » Vor.	York in England	10 U. 50 » »
Palermo in Sicilien	11 U. 48 » »	Znaim in Mähren	11 U. 53 » »

Verläßlicher Wegweiser durch Wien.

Hausnummern - Verzeichniß der Stadt und der 34 Vorstädte.

Mit kurzer Adressen-Beigabe.

Innere Stadt.

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
1	Franzensplatz (Burg-Hofämter, Bibliothek, Sammlungen, Redoutensäle).	32	Herrngasse (Na- tionalbank).		fenstraße (babi- sche Gesandt- schaft).
2 — 4	Michaelsplatz.	33 — 35	Vordere Schen- kenstraße.	59 — 61	Herrngasse (61 Landrecht, Ap- pellations-Ge- richt).
5 — 6	Schauflergasse.	36 — 38	Minoritenplatz.		
7 — 18	Löwelstraße.	39 — 40	Kreuzgasse (40 Regierungs-Ge- bäude).	62 — 68	Freiung (62 Mi- litär-Comman- do).
19 — 23	Ballhausplatz (19 Staatskanz- lei, 23 Ball- haus).	41 — 42	Minoritenplatz (41 dänische, 42 französische Ge- sandschaft).	64 — 74	Teinfaltstraße (72 Direct. der milit. Kirchenan- gelegenheiten, 74 Judicium dele- gat. mil. mixt.).
24	Schauflergasse, (kurhessische Ge- sandschaft).	43 — 48	Vordere Schen- kenstraße (47 un- garische, 48 ste- benbürgische Hof- kanzlei).	75—100	Melkerbastei.
25 — 30	Herrngasse (29 Polizei- u. Genz- surhofstelle, 26 hannoversche Gesandtschaft, 30 niederöherr. Landstände).	49 — 51	Hintere Schen- kenstraße, 50 eng- lische Gesandt- schaft.	101	Teinfaltstraße.
		52 — 55	Rosengasse.	102—104	Schottengasse (103 Melkerhof, Fels superiorat).
31	Landhausgasse (portugiesische Gesandtschaft).	56 — 57	Hintere Schen- kenstraße.	105—106	(Abgetragene Häuser ober dem alten Schotten- thore).
		58	Vordere Schen-		

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
107—135	Schottenbastei.	278—282	Kohlmarkt.	405—409	Currentgasse.
136—137	Schottengasse (136 Schottenhof, Gymnasium).	283—287	Naglergasse.	410—411	Judenplatz.
138—141	Renngasse (138 zum römischen Kaiser, 139 adel. Casino, 141 oberes Arsenal).	288—290	Neubadgäßchen.	412	Parisergasse.
142—148	Hohe Brücke (123 Mecklenburgische Gesandtschaft).	291—307	Naglergasse.	413—416	Schulhof.
149—151	Renngasse (151 Klosterneuburgerhof).	308	Bognergasse.	417	Judenplatz.
152	Wachtergäßchen.	309	Naglergasse.	418—421	Am Hof.
153—156	Renngasse.	310—317	Bognergasse (317 hessendarmstädtische Gesandtsch.).	422—424	Seizergasse (422 Fiscalamt).
157	Freiung.	318—319	Glockengäßchen.	425—427	Spenglerg. (427 Seizerhof, Bazzar).
158—176	Tiefer Graben.	320—332	Am Hof (321 Nunciatur, 331 magistrat. Unterkammeramt, 332 bürgerl. Zeughaus).	428—430	Steingasse.
177—184	Zeughausgasse (ehem. im Glend, 177 Todtenbeschreibungsamt, 183 unteres Arsenal, 184 Hoflotto = Buchhaltung).	333—335	Färbergasse.	431—434	Dienlochgasse.
185—188	Salzgries.	336—337	Lebererhof.	435—444	Luchlauben.
189—200	Am neuen Thore (große Infanterie-Caserne).	338—339	Färbergasse.	445—446	Hoher Markt.
201—214	Salzgries (210 Bäcker = und Schlosser = Innung).	340	Am Hof.	447	Salvatorgasse.
215—218	Zeughausgasse.	341	Lebererhof.	448—449	Krebsgasse.
219—223	An der Gestätte.	342—344	Judenplatz.	450—453	Seizergasse.
225—235	Tiefer Graben.	345—347	Fütterergäßchen (Schneider = Innung).	454	Preßgasse.
236—237	Heidenfuß.	348—350	Wipplingerstraße.	455—456	Salzgasse (Polizeihaus).
238—239	Freiung.	351	Färbergasse.	457—458	Preßgasse.
240—241	Herrngasse (240 russische Gesandtschaft).	352—356	Hohe Brücke.	459—462	Neuprechtssteig.
242—248	Strauchgasse.	357—359	Schwertgasse (kl. Zwettelhof).	463—465	Seitenstettengasse, früher Katzensteig.
249—252	Herrngasse.	360—363	Wipplingerstraße.	469—480	Kohlmeßergasse.
253—261	Kohlmarkt.	364	Stoß im Himmel.	481—484	Am Bergl.
262—263	Wallnerstraße.	365	Passauergasse (Passauerhof).	485	Neubengasse.
264	Brunnengäßchen.	366	An der Gestätte.	486—493	Nothgäßchen.
265—273	Wallnerstraße (266 schwedische Gesandtschaft).	367	Passauergasse.	494—495	Seitenstettengasse (Synagoge).
274—275	Haarhof.	368	Salvatorgasse.	496—498	Dreifaltigkeitshof.
276	Wallnerstraße.	369—372	Fischerstiege.	499—500	Lagenhof (Betzhaus der poln. Juden).
277	Neubadgäßchen.	373	Wagnergäßchen.	501—506	Judengasse.
		376—377	Rosmaringäßchen.	507—509	Preßgasse (Neustädterhof).
		378—383	Salvatorgasse.	510	Krebsg., Bergshof.
		384—394	Wipplingerstraße (384 oberste Zustizstelle, Studien-Hofcommission, 385 Rathshaus).	511—514	Hoher Markt (512 Octroyirte Commerzial-Wechselbant).
		395—400	Schultergasse.	515—521	Fischhof.
		401—403	Zordangasse (Sternhof).	522—525	Hoher Markt.
		404	Judenplatz.	526	Lichtensteg.
				527—530	Bischhofgasse.
				531	Kramergasse.
				532	Siebenbrunnergäßchen.
				533	Münzerstraße.
				534	Mariengasse.

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
535	Kramergasse.	628—632	Brandstätte (Zinner's Wechself-Comptoir).		Kirche, 708 Gefallen = Buchhaltung, Bücher-Revisionssamt).
536—537	Mariengasse.	633—638	Bischofgasse.	709	Laurenzergasse.
538	Hühnerg. (umgebaut, wodurch dieses Gäßchen verschwand).	639—644	Haarmarkt (541 großes, 642, 643 klein, Waghhaus.)	710—715	Hämersteig (713 griech. nicht unirtes Bethaus).
541—545	Hoh. Markt (545 magistr. Civilgericht).	645	Rabengasse.	716	Laurenzergasse.
546—548	Landstrongasse, Bellegardehof.	646	Haarmarkt.	717—723	Ablergasse.
549	Kammerhofg.	647	Rothenthurmgasse.	724—727	Rothenthurmstraße (727 Steyerhof).
550—155	Widpretmarkt.	648	Ablergasse.	728—734	Haarmarkt (730 sogenanntes langes Haus mit dem Glasgange).
552	Landstrongasse.	649—650	Rothenthurmstraße.	735	Lugeck.
553—562	Tuchlauben (558 Musikverein, 560 württemberg. Gesandtschaft).	651—656	Auwinkel.	736	Untere Bäckerstraße.
563—568	Spenglerg (564 Gefällen = Buchhaltung, Polizei-Überdirection).	656—661	Biberastei.	737—740	Kölnerhofgasse (738 Kölnerhof).
569—570	(Abgetrag. Häuser am Graben).	662—664	Auwinkel (664 Verzehrungssteuer-Überamt).	741—749	Untere Bäckerstraße (748 Bubenweiser Eisenb. = Direction).
571	Petersplatz.	665	Alter Fleischmarkt (Cameral-gefallen = Verwaltung, Hauptmauth).	750	Universitätsplatz
572	Spenglergasse, Sparcasse.	666—669	Dominikanerpl. (666 griechisch-unirte Kirche, Postwagen = Direction).	751—755	Obere Bäckerstraße (752 wechselseitige Feuerversicherung).
573	Petersplatz.	670	Bockgasse.	756	Universitätsplatz (Universität und Sternwarte).
574	Spenglergasse.	671	Schulgasse.	757	Schulgasse.
575—576	Petersplatz.	672	Dominikanerpl., Universitäts-Bibliothek.	758	Universitätsplatz
577—578	Bauernmarkt (577 Uffenheimer's Wechself-Comptoir).	673—683	Schönlaterngasse (677 Heiligenkreuzerhof, landwirthschaftl. Gesellschaft, 683 Bazmany'sches Collegium).	759—767	Obere Bäckerstraße.
579—587	Münzerstraße.	684—687	Alter Fleischmarkt (684 zur Stadt London).	768—769	Bischofgasse (768 Federhof).
588—591	Bauernmarkt 588 Gundelhof, 589 Margarethenhof).	688	Drachengäßchen.	770—786	Wollzeile (771 preussische Gesandtschaft, 779 Kinder = Heilanstalt).
592—595	Goldschmiedgaf.	689—693	Alter Fleischmarkt.	787	Bockgasse.
596—602	Schlossergasse.	694	Wolfengasse.	788—793	Wollzeile.
603	Goldschmiedgaf.	695—698	Alter Fleischmarkt (698 Darvarhof).	794—795	Niemerstraße.
604—605	Am Eisgrübel.	699	Grashofgasse.	796—797	Jacobehof.
606—608	Bauernmarkt.	700—708	Alter Fleischmarkt (705 griechisch nicht-unirte	798	Niemerstraße (Tabak- und Stempelamt, Cameral-Verwaltung).
609—611	Petersplatz.				
612—618	Graben (618 Traktnerhof).				
619	Schlossergasse.				
620	Stoek-im-Eisenplatz.				
621	Schlossergasse.				
622—624	Stoek-im-Eisenplatz.				
625	Goldschmiedgaf.				
626—627	Stephansplatz.				

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
799—800	Jacoberg. (799 orientalische Akademie)	902—905	Eisenb. = Hauptkaffe). Kärthnerstraße (904 Schaub's Wechsel = Comp. toir).	987—994	Seilerstätte.
801—806	Seilerstätte.	906—910	Weißburggasse (908 Litienfelderhof, 906 zur Kaiserin von Oesterreich).	995—1003	Annagasse (1002 Herzogenburgerhof, 1003 Kremsmünsterhof).
807—810	Jacobergasse.	911—913	Franciskanerpl. (913 Staatsdruckerei).	1004—1005	Kärthnerstr.
811—814	Niemerstraße.	914	Weißburggasse.	1006—1010	Krugerstraße (1006 Handels-Gremium 1007 St. Völznerhof).
815	Filzgasse.	915	Seilerstätte.	1011	Wallfischgasse.
816—821	Niemerstraße (820 belgische Gesandtschaft).	916—925	Weißburggasse (923 sächsis. Gesandtschaft, 917 Ramhof).	1012—1016	Krugerstraße.
822—824	Große Schulenzstraße.	926—927	Rauhensteingasse	1017—1018	Kärthnerstr.
825—832	Kumpfgasse (828 Becherlhof).	928—931	Wallgasse (929 Tischler-Znning).	1019—1026	Wallfischgasse.
833—836	Grünangergasse (838 Neuburgerhof).	932—938	Rauhensteingasse	1027—1029	Unt. d. Kärthnerthor.
837	Nicolaigasse.	939—940	Weißburggasse (939 f. f. Börse).	1030—1033	Sattlergasse.
838	Grünangergasse.	941—946	Kärthnerstraße (942 zum wilden Manne).	1034—1036	Spitalplatz.
839—840	Sackgasse.	947—956	Himmelpfortgasse.	1037	Sattlergasse.
841—843	Grünangergasse.	957—960	Seilerstätte (958 Artillerie = Feldzeugamt).	1038—1039	Kärthnerstr.
844—846	Kleine Schulenzstraße (846 Trienterhof).	961—966	Himmelpfortgasse (961 zur ungarischen Krone, 965 österr. Gewerbe-Verein).	1040—1042	Komödiengäßchen.
847—849	Blutgasse.	967—968	Kärthnerstraße (968 zum Erzherzog Carl).	1043—1046	Kärthnerstr., 1045 magistr. Wehlgrube, Meckenleihamt 1044 zum Schwan).
850	Kleine Schulenzstraße.	969—981	Johannessgasse (971 Hofkammer; 972 sicilische Gesandtschaft, 976 savyisches Damenstift, 980 Akademie d. bild. Künste).	1047—1048	Neuer Markt (1047 niederl. Gesandtschaft).
851—855	Große Schulenzstraße (852 zum König von Ungarn).	982—983	Kärthnerstraße.	1049	Kärthnerstr.
856—864	Wollzeile.	984—986	Annagasse (Mariaszellnerhof, 984 ungar. Hofbuch-tung).	1050—1052	Neuer Markt.
865—866	Strobelgasse.			1053	Spitalgasse.
867—868	Wollzeile (867 Briefpost, 868 großer Zwettelshof).			1054	Neuer Markt.
869	Bischofsgasse (Bischofshof).			1055	Klostergasse.
870—874	Stephanplatz (874 Alumnat, 871 Bibliothek der Gesellschaft der Aerzte).			1056—1059	Neuer Markt (1057 anhalt. b. Bernburg. Gesandtschaft).
875—876	Stock = im = Eisenplatz.			1060—1064	Blankengasse.
877—880	Singerstraße (879 deutsch. Verdenshaus).			1065—1069	Neuer Markt.
881	Blutgasse.			1070—1071	Kupfer-schmiedgasse.
882—883	Fährnichhof.			1072—1079	Kärthnerstraße (1073 ehemaliges Hasenhau, Nathias Corvinius Residenz).
884—901	Singerstraße (886 Banko-Gebäude, Staats-			1080—1081	Stock = im = Eisenplatz.

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
1082—1088	Seilergasse (1086 z. Stadt Frankfurt).	1123—1132	Untere Breunerstraße.		tens, Neu- und Fischertthore).
1089	Spiegelgasse (Göttweierhof).	1133—1134	Graben (1134 brasilian. Gesandtschaft).	1201—1203	Am Schängel (1202 Wassermauth).
1090—1091	Seilergasse (1091 Matscherhof).	1135—1143	Untere Breunerstraße.	1204—1205	(Abgetragene Gebäude außer dem Rothenthurmthore).
1092	Krautgäßchen.	1144—1145	Graben.	1206	(Abgetragene Wachtube außer der Hauptmauthbrücke).
1093	Seilergasse.	1146—1152	Rohlmart.	1207—1209	(Abgetragene Gebäude außer der Hauptmauthbrücke).
1094	Graben.	1153	Michaelsplatz.	1210—1214	(Abgetragene Gebäude außer dem Stubenthore und im Münzgraben).
1095—1098	Spiegelgasse (1096 Handelsverein).	1154	Augustinergasse. (Stallburg).	1215	Salon i. Volksgarten.
1099—1101	Spitalplatz (1100 adeliger Frauen = Verein.)	1155—1156	Josefplatz.	1216	N. Fischertthore.
1102—1104	Spiegelgasse.	1157—1158	Augustinergasse. (1158 Palast des Erzherzogs Carl).	1217	Siebenbrunnergasse.
1105—1110	Dorotheergasse. (1107 Friesherz Feuer = Affecuranz).	1159—1160	Augustinerbastei.	1218	Schauergasse (f. f. Ringer Leppichs und Borjellans Niederlage).
1111	Neuburgergasse. (Neuburgerhof).	1161	Im Volksgarten.	1219	Außer dem Kärnthnerthore an der Wien.
1112—1120	Dorotheergasse. (1112 Verlagsamt, 1113 Luth. 1114 reform. Bethaus, 1116 österr. Feuerversicherung).	1162—1164	Löwelbastei.		
1121—1122	Graben (1122 nordamerikan. Consulat).	1165—1166	Melkerbastei.		
		1167—1169	Schottenbastei		
		1170—1172	Glendbastei.		
		1173	Neue Thorbastei.		
		1174—1180	Viberbastei.		
		1181—1184	Laurenzerbastei.		
		1185—1190	Stubenthorbastei.		
		1191—1194	Wasserfontänebastei.		
		1195—1200	(Abgetr. Gebäude a. Schot-		

Vorstädte.

1. Wieden.

Alte Wieden.			
1—25	Hauptstraße (1 Freihaus, Gerichts-Verwalt., Kreisamt).	63—64	Taubstummengasse.
26—28	Am Glacis (28 polytechn. Institut).	65—76	Alleegasse.
29—35	Carlgasse.	77—90	Wohllebengasse.
36	Alleegasse.	91—99	Alleegasse (98 Commende).
37—54	Paniglgasse.	100—103	Am Glacis.
55—62	Alleegasse.	104—116	Heugasse.
1847.		117	Alleegasse.
		118—123	Heugasse.
		124—125	Sackgasse.
		126	Heugasse.
		127—132	Felbgasse.
		133	Heugasse.
		134—138	Felbgasse.
			Heugasse.
		140—160	Sandgetätte.
		161—162	Annagasse.
		163—168	Karolinengasse.
		169—173	Ferdinandsgasse.
		174—175	Louisegasse.
		176—177	Felbgasse.
		178—182	Louisegasse.
		183	Karolinengasse.

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
184	Louifengasse.		Feldgasse (393	701—710	Franzensgasse.
185—199	Annagasse.		Bräuhaus).	711—712	Hauptstraße.
200—205	Sophiengasse.	395—399	Erappelgasse	713—715	Lumpertgasse.
206—214	Ferdinandsgasse.		(399 Erappel-	716—720	Hauptstraße.
215—217	Feldgasse.		hof, Pol. Wach-	721—729	Lange Gasse.
218—222	Sophiengasse.		corps).	730—733	Wildemanngasse.
223—325	Annagasse.	400—404	Hauptstraße.	734—741	Lange Gasse.
226—227	Sophiengasse.	405—411	Hartmannsgasse	742—743	Lumpertgasse.
228—239	Karolinengasse.	412—418	Mittersteig.	744—749	Lange Gasse.
240—244	Weyringergasse.	414—421	Hartmannsgasse.	750—760	Schiffgasse.
245—246	Antonsgasse.	422	Hauptstraße.	761—772	Hauptstraße.
247—249	Annagasse.	423—433	Piarsstengasse	773—774	Obere Schleif-
250—252	Antonsgasse.		(433 Piarsisten).		mühlgasse.
253—255	Karolinengasse.	434—442	Hauptstraße.	775—779	Aldergasse.
256—259	Ferdinandsgasse.	443—444	Klagbaumgasse.	780—788	Untere Schleif-
260	Antonsgasse.	445—450	Hauptstraße.		mühlgasse.
261—265	Feldgasse.	451—458	Fleischmanns-	789	Mühlbachgasse.
266	Antonsgasse.		gasse.	790—798	Wienstraße.
267—270	Ferdinandsgasse.	459—471	Hauptstraße.	799—803	Untere Schleif-
271—273	Karolinengasse.	472—474	Obere Schleif-		mühlgasse.
274—275	Antonsgasse.		mühlgasse.	804—811	Wienstraße.
276—279	Louifengasse.			812—815	Heumühlgasse.
280—284	Weyringergasse.		Neue Wieden.	816—817	Wienstraße.
285	Favoritengasse.	475—484	Hauptstraße.	818—831	Lumpertgasse.
286—287	Weyringergasse.	485—487	Waggasse.	832—845	Leopoldigasse.
288—322	Favoritengasse	488	Anfergasse.	846—847	Wienstraße.
	(313 Taubstum-	489—491	Waggasse.	848—859	Wehrgasse.
	men = Institut,	492—496	Preßgasse.	860—883	Wienstraße.
	306 Theresian.	497—500	Anfergasse.	884	Waggasse.
	Ritterakademie,	501	Waggasse.		
	317 Gupfhaus).	502—503	Anfergasse.		Alte Wieden.
323—329	Gemeindeg. (327	504—507	Hechtengasse.	885	Alleegasse.
	Florabad).	508—514	Anfergasse.	886	Annagasse.
3 ²⁰ —331	Neumannsgasse.	515—521	Preßgasse.	887—888	Obere Alleegasse.
33 ²	Blaggasse.	522—523	Hauptstraße.	889	Alleegasse.
33 ³	Neumannsgasse.	524—538	Salvatorgasse.	890—893	Taubstummen-
33 ⁴	Kirchenplatz.	539—541	Hauptstraße.		gasse.
335—336	Kirchengasse.	542—565	Große Neugasse.	894	Schmöllergasse.
337	Neumannsgasse	566—571	Rittergasse.	895	Ferdinandsgasse.
	(Gemeindehaus	572	Große Neugasse.	896—897	Wohlflehgasse.
	und Spital).	573—575	Kapauergasse.	898	Antonsgasse.
338	Kirchengasse.	576—579	Große Neugasse.	899	Am Glacis.
339—340	Hauptstraße.	580—581	Hauptstraße.	900	Feldgasse.
341—344	Blaggasse.	582—588	Kleine Neugasse.	901	Karolinengasse.
345—348	Hauptstraße.	589—599	Schlösselgasse.	902	Mittelgasse.
349—352	Schlüsselgasse.	600—627	Mittersteig (602	903	Karolinengasse.
353—358	Hauptstraße.		Phorus).	904—905	Waggasse.
359—366	Weierhofgasse.	628—639	Kleine Neugasse.	906	Hauptstraße.
367—372	Karolhgasse.	640—641	Hauptstraße.	907	Außer der Favo-
373—378	Schraubentger-	642—661	Krongasse.		riten-Linie.
	gasse (378 Pol.	662—663	Hauptstraße.	908	Außer der Bel-
	Bez. Dir.).	664—666	Straußengasse.		vedere-Linie.
379—381	Hauptstraße.	667	Hauptstraße.	909—914	Außer der Favo-
382—385	Erappelgasse.	668—686	Ziegelofengasse.		riten-Linie.
386—394	BlecherneThurm-	687—700	Hauptstraße.	915—917	Schiffgasse.

haus-Nr.	Gassen.
918	Wienstraße.
919—921	Heumühlgasse.
922—923	Schmöllergasse.
924—925	Lumpertsgasse.
926—938	Krankenhausg. (Baupläze).
939—940	Krankenhausg.
941	Meierhofgasse.

2. Schaumburgergrund.

Zu den Paulanern eingepfarrt.	
1—2	Alte Wieden Hauptstraße.
3—13	Schaumburgerg. Mittelgasse.
14	Feldgasse.
15—23	Feldgasse.
24—31	Linien-gasse (28— 29 Kinder-Spital).
32—36	Feldgasse.
37	Am Linienwalle.
38—50	Starhemberg-gasse (Gerichts-Verwal- tung).
51—52	Mittelgasse (51 Kinder-Bewahran- stalt).
53—60	Starhemberg-gasse.
61	Linien-gasse.
62—64	Starhemberg-gasse.
65—75	Favoritenstraße.
76	Mittelgasse.
77—78	Favoritenstraße.
79—83	Mittelgasse.
84—88	Schaumburgergas.
89	Mittelgasse.
90	Feldgasse.
91	Vor der Favoriten- Linie.
92	Feldgasse.
93—94	Mittelgasse.

3. Hugelbrunn.

Eingepfarrt zu St. Florian.	
1—4	Alte Wieden Haupt- straße.
5	Mittelgasse.
6—11	Alte Wieden Haupt- straße.

4. Laurenzergrund.

Eingepfarrt zu St. Florian.	
1	Alte Wieden Haupt- straße.

haus-Nr.	Gassen.
2—14	Laurenzergasse.
15	Magleinsdorfer Hauptstraße.
16—17	Am Linienwalle.

5. Magleinsdorf.

Pfarrte zu St. Florian.	
1—22	Hauptstraße (1 Pfarrhof).
23—24	An der Linie.
25—26	Außer der Linie.
27—28	An der Linie.
29—57	Hauptstraße
58—88	Brunngasse (87 Florianbad).
89—93	Reinprechtsdorf. Hauptstraße.
94—100	Ziegelofengasse.
101—109	Siebenbrünner- Wiese.
109—111	Brunngasse.
112—114	Siebenbrünner- Wiese.
115—117	Florianigasse.
118—120	Siebenbrünner- Wiese.
121	Einfielergasse.
122	Reinprechtsdorfer Hauptstraße.
123	Ziegelofengasse.
124	Florianigasse.
125	Brunngasse.
126	Einfielergasse.
127	Florianigasse.
128	Siebenbrünner- Wiese.
129	Brunngasse.
130—131	Siebenbrünner- Wiese.

6. Nicolsdorf.

Nach Magleinsdorf einge- pfarrt.	
1	Magleinsdorfer Hauptstraße.
2—45	Nicolsdorferg. (36 Gemeindehaus).
46—48	Magleinsdorfer Hauptstraße.

7. Margarethen.

Pfarrte zu St. Joseph.	
1—2	Schloßplatz.
3	Hofgasse.

haus-Nr.	Gassen.
4—12	Schloßgasse.
13	Mittersteig.
14	Brunngasse.
15—17	Schloßgasse.
18—20	Zwerchgasse.
21—26	Schloßgasse.
27—28	Hofgasse.
29	Schloßgasse.
30—33	Schloßplatz.
34—38	Hofgasse.
39—49	Gartengasse.
50	Brunngasse.
51—63	Gartengasse.
64—69	Griesgasse.
70—75	Reinprechtsdorf. Hauptstraße (74 Kinder-Bewahr- Anstalt).
76—78	Spenglergasse.
79—84	Reinprechtsdorf. Hauptstraße.
85—89	Griesgasse.
90	Schloßplatz (Bräuhau).
91	Bräuhausgasse.
92—123	Lange-gasse (116 Sonnenhof).
124—127	An der Wien.
128—129	Kirchengasse.
130—137	Wienstraße.
138—139	Stärkmachergas.
140—157	Lange-gasse.
158—161	Bräuhausgasse.
162—165	Schloßplatz.
166—169	Widemannsgas.
170	Vor der Linie.
171	Wienstraße.
172	Griesgasse.
173	An der Wien.
174—177	Griesgasse.

8. Reinprechtsdorf.

Nach Margarethen einge- pfarrt.	
1—5	Lange-gasse.
5—10	Blumengasse.
11—12	Florianigasse.
13—14	Zwerchgasse.
15—24	Hauptstraße.

9. Hundsturm.

Nach Margarethen einge- pfarrt.	
1	Schloßpl. (Bräu- haus).

Haus-Nr.	Gassen.
2	Bräuhausgasse.
3—8	Schloßgasse.
9—11	Ziegelofengasse.
12—45	Johannesgasse.
46—59	Schloßgasse.
60—63	Schloßplatz.
64—65	Schloßgasse.
66—72	Hauptstraße.
73—74	Liniengasse.
75—122	Hauptstraße.
123—125	Schmiedgasse.
126	Schloßplatz.
127—129	Schloßgasse.
130—131	Zwerggasse.
132—134	Obere Schloßgasse.
135—138	Zwerggasse.
139—144	Schloßgasse.
145—149	Kugelgasse.
150	Schloßgasse.
151—155	Johannag. (Gemeindehaus).
156	Schloßgasse.

10. Gumpendorf.

Pfarrze zu St. Regid.

1—2	Hauptstraße.
3—7	Berggasse.
8—9	Wehrgasse.
10	Wärschgasse.
11—18	Wehrgasse.
19	Dorotheergasse.
20—23	Schnellgasse.
24	Hauptstraße.
25—32	Münzwarbeingasse.
33—46	Dorotheergasse.
47—55	Hauptstraße.
56—69	Marchettigasse.
70—74	Hauptstraße.
75—84	Kirchengasse.
85—114	Unt. Annagasse.
115	Kircheng. (Pfarrhof).
116—120	Hauptstraße.
121—127	Dominkanergasse.
128—131	Hauptstraße.
132—133	Dominkanergasse.
134—149	Obere Annagasse.
150	Mühlgasse.
151—153	Hauptstraße.
154—160	Molardgasse.
161—162	Gärtnergasse.
163—164	Kleine Schloßgasse.
165	Gärtnergasse.
166—169	Hauptstraße.

Haus-Nr.	Gassen.
170—171	Große Schloßgasse.
172—178	Molardgasse.
174—176	Große Schloßgasse.
177—198	Hauptstr. (195 barmherz. Schweslern, 196 Gemeindehaus = Spiztal).
199—214	Stumpergasse.
215—219	Hauptstraße.
220—223	Schmiedgasse.
224—225	Zwerggasse.
226	Stumpergasse.
227—233	Liniengasse.
234—240	Wallgasse.
241—247	Liniengasse.
248	Feldgasse.
249—256	Regybigasse.
257	Wallgasse.
258—263	Strohmeiergasse.
264—272	Mittelgasse.
273	Regybigasse.
274—276	Neue Gasse.
277	Müllergasse.
278	Neue Gasse.
279	Am Linienvall.
280	Hauptstraße oberhalb Mariahilf.
281—301	Gr. Steingasse.
302	Liniengasse.
303	Zwerggasse.
304—325	Gr. Steingasse.
326—336	Mariahilferstr.
337—341	Schmalzhofgasse.
342—346	Große Schmiedgasse.
347	Hirschengasse.
348—349	Schmalzhofgasse.
350—355	Große Schmiedgasse.
356—361	Zwerggasse (ruf. Bad).
362—367	Große Schmiedgasse.
368—370	Hauptstraße.
371—391	Hirschengasse.
392—398	Hauptstr. (395 Infanterie = Caserne).
399—406	Neue Gasse.
407—409	Mariahilferstr.
410—411	Caserngasse.
412—413	Schmalzhofgasse (412 Schmalzhof).

Haus-Nr.	Gassen.
414	Untere Annagasse.
415	Molardgasse.
416	Untere Annagasse.
417	Hauptstraße.
418	Molardgasse.
419	Hauptstraße.
420	Wehrgasse.
421	Hauptstraße.
422—423	Grönergasse.
424	Hirschengasse.
425	Halbgasse.
426	Wallgasse.
427—428	Müllergasse.
429—436	Bürgerhospitalgasse.
437—441	Schmalzhofgasse.
442	Mittelgasse.
443—448	Bürgerhospitalgasse.
449	Baumgasse.
450—455	Bürgerhospitalgasse.
456	Mittelgasse.
457—463	Müllergasse.
464—465	Raug-Platz.
466—469	Halbgasse.
470—471	Liniengasse.
472—480	Müllergasse.
481	Mittelgasse.
482—491	Bürgerhospitalgasse.
492	Mittelgasse.
493—498	Regybigasse.
499	Liniengasse.
500—501	Bürgerhospitalgasse.
502	Liniengasse.
503	Müllergasse.
504—506	Liniengasse.
507—510	Neue Gasse.
511—514	Rosengasse.
515—516	Bräuhausgasse.
517	Rosengasse.
518—520	Bräuhausgasse.
521	Liniengasse.

11. Magdalenengrund.

Nach Mariahilf eingepfarrt.

1	Berggasse.
2	Bergsteiggasse.
3—4	Brunngasse.
5—8	Bergsteiggasse.
9	Berggasse.
10—11	Regelgasse.
12—15	Berggasse (Gemeindehaus).
16—25	Hauptstraße.

Haus-Nr.	Gassen.
25	Bergsteiggasse.
27—37	Hauptstraße.
33	Bergsteiggasse.

12. Windmühle.

Nach Mariahilf und Laimgrube eingepfarrt.

1	Berggasse.
2—8	Pfauengasse.
9	Bergelgasse.
10—16	Mariahilferstraße (16 Pfarrhof).
17	Krongasse (Arztstehaus).
18—20	Mariahilferstr.
21—39	Windmühlgasse.
40—47	Kothgasse.
48—56	Krongasse.
57—60	Pfarrgasse.
61	Kothgasse.
62—65	Rosengasse.
66—68	Kothgasse.
69—70	Bergelgasse.
71—74	Obere Windmühlgasse.
75—78	Große Schmiedgasse.
79—93	Kleine Steingasse.
94	Zwerchgasse.
95	Kleine Steingasse.
96—103	Große Schmiedgasse.
104—106	Kleine Steingasse.
107	Rosengasse.
108	Große Schmiedgasse.
109	Kleine Steingasse.
110	Kothgasse.

13. Laimgrube.

Pfarrkirche zu St. Joseph.

1—4	Am Glacis (3 Infanterie- & Caserne, 4 Jesuiten-hof).
5—9	Kothgasse.
10—14	Dreihufeisengas.
15	Theatergasse.
16	Dreihufeisengas.

Haus-Nr.	Gassen.
17—19	Am Glacis.
20—22	Jägergasse.
23—24	An der Wien.
25	Theatergasse.
26—48	An der Wien (26 Theater).
49—67	Pfarrgasse.
68—76	An der Wien.
77—87	Gärtnergasse.
88—90	An der Wien.
91—100	Canalgasse.
101—109	An der Wien.
110—125	Untere Gesättengasse.
126—137	Obere Gesättengasse.
138—147	Kothgasse (145 Gemeinbehäus).
148—150	Windmühlgasse.
151	Stieggasse.
152	Windmühlgasse.
153—154	Stieggasse.
155—166	Kothgasse.
167	Bettlerstiege.
168—186	Mariahilferstraße (Hofburgwache, Ingenieursthift).
187—189	Kleine Stifftgasse.
190	An der Wien.
191	Gesättengasse.
192	Obere Gesättengasse.
193	Untere Gesättengasse.
194—196	Kleine Stifftgasse.
197—199	Gardegasse.
200	Mariahilferstraße (Trabanten-garde).
201—203	Gardegasse.

14. Mariahilf.

Pfarrkirche zu Mariahilf.

1—9	Windmühlgasse.
10—20	Hauptstraße.
21—27	Kleine Kirchen-gasse.
28	Kollergerngasse.
29—35	Kleine Kirchen-gasse.
36—38	Hauptstraße.
39	Schiffgasse.
40—47	Hauptstraße (41 Pol. Bez. Direct.).
48—52	Neue Gasse.

Haus-Nr.	Gassen.
53—56	Hauptstraße nach Gumpendorf.
57—73	Hauptstraße.
74—79	Stiftgasse.
80	Josephgasse.
81—84	Stiftgasse.
85—91	Siebensterngasse.
92	Holzplagel.
93—95	Wondscheingasse (94 Grundspital).
96—100	Rittergasse.
101—105	Leopoldsgasse.
106—120	Große Kirchen-gasse.
121—133	Josephgasse.
134—138	Leopoldsgasse.
139—144	Große Kirchen-gasse.
145—148	Rittergasse.
149	Windmühlgasse.
150—155	Schiffgasse.
156—157	Kollergerngasse.
158	Kirchengasse.

15. Spitalberg.

Nach St. Ulrich eingepfarrt.

1	Am Glacis (kaiserl. Stallungen).
2—11	Breite Gasse.
12—13	Stiftgasse.
14—22	Breite Gasse.
23—27	Fleischhauergasse.
28—30	Burggasse (30 Gerichts-Verwaltung).
31—49	Kothgasse.
50—51	Burggasse.
52—69	Johannesgasse.
70	Burggasse.
71—89	Fuhrmannsgasse.
90—91	Burggasse.
92—98	Herrngasse.
99	Pelkangasse.
100	Stiftgasse.
101—104	Pelkangasse.
105—106	Herrngasse.
107—108	Burggasse.
109—110	Randelgasse.
111—119	Faszieberggasse.
120	Randelgasse.
121	Kapuzinergasse.
122—129	Randelgasse.
130—133	Kapuzinergasse.
134	Am Glacis.

Haus-Nr. Gassen.
135—138 Burggasse.
139—146 Kirchengasse.

16. St. Ulrich.

Pfarre zu St. Ulrich.

1 Am Glacis (un-
gar. Garde).
2 Am Platzel (Me-
chitarilien).
3 Mechitaristengas-
4—11 Am Platzl.
12—17 Kirchengasse (14
Pforthof).
18—20 Gtengasse.
21—24 Belifangasse.
25—26 Siebensterngasse
27—28 Sigmundsgasse.
29—35 Siebensterngasse
36—37 Lustschüßgasse.
38—46 Gtengasse.
47 Sigmundsgasse.
48—49 Kirchengasse.
50 Dreihüttegasse.
51 Kirchengasse.
52—64 Am Platzel.
65—71 Mechitaristeng.
72—78 Rosranogasse.
79—99 Neubeggergasse.
100—101 Rosranogasse.
102—120 Neue Schottens-
gasse.
121—122 Kaiserstraße.
123—129 Neue Schottens-
gasse.
130 Zwerchgasse.
131—137 Neue Schottens-
gasse.
138—141 Rother Hof.
142—144 Rosranogasse.
145 Lustschüßgasse.
146 Dreihüttengasse.
147 Lustschüßgasse.
148 Zwerchgasse.
140—161 Sigmundsgasse.

17. Neubau.

Zu Maria Trost und nach
Schottenfeld eingepfarrt.

1—2 Am Platzl.
3—4 Schottenhofgasse
5 Rosranogasse.
6 Schottenhofgasse.
7—11 Rosranogasse.
12—13 Spindlergasse.

Haus-Nr. Gassen.
14—17 Rosranogasse.
18—23 Rosmaringasse.
24—32 Rosranogasse.
33—34 Zieglergasse.
35—44 Neustiftgasse.
45 Große Rosmarin-
gasse.
46—48 Neustiftgasse.
49 Rosranogasse.
50—57 Neustiftgasse.
58—62 Strohhplatzl.
63—75 Neustiftgasse.
76—77 Stöhrergasse.
78—83 Neustiftgasse.
84—87 Rosmaringasse.
88—100 Neustiftgasse.
101—104 Zieglergasse.
105—112 Rittergasse.
113—116 Langenkellergasse
117—127 Wendelgasse.
128—129 Dreihüttegasse.
130—131 Wendelgasse.
132—139 Lustschüßgasse.
140—142 Holzplatzl.
143—158 Stückgasse.
159—160 Wenzelgasse.
161 Schwabengasse.
162—163 Holzplatzl.
164—168 Mondscheingasse.
169—173 Wenzelgasse.
174—175 Schwabengasse.
176—181 Wenzelgasse.
182—183 Krongasse.
184—193 Rittergasse.
194—197 Mariahilferstr.
198—232 Neubauer Hptst.
(213 Pol.-Bez.s
Dir.).
233 Langenkellergasse
(Gerichtsverw.).
234—249 Neubauer Hptst.
(234 Versor-
gungshaus).
250—252 Lammgasse.
253—269 Neubauer Hptst.
(258 Gemeinbez-
haus).
270—275 Mariahilferstr.
276—278 Andreasgasse.
279—284 Herrengasse.
285 Adlergasse.
286—288 Herrengasse.
289—300 Dreilaufergasse.
301—304 Andreasgasse.
305—306 Mariahilferstr.

Haus-Nr. Gassen.
307 Zieglergasse.
308 Neustiftgasse.
309 Zieglergasse.
310 Andreasgasse.
311—320 Hermannsgasse.
321—324 Kleine Rosma-
ringasse.
325 Langenkellergasse.
326 Andreasgasse.
327 Krongasse.
328—329 Schwabengasse.

18. Schottenfeld.

Pfarre zu St. Lorenz.

1—7 Am Mariahilfer-
Linienwall.
8—68 Kaiserstraße.
69—80 Stadelgasse.
81—93 Halbgasse.
94—98 Stadelgasse.
99—104 Kaiserstraße.
105—115 Rittergasse.
116—125 Halbgasse.
126—180 Rittergasse.
131—135 Kaiserstraße (135
Schottenhof).
136—152 Kandelgasse (150
Gemeindehaus).
153—154 Kaiserstraße.
155—164 Kirchengasse.
165—168 Kaiserstraße.
169—183 Fuhrmannsgasse.
184—192 Kaiserstraße.
193—199 Zwerchgasse.
200 Feldgasse.
201—206 Zwerchgasse.
207—209 Kaiserstraße.
210—219 Mariahilferstra-
ße (210 Grundstü-
ck).
220—264 Feldgasse.
265 Badgasse (Beth-
sabeab).
266—267 Feldgasse.
268—275 Stadelgasse.
276—281 Feldgasse.
282—283 Rittergasse.
284—291 Feldgasse.
292—295 Kandelgasse.
296 Feldgasse.
297—306 Kirchengasse.
307—313 Feldgasse.
314—317 Fuhrmannsgasse.
318—330 Feldgasse.

Haus-Nr.	Gassen.
331—336	Mariahilferstraße
337—378	Zieglergasse.
374—376	Badgasse.
377	Rittergasse.
378—381	Zieglergasse.
382	Kirchengasse.
383—386	Zieglergasse.
387—409	Herrengasse.
410	Rittergasse.
411—423	Herrengasse.
424	Kirchengasse.
425—428	Herrngasse.
429—430	Fuhrmannsgasse.
431—437	Rauchfangkehrergasse.
438	Kirchengasse.
439—446	Rauchfangkehrergasse.
447—449	Lammgasse.
450—456	Rauchfangkehrergasse.
457—463	Fuhrmannsgasse
464—466	Zieglergasse.
467—470	Dreilaufergasse.
471—478	Zieglergasse.
479	Mariahilferstr.
480	Kaiserstraße.
481	Randelgasse.
482	Zieglergasse.
483—484	Rauchfangkehrergasse.
485	Kirchengasse.
486	Zieglergasse.
487	Rittergasse.
488	Zieglergasse.
489	Halbgasse.
490—492	Rittergasse.
493	Badgasse.
494—500	Strohmeiergasse.
501—502	Feldgasse.
503	Kaiserstraße.
504—505	Strohmeiergasse.
506	Kaiserstraße.
507	Rittergasse.
508	Kirchengasse.
509	Dreilaufergasse.

19. Altlerchenfeld.

Pfarre zu den 7 Zusuchten.

1—25	Kaiserstraße, Josephstadt.
26—56	Kaiserstraße gegen Schottenfeld.
57—92	Hauptstraße.
93—125	Alleegasse.

Haus-Nr.	Gassen.
126—127	Hauptstraße (126 Pfarrhof).
128—162	Neue Gasse (137 Gemeinbehauß Spital).
263—217	Hauptstraße.
218—221	Rothe Hof.
222—226	Neue Schottengasse.
227—229	Zwerchgasse.
230—231	Kaiserstraße, Josephstadt.
232	An der Lerchenfelder Linie.
233	Kaiserstraße gegen Schottenfeld.
234	Alleegasse.
235	Hauptstraße.
236	An der Lerchenfelder Linie.
237	Neue Gasse.
238—239	Alleegasse.

20. Josephstadt.

Pfarre zu Maria Treu.

1	Am Glacis.
2—6	Schwibbogeng.
7—9	Am Glacis.
10—19	Josephsgasse.
20—24	Am Glacis.
25—37	Kaiserstraße.
38	Herrngasse.
39	Kaiserstraße.
40—43	Johannesgasse.
46	Schmiedgasse.
47—49	Johannesgasse.
50	Schmiedgasse.
51—52	Herrngasse.
53	Florianigasse.
54—61	Langegasse (Gemeinbehauß).
62	Schmiedgasse.
63—76	Langegasse.
77—79	Rosranogasse.
80—96	Langegasse (94 Gerichtswolk.).
97—106	Kaiserstrß. (102 Theater).
107—115	Langegasse.
116—118	Florianigasse.
119—128	Piaristengasse.
129—132	Kaiserstraße.
133—137	Piaristengasse (Piaristen = Convent).

Haus-Nr.	Gassen.
138—141	Florianigasse.
142—144	Leberergasse.
145—146	Kaiserstraße.
147—154	Leberergasse.
155	Florianigasse.
156—165	Fuhrmannsgasse.
166—168	Kaiserstraße (Galleriecaserne).
169—172	Breite Gasse.
173—177	Kaiserstraße.
178	Königsgasse.
179	Am Blasl.
180—182	Königsgasse.
183—185	Kaiserstraße.
186—188	Brunng. (Blinden-Institut).
189—208	Herrngasse.
209	Johannesgasse.
210	Am Glacis (Auskunst-Bureau).
211	Duergasse.
212—213	Am Glacis (Geograph. Institut.).
214	Schlösselgasse.
215	Am Glacis.
216—217	Florianigasse.
218—219	Johannesgasse.
220—221	Schlösselgasse.
222—223	Johannesgasse.
224—225	Schmiedgasse.
226	Johannesgasse.
227	Duergasse.
228—230	Schmiedgasse.

21. Strozischer Grund.

Nach der Josephstadt eingepfarrt.

1—2	Rosranogasse.
3—12	Hauptstraße.
13	Zwerchgasse.
14—22	Hauptstraße.
23—28	Kaiserstraße (26 Mädchenpension.).
29—51	Hauptstraße.
52—56	Hauptstraße in Altlerchenfeld.
57	Hauptstraße (Pol. Bezirkf.).

22. Alservorstadt.

Pfarre zur heiligen Dreifaltigkeit.

1	Florianigasse.
2—3	Am Glacis (Ma-

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
	gistraßengerichts- haus.	201—204	Währingergasse (Gewehrfabrik).	318—320	Schlüsselgasse.
4—5	Hauptstraße (4 Zimentirungs- amt).	205—208	Lafirergasse.	321	Florianigasse.
6—13	Wickenburggasse.	209—210	Währingergasse.	322	Schlüsselgasse.
14	Schlüsselgasse.	211—220	Kircheng. (219 Milit. & Spital).	323—324	Wickenburggasse.
15—24	Wickenburggasse (19 Niedhof).	221—225	Währingergasse. (Josephin. Akad.).	325—327	Bründelbad.
25	Hauptstraße.	226—230	Kuhrmannsgasse.	328	Ablergasse.
26—35	Schlüsselgasse.	231—235	Währingergasse. (232 Monturs- dep. 233 Lazar.).	329	Bründelbadgasse.
36	Wickenburggasse.	236—249	Am Alsbache.	330—333	Kirchengasse.
37—40	Florianigasse.	250—252	Karls-gasse.	334—339	Beethovengasse.
41—44	Schlüsselgasse.	253—254	Langegasse.		
45—47	Herrngasse (46 Gemeindehaus).	255—263	Karls-gasse (259 Waisenhaus).		
48—58	Lammgasse.	264—268	Strudelhof.		
59—61	Herrngasse.	269—270	Karls-gasse.		
62—68	Kochgasse.	271—276	Währingergasse (271 Verfor- gungshaus).		
69—73	Florianigasse.	277—278	Drei Mohren- gasse.		
74—75	Kochgasse.	279—281	Hauptstr. (280 Handlg. & Kranz- fens-Institut).		
76—78	Dietrichgasse.	282	Währingergasse.		
79—80	Kochgasse.	283	Bergstraße.		
81—83	Herrngasse.	284—286	Drei Mohren- Kochgasse.		
84	Gärtnergasse.	287	Fuhrmannsgasse.		
85—87	Florianigasse.	288	Herrngasse.		
88—89	Gärtnergasse.	290	Bergstraße.		
90—95	Herrngasse.	291	Duergasse.		
96—97	Caserngasse.	292	Drei Mohren- Thurm-gasse.		
98—104	Herrngasse.	293	Thurm-gasse.		
105—111	Hauptstraße (150 Minoriten. Fin- delh., 108 Am- men = Institut).	294	Währingergasse.		
112—123	Blumengasse.	295—296	Thurm-gasse.		
124—125	Hauptstraße.	297—298	Währingergasse.		
126	Caserngasse.	299	Bergstraße.		
127—133	Hauptstraße.	300	Duergasse.		
134—136	Feldgasse.	301—302	Bergstraße.		
137—155	Hauptstraße (144 Pol. Bez. & Dir.).	303	Am Alsbache.		
156—157	Ablergasse.	304—305	Duergasse.		
158	Bründelbadgasse.	306	Herrngasse.		
159—160	Am Alsbache.	307	Duergasse.		
161—172	Ablergasse.	308	Am Alsbache.		
173—176	Höfergasse.	309—310	Duergasse.		
177—180	Ablergasse.	311	Fuhrmannsgasse		
181—187	Höfergasse.	312	Ablergasse.		
188—189	Ablergasse.	313	Thurm-gasse.		
190—194	Spitalgasse.	314—315	Duergasse.		
195—196	Hauptstraße (Gr. Krankenh., In- fanterie-Caf.).	316	Caserngasse.		
197—200	Am Glacis (197 rothes Haus).	317	Duergasse.		

23. Breitenfeld.

In die Alservorstadt und Jo-
sephstadt eingepfarrt.

1—6	Linienstraße.
7—14	Feldgasse.
15	Andreasgasse.
16—19	Caserngasse.
20—24	Albertgasse.
25—30	Andreasgasse.
31—32	Albertgasse.
33	Platz.
34—37	Albertgasse.
38—39	Platz (Gemeindeh.).
40	Albertgasse.
41—42	Platz.
43—50	Albertgasse.
51—53	Magazingasse.
54—56	Bennogasse.
57—61	Andreasgasse.
62—64	Bennogasse.
65—68	Karls-gasse.
69—74	Bennogasse.
75	Sackgasse.
76—82	Bennogasse.
83—84	Magazinplatz.
85—88	Magazingasse.
89	Magazinplatz.
90—93	Magazingasse.

24. Michelbeuern'scher Grund.

In die Alservorstadt und nach
Lichtenthal eingepfarrt.

1—4	Am Alsbache.
5—8	Währinger Linien- straße.
9—13	Wachbleichgasse.
14—28	Am Alsbache (19- Verforgungshaus).
29—30	Feldgasse.
31	Währinger Linien- straße.
33—34	Feldgasse.
35—37	Neue Gasse.

Haus-Nr. Gassen.
38—39 Am Alsbache.
40 Neue Gasse.
41—47 Feldgasse.

25. Himmelfortgrund.

Nach Riechtenthal eingepfarrt.

1—3 Sechs-Schimmelg.
4—9 Obere Hauptstraße.
10—14 Säulengasse.
15 Windmühlgasse.
16—19 Sechs-Schimmelg.
20—22 Windmühlgasse.
23—25 Säulengasse.
26 Himmelfortgasse.
27 Am Platz.
28—31 Säulengasse.
32—36 Obere Hauptstraße.
37—53 Brunnengasse.
54—57 Obere Hauptstraße.
58 Gemeindegasse.
59—63 Himmelfortgasse.
64—65 Wallgasse.
66 Himmelfortgasse.
67—68 Gemeindegasse (Gemeindehaus).
69—74 Obere Hauptstraße.
75—83 Untere Hauptstraße.
84 Wallgasse.
85 Brunnengasse.
86 Obere Hauptstraße.
87 Sechs-Schimmelg.

26. Thury.

Nach Riechtenthal eingepfarrt.

1—13 Untere Hauptstraße.
14—15 An der Rusdorfer Linie.
16—24 Obere Hauptstraße.
25—29 Krongasse.
30—42 Pfluggasse (38 Gemeindehaus).
43—45 Krongasse.
46 Obere Hauptstr.
47—48 Weiße Löweng.
49 Obere Hauptstr.
50—52 Löwengasse.
53 Am Alsbache.
54 Pfluggasse.
55 Löwengasse.
56 Untere Hauptstr.
57—59 Fleckiedergasse.
60—62 Am Alsbache.
63—73 Kirchengasse.

Haus-Nr. Gassen.
74—82 Fleckiedergasse.
83—92 Obere Hauptstr.
93 Hirschengasse.
94—96 Rupprechtsgasse.
97 Pulverthurmg.
101—103 Wallgasse.
104—107 Rupprechtsgasse.
108—109 Pulverthurmg.
110—111 Rupprechtsgasse.
112—113 Hirschengasse.
114 Obere Hauptstr.
115—118 Wallgasse.

27. Riechtenthal.

Pfarrre zu den 14 Nothhelfern.

1 Wagnergasse.
2—7 Hauptstraße.
8 Gr. Kirchengasse.
9—18 Hauptstraße.
19 Zwei-Fechterg.
30—31 Salzergasse.
32—33 Gr. Kirchengasse.
34—40 Salzergasse.
41—42 Wagnergasse.
43—62 Kl. Kirchengasse.
63 Zwei-Fechterg.
64—82 Kirchengasse.
83—85 Wagnergasse.
86—91 Schmiedgasse.
92—94 Gr. Kirchengasse.
95—100 Kl. Schmiedg.
101—104 Zwei-Fechterg.
105—111 Kl. Schmiedg.
112—115 Gr. Kirchengasse.
116—124 Kl. Schmiedg.
125—127 Wagnergasse.
128—136 Badgasse.
137—138 Gr. Kirchengasse.
139—153 Badgasse.
154—161 Gr. Schmiedg.
162 Gr. Kirchengasse.
163—166 Gr. Schmiedg.
167—172 Wagnergasse.
173—177 Spittelauergasse (178 Spital).
178—192 Hauptstr. (182 Gerichtsverwalt. Bräuhans).
193—194 Friedhofgasse.
195—200 Obere Hauptstr.
201 Friedhofgasse.
202—204 An der Rusdorfer Linie.
205—206 Spittelauergasse.

Haus-Nr. Gassen.
207—209 Obere Hauptstr.
210—211 Friedhofgasse.

28. Althan.

Nach Riechtenthal eingepfarrt.

1—2 Am Alsbache.
3—15 Gr. Schmiedgasse (14 Schmiedhof).
16 Am Alsbache.
17—20 Gr. Schmiedgasse.
21—23 Zwei-Fechtergasse.
24—34 Simondenengasse.
35—36 Zwei-Fechtergasse.
37—39 Am Donau-Canale (37 Holzverschleißamt).

29. Noßau.

Pfarrre zu Maria Verkündigung.

1—5 An der Holzstraße.
6—16 Weiße Hahngasse.
17—21 Westättengasse.
22—24 An der Donau.
25—28 An der Holzstraße.
29 Brammergasse.
30—38 Bauholzlegstättstr.
39 Am Alsbache.
40—42 Rothe Löwengasse.
43 Seegasse.
44—50 Jubengasse (50 Israeliten-Spital).
51—56 Rothe Löwengasse.
57—63 Porzellangasse.
64—77 Brammergasse.
78 Porzellangasse.
79—82 Grüne Thorg. (81 Gemeindehaus).
83—90 Servitengasse (90 Serviten).
91 Grüne Thorgasse.
92—98 Porzellangasse.
99—111 Schmiedg. (109 Pol.-Bez.-Dir.).
112—118 Drei Mchreng.
119—120 Aldergasse.
121—122 Drei Mchreng.
123 Am Glacis.
124—130 Langegasse.
131—132 Färbergasse.
133—137 Porzellang. (137 Porzell.-u. Spiegelfabrik).
138 Weiße Hahng.

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
139	Bauholzlegstatt.	57—58	Donaustraße.	299—308	Gr. Pfarrgasse.
140	Brammergasse.	59—69	Kl. Schiffgasse.	209—331	Laborstr. (314
141	Schmiedgasse.	70—74	Donaustraße.		Pol.-Bez.-Dir.,
142	Rothe Löweng.	75—76	Schiffamtsgasse.		321 türktisch: is-
143	Seegasse.	77	Kl. Schiffgasse.		raelit. Bethaus,
144	Schmiedgasse.	78	Schiffamtsgasse.		325 Barmherzi-
145	Grüne Thorg.	79—81	Gottesacker-gasse.		ge Brüder).
146	Schmiedgasse.	82—83	Brauhausgasse	332	Glockengasse.
147	Grüne Thorg.		(Brauhaus)	333—334	Kl. Hafnergasse.
148—149	Jubengasse.	84	Schreigasse.	335—344	Laborstraße.
150	Brammergasse.	85	Brauhausgasse.	345—346	Augartenstraße.
151	Schmiedgasse.	86—87	Schiffamtsgasse.	347—358	Laborstraße.
152	Porzellangasse.	88—93	Donaustraße.	354—366	Am Labor.
153—154	Schmiedgasse.	94—102	Neue Gasse.	367—378	Gr. Stadtgutg.
155	Am Glacis.	103—107	Schreigasse.	379	Im Prater.
156	Drei Mähren.	108—184	Neue Gasse.	380—382	Glockengasse.
157	Servitengasse.	185—148	Donaugasse.	383—386	Gärtnergasse.
158	Weisse Hahng.	149	Augartenst. (Gaz-	387	Gr. Fuhrmannsg-
159	Am Glacis.		valler, Caserne).		gasse.
160	Seegasse.	150	Hinter der Caf.	388—389	Gärtnergasse.
161—163	Porzellangasse.	151—170	Augartenst. (125	390	Kl. Stadtgutg.
164	Brammergasse.		Heumagazin).	391	Gärtnergasse.
165	Kirchengasse.	171	Laborstraße.	392—395	Kl. Stadtgutg.
166	Servitengasse.	172—178	Gr. Pfarrg. (176	396	Gr. Stadtgutg.
167	Weisse Hahng.		Pfarrhof).	397—398	Praterstraße.
168	Servitengasse.	179—182	Herrengasse.	399	Gärtnergasse.
169	Rothe Löweng.	183—189	Kleine Pfarrgasse	400	Maroffanerg.
170	Brammergasse.		(185 Hauptsch.)	401—408	Praterstraße.
171	Holzlegstatt.	190—191	Herrengasse.	409—418	Maroffanerg.
172—174	Am Glacis.	192—208	Rauchfangfeh-	414—415	Praterstraße.
175	Am Alsbache.		rergasse.	416	Rothe Stern.
176	Schmiedgasse.	209—210	Herrengasse.	417—423	Gr. Fuhrmannsg-
177	Rothe Löweng.	211—212	Gr. Pfarrgasse.		gasse.
		213—216	Herrengasse.	424—431	Rothe Stern.
		217—220	Auf der Haide.	432—442	Glockengasse.
		221—222	Straßhausgasse.	443—449	Rothe Stern.
		223	Haidegasse.	450—451	Kl. Fuhrmannsg.
		224—229	Herrengasse.	452—454	Schmelzgasse.
		230—233	Straßhausgasse	455—458	Brunngasse.
			(231 Straßhaus).	459—465	Gr. Hafnergasse.
		234—239	Herrengasse.	466—467	Schmelzgasse.
		240—249	Eperlgasse.	468—470	Kl. Fuhrmannsg.
		250	Herrengasse.	471—474	Gr. Fuhrmannsg.
		251—259	Josefhegasse.	475	Kl. Fuhrmannsg.
		260	Herrengasse.	476	Schmelzgasse.
		261—272	Landelmarkt.	477—478	Gr. Fuhrmannsg.
		273—374	Rothe Kreuzg.	479	Komödiengasse.
		275—278	Landelmarkt.	480—486	Gr. Fuhrmannsg.
		279—283	Herrengasse.	487—490	Schrotzigberg.
		284—285	Badgasse.	491—498	Gr. Fuhrmannsg.
		286	Rothe Kreuzg.	499—503	Praterstraße.
		287—291	Badgasse.	504—510	Weintraubenst.
		292—293	Rothe Kreuzg.		(505 Pfarrhof).
		294—296	Badgasse.	511—535	Praterstr. (511
		297—298	Herrengasse.		Theater).

30. Leopoldstadt.

Pfarre zu St. Leopold.

Pfarre zur heil. Theresia.

1—6	Donaustraße.
7	Lilienbrunnngasse.
8—12	Donaustr. (9 Diaz-
	nabad).
13—14	Kl. Antergasse.
15	Antonsgasse.
16—17	Kl. Anterg.
18—30	Gr. Antergasse.
31—32	Donaustr. (Wol-
	senbad).
33—39	Gr. Schiffgasse
	(Bad zur Holler-
	staube).
40—42	Krummebaumg.
43—51	Gr. Schiffgasse.
52—53	Kl. Schiffgasse.
54—56	Gr. Schiffgasse.

Haus-Nr.	Gassen.
586	Wälische Gasse.
587	Praterstraße.
588—541	Gzerningasse.
542—543	Lichtenauergasse.
544—547	Magazingasse.
548	Hofenebergasse.
549—550	Franzensbrückengasse.
551	Hofenebergasse.
552—555	Franzensbrückengasse.
556—557	Magazingasse.
558	Hofenebergasse.
559—560	Ferdinandsstr.
561—563	Gzerningasse.
564—574	Ferdinandsstr.
575	An der Donau.
576—577	Ferdinandsstr.
578—579	An der Donau.
580—583	Praterstraße.
584—591	An der Donau.
592	Augarten.
593	Donaustraße.
594	Rothe Stern.
595	Gr. Stadtgut.
596	Kl. Fuhrmannsg.
597	Augartenstraße.
598—599	Gr. Fuhrmannsg.
600	Augartenstraße.
601	Gr. Hafnergasse.
602	Schrotgießergasse.
603—607	Franzensbrückengasse.
608	Gärtnergasse.
609	Franzensbrückengasse.
610	Augartenstraße.
611	Rothe Stern.
612	Spiegelgasse (Gemeindehaus).
613	Krummebaumg.
614	Donaustraße.
615	Am Fugbache.
616	Rothe Stern.
617	Stadtgutgasse.
618—620	Schmelzgasse.
621	Auf der Haide (Versorgungsh.).
622	Laborstraße.
623	Neue Gasse.
624	Gärtnergasse.
625	Auf der Haide.
626	An d. Stierwiese.
627—633	Franzensbrückengasse.

Haus-Nr.	Gassen.
634—635	Gärtnergasse.
636	Fischergasse.
637	Kl. Schiffgasse.
638	An der Donau.
639	Gr. Anfergasse.
640	Brauhausgasse.
641	Praterstraße.
642	Lichtenauergasse.
643	An der Donau.
644	Im Prat. (Bahnhof b. Nordb.).
645—646	Brauhausgasse.
647	Schiffamtsgasse.
648—649	Fischergasse.
650—653	Schmiedgasse.
654—657	An der Donau.
658	Ferdinandsstr.
659—660	Duergasse.
661—668	Ferdinandsstr.
669	Gr. Stadtgut.
670	Laborstraße.
671	Herrngasse.
672—673	Augartenstraße.
674	Praterstraße.
675	Weintraubenstr.
676	Schiffamtsgasse.
677	Krummebaumg.
678—683	Lilienbrunnungasse.
684—689	Antonsgasse.
690—695	Lilienbrunnungasse.
696	Weintraubenstr.

31. Jägerzeile.

Pfarrzeile zu St. Johann von Nepomuk.

1—4	Im untern Prater.
5—11	Im obern Prater.
12—19	Am Schüttel.
20—26	Franzensbrückeng.
27—31	Praterstraße.
32—43	Mayergasse.
43—61	Praterstraße.
62	Dampfmühle am Schüttel.
63—67	Gzerningasse.

32. Weißgärber.

Pfarrzeile zu St. Margareth.

1—12	Hauptstraße.
13—14	An der Franzensbrücke.
15—16	Armesündergasse.
17—30	Hauptstraße.
31	Pfefferhofgasse.

Haus-Nr.	Gassen.
32	Hauptstraße.
33	Am Glacié.
34—35	Pfefferhofgasse.
36	Seilergasse.
37—39	Am Glacié.
40—41	Regelgasse.
42—45	Heßgasse.
46	Marrergasse.
47	Brunngasse.
48—49	Obere Gärtnerg.
50—56	Kirchengasse.
57	Seilergasse.
58—68	Kirchengasse.
69—74	Löwengasse.
75	Brunngasse.
76—77	Löwengasse.
78—90	Untere Gärtnergasse.
91	Mayergasse.
92—96	Badgasse.
97—103	An der Gänsweibe.
104	Unt. Gärtnerg.
105	Regelgasse.
106	Heßgasse.
107	Regelgasse.
108	Kirchengasse.
109—115	Ob. Gärtnerg.
116	Unt. Gärtnerg.

33. Erdberg.

Pfarrzeile zu St. Peter u. Paul.

1	Hauptstraße.
2—6	Bumengasse.
7—38	Hauptstraße.
39—78	Keinergasse.
79—90	Hauptstraße (80 Gemeindehaus).
91—100	Kirchengasse (Pfarrhof).
101—103	Hauptstraße.
104—110	Rittergasse.
111—116	Kl. Rittergasse.
117—125	Nabengasse.
126—133	Rittergasse.
134—145	Leonhardigasse.
146—157	Felbgasse.
158—165	Baumgasse.
166—167	Essiggasse.
168—171	Felbgasse.
172—176	Schimmelgasse.
177—180	Paulusgasse.
181	Petrusgasse.
182—184	Paulusgasse.

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
590—592	Am Canal.	632—634	Rennweg (610	646	Unt. Reisdnerst.
593—598	Fasangasse.		Salesianerinnen,	647	Rennweg.
599—600	Berggasse.		639 Milit.-Medi-	648—650	Fasangasse.
601	Am Felde.		camenten = Mez-	651—655	Köbelgasse.
602—609	Berggasse.		gie, 642 Welz-	656—657	Hohlweggasse.
610—616	Fasangasse.		gere, Gemälde-	658—661	Traungasse.
617—620	Köbelgasse.		gallerie, Ambraz-	662—671	Waggasse.
621—631	Fasangasse (622		ersammlung).	672—675	Hohlweggasse.
	Mayerhof).	645	Am Liniengrab.	676—677	Fasangasse.

Wegweiser zu allen öffentlichen Anstalten, Behörden, Instituten, Gesandtschaften etc.

- Academie der bildenden Künste, An-
nagasse 980.
- Adeliger Damenverein, Bürger-
spital 1100.
- Anfrage- und Auskunft-Comp-
toir, allgemeines, Hof 322.
- Appellationsgericht für Civil,
Herrngasse 61.
- für Militär, Hof 421.
- Artillerie-Feldzeugamt, Seiler-
stätte 928.
- Auskunft-Bureau, allgemeines
technisches, Josephstadt 210.
- Auskunft- und Anfrage-Compt.,
allgemeines, Freieung 137, dann
tiefer Graben 160, Kohlmeßergasse
475 und Kautensteingasse 927.
- Auskunft-Protocoll für dienstlose
Beamte, Bauernmarkt 589.
- Bankgebäude, Singerstraße 886.
- Bank, s. Nationalbank.
- Bergbau-Direction, k. k., Jo-
hannesgasse 975.
- Bildungsanstalt für Weltprie-
ster, höhere, Augustinergasse 1158.
- Blindeninstitut und Versorgungs-
anstalt, Josephstadt 188.
- Börse, k. k. priv., Weiburggasse 939.
- Brandschaden-Versicherungs-
Anstalt, wechselseitige, ob. Bäcker-
straße 752.
- Triester, Dorotheergasse 1107.
- erste österreichische, Dorotheergasse
1116.
- Bücher-Revisionsamt, alter
Fleischmarkt 708.
- Cameral-Bezirks-Verwaltung
für Wien und die Umgegend, Rie-
merstraße 798.
- Cameral-Bezirks-Verwaltung
für die Kreise B. U. und D. W. W.,
Auwinkel 664.
- Cameral-Gefällen-Verwal-
tung, alter Fleischmarkt 665.
- Cameral-Zahlamt, Universal-,
Singerstraße 886.
- Provinzial-, Minoritenplatz 40.
- Capitalien- und Renten-Ver-
sicherungs-Anstalt, hohe Brücke
355.
- Casino, adeliges, Renngasse 139.
- Civilbaudirection, Dominikaner-
platz 669.
- Civilgericht der Stadt Wien, Wipp-
lingerstraße 385.
- Consistorium, erzbischöfliches, Ste-
phanusplatz 869.
- protestantisches, Annagasse 961.
- Convict, Universitäts- oder Stadt-,
Universitätsplatz 750.
- Löwenburg'sches, Josephstadt 135.
- Criminalgericht der Stadt Wien,
Alservorstadt, Glacis 2 und 3.
- Damenstift, saroyen'sches, Johannes-
gasse 976.
- Dienstbotenamt, s. Polizeidirection.
- Eisenbahndirection (Linz-Gmünd-
den), unt. Bäckerstraße 748.
- (Nordbahn), Bollzeile 868.
- (Wien-Gloggnitz), im Bahnhofe.
- Fahypost, Dominikanerplatz 666.
- Feld-Consistorial-Kanzlei,
Leinfaltstraße 72.
- Feld-Superiorat, Mellerhof 103.
- Finanz-Ministerium, Himmel-
pfortgasse 964.
- Findelhaus, Alsergasse 108.
- Fiscalamt, Seizergasse 422.

- Garde, deutsche, Rennweg 537.
 — ungarische, St. Ulrich am Glacis 1.
 — italienische, Rennweg 389.
 Geld- und Obligations-Ver-
 wechslung, hoher Markt 511,
 Bauernmarkt 588, Kärnthnerstraße
 1049, Singerstraße 901, Brand-
 stätte 528, Ledererhof 341, Weih-
 burggasse 919, Haarmarkt 751,
 Stockmeisenplatz 623, Stephansplatz
 628 und Filiale des letzteren Maria-
 hilf 63.
 Geographisches Institut, Joseph-
 stadt Glacis 212.
 Gesandtschaft von Anhalt-Bern-
 burg, auch Braunschweig und
 Hohenzollern, neue Markt 1057.
 — von Anhalt-Cöthen u. Dessau,
 hohe Brücke 143 (auch v. Mecklen-
 burg und Schwarzburg).
 — Baden, vord. Schenkenstraße 58.
 — Bayern, Hof 329.
 — Belgien, Riemerstraße 820.
 — Brasilien, neuer Markt 1047.
 — Dänemark, Minoritenplatz 41.
 — Frankreich, Minoritenplatz 42.
 — Großbritannien, hint. Schen-
 kenstraße 50.
 — Hamburg, Annagasse 1001.
 — Hannover, Herrngasse 26.
 — Hessen, Vognergasse 317.
 — Kurhessen, Schaulergasse 24.
 — Niederlande, Kärnthnerstr. 943.
 — Nordamerika, Graben 1122.
 — Portugal, Herrngasse 31.
 — Preußen, Wollzeile 771.
 — Rom (Muntius), Hof 321.
 — Rußland, Herrngasse 210.
 — Sachsen, Franziscanerplatz 923.
 — Sachsen-Weimar, Peter 571.
 — Sächsische Herzogthümer,
 Leopoldstadt, Schmiedgasse 653.
 — Sardinien, Herrngasse 210.
 — Schweden, Wallnerstraße 268.
 — Schweiz, Graben 1121.
 — Sicilien, Johannesgasse 972.
 — Spanien (unbesetzt).
 — Toscana, Klosterstraße 1055.
 — Türkei, Landstr. Ungargasse 382.
 — Württemberg, Leopoldstadt,
 Schmiedgasse 623.
 Griechische Schule, alter Fleisch-
 markt 705.
 Gymnasium, akademisches, Univer-
 sitätsplatz 766.
- Gymnasium bei den Schotten, Schot-
 tenhof 136.
 — der Piaristen, Josephstadt 135.
 Handels-Gremium, Krugerstraße
 1006.
 Handlungs-Kranken-Institut,
 Alsergasse 280.
 Handlungs-Verein, Spiegelgasse
 1096.
 Hagelschaden-Versicherung,
 Peter 566.
 Hauptmauth, alt. Fleischmarkt 665.
 Hofburgwache, Laingrube 185.
 Hofkammer, allgemeine, Johannes-
 gasse 971.
 Hofkanzlei, vereinigte, Wipplinger-
 straße 384.
 — ungarische, vord. Schenkenstraße 47.
 — siebenbürgische, vord. Schenkenstr. 47.
 Hofkriegs-Buchhaltung, alter
 Fleischmarkt 709.
 Hofkriegsrath, Hof 421.
 Innungshaus der Bäcker, Salz-
 gries 211.
 — Binder, Kofau, Gestättengasse 17.
 — Buchbinder, Riemerstraße 819.
 — Büchsenmacher, n. Markt 1052.
 — Bürstenbinder, Josephst., Pia-
 risten-gasse 21.
 — Chirurgen, Leopoldstadt, Haupt-
 straße 346.
 — Färber, Schottenfeld, Rauchfang-
 fehrergasse 436.
 — Fleischauger, Mariahilf, Haupt-
 straße 72, u. Weißgerber Hptstr. 17.
 — Gelbgießer, Neubau, Hauptstr.
 267.
 — Glaser, Riemerstraße 819.
 — Gürtler, Neubau, Neustiftgasse 99.
 — Handschuhmacher, Kofau, Ge-
 stättengasse 17.
 — Hufschmiede, Kofau, Gestät-
 tengasse 17.
 — Hutmacher, Neubau, Neustift-
 gasse 65.
 — Kammacher, Leopoldstadt, Do-
 naustraße 11.
 — Knöpfmacher, Neubau, Haupt-
 straße 202.
 — Kupferschmiede, n. Markt 1052.
 — Kürschner, Leopoldstadt, Stern-
 gasse 432.
 — Lederer, Leopoldst. Hauptstr. 309.
 — Maurer, Lichtenthal, Badgasse 143.
 — Messerschmiede, Mariahilf,
 Hauptstraße 72.

- Innungshaus der Nadler, Alt-
 Lerchenfeld, Hauptstraße 69.
 — Nagelschmiede, Salzgrieß 210.
 — Posamentirer, Neubau, Neus-
 stiftgasse 35.
 — Riemer, Leopoldstadt, gr. Fuhr-
 mannsgasse 495.
 — Rothgerber, Rosau, Gestätten-
 gasse 17.
 — Sattler, Rosau, gr. Schmied-
 gasse 103.
 — Schloffer, Salzgrieß 210.
 — Schneider, Wipplingerstr. 437.
 — Schuhmacher, Salzgrieß 208.
 — Seidenzeugmacher, Schotten-
 feld, Rauchfanglehrergasse 456.
 — Seifensieder, Liechtenthal, gr.
 Schmiedgasse 763.
 — Seiler, Gumpendorf, Hptstr. 129.
 — Siebmacher, Rärnthnerstr. 1039.
 — Spänger, Mariahilf, Gumpen-
 dorfer Hauptstr. 55.
 — Sporer, Salzgrieß 210.
 — Steinmeze, Rosau, Dreimoh-
 rengasse 117.
 — Strumpfwirker, Neubau, Neus-
 stiftgasse 81.
 — Tschner, Riemerstraße 819.
 — Tischler, bürgerl., Ballgasse 929,
 befugte, Gumpendorfer Hptstr. 398.
 — Töpfer (Hainer), Mariahilf,
 Hauptstraße 46.
 — Tuchmacher, Leopoldstadt, Haupt-
 straße 348.
 — Uhrmacher, Mariahilf, Josephs-
 gasse 121.
 — Wagner, Landstr., Waggasse 514.
 — Weber, Neubau, Hauptstr. 267.
 — Weißgerber, Hundsthurmer
 Hauptstraße 91.
 — Zeugschmiede, Mariahilf,
 Hauptstraße 72.
 — Zimmerleute, Liechtenthal, gr.
 Schmiedgasse 155.
 — Zingießer, Neubau, Neustift-
 gasse 81.
 Israeliten = Schule und Syna-
 goge, Seitenstettengasse 494.
 Israeliten = Spital, Rosau, Zu-
 dengasse 50.
 Iudicium delegatum militare mixtum,
 Feinfaltstraße 74.
 Justizstelle, k.k. oberste, Löbelsstr. 17.
 Kanzlei des ersten Bürgerregiments,
 Schwertgasse 359.
 — des zweiten, Currentgasse 434.
 Kranken = Institut für Priester,
 Landstraße, Ungargasse 433.
 Kreisamt, W. u. W. W., Wieden 1.
 Kriegszahlamt, Freyung 68.
 Landhaus, Herrengasse 30.
 Landrechte, Herrengasse 61.
 Landwirthschafts = Gesellschaft,
 Heiligenkreuzerhof 677.
 Lehranstalt, protestantisch-theologi-
 sche, vord. Schenkenstraße 45.
 Leihhaus (Versakamt), Dorotheer-
 gasse 1112.
 Lotto = Gefälls = Direction, Salz-
 grieß 184.
 Mädchen = Pensionat, Civil-,
 Strozzi'scher Grund, Kaiserstr. 26.
 Medicamenten = Regie, Militär-,
 Rennweg 639.
 Mercantil = u. Wechselgericht, Herrer-
 gasse 61.
 Militär = General = Comm., Freyung 63.
 Münzamt, Landstr., am Glacis 495.
 Nationalbank, Herrengasse 32.
 Normal = Hauptschule, Johannes-
 gasse 980.
 Oberkammeramt, magistratisches,
 Wipplingerstraße 385.
 Offiziers = Tochter = Bildungs-
 anstalt, in Hernals.
 Orientalische Akademie, Jaco-
 berggasse 799.
 Pazmanysches Collegium,
 Schönlaterngasse 683.
 Phorus, Holzverkleinerungsanstalt,
 Wieden Mittersteig 602, Bureau
 Wollzeile 783.
 Platz = Commando, Salzgrieß 200.
 Polizei = und Censur = Hofstelle,
 Herrengasse 27.
 Polizei = Oberdirection, Speng-
 lergasse 564.
 Privat = Geschäfts = Kanzleien,
 Rauhensteingasse 927, Freyung 137,
 Kohlmeßergasse 475, tiefen Graben
 160; für Theatergeschäfte: Laim-
 grube, Wienstraße 27.
 Regierung, Landes-, Minoriten-
 platz 40.
 Sparcasse und Versorgungsanstalt,
 Graben 587.
 Staatskanzlei, Ballhausplatz 19.
 Stadthauptmannschaft, Herren-
 gasse 29.
 Studien = Hof = Commission,
 Wipplingerstraße 384.
 Tabak = Paldo, Riemerstraße 798.

Thierarznei-Institut, Land-
straße am Canal 451.
Uebersetz-Anstalten, Kohlmarkt
1149, 1150, und untere Bräuner-
straße 1131.
Unterkammeramt, magistratisches,
Hof 331.

Bersagamt, s. Leihhaus.
Waisenhaus, Alservorstadt, Carls-
gasse 259—261.
Wasserbau-Direction, Domini-
canerplatz 669.
Zoller'sche Hauptschule, Neubau,
Hauptstraße 216.

Bei allen Localitätsangaben, wobei nicht der Name einer Vorstadt steht, ist die innere Stadt zu verstehen. Eben so ist bei Kemetern, bei welchen es sich von selbst versteht, der Beisatz k. k. weggelassen.

Uebersicht der merkwürdigsten Sammlungen in Wien, und anderer Institute, mit Angabe der bestimmten Eintrittstage.

Die kaiserliche Schatzkammer im ersten Stocke des Schweizerhofes in der k. k. Hofburg. Um Eintrittskarten zu erlangen, hat man sich an das Schatzmeisteramt daselbst zu wenden. Es sind keine bestimmten Tage festgesetzt, die Bestimmung derselben hängt von jenem ab.

Die kais. Ambraser-Sammlung nebst der Gemäldegallerie im Belvedere sind jeden Dienstag und Freitag für Jedermann geöffnet. Von Ende April bis Ende September ist der Eintritt Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags 3 bis 6 Uhr gestattet, die übrige Zeit nur Vormittags von 9 bis 2 Uhr. Die Gemäldegallerie zerfällt in vier Hauptabtheilungen. Rechts vom großen Eingangssaale die italienische, links die niederländische Schule. Im zweiten Stockwerke die deutsche Schule von der ältesten Zeit mit der interessanten Uebergangsperiode bis auf die neudeutsche Schule. In den Souterrainsälen befinden sich Gemälde aus verschiedenen Schulen nebst den Sculpturwerken.

Das kais. Zeughaus in der Renngasse 140, in welches der Eintritt Montags und Donnerstags gegen Karten Statt findet, die man sowohl in der General-Artillerie-Directionskanzlei am Hof 421, als auch bei dem General-Artillerie-Districtscommando im k. k. Guss- und Zeughause auf der Seilerstätte 958 erhält.

Das bürgerliche Zeughaus auf dem Hof Nr. 332. Die Bewilligung zum Eintritte jeden Montag und Donnerstag erteilt der im Hause wohnende Stadtzeugwart.

Die kaiserliche Hofbibliothek auf dem Josephsplatze. Erlaubniß zur Besichtigung derselben und ihrer vorzüglichsten Seltenheiten erhält man zu jeder Zeit im Lesezimmer daselbst, welches an Wochentagen täglich von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags für Jedermann geöffnet ist. Die Auswahl der Bücher zum Lesen sowohl, als auch zum Excerptiren, so wie die Besichtigung der Kupferwerke, sind jedoch nach den bestehenden Censurgesetzen beschränkt. Wer Auszüge zu machen gedenkt, hat Papier und Federn mitzubringen. Dinte und Sand sind vorrätzig. Geschlossen ist die Bibliothek 14 Tage lang zu Weihnachten, eben so lange zu Ostern, 8 Tage

lang zu Pfingsten, endlich den ganzen Monat September, wo die jährliche Hauptreinigung vorgenommen wird.

Universitäts-Bibliothek auf dem Dominikanerplatz 672. Das Lesezimmer ist täglich zur Winterszeit von 9 bis 2, Sommers von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Die Titel der Bücher, welche man zu lesen oder daraus zu excerpiren wünscht, müssen auf einen Zettel geschrieben mitgebracht werden.

Die Kupferstich- und Handzeichnungen-Sammlung des Erzherzogs Karl in dessen Palaste auf der Bastei. Zutritt und Besichtigung einzelner Abtheilungen dieser ausserlesenen Sammlung wird alle Montag und Donnerstag Vormittags gegen Anfrage gestattet.

Die Gemäldegallerie des Fürsten von Liechtenstein in dessen Palais in der Hofbau. Der Eintritt in diese herrliche Sammlung wird an Wochentagen Vor- und Nachmittags auf Anfrage bei dem Galleriecustos gestattet.

Die Gemäldesammlung des Fürsten von Esterhazy, in dessen Palais, Mariahilf, ist auf vorherige Anfrage daselbst Dinstags und Donnerstags zu sehen. Diese Gallerie ist besonders merkwürdig wegen ihrer schönen Gemälde aus der spanischen und französischen Schule.

Das kaiserl. Antikencabinet, vereinigt mit dem kais. Münzcabinete, in der Hofburg im sogenannten Augustinergange. Der Eintritt in dieselbe ist nach vorheriger schriftlicher Anfrage Montags und Freitags von 10 bis 2 Uhr gestattet.

Die kaiserl. vereinigten Naturalien-Cabinete theilen sich in zwei Abtheilungen. 1. Das zoologisch-botanische Cabinet (Thiere und Pflanzen), auf dem Josephsplatze an dem an die Hofbibliothek links anstoßenden Gebäude, ist dem öffentlichen Eintritte, wozu der Portier die Karten ertheilt, alle Donnerstage Vormittags von 9 bis 12 Uhr, für Studirende auch vom Mai bis October Nachmittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet. 2. Das Mineralien-Cabinet, im Augustinergange der Hofburg, ist gegen Anfrage daselbst alle Mittwoch und Samstag von 10 bis 1 Uhr zu besichtigen.

Die Sammlung von Naturalien, Präparaten und Instrumenten der kaiserl. militärischen Josephs-Akademie, Währingergasse Nr. 221. Der Eintritt in die Säle, wo die höchst interessanten Präparate aufgestellt sind, wird nur Gelehrten und sonst gebildeten Männern am letzten Donnerstag jedes Monates gestattet, wozu sie sich früher bei den im Gebäude wohnenden Vicedirector der Akademie um eine

Karte zu bewerben haben. Kindern und Frauenzimmern ist die Besichtigung nicht gestattet.

Das kaiserliche technische Cabinet befindet sich im k. k. polytechnischen Institute aufgestellt und zerfällt in vier Abtheilungen: 1. Fabriks-Productensammlung der österr. Monarchie. 2. Technische Sammlung des kais. Militärs. 3. Modellsammlung und 4. Diplomatisch-heraldische Sammlung. Die technische Sammlung erstreckt sich über alle Erzeugnisse der Commercialgewerbe im ganzen Umfange der österreichischen Monarchie und gewährt eine möglichst vollständige Uebersicht des Zustandes der inländischen Industrie.

Die Sammlungen des k. k. polytechnischen Institutes, Wieden 28. Diese bestehen in 4 Abtheilungen: 1. Fabriksproducte. 2. Modellsammlung. 3. Sammlung für die Waarenkunde und 4. Sammlung chemischer Präparate. Ihre Besichtigung ist gegen Eintrittskarten, welche bei dem Director des Institutes zu erlangen sind, vom 1. April bis 31. October alle Samstage von 8 bis 1 Uhr gestattet.

Die Versorgungsanstalt für erwachsene Blinde ist Gebildeten jeden Donnerstag Vormittags zu besichtigen gestattet; zu dieser Zeit findet daselbst auch die höchst interessante öffentliche Prüfung der Zöglinge Statt.

Die Katakomben im Volksgarten, welche interessante alterthümliche Denkmale enthalten, werden zur Sommerzeit jeden Freitag auf Verlangen geöffnet.

Die gräfl. Lamberg'sche Gemäldesammlung in der kaiserlichen Akademie der bildenden Künste, Johannesgasse Nr. 980, kann jeden Samstag nach vorheriger Anmeldung besichtigt werden.

Das kais. Thierheilinstitut, Landstraße am Canal, ist nach vorheriger Meldung täglich zu sehen.

Temporäre Kunst- und industrielle Ausstellungen in Wien.

Gewerbs-Producten-Ausstellung findet seit 1835 durch kaiserliche Begünstigung in unbestimmten Zeitfristen Statt. Zu der 1815 Statt gehaltenen reichhaltigen dritten Ausstellung wurde ein eigenes großartiges Locale vor dem polytechnischen Institute gebaut. Die Dauer der Ausstellung ist zwei Monate. Der Eintritt ist von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends frei. Montag und Samstag gegen Karten.

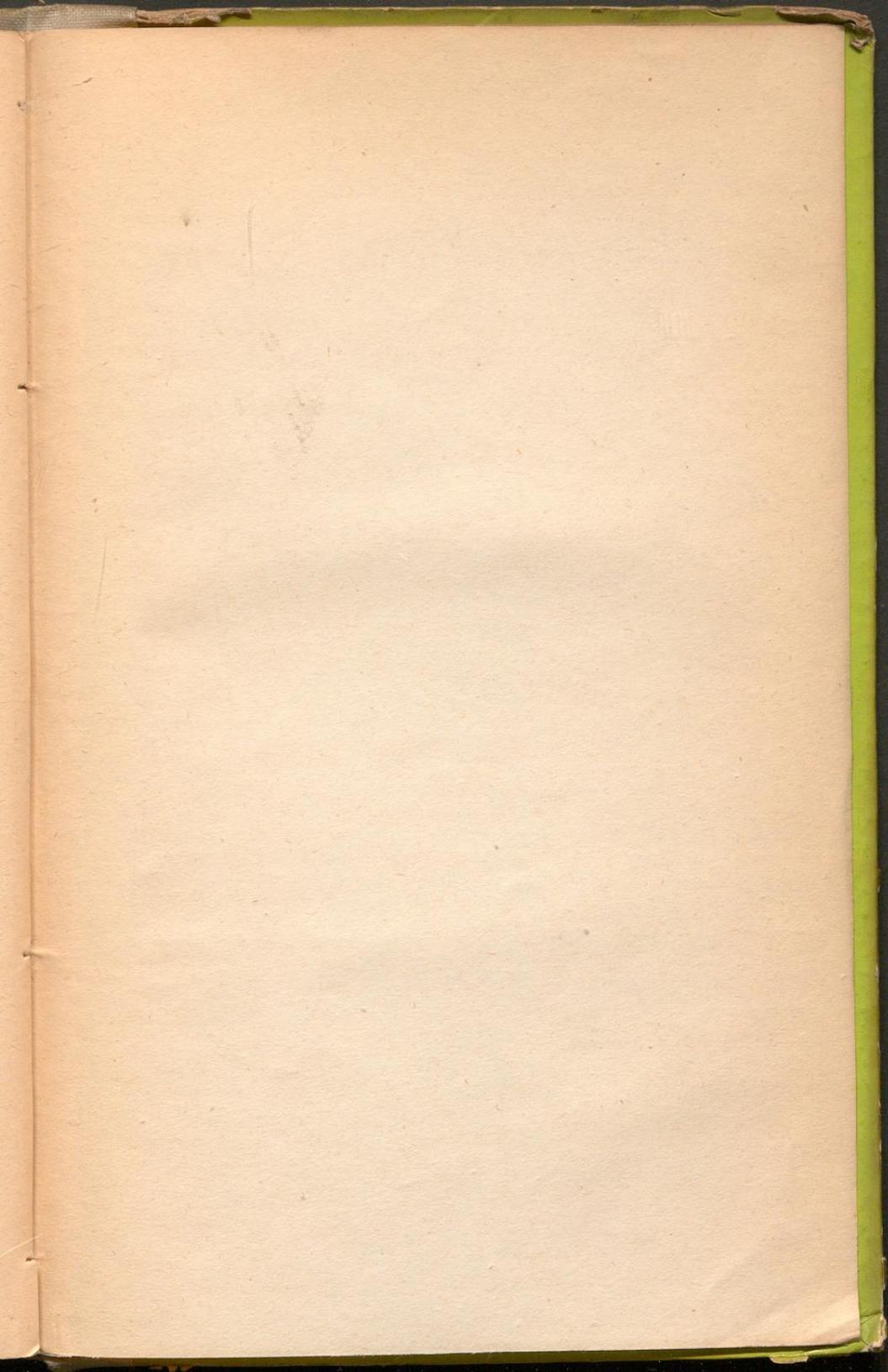
Ausstellung von Kunstwerken oder sogenannte Kunstausstellung findet seit 1816 und zwar gegenwärtig alle Jahre im Frühling, gewöhnlich im April und Mai, Statt, und dauert 6 Wochen. Der Ausstellungsort ist im Locale der Akademie der bildenden Künste. Eintritt ist jeden Tag, Sonntag nicht ausgenommen, gegen den Eintrittspreis von 10 Kreuzern C. M. Der gedruckte Katalog der aufgestellten Kunstwerke ist ebenfalls für 10 Kreuzer zu haben.

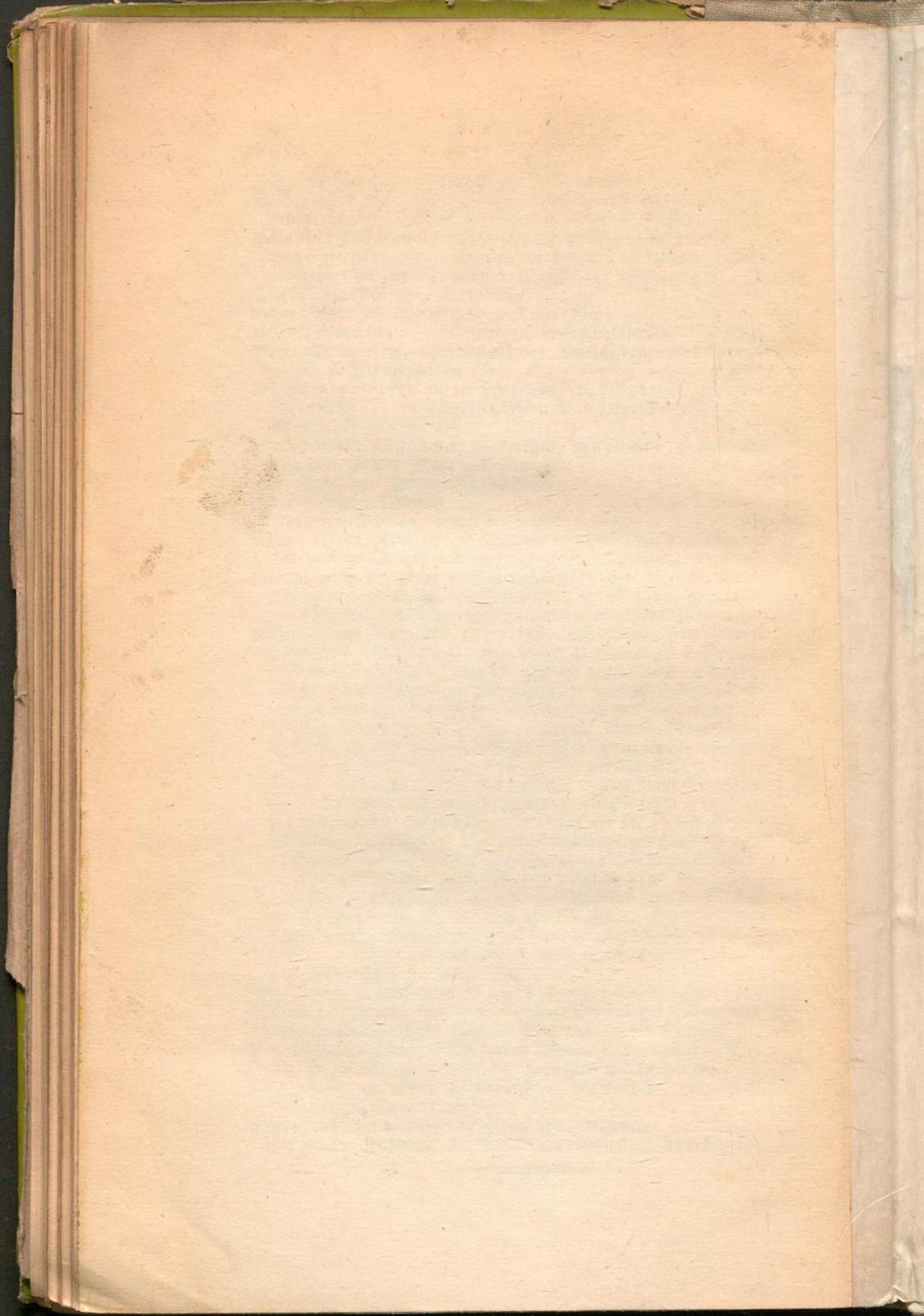
Ausstellung von veredeltem Horn- und Schafvieh hat seit mehren Jahren im großen Vorhofe des Augartengebäudes Statt und dauert zwei Tage.

Ausstellung von Blumen und Gartenfrüchten finden zu verschiedenen Zeiten des Sommers und in mehren Localen Statt.

I n h a l t.

	Seite
Zeitrechnung. — Festrechnung. — Bewegliche Feste	2
Quatember oder Fasttage. — Griechisch-russische Fasttage. — Finsternisse. — Die vier Jahreszeiten. — Mondesviertel	3
Kalender für Katholiken, Protestanten, Griechen und Juden, wo bei ersterem immer mehrere auf diesen Tag fallende Heilige aufgeführt erscheinen, sammt muthmaßlicher Bitterung	4—15
Türkisch-arabischer Kalender	16
Genealogie des österreichischen Kaiserhauses.	17
Hof-Normatage. — Normatage. — Gerichtsferien. — Festtage	21
K. k. Postwesen. Uebersicht der Passagiers-Gebühren. — K. k. Briefposten	22—28
Hauptjahrmärkte in der österreichischen Monarchie. Größere Jahrmärkte: 1 in Unterösterreich; 2. in Oberösterreich; 3. in Steiermark und Illyrien.	28
Europäische Maße und Gewichte , mit genauer Berechnung nach dem Wiener Maße und Gewichte	34
Uebersicht der Stempelgebühren	43
Befoldungs-Tabelle	44
Interessen-Tafeln , von 2 bis 6 pCt.	45—46
Europäische Münzen: Münzen des österreichischen Kaiserstaates ausländische Münzen nach österreich Conventionsmünze berechnet	47
Verzeichniß der in der fünften und sechsten Verlosung der k. k. Esterhazy'schen Anleihe von 7,000,000 fl. C. M. herausgekome- nen 4000 Stück Schuldverschreibungsnum. mit ihren Gewinnsten	51
Wienerische Chronik (Fortsetzung vom vorigen Jahrgange). Enthaltend: Auszug aus einem höchst merkwürdigen Tagebuche, während der türkischen Belagerung Wiens 1683 von einem Augen- zeugen, Namens Christian Wilhelm Huhn, geführt, welcher schles- ischer Regierungs-Advocat war und zu dieser Zeit als Freiwilliger in Wien Dienst leistete. — Die prachtvolle Doppel-Vermählung in Wien und die dadurch erlangte Wiedervereinigung von Un- garn und Böhmen mit Oesterreich. — Der portugiesische Gesandte und der Mord des Grafen von Hallwyl. — Der Basilisk in Wien und dessen noch bestehendes Kennzeichen. — Die letzte große Pest in Wien und der Umgebung, verbunden mit der Gründung der Karlskirche in Wien. — Tod und Leichenbegängniß des Prinzen Eugen von Savoyen, mit Nachrichten über dessen Verlassenschaft. — Der merkwürdige Freibrief, den Wienern 1198 von Herzog Leopold dem Glorreichen ertheilt. — Geschichte der Kirche und des Klosters zu St. Maria, Königin der Engel, oder des soge- nannten Königsklosters am jetzigen Josephyplaz. (Hiezu das Titel- bild). — Große Festlichkeiten zu Wien in früheren Zeiten. — Der Judentumult in Wien 1700.	65—117
Beethoven's merkwürdiges letztes Concert den 25. Febr. 1826	117
Wichtige Regeln über den richtigen Gebrauch des Barometers	121
Mittags-Unterschied zwischen Wien und andern Städten	124
Verlässlicher Wegweiser durch Wien. Hausnummern-Ver- zeichniß der Stadt und der 34 Vorstädte mit kurzen Adressen	125
Wegweiser zu allen öffentlichen Anstalten, Behörden, Instituten, Gesandtschaften rc.	141
Uebersicht der merkwürdigsten Sammlungen in Wien , und anderer Institute, mit Angabe der bestimmten Eintrittstage	144





File D 11. Aug 849

